

# erntedank

40. jahrgang · 2009/2010  
heft nr. 1 · september 2009  
versandpostamt 2126 ladendorf



aus dem pfarrleben der  
pfarrgemeinden ladendorf,  
herrnleis und niederleis

# andreasbote

## gedanken zum erntedank

● „wir ernten, was wir säen“

● „danke für die vielen dienste  
in den pfarren“ ● baustelle  
pfarre: „danke für ihre  
unterstützung und danke  
für ihr verständnis“

● bildungsimpulse,  
z. b. beim heurigen  
herbstseminar:  
„zwischen warum  
und trotzdem“



hl. jean-marie  
baptiste vianney,  
pfarrer von ars

»du hast mir den weg  
nach ars gezeigt. ich werde  
dir den weg zum himmel zeigen.«



*Liebe Schwestern und Brüder!*

*Neu an unserem heurigen Pfarrfest in Ladendorf war die Segnung der Kinderfahrzeuge (Plastiktraktore, Tretautos, Kinderwägen, Puppenwägen usw.). Die Kinder, die ein Fahrzeug segnen ließen, erhielten dabei einen Ringrosenkrantz. Ich erklärte den Kindern, was sie mit diesem glänzendem Ding tun*

*können, nämlich den "Ladendorfer Kinderrosenkrantz" beten. Bei jedem Kugelr sollen sie beten: "Jesus, du hast mich lieb". Beim Kreuz sollen sie beten: "Danke, lieber Jesus". Wenn die Kinder nochmals beten wollen, sollen sie beten: "Jesus, ich hab dich lieb". Beim Kreuz sollen sie Jesus wieder sagen: "Danke, lieber Jesus." Diesen Ladendorfer Kinderrosenkrantz habe ich urplötzlich in meinen Gedanken gehabt. Würde es sich um etwas handeln, das nur für die Pfarren, die ich zu betreuen habe, gelten sollte, hätte ich den "Ladendorfer Kinderrosenkrantz" als Patent angemeldet. Freuen würde ich mich, wenn viele Leser des "Andreasboten" ihn an ihre Enkerln, Urenkerln usw. weiterschenken würden. Ich bitte nun die Eltern, ihren Kindern bei diesem Gebet zu helfen. Den Ladendorfer Kindergarten und auch den Niederleiser Kindergarten brauche ich nicht zu bitten, die – da bin ich mir gewiss – machen das so sicher, wie das Amen im Gebet. Was können wir den Kindern für ihren Lebensweg Wertvolleres mitgeben als Jesus Christus als ihren besten Freund. Wenn ich das nächste Mal unseren Herrn Kardinal treffen werde, werde ich ihn bitten, vereint mit allen, die diesen Rosenkrantz bis dahin beten, ihn wenigstens auch einmal zu beten und sich so mit den Kindern zu vereinen.*



*Nun, liebe Schwestern und Brüder noch etwas anderes: Wir haben - vom Papst ausgerufen – nach dem Paulusjahr jetzt ein Priesterjahr. Jean-Marie Baptist Vianney, der heilige Pfarrer von Ars wurde uns als Vorbild vom Papst vor Augen gestellt. Wir Priester wissen natürlich, dass wir im 21. Jahrhundert leben und wir das Leben dieses heiligen Pfarrers in unsere Zeit übersetzen müssen. Der Pfarrer von Ars hatte viele gute Gedanken, die auch für die heutige Zeit wertvoll sind, wie etwa: **"Gott liebt es, von uns belästigt zu werden."** Also, bringen wir ihm unsere Sorgen. Unsere Kirchen sind so groß, da passt schon allerhand an Sorgen hinein. Oder ein anderes Zitat: **"Es ist nicht nötig, viele Worte zu machen, um gut zu beten. Man weiß, dass der liebe Gott da ist, im heiligen Tabernakel; man öffnet ihm das Herz, und man ist froh in seiner heiligen Gegenwart. Ja, das ist das beste Gebet."** Liebe Schwestern und Brüder, dahin sollen wir schon die Kleinsten unserer Pfarren führen. Unser Beispiel zählt und ist gefordert. Gott helfe uns dabei.*

*Euer Pfarrer  
Dechant Walter Pischtiak*



Aus dem  
Leben unserer  
Pfarrgemeinden

Im **Taufsakrament** wurden zu Gotteskindern

In Ladendorf  
Marcel Macher  
Adrian Mailer  
Rebekka Maja Oblak

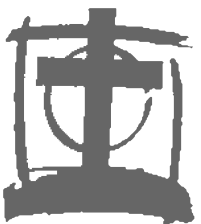
In Mistelbach  
Martin Obermüller

In Niederleis  
Maria-Ilaria Marita Ludovica Hortense Sophonisba Caitlin  
Deodata Johanna Nepomucena Viktorina  
Wenzeslawa Graf von Deym  
Marvin Gerald König



Das **Sakrament der Ehe**  
spendeten einander

In Oberleis  
Vera Anna Gruber und Thomas Sterovsky  
In Ladendorf  
Michaela und Herbert Flandorfer



In die **ewige Heimat** sind uns  
vorausgegangen

Aus Ladendorf Antonia Wimmer  
Rosa Waitzendorfer  
Karl Draxler  
Maria Lang  
Aus Niederleis Paul Lessl

**INHALTE DIESER AUSGABE**

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus d. Leben unserer Pfarrgemeinden <i>Sakramente, Unsere Jubilare, Inhalt Impressum, Kontakt, Redaktionster- mine, Kalendarium und Spendenbitte</i>	3
Internationales Jahr des Priesters	5
„Wir ernten, was wir säen“ – <i>Wem wird dann all das gehören...?</i> – <i>... und wir sagten OK – Danken möchten wir – Leser schreiben</i>	6
Caritas: Der Besuchsdienst	10
Dienste in der Pfarre	11
„perfekt“ – pro & kontra	12
Bildungsimpulse – Herbstseminar '09	14
pinwand-kalender – Veranstaltungen	15
„Was los g'west is'...“ <i>Unterwegs in den Pfarrgemeinden</i>	17
Kinderseiten: <i>Rätselnüsse, Buch- und Basteltipp</i>	23
Aus dem Bildungshaus	25
...über_spitzt_ver_witzt... <i>WOS is WOS zum 70er</i>	26

**UNSERE JUBILARE**

**Wir gratulieren recht herzlich  
zum runden Geburtstag**

**Im Oktober 2009** ♥ Frau Katharina Csermag, Ladendorf, zum 90. ♥ Herrn Kurt Pokorny, Ladendorf, zum 85. ♥ Frau Karoline Schindler, Ladendorf zum 85. ♥ Herrn Rudolf Schmid, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Erika Sigmund, Ladendorf, zum 80. ♥ Herrn Josef Wasinger, Ladendorf, zum 80. ♥ Herrn Alfred Schleinkofer, Herrtleis, zum 80. ♥ Frau Maria Simak, Niederleis, zum 80. ♥ Herrn Alois

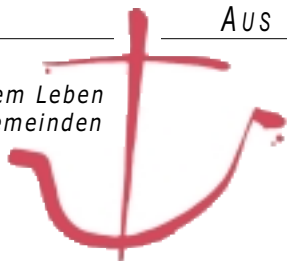
Meissl, Niederleis, zum 80. ♥ Herrn Leopold Miksch, Ladendorf, zum 75. ♥ Herrn Erich Eichberger, Ladendorf, zum 75. ♥ Herrn Leopold Pillwein, Ladendorf, zum 75. ♥ Herrn Rudolf Schwent, Niederleis, zum 75.

**Im November 2009** ♥ Herrn Willibald Winter, Ladendorf, zum 90. ♥ Frau Gertraud Taschee, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Maria Preyer, Ladendorf, zum 75. ♥ Herrn Karl Stubenvoll, Ladendorf, zum 75. ♥ Frau Hedwig Meissl, Niederleis, zum 75.

**Erratum**

Liebe **Jubilare** aus dem **Sommer-Andreasboten**. Wir möchten uns für die fehlerhaften Monatsangaben entschuldigen und können dazu nur die fortgeschrittene Urlaubsreife als Argument anführen.

Aus dem Leben  
unserer Pfarrgemeinden



**andreasbote**

**IMPRESSUM**

Medieninhaber, Redaktion und  
Herausgeber: **Röm.-kath. Pfarren  
Ladendorf** (DVR-Nr. 0029874-1074)  
**Herrnleis** (DVR-Nr. 0029874-1075) und  
**Niederleis** (DVR-Nr. 0029874-10900)  
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3  
Tel. 02575/2200; Eigenvervielfältigung, Auflage  
1.050 Stück; Versand-PA 2126 Ladendorf

**MITARBEITERINNEN + MITARBEITER**

Kaplan Bernhard, Gerlinde Burger, Josef  
Christelli, Othmar Helwein, Leopold Kitir,  
Dipl.Päd. PA Franz Knittel-felder, Christine  
Macher, Klaus Mantler-FF-Kommdt., Anton  
Matejcek, Clementine und Franz Nekham,  
Elisabeth Pinnisch, Dechant Msgr. Walter  
Pischtiak, Ilse Podezin, Andrea Prenner,  
Heidi und Leopold Rötzer, Alexander und  
Siegfried Seltenhammer, Christian Sparrer,  
Frieda und Karl Unger, Brigitte Vetter,  
Josef Wasinger, Maria Wegerth, Midi und  
Petra Wegerth, Michaela Zeiler. Fertigung  
und Verteilung: viele freiwillige – sichtbare  
aber auch im Hintergrund wirkende  
unsichtbare – Helferinnen und Helfer,  
denen hiermit herzlich gedankt sei.

**E-MAIL-KONTAKT**

Für pfarramtliche Belange:

**kanzlei@pfarreladendorf.at**

... für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:

**pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at**

... für Redaktionelle Beiträge, etc.:

**redaktion@pfarreladendorf.at**

**REDAKTIONSTERMINE + BEITRÄGE**

**REDAKTIONSSCHLUSS** für den  
**WEIHNACHTSANDREASBOTEN**  
Sonntag, den **1. November 2009**

Die **Verteilung** erfolgt ab **Montag,  
den 23. 11. 2009**. Wir bitten um  
Leserzuschriften, Reaktionen und ganz  
speziell – um **Ihren aktuellen Beitrag**.

**PFARR- UND DEKANATS-KALENDARIUM**

Erntedank	Eggersdorf	18.9.	Freitag	17:30
Feier d. rund. Geburtstage	Ladendorf	19.9.	Samstag	18:00
Erntedank	Niederleis	20.9.	Sonntag	09:00
Erntedank	Pürstendorf	24.9.	Donnerstag	18:00
Erntedank	Herrnleis	26.9.	Samstag	18:00
Erntedank	Ladendorf	27.9.	Sonntag	09:30
Erntedank	Garmanns	28.9.	Montag	18:00
Glaubensgespräch im BH	Großrußbach	28.9.	Montag	19:00
Dekanatsmännermesse	Wenzersdorf	2.10.	Freitag	19:00
Bierausstellung und				
Bauernmarkt	Ladendorf	3.10.	Samstag	ab 14:00
Bierausstell. u. Bauernmkt.	Ladendorf	4.10.	Sonntag	ab 10:30
Dekanatsfrauenmesse	Grafensulz	7.10.	Mittwoch	19:00
Monatswallfahrt	Karnabrunn	9.10.	Freitag	18:30
Messe z. Nationalfeiertag	Großrußbach	26.10.	Montag	18:30
Allerheiligen/Allerseelen/Requien ... *)				
Dekanatsmännermesse .....	**)	6.11.	Freitag	19:00
Tag der Frau	Ernstbrunn	7.11.	Samstag	14:00
Männerwallfahrt	Klosterneubg.	8.11.	Sonntag	14:00
Martinsfeier mit				
Laternenumzug	Ladendorf	12.11.	Donnerstag	16:00
Martinsfeier mit				
Laternenumzug	Niederleis	13.11.	Freitag	16:00
Monatswallfahrt	Karnabrunn	13.11.	Freitag	18:30
Ministrantenwallfahrt	Klosterneubg.	15.11.	Sonntag	14:30
Kinderbastelmarkt	Ladendorf	22.11.	Sonntag	ab 10:30
Messe m. Adventkranzsegn.	Ladendorf	28.11.	Samstag	16:00
Messe m. Adventkranzsegn.	Niederleis	28.11.	Samstag	18:00
Messe m. Adventkranzsegn.	Herrnleis	29.11.	Sonntag	09:00
Adventkranzsegnung				
VS u. Kindergarten	Niederleis	30.11.	Montag	
Rorate	Ladendorf		Mo/Mi/Fr	06:15
Glaubensgespräch im BH	Großrußbach	30.11.	Montag	19:00

\*) Die Termine in den Pfarren und Filialen werden durch die aktuelle Gottesdienstordnung verlautbart.

\*\*\*) ORT – Information folgt durch die Gottesdienstordnung

Weitere Ankündigungen aus den Pfarren finden Sie im **PINWANDKALENDER**, ab Seite **15**

Bitte an das Pfarramt: 2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3 oder per mail: **redaktion@pfarreladendorf.at**

**AUS DER REDAKTION – IN EIGENER SACHE**

Liebe Leserinnen und Leser!

Weil wir so viele gute ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben, ist es uns immer wieder möglich, den ANDREASBOTEN – 5 mal jährlich – in gewohnter Qualität herauszugeben und ihn von vielen freiwilligen Helfern persönlich zu den Lesern zu bringen.

Wie jedes Jahr zu Beginn eines neuen Jahrganges, möchten wir Sie um einen Druckkostenbeitrag bitten. In Zeiten der hohen Erlagscheingebühren geben wir Ihnen

die Kontonummer bekannt, wo sie uns eine Spende zukommen lassen können. So viele treue Leserinnen und Leser zu haben, die uns bei der Aufbringung der Druckkosten großzügig unterstützen, motiviert uns immer wieder aufs Neue. Wir danken sehr herzlich dafür.

*Ihr Redaktionsteam und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

Raiffeisenbank Mistelbach Zweigstelle Ladendorf,  
Kto-Nr. 1.000.058 BLZ 32501

**Verwendungszweck: Spende Andreasbote**

**Internationales Jahr des Priesters – was ist denn das schon wieder ???**

Ich gestehe, ich bin ja nicht so der Freund von Tagen oder Jahren, die heute zunehmend unter ein Motto gestellt werden. Weltnicht-rauchertag zum Beispiel – heißt meist, alle Raucher müssen sich beknirschen und als schlechtere Menschen fühlen. Aber gottlob, diesen Tag hat auch nicht der Papst ausgerufen.

Also: Jahr des Priesters? Was kann dahinterstehen, wird jetzt ein Stand wieder ungebührlich hervorgehoben? Noch dazu der meine? Und ich soll darüber schreiben? Ein wichtiger Gedanke in der kommenden Zeit ist sicher, dass dieses Jahr ein Gebetsaufruf sein soll, den HERRN wirklich zu bestürmen, seiner Kirche mehr Priester zu schicken. Anlass für die Ausrufung des Priesterjahres ist der 150. Todestag des Pfarrers von Ars, des Heiligen Jean-Marie Vianney. Ihn stellt der Papst in

seinem Brief an die Priester als Vorbild hin, kein leichter Tobak. Auch sonst sind einige Ermahnungen für uns Priester gesagt, zum Beispiel, die Zusammenarbeit mit den Laien auszudehnen und in der Treue zu verharren. Auch legt uns der Papst ans Herz, das Bußsakrament wieder ins Zentrum der Pastoral zu stellen und das Evangelium mit unserem Leben zu bezeugen. Er ruft uns auch dazu auf, den neuen Frühling in der Kirche nicht zu übersehen und dem Wirken des Heiligen Geistes, wie es sich etwa in neuen geistlichen Gemeinschaften zeigt, nachzuspüren. Ebenso erinnert Benedikt XVI. daran, dass das geweihte Amt eine radikale Gemeinschaftsform ist, Gemeinschaft unter den Priestern und mit dem Bischof. Eingebettet sind alle Mahnungen und Anregungen des Heiligen Vaters in einem Dank an die Prie-

ster und einer herzlichen Ermutigung. An den wenigen Beispielen sieht man, dass es im Jahr des Priesters nicht um eine Glorifizierung geht, sondern um Stärkung der Priester, aber auch um Hinführen auf das Wesentliche des Amtes, was bisweilen unterzugehen droht.

Viel Raum widmet der Brief dem Zusammenhang zwischen Eucharistie und Priestertum. Hier zitiert der Papst den Hl. Pfarrer von Ars: "Oh wie groß ist der Priester. Wenn er sich selbst verstünde, würde er sterben. Gott gehorcht ihm: Er spricht zwei Sätze aus und der Herr steigt vom Himmel herab und schließt sich in eine kleine Hostie ein. Der Priester ist nicht Priester für sich selbst, er ist es für euch."

Euer Kaplan Bernhard

Aus dem Pfarrblatt "Wir in Gottes Hand", Nr.173 /Juli 2009, Ernstbrunn

Der „Andreasbote“ beschreibt in seinen nächsten Ausgaben (nach der Zusammenstellung von Pfarrer Walter Pischtjak) einige Stationen aus dem Leben des „Pfarrers von Ars“ sowie – zwanglos eingefügt – die bekanntesten **Zitate** aus dessen Predigtschatz.

*Johannes Maria Vianney – ein Anachronismus in unserer hedonistischen Zeit. Warum soll man sich mit einer solch skurrilen Gestalt abgeben? Sein armes Leben ist ein einziges Abenteuer, spannend von der Kindheit bis zum Tode.*

## Hl. Jean-Marie Baptiste Vianney, Pfarrer von Ars

Johannes Maria Vianney (1786 – 1859) war schon zu seinen Lebzeiten weit über die Grenzen der kleinen Gemeinde Ars hinaus bekannt. Der „ungebildete Dorfpfarrer“ besaß eine Ausstrahlungskraft, die viele Menschen anzog. Bei allem Wandel religiösen Lebens und Fühlens: die innere Klarheit und die unermüdliche Liebe dieses Seelsorgers sind ein christliches Zeugnis, das nie an Aktualität verliert.

» **„Die Heiligen haben nicht alle gut angefangen, aber sie haben alle gut geendet.“** » »

Johannes Maria Vianney wurde am 8. Mai 1786 in Dardilly geboren. In der alten Kirche von Dardilly, wurde Jean-Marie am 8. Mai 1786 getauft. Den Namen Baptiste wählte er sich als Firmnamen. Im Elternhaus in Dardilly beherbergte Vianneys Großvater den hl. Pilger und Mystiker Benedikt Josef Labre, den Schutzpatron der Obdachlosen.

Im November 1790 beschloss die französische Nationalversammlung, dass die Priester einen Zivileid leisten müssen. Schließlich wurde über die Eidverweige-



» **„Welch eine Gnade, ein Priester zu sein.“** » »

rer die Todesstrafe verhängt. Wer eidverweigernde Priester anzeigte, erhält eine Belohnung, wer sie unterstützt, wird bestraft. Es sind Jahre der Verfolgung, in Frankreich entstand wieder die Kirche im Untergrund.

» **„Das einzige Glück, das wir auf Erden besitzen ist, Gott zu lieben und zu wissen, dass er uns liebt.“** » »

Johannes Maria war damals ein kleiner Junge, und vielleicht verstand er von all dem nicht viel. Doch hat die Begegnung mit den Priestern, die die Familie heimlich beherbergte, einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht. Die nächtlichen Messen in abgelegenen Hütten, zu denen man sich hinsichtlich, konnte er nicht vergessen. Vor allem konnte er seine erste heilige Kommunion nicht vergessen, die er in einer Stube hinter verschlossenen Fensterläden feierte. Dreizehn Jahre war er damals alt.

» **„Weil ich die Sünde hasse, liebe ich die Sünder.“** » »

Beeindruckt vom Mut der eidverweigernden Priester ließ in ihm den Wunsch, Priester zu werden, reifen. Am 13. August 1815 wurde Johannes Maria Vianney von Bischof Simon in der Kapelle des Priesterseminars von Grenoble zum Priester geweiht. Vianney, der Neupriester, wurde zunächst Vikar bei seinem priesterlichen Freund Pfarrer Baley in Ecully.

Am 9. Februar 1818 kommt Johannes Maria Vianney als Pfarrer nach Ars. Den ersten Besuch machte der Pfarrer seiner Kirche. Er war betrübt über ihren Zustand. Das Pfarrhaus schien ihm dagegen viel zu komfortabel zu sein.

» **„Der liebe Gott liebt es, belästigt zu werden.“** » »

1824 eröffnet Johannes Maria Vianney eine Mädchenschule. Im Jahre 1827 wurde der Schule auch ein Waisenhaus angegliedert, das unter dem Namen "Providence", Haus der göttlichen Vorsehung bekannt wurde. Catherine Lassagne war Betreuerin dieser Providence.

... Fortsetzung im nächsten Heft

## Wir ernten, „WEM WIRD DANN ALL DAS GEHÖREN, ...“

*Und er erzählte ihnen folgendes Beispiel: Auf den Feldern eines reichen Mannes stand eine gute Ernte. Da überlegte er hin und her: Was soll ich tun? Ich weiß nicht, wo ich meine Ernte unterbringen soll. Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. Dann kann ich zu mir selber sagen: Nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink, freu dich des Lebens!*

*Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern.*

*Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast?*

*So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist.*

**LK 12, 16-21**

Wir leben in wirtschaftlich sehr unruhigen Zeiten. Die weltweite Finanzkrise hat die Menschen an den Rand des wirtschaftlichen Abgrunds gebracht. Firmenpleiten, fehlende Arbeitsplätze verhindern den dringend notwendigen Wirtschaftsaufschwung. Kein Tag vergeht, an dem wir nicht von schrecklichen Zukunftsprognosen hören. Die Kluft zwischen arm und reich wird immer größer. Verantwortlich für dieses Dilemma sind einige wenige Menschen, deren maßlose Gier diese Katastrophe ausgelöst hat.

Betrachtet man die Geschichte der Menschheit, so kann man feststellen, dass es solche Zeiten bereits früher immer wieder gegeben hat.

Markus Tiwald, ein katholischer Wiener Seelsorger, erinnert in einem wunderbaren Artikel in der Zeitung "Kurier" an den heiligen Franz von Assisi. Es gibt viele Parallelen zwischen Ende des 12. bzw. Anfang des 13. Jhds. zu unserem 21. Jahrhundert. Der wirtschaftliche Aufstieg einiger weniger Reicher führt auch damals zur Massenverelendung. Franziskus hat es als Sohn reicher Eltern wesentlich besser und führt ein dementsprechendes Leben. Eine schwere Erkrankung lässt ihn umdenken. Franziskus wandelt sich vom arroganten Schickimicki-Salonlöwen zu einem lebenswürdigen, bescheidenen Menschen, dessen einziges Ziel es nunmehr ist, sich selbstlos um die Menschen am Rande der Gesellschaft zu kümmern. Sein Lebensgrundsatz sind die Worte Jesu mit denen er seine Jünger, arm und besitzlos, nur ausgerüstet mit der Freude an der Botschaft von Gottes Liebe, zu den Menschen

» **„Die Barmherzigkeit Gottes ist wie ein Bach, der über die Ufer getreten ist. Die Herzen werden mitgerissen.“** » »

# ...was wir säen!



entsendet. Die Lebenseinstellung des Franz von Assisi ist die Ordensregel des von ihm gegründeten Franziskanerordens, der heuer sein 800-Jahr-Jubiläum feiert.

Markus Tiwald stellt abschließend in seinem Artikel fest, dass die heutige Finanzwelt leider nichts von Franziskus gelernt hat. Wie wahr!

Es geht allerdings nicht nur um die Finanzwelt, sondern um jeden einzelnen Menschen. Der gesellschaftliche Grundsatz "mehr sein als scheinen" hat sich in "mehr scheinen als sein" gewandelt. Menschen werden entsprechend ihrem Vermögen, ihrer beruflichen Position, ihrem Auftreten beurteilt. Diese Beurteilungskriterien tragen dazu bei, noch mehr zu raffen, noch mehr haben, besitzen, noch eine kleine Schönheitsoperation, schließlich man will man jemand sein! Auch wir haben von Franziskus nicht sehr viel gelernt!

Nichts wurde von den Menschen so gründlich missverstanden wie Gottes Auftrag: macht euch die Erde untertan. Gott meinte damit ein gedeihliches Mit- und Füreinander, nicht aber die hemmungslose Ausbeutung von Mensch und Natur.

Die Antwort, die Ernte sind Kriege und dramatische Klimaveränderungen, die auch wir hier im Weinviertel zunehmend zu spüren bekommen.

Natürlich ist es nicht möglich, dass alle Menschen wie Franziskus leben. Selbst wenn jeder von uns alles verschenkt, es würde Not und Elend nur kurzfristig bis gar nicht mildern und nicht jedem ist die Größe eines Franziskus gegeben. Aber es geht um den richtigen Weg.

*In meinem Stammbuch steht der Spruch:  
Lerne im Kleinen nicht unterliegen, dann  
wirst du auch einmal das Große besiegen.*

Für mich übersetzt bedeuten diese Worte, meinen eigenen, kleinen Lebenskreis nach bestem Wissen und Gewissen und mit Gottes Hilfe zu bewältigen. Heißt aber in der Umsetzung, sehr oft über den eigenen Schatten springen: weniger ich, mehr wir.

Meine Familie war und ist mir wichtig und ich bereue keine Sekunde, manche Berufschance aus diesem Grund nicht genutzt zu haben. Wie viel wurde mir auf der anderen Seite dafür geschenkt! Da ist zum Beispiel meine stille Freude über Sohn und Schwieger-

tochter. Es ist ihnen gegönnt, Berufung in ihren Berufen zu leben. Ihre

Arbeit ist nicht Schicki-micki, hat nichts mit den schönen Dingen des Lebens zu tun, sondern sie betreuen, begleiten Menschen, die in den Augen der Welt gesellschaftlicher Abschaum sind. Die Arbeit erfordert viel Kraft und Stärke, die sie aus ihrer positiven Lebenseinstellung schöpfen und führen ein glückliches, erfülltes Leben.

Zum eigenen kleinen Lebensbereich zählt natürlich auch das berufliche Umfeld. Es ist nicht immer leicht, fair zu bleiben, wenn einem Unrecht getan wird oder man sich zumindest so behandelt fühlt. Meine Überlegung war immer: Bringt mir das wirklich so viel, wenn ich Schwächen von KollegInnen für mich ausnutze? Es ist mir meistens gelungen, mir selbst und meiner Aufgabe treu zu bleiben. Und wie schaut der Lohn für diese heute unmoderne, ja dumme Haltung aus? Er ist nicht spektakulär, aber es erfüllt mich immer mit einer besonderen Freude, wenn Menschen, deren Namen ich – meinem Alter entsprechend – vergessen habe, auf mich zukommen und sagen: "Jö Frau Burger, erinnern Sie sich noch ...?"

Auch das Teilen nehme ich sehr ernst. Ich gebe gern, aber nicht unkritisch, für mich müssen Hilfsorganisationen und ihre Ziele transparent sein. Niemals vergesse ich Gott dankbar zu sein in einem Land wie Österreich geboren zu sein und leben zu können und fühle mich daher auch verpflichtet, davon ab zu geben.

Der Heilige Franziskus ist für mich ein Mensch, der schon vor 800 Jahren die wahren Werte erkannt und gelebt hat. Viele Stellen des Evangeliums untermauern, bestätigen seine Lebensweise. Was nützt uns aller Reichtum, wir können, wenn Gott uns abberuft, davon nichts mitnehmen. Wenn wir Menschen die Natur und ihre Schätze weiterhin zerstören, wird uns auch Geld nichts mehr nützen. Unsere Zeit auf Erden sollten wir nutzen uns zu freuen, zu staunen und nicht die Zeit vertun mit unnützen Sorgen um Vermögen und Besitz. Wir arbeiten um zu leben, wir leben nicht um zu arbeiten!

Gerlinde Burger

» „Alle guten Werke zusammen erreichen nicht den Wert eines einzigen Messopfers, denn sie sind die Werke der Menschen; die Messe aber ist Gottes Werk.“ » »

# Wir ernten, was... ...und wir sagten OK

Ein Schüler in Winnenden\*) hielt ein Pappschild in die Kamera:

## »Gott, wo warst Du!«

Dazu folgende Anekdote:

*Die Tochter des prominenten "Fernsehpredigers" Billy Graham (amerik. Pastor) wurde in der "Early Show" interviewt und – bezogen auf die Anschläge vom 11. September 2001 – gefragt: "Wie konnte Gott so etwas geschehen lassen?" Anne Graham gab eine äußerst nachdenkenswertes Antwort. Sie sagte: "Ich glaube, Gott ist zutiefst traurig darüber, genauso wie wir; aber seit so vielen Jahren sagen wir, dass Gott aus unseren Schulen verschwinden soll, aus unserer Regierung verschwinden soll und aus unserem Leben verschwinden soll. Und ich glaube: weil Gott ein Gentleman ist, hat Er sich still und leise zurückgezogen. Wie können wir von Gott erwarten, daß Er uns Seinen Segen gibt und uns Seinen Schutz gewährt, wenn wir von Ihm verlangen, uns in Ruhe zu lassen?"*

Angesichts der jüngsten Ereignisse – Anschläge, Schießereien in Schulen (aktuell heuer in Winnenden) denke ich nach. Vielleicht fing alles an, als Madeleine Murray O'Hare (amerik. Atheistin) vor Gericht zog und Klage einreichte. Sie wollte nicht, daß in den Schulen Gebete gesprochen werden ...

### ...und wir sagten OK.

Dann sagte jemand, dass man an Schulen nicht die Bibel lesen sollte. (Die Bibel sagt z. B.: du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst ...)

### ...und wir sagten OK.

Dann sagte Dr. Benjamin Spock (Kinderarzt und Buchautor), dass Eltern ihre Kinder nicht strafen sollten, wenn sie sich schlecht benehmen, denn ihre kleinen Persönlichkeiten würden verformt und wir könnten damit ihrer Selbstachtung schaden. (Wir meinten, ein Experte müßte doch wissen, wovon er redet.)

### ...und wir sagten OK.

Dann sagte jemand, dass Lehrer und Direktoren unsere Kinder besser nicht disziplinieren sollen, wenn sie sich schlecht benehmen. Die Schul-Behörden beschlossen also, daß kein Schüler jemals angerührt werden darf, auch wenn er sich schlecht

benimmt. Schließlich wollen die Schulen doch keinen schlechten Ruf haben und auch nicht vor Gericht verklagt werden! (Dabei gibt es Riesenunterschiede zwischen disziplinieren, berühren, schlagen, einen Klaps geben, demütigen, einen Fußtritt versetzen, usw. ...)

### ...und wir sagten OK.

Dann schlug jemand vor: Unsere Töchter dürfen auch abtreiben, wenn sie das wollen, und sie brauchen es nicht mal ihren Eltern sagen.

### ...und wir sagten OK.

Dann sagte ein weises Mitglied des Schuldirektoriums: Da die Jungen ja Jungen sind und "es" sowieso tun, geben wir ihnen doch so viele Kondome, wie sie wollen, so daß sie so viel Spaß haben, wie sie wollen. Und ihre Eltern brauchen nicht zu wissen, dass sie Kondome in der Schule bekommen hätten.

### ...und wir sagten OK.

Dann sagte einer der höchsten Vertreter unserer Gesellschaft, dass es doch unwichtig sei, was wir privat tun, solange wir unsere Jobs ordentlich machen. Und damit einverstanden sagten wir: "Es geht mich nichts an, was andere privat tun (seien es Regierende, Manager, Kirchenleute oder Nachbarn), solange ich nur meinen Job habe und die Wirtschaft floriert."

### ...und wir sagten OK.

Dann sagte jemand: Drucken wir doch Zeitschriften mit Fotos von nackten Frauen und nennen es gesunde, realistische Würdigung der Schönheit des Frauenkörpers.

### ...und wir sagten OK.

Und dann hat jemand diese Würdigung noch einen kleinen Schritt ausgeweitet und Fotos von nackten Kindern veröffentlicht, und dann noch einen Schritt weiter wurden sie ins Internet gestellt.

### ...und wir sagten OK.

Dann kam die Unterhaltungsindustrie, die sagte: Machen wir doch TV Shows und Filme mit Gewalt und unerlaubtem Sex, das fördert die Quoten. Machen wir Musik, die zu Vergewaltigung, Drogen, Mord,



# ...wir säen!

Selbstmord und teuflischen Dingen ermuntert. Und geben wir unseren Kindern doch ihren eigenen TV ins Kinderzimmer, dann können sie ansehen, was sie wollen. Und wir sagten: "Es ist ja nur Unterhaltung, es hat ja keine schädliche Auswirkung, außerdem nimmt das ja sowieso niemand ernst, also macht ruhig weiter."

## ...und wir sagten OK.

Und jetzt fragen wir uns, warum unsere Kinder kein Gewissen haben, warum sie nicht zwischen Richtig und Falsch unterscheiden können, und weshalb es ihnen egal ist, Fremde zu töten, ihre Schulkameraden, und sich selbst.

Vielleicht hat es damit zu tun:

## Wir ernten was wir säen.

- Sonderbar**, wie einfach Menschen Gott aus ihrem Leben verbannen und sich dann wundern, warum die Welt zur Hölle fährt.
- Sonderbar**, wie einfach wir glauben, was in den Zeitungen steht, aber in Frage stellen, was die Bibel sagt.
- Sonderbar**, wie einfach wir Witze über e-Mail versenden, die sich wie ein Lauffeuer verbreiten. Aber wenn man beginnt, über Gottes Botschaft zu schreiben, überlegen die Meisten zweimal, ob sie diese Mail weiterleiten.
- Sonderbar**, wie rohe, vulgäre, geschmacklose und obszöne Artikel frei im Cyberspace herum-schwirren, aber viele Leute sich schämen, in der Schule, auf der Arbeitsstätte oder in der Nachbarschaft über Gott zu diskutieren.

## Ist hier jemand zum Lachen zumute?

- Sonderbar**, dass viele diese Message nicht an viele auf ihrer Adress-Liste weiterleiten, weil sie nicht sicher sind, was man glaubt, oder was man sich über den Versender denken könnte, wenn er solche Nachrichten verschickt.
- Sonderbar**, dass wir uns mehr Sorgen darüber machen, was andere Leute über uns denken als über das, **was Gott über uns denkt.**

Aus dem Internet

\*) Ein Besinnungstext im Banne des Schulmassakers - im März 2009 - in Winnenden, BRD. Angesichts der vielen Witze und Albernheiten, die zuhauf per E-mail verschickt werden, ist dieser Text ein wenig anders...

## Danken möchten wir:



**Andrea Meißl aus Eggersdorf und ihrer Familie** für jahrelanges Aus-tragen von **Sonntag, Stadt Gottes** und **Michaelskalender**.

**Fam. Michaela und Andreas Ullmann**, die dieses **Ehrenamt** in **Eggersdorf** weiterführen.

**Thomas Sailer aus Ladendorf**, der den **Sonntag** und die **Stadt Gottes** zu den Abonnenten gebracht hat.

**Hanna Pfennigbauer aus Ladendorf**, die das **Austragen** der **Stadt Gottes** übernommen hat.

**Johannes Rötzer aus Niederleis**, er hat jahrelang den **Sonntag** ausgetragen.



## LESER SCHREIBEN

**Annemarie Zohmann**  
2126 Ladendorf, Hauptstrasse 1

Redaktion des Andreasboten

**Betrifft: Was mir so sehr am Herzen liegt.**

Es liegt schon fast ein Jahr zurück, wo mich eine Handlung einer Ladendorfer Geschäftsfrau zutiefst überraschte und es mir ein Bedürfnis ist, diese Geschichte unter die Menschen zu bringen. Meine Familie ist groß. Fast täglich kommt eins meiner Kinder mit Enkeln und Partner zum Mittagessen. Es wird immer frisch gekocht. Morgens vor der Büroarbeit bereite ich vieles vor, damit es zu Mittag nur mehr fertig gestellt werden muss und ich so auch keinen Stress habe.

An einem Donnerstag stand Schweinsbraten mit Erdäpfelknödel und gedünstetem Kraut auf dem Speiseplan. Nach dem Frühstück stellte ich das Fleisch in den Ofen, goss Wasser hinein, schaltete auf die entsprechende Temperatur und machte mich dann fertig für die Arbeit im Büro.

Wie so oft schon übernahm mein Mann während meiner Abwesenheit die Aufsicht über den Braten. Er arbeitet leidenschaftlich in seiner Werkstatt, im und ums Haus, im Garten oder er nordic walkt, fährt mit dem Fahrrad größere Strecken oder geht einfach zum Plaudern ins Gasthaus. →→



## LESER SCHREIBEN

→→ An dem besagten Vormittag hatte er eine Bastelarbeit begonnen, die ihn sehr in Anspruch nahm und dabei vergaß er, auf den Braten zu achten. Mittags kam ich nach Hause. Bereits im Vorhaus wusste ich, dass unser Mittagessen fleischlos werden wird und meine Nase gab mir Recht. Der Braten sah aus wie ein Stück Briketts. Noch bevor ich meinen Mann in seiner Werkstatt begrüßen wollte, fuhr ich schnell zum Fleischer und kaufte ein großes Stück fertigen Surbraten. Frau Wimmer fragte, ob das Fleisch, welches ich tags zuvor kaufte, schon gegessen war und somit erzählte ich von unserem Missgeschick. Frau Wimmer packte ein Riesenstück Surbraten in ein Papier, drückte es mir in die Hände mit der Betonung, nicht mit meinem Mann zu schimpfen. Bezahlen ließ sie mich auch nicht, wünschte uns eine gesegnete Mahlzeit und vor Dankbarkeit und Überraschung, musste ich fast weinen. Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet. Meinem Mann war es natürlich unangenehm, dass er total auf den Braten vergessen hatte und als ich ihm die Geschichte von der Großzügigkeit Frau Wimmers erzählte, war auch er voll Dankbarkeit. Wir beschlossen, einen Marillenkuchen oder Apfelkuchen für Frau Wimmer (ich wusste,

dass sie Kuchen sehr gern hatte) zu backen und somit ein wenig unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Leider ist es nicht mehr dazu gekommen, denn Frau Wimmer wurde krank und verstarb viel zu früh. Es tut mir weh und drückt auf mein Herz, das ich nicht umgehend gehandelt habe. Gelernt aus dieser Geschichte habe ich viel. Ich verschiebe nichts mehr auf irgendwann, auf einen späteren Zeitpunkt. Ich hetze nicht so viel in dieser Welt herum, halte viel öfter inne und besinne mich viel öfter auf das Wesentliche im Leben. Ich möchte achtsamer mit meinem Leben, mit meinem Körper und mit meiner Gesundheit umgehen, auch mit meinen Mitmenschen und Worten. Jeder Tag soll ein besonderer Anlass sein um den anderen etwas Gutes zu tun, immer wieder auf Neue. Ich nehme jeden Tag als ein neues Geschenk an und mache etwas daraus. Ich bedanke mich heute, morgen kann es zu spät sein.

Meinen Kuchen konnte ich nicht mehr anbringen. Danke konnte ich nicht mehr sagen aber ich habe Frau Wimmer in meinem Herzen zu den vielen Menschen dazugestellt, die mir auf dieser Welt Gutes getan haben.

## Eine neue Initiative der Caritas **Der Besuchsdienst**

Mit diesem Schreiben möchte ich sie über eine neue, zusätzliche Initiative für und mit den Älteren in unserer Gemeinde informieren und zur Mitarbeit einladen.

Jeder von ihnen kennt sicher die vielfältigen Aktivitäten der Caritas. Eine davon ist der beschriebene Besuchsdienst an unseren einsamen, alten und kranken Mitmenschen, der nunmehr auch in unserer Pfarre organisiert werden soll. Ich selbst habe dazu den "Grundkurs Besuchsdienst" absolviert und wertvolle Eindrücke und Erfahrungen gewonnen.

Die Idee beruht darauf, mit dem Besuchten zu plaudern, spielen, vorlesen, spazieren gehen, zuhören... einmal wöchentlich ca. 2 Stunden (im Rahmen des Besuchsdienstes dürfen keine Pflegehandlungen übernommen werden). Eine derartige ehrenamtliche Tätigkeit soll als Engagement verstanden werden, das von nicht bezahlter Arbeit ausgeht, die außerhalb der gewohnten Umgebung stattfindet, auf das Gemeinwohl gerichtet ist und

Ansätze von Regelmäßigkeit und Organisation aufweist.

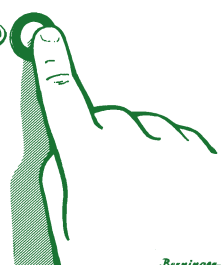
Wenn sie mittun wollen melden sie sich bitte bei mir, ich würde ihnen dann sehr gerne entsprechende Unterlagen und Informationen dazu geben. Sie können mich unter der Telefonnummer 02575/8487 erreichen, falls ich nicht zuhause bin, rufe ich sie später zurück.

Die Erfahrungen, vieler die mitmachen zeigen, dass sie eine schöne persönliche Bereicherung erleben.

Diejenigen die sich über so einen Besuch freuen würden, bitte ich genauso sich bei mir zu melden, wie jene, die vielleicht mitarbeiten möchten.

 Mensch

Christine Macher  
PGR Seniorenpastoral,  
Caritas



## Dienste in der Pfarre

Es gibt so viele kleine, ein wenig größere und sehr große Dienste und Arbeiten zu verrichten. Nicht alle werden von der Umwelt registriert. Manchmal sind das nur unscheinbare Tätigkeiten, die aber in der Funktion wichtig und wesentlich sind. Und, viele bemerken es, wenn's einmal irgendwo zwickt oder nicht ganz klappt.

Wir wollen diese Dienst"NEHMER" (oder Dienst"GEBER") vor den Vorhang bitten. Und all deren Aktivitäten, die uns oft so selbstverständlich erscheinen. Und uns so bei ALLEN "Ausführenden" herzlich bedanken (pauschal, ohne namentliche Nennung, um nur ja niemanden zu vergessen).

Vergelt's Gott und ein herzliches Danke sagen Pfarrer, PGR und MitarbeiterInnen im Namen aller Pfarrgemeinden.



Der Versuch – ☺ – einer alphabetischen Aufzählung, die all' die vielen „DIENSTE“ und „ARBEITEN“ vorstellt, die in einem funktionierendem Pfarrleben nötig sind. Beginnend mit dieser Erntedank-Nummer, wird die Auflistung in den kommenden Andreasbote-Ausgaben fortgesetzt. (Wir sind für jede Ergänzung – unserer Liste – aus der Leserschaft dankbar.)

**A**dventfenster ...  
 ... gestalten und dekorieren  
 ... Punscheinladung  
**A**dventkranz ...  
 ... besorgen und schmücken  
**A**gape organisieren und herrichten  
 für Feste wie ...  
 ... Erntedank  
 ... Mette  
 ... Osternacht  
 ... Fronleichnam  
 ... Taufen  
**A**ltar für Feldmessen herrichten  
**A**ltarwäsche  
**A**nbetung Hl. Grab  
**A**schermittwoch

**B**astelmärkte ...  
 ... organisieren  
 ... herrichten und wegräumen

**B**auernmarkt  
**B**austelle-Pfarre ...  
 ... planen und organisieren  
 ... mitarbeiten und helfen  
 ... einrichten und abschließen  
**B**eichtkammerl entstauben  
**B**ierausstellung ...  
 ... organisieren  
 ... herrichten und wegräumen  
**B**ittprozessionen  
**B**lumenschmuck

**C**aritasaktionen  
 Sachspendensammlung  
 ... plakatieren  
 ... Übernahme  
 ... sortieren, verpacken  
 und abliefern  
**C**hristbaum ...  
 holen, aufstellen,  
 schmücken, wegräumen

**D**ruckproduktionen ...  
 ... Gottesdienstordnung  
 ... Flug- und Infoblätter  
 ... Andreasbote

**E**isenbahn-Anlage betreuen  
**E**rntekrone flechten  
**E**rntesträußerl  
**E**rntedanksammlung  
 (alle Haushalte)  
**E**rstkommunion ...  
 ... Vorbereitung/Gruppenarbeit  
 ... Aktivitäten mit Kindern  
 ... Tisch-, Altar- und  
 Kirchenschmuck  
**E**rwachsenenbildung  
**E**vangeliumsnische betreuen, ...  
 ... Jahreskrippe  
 ... Hl. Grab  
**EZA-Markt** ... wird fortgesetzt

### D u b i s t e i n E n g e l

Engel sind Menschen, die Licht weitergeben. Du hast ein Problem. Du sitzt damit fest. Da bekommt über eine unsichtbare Antenne irgendwo jemand eine Eingebung, eine Art Befehl, zu dir zu gehen, zu helfen, dir einen Schubs zu geben oder dich zu trösten. >>Du bist ein Engel<<, sagst du zu einem Mann, zu einer Frau. Du bist erleichtert, du siehst wieder Licht, die Qual ist weg. Aber Engel kommen nicht auf Bestellung oder gegen Bezahlung. Meist tauchen sie ganz unverhofft auf, zeigen den Weg, lösen ein Problem und sind, ohne auf Dank zu

warten, wieder weg. Es gibt noch Engel in der Welt, aber viel zu wenig. Darum herrscht noch so viel Finsternis und so viel Elend. Gott ist auf der Suche nach Engeln unter den Menschen heute. Aber viele sehen ihn nicht mehr, hören ihn nicht mehr. Ihre Antenne empfängt nichts mehr und gibt nichts mehr weiter: Komm, du bist ein Engel, und es gibt in deiner Umgebung genug Menschen, für die du ein Engel sein kannst.

Von Phil Bosmans aus dem Buch  
 „Für jeden Tag ein gutes Wort“, Verlag Herder Freiburg

## Eine Auseinandersetzung mit dem Wort „PERFEKT“

Wir stehen gerade in den Vorbereitungen zur 1. Redaktionssitzung für den "Erntedank-Andreasbote" und sichten Text-Manuskripte und Themen. Einige neue Beiträge sind auch schon eingelangt, aber auch einige >Übriggebliebene Texte< aus der Vornummer werden auf Aktualität zum Hauptthema der nächsten Ausgabe gecheckt. Dabei war auch ein Beitrag von Midi Wegerth – **Die perfekte Welle** (ein Liedtext <sup>1)</sup> aus dem Internet von der deutschen Pop-Gruppe JULI). Geplant war dieser Textbeitrag zum Thema Wasser mit all seinen Facetten (Heft 5, Juni 2009). Der berührende Liedinhalt lenkt – wenn man so will – auf vergangene, aber auch aktuelle Lebensthemen hin. Es fiel uns aber auch eine vor

... zuvor noch nachstehende – passende – Geschichte

### Der Sprung in der Schüssel



Es war einmal eine alte Frau, die zwei große Schüsseln hatte, die von den Enden einer Stange hingen, die sie über ihren Schultern trug. Einer der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war und stets die volle Portion Wasser fasste. Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau war die andere Schüssel jedoch immer nur noch halb voll.

Zwei Jahre lang geschah dies täglich: die alte Frau brachte immer nur anderthalb Schüsseln Wasser mit nach Hause.

Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung, aber die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der alten Frau: "Ich schäme mich so wegen meines Sprungs, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft."

Die alte Frau lächelte. "Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht? Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deines Fehlers bewusst war.

Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren."

Jeder von uns hat seine ganz eigenen Macken und Fehler, aber es sind die Macken und Sprünge, die unser Leben so interessant und lohnenswert machen. Man sollte also jede Person einfach so nehmen, wie sie ist, und das Gute in ihr sehen.

Also, an all meine Freunde mit einem Sprung in der Schüssel, habt einen wundervollen Tag und vergesst nicht, den Duft der Blumen auf eurer Seite des Pfades zu genießen.

(Autor leider unbekannt)

Langem geführte **Diskussion zum Wort „perfekt“** <sup>2)</sup> ein. Wenn man von der oft inflationären und auch gedankenlosen Verwendung dieses Wortes absieht, kann der harmonische Aspekt im Liedtext nicht abgestritten werden. "Das Wort *Perfekt* kann aber auch gefühlsmäßig als total sicher und stark empfunden werden – so geht es mir bei diesem Liedtext," meint Frieda, ohne die Melodie dazu zu kennen.

Karl Unger

Und was meinen Sie dazu, liebe(r) Leser(in)?  
Wir freuen uns auf Ihren Leserbrief. Die Redaktion

<sup>1)</sup> siehe Liedtext „Die perfekte Welle“, Seite 12/13

<sup>2)</sup> siehe Seite 13 „Eine griffige Erklärung“

### <sup>1)</sup> Juli (Pop-Gruppe): Perfekte Welle

Mit jeder Welle kam ein Traum,  
Träume gehen vorüber,  
dein Brett ist verstaubt,  
deine Zweifel schäumen über,  
hast dein Leben lang gewartet,  
hast gehofft, dass es sie gibt,  
hast den Glauben fast verloren,  
hast dich nicht vom Fleck bewegt.

Jetzt kommt sie langsam auf dich zu,  
das Wasser schlägt dir ins Gesicht,  
siehst dein Leben wie ein Film,  
du kannst nicht glauben, dass sie bricht.

Das ist die perfekte Welle,  
das ist der perfekte Tag,  
lass dich einfach von ihr tragen,  
denk am besten gar nicht nach.

Das ist die perfekte Welle,  
das ist der perfekte Tag,  
es gibt mehr als du weißt,  
es gibt mehr als du sagst.

Deine Hände sind schon taub,  
hast Salz in deinen Augen,  
zwischen Tränen und Staub,  
fällt es schwer noch dran zu glauben,  
hast dein Leben lang gewartet,  
hast die Wellen nie gezählt,  
hast das alles nicht gewollt,  
hast viel zu schnell gelebt.

Jetzt kommt sie langsam auf dich zu,  
das Wasser schlägt dir ins Gesicht,  
siehst dein Leben wie ein Film,

# PRO & KONTRA

Und was meinen  
Sie dazu?

Ein WORT"spiel"  
oder  
steckt doch ein  
wenig mehr  
dahinter?

du kannst nicht glauben,  
dass sie bricht.

Das ist die perfekte Welle,  
das ist der perfekte Tag,  
lass dich einfach von ihr tragen,  
denk am besten gar nicht nach.

Das ist die perfekte Welle,  
das ist der perfekte Tag,  
es gibt mehr als du weißt,  
es gibt mehr als du sagst.

Stellst dich in Sturm und Schreist,  
ich bin hier ich bin frei,  
alles was ich will ist Zeit,  
ich bin hier ich bin frei,  
Stellst dich in Sturm und Schreist,  
ich bin hier ich bin frei,  
ich bin hier ich bin frei

Das ist die perfekte Welle

Das ist die perfekte Welle,  
das ist der perfekte Tag,  
laß dich einfach von ihr tragen,  
denk am besten gar nicht nach.

Das ist die perfekte Welle,  
das ist der perfekte Tag,  
es gibt mehr als du weißt,  
es gibt mehr als du sagst.

Das ist die perfekte Welle,  
das ist der perfekte Tag dafür.

Das ist die perfekte Welle,  
das ist der perfekte Tag.

## 2) Eine griffige Erklärung

Hellhörig bin ich bei einer interessanten Interview-Reihe im Radio – anlässlich einer längeren Autofahrt – geworden. Über die Programmabteilung des Senders konnte ich dann Kontakt zu der interviewten "Fachfrau" (Christine Hackl, Dipl. Mental-Trainerin) herausbekommen.

Sie hat dann sehr freundlich auf mein Ansinnen reagiert. Meine Anfrage per e-Mail lautete damals:

*"...wenn Sie mir bitte aus Ihrem Radio-Interview, ihre tolle Definition zum viel verwendeten Wort "perfekt" zukommen lassen. Das ist gerade in meinem Job eine unerträglich oft gebrauchte "Unsitte", die für so Manche(n) zum Ritual wird..."*

Nachstehend ihre Antwort. Sie hat mich sehr beeindruckt und beschäftigt mich immer wieder auf's Neue.

*Karl Unger, November 2008*

*"Lieber Herr Unger!*

*Sehr gerne!!! Es ist mir ein großes Vergnügen, die Menschen auf diese riesige Falle hinzuweisen, in die sie sich so oft begeben und dabei sich selbst und andere Menschen ,entwerten' !!*

*Perfektion ist lateinisch und bedeutet Vollendung!  
UND: Vollendung ist der Tod! Vollendet sind wir Menschen, an einem einzigen Punkt unseres Daseins – an der Schwelle zum Tod!*

*Wenn wir jetzt von uns Perfektion fordern (die wir ohnedies nicht liefern können), erhalten wir vom Leben täglich die gleiche Botschaft ,Du bist nicht genug!' Diese Botschaft stülpen wir dann auch allen anderen Menschen über, mit denen wir zu tun haben und lassen sie spüren, dass sie ,nicht genug' sind!!!*

*Wie lautet jetzt die Lösung: Das Beste zu geben, was in dieser Zeitqualität, unter diesen Umständen; mit diesem Wissen und Informationsstand möglich ist!!!! Würden wir täglich unser Bestes geben, wäre viel, viel mehr möglich, als wir glauben!!! Denn Perfektion verhindert das Gute, das jetzt schon möglich ist!!!! (Weil es ja noch nicht gut genug ist, tue ich es gar nicht!!) Ich hoffe ich konnte Ihnen, lieber Herr Unger, eine kleine Hilfe zu diesem (mir so wichtigen) Thema sein und wünsche Ihnen eine wundervolle Zeit!*

*Alles Liebe  
Christine Hackl*

*PS: es lebe die Unperfektheit und dadurch das Menschsein!!!!*

*Christine Hackl,  
Dipl. Mentaltrainerin / Dipl. Systemischer Coach"*


**Bildungs**impulse

# Herbstseminar 2009


 im  
**Pfarrsaal Ladendorf**

## »Zwischen WARUM und TROTZDEM«

Im Leben stellt sich oft die Frage nach dem **WARUM**? Warum immer ich, warum schon wieder...? Schicksale **TROTZDEM** annehmen und akzeptieren ist ein schwieriger Lernprozess. Gemeinsam wollen wir unsere Kraftquellen aufspüren und uns auf Sinnsuche begeben.

 Termine: **jeweils Mittwoch**
**4. 11. 2009 9 – 11 Uhr**
**11. 11. 2009 9 – 11 Uhr**
**18. 11. 2009 9 – 11 Uhr**

 Referentin: **Dr. Isabella Simon**

 Termine: **jeweils Mittwoch**

(Bibelrunden)

**25. 11. 2009 9 – 11 Uhr**
**2. 12. 2009 9 – 11 Uhr**

 Referent: **Msgr. Dechant W. Pischtik**

Kosten: Bibelrunden frei! Alle anderen Vormittage gesamt 13 Euro, einzeln 5 Euro! Anmeldung erbeten bei: Ilse Podezin 02575 / 22 74 oder Midi Wegerth 02575 / 23 25 oder Frieda Unger 02575 / 211 99


**Bildungs**impulse

**VORMERK-TIPP**

## Spezialkurse & THEMA 09/10

Über den **Theologischen Kurs am Stephansplatz** hinaus werden ab Herbst wieder eine Fülle von Spezialkursen an: "Lebenswege – Spiritualität 50+", "Judentum", "Islam", "Ostkirchen", "Sekten", "Bibelrunden leiten" und Sprachkurse angeboten. Nachdem in der Langen Nacht der Kirchen "Hebräisch in 40 Minuten" regelrecht gestürmt wurde, gibt es ab Herbst einen "Schnupperkurs Hebräisch". Das THEMA 09/10 lautet "Der gerechte Gott". Die Spannung von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes, das Theodizeeproblem, Themen wie Gericht und Versöhnung lassen brisante Veranstaltungen erwarten.

 Information zu allen Angeboten finden Sie auf: [www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at)

**links:**


**Katholisches  
Bildungswerk Wien**  
[www.bildungswerk.at](http://www.bildungswerk.at)

[www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc)

[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

# pinwand KALENDER

## Bierausstellung 2009

mit Bauernmarkt

im Pfarrstadl und  
Pfarrgarten Ladendorf

Samstag 3. und  
Sonntag 4. Oktober



### Ihre/Deine Hilfe wird gebraucht

So wie jedes Jahr möchten wir auch heuer wieder einen Adventmarkt für Kinder in Not veranstalten. Und deshalb bitten wir Sie, liebe Bastler- und HeimwerkerInnen, um ihre Hilfe. Bei diesem Markt haben Sie die Möglichkeit die vielen "Kunstwerke", die Sie mit viel Liebe und Geschick in ihrer Freizeit geschaffen haben, zu verkaufen. Wir bitten Sie, einen Teil des Verkaufserlöses für eine gute Sache zu spenden. Wir möchten wieder, wie gewohnt, in der Großgemeinde helfen, dort wo unser aller Solidarität und Hilfe notwendig ist.

Bitte machen Sie mit und /oder besuchen Sie uns beim



## ADVENTMARKT

Sonntag, 22. November 2009 10:30 – 18 Uhr im Pfarrstadl Ladendorf

Wenn sie bei uns mitmachen möchten,  
melden Sie sich bitte bis spätestens 4. Nov. 2009

bei Fam. Inge Boigner, Tel. 0699/126 365 36

oder bei Fam. Midi Wegerth Tel. 02575/2325 oder 0676/790 59 38

Bitte helfen Sie mit, denn wenn einer hilft ist es gut,  
aber wenn viele helfen ist es grandios! Danke!

### MINICLUB

### KRABELGRUPPE

### LADENDORF

Es werden alle Kinder zwischen 0 und 3 Jahren mit ihren Müttern/Vätern eingeladen um zu plaudern, zu spielen, Informationen auszutauschen und noch vieles mehr Termin: jede gerade Kalenderwoche Donnerstag von 9 bis ca.11 Uhr. Falls Sie noch Informationen wollen, oder Fragen haben wenden Sie sich an

Frau Monika Nemetz, Tel: 0676/76 45 271

# pinwand KALENDER

## Die Theatergruppe Ladendorf bringt „Männer sind auch nur Menschen“

(von Uschi Schilling)

### Beschreibung des Inhalts

Was macht als Ehefrau, wenn der arbeitswütige Ehemann nach Hause kommt, die Haushälterin küsst und der Ehefrau Hut und Mantel überreicht, ohne dass er den Irrtum bemerkt? Ganz einfach, sie zieht zu ihrer Nachbarin. Aber bevor sie das macht, gibt sie ihrer Haushälterin den Auftrag Augen und Ohren aufzusperren und sie über alles zu informieren. So erfährt sie, dass ihr Mann, angestiftet von seinem guten Freund, versucht über Kontaktanzeigen andere Frauen kennen zu lernen.

Zu sehen

im **Pfarrstadl Ladendorf** an  
folgenden Terminen:

**Sa, 10.10. 20:00 Uhr**  
**So, 11.10. 17:00 Uhr**  
**Sa, 17.10. 20:00 Uhr**  
**So, 18.10. 17:00 Uhr**  
**Sa, 24.10. 20:00 Uhr**  
**So, 25.10. 17:00 Uhr**

### Karten erhalten Sie

an der Abendkassa oder im Vorverkauf im Steiner's Cafe-Restaurant in Ladendorf.  
Auch telefonische Reservierung unter 02575/21266 möglich.

## Pfarre Ladendorf Renovierungsarbeiten im Jahr 2010

*Liebe Pfarrmitglieder,  
im Jahr 2010 starten wir zwei große  
Projekte. Einerseits das Ausmalen unserer  
Pfarrkirche (das wir ja schon seit längerer  
Zeit ankündigen) und andererseits – wie sich  
ja auch schon herumgesprochen hat –  
die Renovierung des Pfarrhofes.*

### Ausmalen der Kirche

Unsere Pfarrkirche wird ab 10. Mai 2010 ausgemalt. Danach werden die Leitungen von den ehemaligen Gas-Strahlern herausgestemmt (da diese rosten und das Mauerwerk springt). Wenn diese Vorarbeiten erledigt sind, wird die Kirche innen eingerüstet und ausgemalt. Wir rechnen mit einer Fertigstellung bis Ende Juni.

**WICHTIG:** Bitte beachten Sie, dass in diesem Zeitraum (Mai und Juni 2010) **KEINE Hochzeiten in der PFARRKIRCHE stattfinden können. Vielen Dank für Ihr Verständnis.**

### Renovierung des Pfarrhofes

An den Sprüngen (außen und innen) sieht man, dass der Pfarrhof Ladendorf fast "auseinanderbricht". Aus diesem Grund muss in einem ersten Schritt unter dem Dach eine zusätzliche Decke eingezogen werden und die Grundmauern dort verankert werden. Weiters müssen wir 2010 das Dach neu machen. Im Anschluss daran (wird eventuell erst 2011 sein) werden alle Leitungen im Pfarrhof erneuert und der Pfarrhof innen neu ausgemalt. →→



→→ Das Nachfolge-Projekt "Neue Fenster und die Renovierung der Außenfassade" werden wir – aufgrund der hohen Kosten – erst in den darauffolgenden Jahren durchführen können.

Wie es derzeit aussieht, muss unser Herr Pfarrer nicht ausziehen, sondern kann während der Umbauarbeiten im Pfarrhof wohnen.

Michaela Zeiler



Im Bild einer der vielen Sprünge in den Kirchenwänden.



## Was los g'west is'

in unseren  
Pfarrgemeinden



### Juni 2009

- 4.6. Abrahams-Nacht in der Volkssch. Niederleis, PGR-Sitzung in Ladend.
- 5.6. Wortgottesfeier der Pfarre Pellenndorf beim Friedenskreuz anschl. ihrer Fusswallfahrt nach Ladendorf, Dekanatsmännermesse zum Gedenken an Diakon Lorenz und Bikertreffen in Herrnleis, Lange Nacht der Kirchen
- 7.6. Pfarrkaffee zum 70. Geburtstag unseres Hr. Pfarrers in Ladendorf
- 8.6. Kindergarten Ladendorf gratuliert Hr. Pfarrer zum Geburtstag
- 9.6. Festmesse der Priesterjubilare des Vikariates Nord mit Weihbischof Stephan Turnovszky in Großrußb.
- 10.6. Dechantenkonferenz im Bildungshaus Großrußbach
- 11.6. Fronleichnamsprozessionen in Herrnleis, Niederleis und Ladend., in Herrnleis anschl. Agape mit Gratulation zum 70. Geburtstag des Hr. Pfarrers
- 12.6. Monatswallfahrt nach Karnabrunn
- 13.6. Dek.-Ministrantentreff. i. Asparn/Z
- 14.6. Festmesse-120 Jahre FF-Niederleis und Abschnitts-FF-Tag in Niederleis
- 16.6. Dekanatsausflug der Priester/ Diakone des Dekanates Ernstbrunn

- 17.6. PGR-Sitzung in Niederleis
- 19.6. Priesterweihe im Stephansdom
- 21.6. Dekanatswallfahrt nach Oberleis, Festmesse zur 10. Dekanatswallf. in Oberleis, Wandertag in Ladend.
- 22.6. Andreasboten zämmlegen, Glaubensgespräch im Bildungshaus Großrußbach
- 23.-30.6. Bildungsreise der Pfarre Ladendorf in Skandinavien
- 25.6. Mini-Club in Ladendorf
- 26.6. Schulschlussfest in Ladendorf, Basilika (Jugendmesse) in Oberleis
- 27.6. Schulschlussfest in Niederleis
- 28.6. Besprechung der Runden Geburtstage in Ladendorf
- 30.6. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederl.

### Juli 2009

- 2.7. Schulbeichte in Niederleis und Ladendorf
- 3.7. Schulschlussmesse in Niederleis und Ladendorf, Schlussfeier im Kdg. Ladendorf für die Schwalben
- 4.7. Pfarrausflug nach Kremsmünster und Sonntagberg
- 6.-15.7. Hr. Pfarrer auf Kur
- 9.7. Mini-Club in Ladendorf
- 18.7. Jägermesse in Niederleis
- 23.7. Mini-Club in Ladendorf

- 26.7. Kulinarische Weltreise und EZA-Markt in Ladendorf, Feldmesse und Fahrzeugsegnung in Neubau
- 28.7. Feierliche Hausübergabe mit Segnung in Niederleis
- 30.7. PGR-Sitzung in Ladendorf
- 31.7. Basilika (Jugendmesse) in Oberleis

### August 2009

- 6.8. Mini-Club in Ladendorf
- 9.8. Eröffnungsgottesdienst zum Weinv. Glaubensweg in Karnabrunn
- 9.-15.8. Weinviertler Glaubensweg
- 15.8. Patrozinium in Niederleis, Abschlußgottesdienst des Weinv. Glaubensweg in Hollabrunn
- 17.8. Redaktionssitzung des Andreasboten in Ladendorf
- 20.8. Mini-Club in Ladendorf
- 22./23.8. Caritas Augustsammlung
- 25.8. Reinigung von Pfarrstadt und Küche in Ladendorf
- 28.8. Ferienspiel in Niederleis; Letzte Basilika (Jugendmesse) in Oberleis
- 29.8. Grätzlfest in der Leopoldstadt Ladendorf
- 30.8. Ausflug der Senioren nach Südtirol, Weinverkostung im Garten der VS Niederleis, Besprechung der runden Geburtstage in Ladendorf

## DEKANAT

### Dekanatstreffen der Ministranten

Am Samstag den dreizehnten Juni fuhren meine Familie und ich nach Asparn auf ein Ministrantentreffen. Beim Anmelden für die einzelnen Aktionen traf ich meine Freunde, Jakob und Fabian. Ich habe mich für das Fußballturnier angemeldet. Mein kleiner Bruder meldete sich für das Filmen. Meine Mannschaft bestand aus drei Buben von Merkersdorf, Fabian und mir. Wir spielten drei Matches und gewannen alle. Leider kamen wir zu spät zum Kuchen essen, da die Abschlussmesse bereits begann. Nach einem gemeinsamen Abschlussfoto gab es noch für alle Würstel.

von Siegfried SELTENHAMMER

Ich habe meinem Bruder beim Fußballmatch gefilmt. Anschließend feierten wir eine Messe. Nach der Messe gab es ein Gemeinschaftsfoto. Leider konnten wir kein Würstel essen, weil wir noch bei meiner Tante eingeladen waren.

von Alexander SELTENHAMMER

### Sternwallfahrt nach Oberleis

Am 21. Juni war es soweit. Die Sternwallfahrt des Dekanates Ernstbrunn wurde zum 10. Mal durchgeführt. Das Thema war in diesem Jahr „Auf dem Weg mit dem Völkerapostel Paulus“.

Heuer war die Hl. Messe schon für 12.00 Uhr geplant. Aus diesem Grund startete die Wallfahrergruppe aus Ladendorf schon um 7.30 Uhr vor der Marienkapelle. Das Wetter war für die Fußwallfahrt gerade richtig. Über Eggersdorf wo wieder einige Pilger dazukamen ging es über Grafensulz nach Niederleis. In Au machten einige Teilnehmer die bewährte Kaffee- und Zigarettenpause im Gasthaus Riepl. Und danach ging



### Glaubensweg 2009

Auch heuer war der Glaubensweg wieder eine besondere Woche. Es war alles so liebevoll vorbereitet und organisiert: Morgenlob, Vortrag, Workshops, Wanderziele, gemeinsame Gottesdienste und Agape. Es gab viele Momente die ich nicht vergessen werde. Der Glaubensweg ist eine Tankstelle wo man Kraft holen aber auch geben kann. Ich glaube dieser Weg ist Nahrung für die Seele. **DANKE** an alle die dazu beigetragen haben, dass wir so schöne Tage verbringen durften.

Maria Wegerth, Ladendorf



es gestärkt das letzte Stück bergauf nach Oberleis, wo wir schon mit Mineralwasser und Säften empfangen wurden. Bei den einzelnen Stationen konnten wir immer Interviews mit Paulus zu verschiedenen Themen hören. Diese waren auf die Gegenwart bezogen und regten uns zum Nachdenken und Diskutieren an.

Nach der Hl. Messe mit dem Thema "Vertrauen", die wieder sehr feierlich von unserem Herrn Bischofsvikar Dr. Matthias Roch zelebriert wurde, gratulierten wir unseren Herrn Dechant Monsignore. Walter Pischtiak zu seinem 70. Geburtstag. Neben Tankgutscheinen bekam er einen Bierkrug, 70 Flaschen Bier, einige Flaschen Wein und viele Tipps für seine Gesundheit. Die Agape fand wieder im Garten des Jugendzentrums statt. Neben Bier (ausgeschenkt von der Pfarre Ladendorf) gab es in diesem Jahr Würstel und Gulasch. Zum Kaffee gab es Guglhupf.

So konnten sich die Pilger wieder gestärkt auf den Heimweg machen (mit dem Auto). (red)

## Wir feierten den 70. Geburtstag

Unser lieber Herr Pfarrer hat am 31. Juli seinen 70. Geburtstag mit Pfarrgemeinderäten, Gemeindevertretern und Mitarbeitern aus den Pfarren Ladendorf, Niederleis und Herrnleis gefeiert. Mit einem unterhaltsamen und geselligen Fest, das bis weit nach Mitternacht gedauert hat.

Zwei Höhepunkte wollen wir von diesem Abend hervorheben:

>> Das fröhliche Gedicht „WOS is WOS“ von Elisabeth Pinnisch (Velm-Götzendorf) köstlich vorgetragen. Zu jeder Pointe wurde vom Jubilar und den Gästen begeistert applaudiert, aber lesen sie bitte selbst (siehe Seite 26).

Fragen (aus der ereignisreichen Zeit von Pfarrer Pischtiak als Freund, Seelsorger, Pfarrer, Dechant und ... und ...). Es war in jedem Fall dem Anlass entsprechend ein gelungenes Fest. *(red)*

*NACHSATZ: Für unsere Leser bringen wir die Frage 13 also schon nahe der „Million“ ;-)* als Beispiel:

**„Tante Brigitte“ begleitete schon vor vielen Jahren die Kindergartenkinder. Um welches Fest handelte es sich hier?**

**A: Firmung 1976 B: Visitation 1974**

**C: Pfarrfest 1975 D: Erstkommunion 1977**

*(Die Auflösung bringen wir dann im Dezemberheft des Andreasboten.)*



>> Bei einer improvisierten „Millionenshow“ wurden 3 Teams (Ladendorf, Herrnleis und Niederleis) von den PGR-Stv. Nekham Roswitha, Rötzer Leopold und Pfarrer Pischtiak gebildet.

Die Idee und Organisation kam von PGR-Stv. Michaela Zeiler. Sie stellte auch mit so mancher launigen Zwischenbemerkungen, die oft kniffligen

## LADENDORF

### Pfarrausflug am 4. Juli 2009

Pünktlich um 6.00 Uhr starteten wir (55 Personen aus den Pfarren Niederleis, Ladendorf und Velm-Götzendorf) Richtung Kremsmünster. Dort mussten wir feststellen, dass das Kaffeehaus des Stiftes geschlossen hat. Einige von uns marschierten los in den Ort um sich noch mit einem Kaffee zu stärken. Der Weg war weiter als angenommen (ziemlich steil) und somit konnten wir mit der Messfeier erst ein wenig verspätet beginnen. In der Seitenkapelle der Stiftskirche feierten wir eine Hl. Messe und anschließend zeigte uns Pater Benno die Schönheiten des Benediktinerstiftes. Das Kloster wurde im Jahr 777 durch Bayernherzog Tassilo III. gegründet. Neben der Stiftskirche kamen wir noch in den Kaisersaal und zu der Kunstsammlung, wo wir unter anderem den weltbekannten Tassilokelch sahen. Mit vielen Eindrücken ging es dann weiter ins Mostviertel, wo





vertreten konnten. Der ansässige Pfarrer erklärte uns die Basilika und anschließend beteten wir gemeinsam das Abendlob. Dafür bekamen wir ein großes Lob: "Wir sind eine liturgisch gebildete Pfarrgemeinde". Diese Aussage des Kollegen freute unseren Herrn Pfarrer sehr. Der Abschluss war - wie auch in den letzten Jahren - in den kulinarischen Stätten Ladendorfs und weil es so Brauch ist, haben wir wieder gegessen und getrunken ...  
(red)



wir uns beim Mostheurigen Distelberger bei "Bratl und mehr" stärken konnten. In großen Pfannen wurden Schweinsbraten, Surbraten, Erdäpfelknödel und Krautsalat eingestellt. Zu trinken gab es Most und Saft (nur in Ausnahmefällen gab es Bier!) Als süßen Abschluss gab es frischgebackene Bauernkrapfen (noch warm serviert!). Müde vom vielen Essen ging es dann weiter zur Basilika Sonntagberg, wo wir uns ein bisschen die Füße

## Skandinavien Nordkap & Lofoten

*(Gekürzter Bericht von der heurigen Pfarreise in den hohen Norden. Der komplette Text mit viel mehr Bildern kann in unserer Homepage [www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at) nachgelesen werden.)*

Vom 23. 30. Juni machten sich 23 Personen aus Ladendorf, Eggersdorf, Neubau, Niederleis und Michelstetten auf den Weg Richtung Skandinavien. Wir wollten das Nordkap und die Lofoten erkunden. Im Vorfeld waren wir schon sehr gespannt, was uns im Hohen Norden erwartet. Wir informierten uns im Internet über das Wetter kühl und regnerisch. Aber es sollte alles ganz anders kommen. Wir brauchten unsere Regenjacken und unsere warmen Pullis kein einziges Mal. Es war einfach nur schön und sonnig. Die Anreise erfolgte von Wien über Helsinki nach Rovaniemi. Dort erwartete uns schon die örtliche Reiseleiterin Eva-Maria und unser Busfahrer Aki. Diese begleiteten uns eine Woche lang durch drei Länder: Finnland, Norwegen und Schweden.



Am dritten Tag war es dann soweit. Wir wollten das Nordkap und die Mitternachtssonne sehen und so machten wir uns um 21.30 Uhr auf den Weg. 35 km Busfahrt waren angesagt. Wir fuhren auf das Nordkap (307 m hoch). Als wir dort ausstiegen, wehte uns der Wind fast um. So einen Sturm hat man dort in den letzten Jahren noch nie erlebt (das war die Auskunft von vielen Reiseleitern). Aber das hielt uns nicht ab, bis hinaus auf die Plattform zu gehen. Da mussten wir uns gegenseitig stützen, damit uns der Wind nicht umwehte. Aber es hat sich gelohnt. Wir waren am nördlichsten Punkt Europas angekommen. Leider konnten wir nicht die strahlende Mitternachtssonne erleben, aber ein paar Strahlen erreichten uns durch die Wolken.

Über Narvik ging es dann nach Schweden. Hier kamen wir in eine ganz andere

Landschaft. Statt der Fjorde konnten wir zahlreiche Seenlandschaften und Wälder bewundern. An diesem Tag (29. Juni Fest des hl. Petrus und Paulus) hatte unser Herr Pfarrer sein 47. Priesterjubiläum. Aus diesem Grund feierten wir im Freien mit Blick auf einen der zahlreichen Seen - eine Hl. Messe.

## Kulinarische Weltreise 2

Bereits zum zweiten Mal lud die Ladendorfer Pfarrjugend, am Sonntag, dem 26. Juli 2009 nach der HI. Messe, zu einer **Kulinarischen Weltreise** und einem **EZA-Markt** ein. Die Jugend wollte damit vor allem für jene, die nicht verreisen, die Welt in Form von in- und ausländischen Gerichten nach Ladendorf holen. Zu einem Pauschalpreis von € 8,- konnte man alles kosten. Es gab Vorspeisen, Suppen, Haupt- und Nachspeisen, und natürlich auch Getränke. Es war sicher für jeden Geschmack etwas Leckeres dabei. Den Reinerlös spendete die Jugend als nachträgliches Geburtstagsgeschenk für die Renovierung des Pfarrhofes Ladendorf. (red)

## Disco und Karaoke im Pfarrgarten - Schlussveranstaltung des Ladendorfer Ferienspiels

Ca. 30 Kinder versuchten sich erfolgreich mit Tanz, Gesang und Fußball(Buben) beim letzten Ferienspiel des heurigen Jahres. Als Jury beim Karaoke-Wettbewerb fungierten Dechant Walter Pischtiak mit Ernie Meisel und Ernest Kellermann (im Bild unterhalb die glücklichen Siegerinnen). Das Redaktionsteam des Andreasboten und weitere Erwachsene zeigten ebenfalls ihre Gesangskünste. Der DEV Ladendorf bedankte sich bei den Veranstaltern aller diesjährigen Ferienspiele mit einer Urkunde.



## NIEDERLEIS - Ferienspiel

Der Jugend-Förderungsverein Niederleis hat in den heurigen Sommermonaten wieder vier Ferienspiel-Stationen für die Kinder durchgeführt. Jeweils ca. 30 teilnehmende Kinder zeigten, dass dieses Angebot auch sehr gerne angenommen wurde.

Am 7. Juli verbrachten 13 Erwachsene und 29 Kinder einen Nachmittag im Wildpark Ernstbrunn. Auch das neue Wolfs-Gehege wurde besichtigt. Am 22. Juli gestaltete die FF Niederleis eine Ferienspiel-Station. Neben der Vorführung der Feuerwehr-Fahrzeuge und der Ausrüstung haben OBI Klaus Mantler und sein Team auch einen Löschangriffs-Parcours vorbereitet, den die Kinder zu bewältigen hatten.



Natürlich standen auch Fahrten mit dem Feuerwehr-Auto auf dem Programm. Bei der dritten Ferienspiel-Station am 10. August wurde dem Gasthaus Haselbauer ein Besuch abgestattet. 29 Kinder konnten in den Alltag eines Gasthauses hinein schnuppern. Zum Abschluss wurden die vorher zubereiteten Spaghetti und Palatschinken mit Genuss verspeist. Zum Ausklang des heurigen Ferienspiels stand am 28. August ein Bastelnachmittag im Pfarrheim auf dem Programm. Danach ließ man die Ferienspiel-Saison 2009 beim Abschlussfest im Pfarrgarten gemeinsam mit den Eltern gemütlich ausklingen. Besonderer Dank gilt dem Betreuer-Team mit Ingrid Vogelsang, Sonja Hammer und Doris Stehr, die die einzelnen Stationen mustergültig vorbereitet und auch durchgeführt haben.

*Leopold Kitz (Obmann des Jugend-Förderungsvereines Niederleis)*

## 120 Jahre Feuerwehr Niederleis

Die Feuerwehr Niederleis feierte heuer ihr 120jähriges Bestandsjubiläum. Es war für mich, als Kommandant, eine besondere Ehre, dieses Fest mit meinen Kameraden feiern zu dürfen.



Die Gründung dieser Feuerwehr war ein wichtiger Schritt zur Selbsthilfe. Die Bevölkerung von Niederleis erkannte schon damals, dass zur Abwehr der Feuergefahr nur das organisierte Zusammenwirken vieler engagierter Bürger geeignete Hilfe bieten kann. Im Laufe der Jahre machte der Fortschritt auch vor der Freiwilligen Feuerwehr nicht halt. Das erste Fahrzeug war eine Landfahrtspritze und wurde am 1. März 1889, mit finanzieller Unterstützung von Graf Josef Wallis, angekauft. Bis zum heutigen Tag wurden elf Feuerwehrfahrzeuge in den Dienst gestellt. Am Samstag, den 13. Juni wurden von uns die Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerbe abgehalten,

wo sich Feuerwehrjugend und aktive Feuerwehrmitglieder bei einem simulierten Löschangriff messen konnten, wer die schnellste Feuerwehr im Bezirk ist.

Der Festakt zu unserem 120jährigen Bestehen konnte am Sonntag den 14. Juni gefeiert werden. Zahlreiche Fest- und Ehrengäste trafen in Niederleis ein, um mit uns an diesem Tag zu feiern. Die Abordnung marschierte in den Pfarrgarten, wo Dechant Msgr. Walter Pischtiak die Festmesse zelebrierte. Im Zuge der heiligen Messe konnte auch unsere neue Tragkraftspritze und die neu angeschaffte Trommelwinde gesegnet werden. Es wurden auch einige Feuerwehrmitglieder vom Präsidenten des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes KR Josef Buchta mit Auszeichnungen geehrt. Im Anschluss an die Festmesse wurde im Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden beim Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt. Der Ausklang des Festes fand nach dem Abschnittsfeuerwehrtag, welcher in der Halle der Fam. Meissl stattfand, im Festzelt beim Sportplatz statt.

Ich hoffe, dass das Fest einen würdigen Rahmen für den 120. Geburtstag der FF Niederleis dargestellt hat und möchte mich noch einmal bei allen HelferInnen die uns unterstützt haben recht herzlich bedanken.

Möge auch in nächster Zukunft der Leitsatz gelten: „**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!**“

*Klaus Mantler, OBI - Feuerwehrkommandant*

## Kirchenrenovierung

Schneller als geplant, bereits seit Ende Juli können wir nach dem Ausmalen wieder unsere Gottesdienste in der im neuen Glanz erstrahlenden Pfarrkirche feiern. Somit wurde der erste Teil der Renovierungsarbeiten fast abgeschlossen. Dabei wurde auch die gesamte Elektroinstallation erneuert, die Kirchenbänke restauriert und neu gestrichen.

**Ein herzliches Vergelt's Gott an die vielen, vielen freiwilligen Helfer!**

Momentan sind die Planung des Beichtzimmers, des neuen Ambos sowie des Gitters im Kirchenportal im Gange, der Auftrag für die Restaurierung der Bilder wurde bereits vergeben.

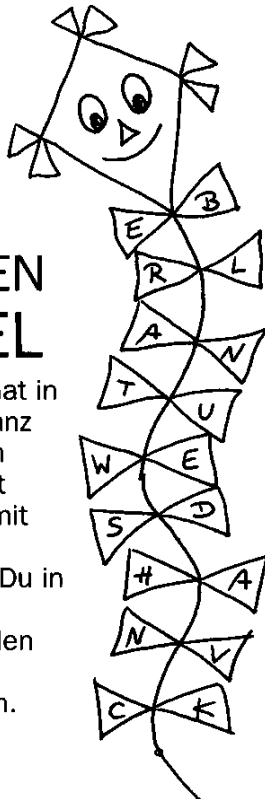
Die Gesamtkosten für die Renovierung betragen ca. 146.000,- €. Die Pfarre bittet daher zum Erntedankfest am 20. September großzügig für die Kirchenrenovierung zu spenden. Möglich ist auch eine Unterstützung in Form einer Patenschaft für die Restaurierung der Kreuzwegbilder (Kosten 1000,- € pro Bild, auch Teilpatenschaften sind möglich). Bei Interesse an einer Patenschaft füllen Sie bitte den unteren Abschnitt des Niederleiser Erntedankbriefes aus u. werfen diesen bis 1. November in den Briefkasten in der Kirche oder geben Sie diesen beim Pfarrgemeinderat ab. Im November werden wir Sie dann über die näheren Details informieren.

*PGR Leopold Rötzer*



## DRACHEN RÄTSEL

Der Drachen hat in seinem Schwanz von oben nach unten ein Wort versteckt. Damit Du es lesen kannst, mußt Du in jeder Schleife einen der beiden Buchstaben durchstreichen.



In der Nähe vom Wasser kannst du die Möwen beobachten. Sicher hast du schon welche gesehen. Hilf ihr doch bitte. Wie kommt die Möwe an ihr Gelege?

TOMK

## BUCH TIPP...



# ...für kids

VOR(AB)GELESEN

### Der Tag, an dem Marie ein Ungeheuer war

von Lotte Kinskofer, mit Illustrationen von Verena Ballhaus.  
Neuaufgabe in der Reihe 'Minimax' bei Beltz&Gelberg 2009.

Marie geht in den Kindergarten wie jeden morgen. Doch schon geht's los: "Du hast aber große Füße", bemerkt Raphaela beiläufig und Kai stört ihr dicker Bauch. Maria blickt hinunter und tatsächlich, Füße und Bauch werden groß und riesig dick. Später meint ein Mädchen, sie solle ihre Kartoffelnase nicht in ihr Buch stecken.

*Leseprobe*

Endlich war es Mittag. Marie ging nach Hause. Mama hatte Pommes gemacht. Als Marie sich eine zweite Portion nehmen wollte, stieß ihr Bruder Lukas ihre Hand zurück. "Flossen weg", knurrte er, "der Rest ist für mich." Plötzlich wollte Marie keine Pommes mehr, denn nun wuchsen ihr Flossen. Ihre große Schwester Kathrin lachte. "Mensch, glotz nicht so blöd", sagte sie.

"Du musst dich halt wehren." Marie wartete, bis Lukas und Kathrin gegangen waren. Erst dann wagte sie aufzustehen. Sie wollte ihre Kartoffelnase mit den Händen verbergen, aber das waren nur noch Flossen. Mühsam schleppte sie sich mit ihren großen Füßen die Treppe hinauf.

Traurig sah sie aus ihren Glotzaugen vor sich hin. Niedergeschmettert versteckt sich Marie in ihrem Zimmer. "Ich bin ein Ungeheuer. Ich bin hässlich.", denkt sie...



"Der Tag an dem Marie ein Ungeheuer war" ist eine herrlich freche, flott gezeichnete und gut vorlesbar getextete Parabel über die Tücken des Größerwerdens, kindliche Gemeinheiten, wachsendes Selbstbewusstsein und die Macht der Fantasie. Für alle ab 3 Jahren.



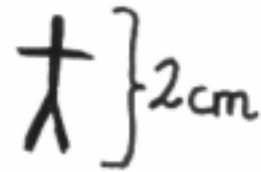
## Sorgenpüppchen sind kleine Freunde!

Erzähle den Püppchen deine Sorgen und lege diese unter dein Kopfkissen schlafen. Wenn du es schaffst deine Sorgen völlig den Püppchen zu überlassen, wird sich jedes Problem in Luft auflösen - so sagt man. Ausprobieren musst du es aber selber!

**Material:** Basteldraht, buntes Stopfgarn, Papier, Kleber, Schere, etwas Sand, eine Streichholzschachtel oder eine kleine Spanschachtel, Deckfarben, Pinsel, Klarlack



Den Basteldraht so zurecht biegen, dass es zwei Arme, zwei Beine, einen Körper und einen Kopf ergibt.



Den Körper mit Stopfgarn umwickeln.



Ein ganz kleines Stück Papier um den Kopf der Puppe kleben.



Den Oberkörper der Puppe in einer anderen Farbe Stopfgarn umwickeln und dabei auch ein- bis zweimal um das Papier am Kopf (als Hals) wickeln.



Zwei Augen und einen Mund aufmalen. Einen Tropfen Kleber auf den Kopf der Puppe geben und ihn Vorsichtig in etwas Sand (als Haare) drücken.



Die Püppchen brauchen nun noch ein Zuhause. Dazu kann man z. B. eine Streichholzschachtel, eine Spanschachtel oder ein kleines Stoffbeutelchen nehmen.







**SCHLOSS  
Großrußbach**

KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN

WWW.BILDUNGSHAUS.CC

Bildungshaus Schloss Großrußbach  
der Erzdiözese Wien

2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8  
Tel. 02263/66 27, Fax 02263/66 27 43

## Aktuelles

aus dem Bildungshaus Schloss Großrußbach

Unser aktuelles Seminarprogramm liegt wieder vor. Sie können dieses gerne im Internet unter [www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc) abrufen oder per Telefon unter **02263/6627** bestellen!

Hier ein paar **Highlights** unseres Herbstprogramms:

Einkehrtag für Frauen mit Bibliodrama und Tanz am 22.9.; zwei Vorträge zum diözesanen Schwerpunkt „Mission – Apg2010“ am 1.10. abends mit Dr. Franz Pospisil und am 6.10. nachmittags ein Workshop mit P. Franz Helm SVD; die Generalversammlung unseres Vereins am 15.10. um 19:00 Uhr; die Weiterführung der NÖ Elternschule mit Helga Maurer am 7.10. mit drei Vortrags- und Gesprächsabenden.

Der Advent beginnt heuer mit einem kleinen Jubiläum. Zum 10. Mal ladet Bischofsvikar Matthias Roch zum **Advent im Kreuzkeller** ein.

*Wir freuen uns, Sie wieder in Großrußbach zu sehen!*

### Auszug aus unserem Terminkalender:

- Die., 22.9., 9:00 – 16:00 Uhr – **Bibliodrama und Tanz** mit Rose-Marie Staudigl und Gerlinde Scheck  
 Fr., 25.9., 17:00 Uhr – Start des Lerngangs „Märchen begreifen“ mit Dr.<sup>n</sup> Margarete Wenzel  
 Sa., 26.9., 9:30 – 16:30 Uhr – **Yogatag** mit Anna Ledermüller-Sommer  
 Mo., 28.9., 19:00 – 20:30 Uhr – **Glaubensgespräch** mit „Paulus-Musical“ mit BV Dr. Matthias Roch  
 Do., 1.10., 19:00 Uhr – Vortrag: Mission / Apg2010 mit OStR. Dr. Franz Pospisil  
 Fr., 2.10., 19:00 Uhr – Vernissage und Lesung „**Grenzerfahrungen**“ mit Sr. Heidrun Bauer SDS  
 Die., 6.10., 9:00 – 17:00 Uhr – Seminar „Angst darf sein“ mit Mag.<sup>a</sup> Lore Weisswasser  
 Die., 6.10., 15:00 – 18:00 Uhr – Workshop „Begegnung und Befreiung“ Dialog als Weg der Mission mit P. Dr. Franz Helm SVD und Mag.<sup>a</sup> Maria Schelkshorn-Magas  
 Mi., 7.10., 10:00 – 18:00 Uhr – Schärfen von Werkzeugen mit Franz Stadlhofer  
 Mi., 7.10., 19:00 Uhr – **NÖ Elternschule** „Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren“ mit Helga Maurer  
 Do., 8.10., 10:00 – So., 11.10., 13:00 Uhr – Schnitzkurs mit Franz Stadlhofer  
 Fr., 9.10., 19:00 Uhr – **Cursillogottesdienst** mit P. Engelbert Jestl CSsR  
 Sa., 10.10., 10:00 – 18:00 Uhr – Einfach **tanzen** – Kreistänze mit Ulli Bixa  
 Sa., 10.10., 10:00 – 16:30 Uhr – **Märchentag** für Familien mit Ingeborg Gredler  
 Die., 13.10., 9:00 – 11:00 Uhr – Lima-Folgetreffen mit Brigitte Grinner  
 Do., 15.10., 19:00 Uhr – **Generalversammlung** Verein der Freunde und Förderer des Bildungshauses  
 Fr., 16.10., 8:30 – Sa., 17.10. ca. 19:00 Uhr – **Pilgern** auf dem Jakobsweg Weinviertel mit ROL Ingrid Kraus  
 Fr., 16.10., 14:00 – Sa., 17.10., 17:00 Uhr – Familienaufstellung Dr.<sup>n</sup> Heide Hillbrand  
 Fr., 16.10., 17:00 – So., 18.10., 13:00 Uhr – Psychohygiene durch Tiefenentspannung mit Pavlina v. Metzler  
 Fr., 16.10., 17:00 – 21:00 Uhr – **Beckenbodenseminar** - Einführung mit Monika Novak-Schuh  
 Sa., 17.10., 9:00 - 17:00 Uhr – Beckenbodentraining mit Monika Novak-Schuh  
 Sa., 17.10., 10:00- 18:00 Uhr – Elija geht sterben. Elischa geht mit. Seminar mit Dr.<sup>n</sup> Maria Prieler-Woldan  
 Die., 20.10., 9:00 - 17:00 Uhr – „Ein klares Nein muss sein“ mit Helga Maurer  
 Die., 20.10., 9:30 – 11:00 Uhr – **Entspannungsgymnastik** mit Helga Schwarzmann  
 Fr., 23.10., 19:00 Uhr – **Vortrag**: Toleranz als Weg zum Wesentlichen mit Dr. P. Emmanuel Bauer OSB  
 Sa., 24.10., 9:00 – 17:00 Uhr – „Toleranz“ – Seminar mit Dr. P. Emmanuel Bauer OSB  
 Sa., 24.10., 9:00 – So., 25.10., 18:00 Uhr – **Baumschwamm- und Wurzelkleinkrippen** mit Norbert Schuh  
 Mo., 26.10., 19:30 Uhr – **Glaubensgespräch** „Jakobsweg Weinviertel“ mit BV Dr. Matthias Roch  
 Fr., 6.11., 19:00 – **Bluatschink** – das Konzert mit Toni Knittel und Band  
 Fr., 6.11., 18:30 – So., 8.11., 13:00 Uhr – „LON – Gitarreseminar“ mit Walter Nimmerfall  
 Sa., 7.11., 9:30 – 17:00 Uhr – „Es soll Euch ein Zeichen sein“ mit Dr. Klaus Schweiggel SJ, Karin Böck  
 Die., 10.11., 9:00 - 17:00 Uhr – „1000 unruhige Geister“ mit Beate Dehner  
 Do., 12.11., 19:00 – So., 15.11., 20:00 Uhr – **Cursillo** mit P. Engelbert Jestl CSsR  
 Fr., 13.11., 19:00 Uhr – Come together Songs mit Mag. Andreas Schelakovsky  
 Fr., 13.11., 19:00 Uhr – Cursillogottesdienst mit P. Engelbert Jestl CSsR  
 Sa., 14.11., 9:00 – 16:00 Uhr – **Krippenzubehör** selbst gemacht mit Ing. Walter Senftleben  
 Fr., 20.11., 19:00 Uhr – Erstkommunion als **Familienkatechese** mit Prof. Dr. Albert Biesinger, Dtschl.  
 Sa., 21.11., 14:30 – 18:00 Uhr – Beten mit Kindern „Auf Weihnachten zugehen“ mit Regina Nonnis  
 Sa., 28.11., 17:00 Uhr – **10. Advent im Kreuzkeller** mit Bischofsvikar Dr. Matthias Roch





Unser Herr Pfarrer und Dechant hat am 31. Juli seine "Geburtstagsfeiern" mit einem unterhaltsamen und geselligen Fest im Pfarrstadl ausklingen lassen.

Nahezu alle Pfarrgemeinderäte und MitarbeiterInnen sowie Gemeindevertreter aus den Pfarren Ladendorf, Niederleis und Herrnleis, aber auch Freunde und Wegbegleiter aus nah und fern feierten bis weit nach Mitternacht.

Dabei wurde auch nachstehendes **Gedicht von Elisabeth Pinnisch** zum Gaudium des Jubilars und der Gäste vorgetragen.

Aber lesen / lachen Sie bitte selbst:

## WOS is WOS

Mia soin WOS mochn, hab'n ma uns denkt,  
 was für's Geburtstagskind,  
 was lustiges, was zum locha,  
 nau des kau wos wern.

Am bestn is, i faung mit wos aun,  
 do frog i glei eich, wos is eigentle WOS?

Ma glaubt jo goar net, wia oft WOS wos is,  
 und wia oft ma wos sogt,  
 WOS is ollas und ollas is wos.

Im gaunzen Leb'n draht se ollas um WOS,  
 und söba is ma a WOS,  
 ma is nu goar net auf da wöd,  
 do hoast's schau', i moan do gibt's WOS,  
 do kimmt WOS, de kriagn WOS oda de haum schau' WOS.

Daun is ma do, WOS is ma,  
 WOS kloans, WOS liabs, WOS netts, WOS süass,  
 Vaziagst a wengl s'Gsicht oder tuast zvä schrein,  
 hoast's schau', der hod WOS, den föd WOS,  
 oda gib eahm WOS, a Flaschal oda sunst WOS.  
 Es dauat net laung, do hast's schau',  
 I glaub der muass WOS oda der mocht WOS.

So faungts des Leb'n aun und waun WOS aus an werdn soi  
 Daun muass ma aus an WOS mocha.  
 Ob ma WOS vasteht oda net,  
 lerna muass ma WOS vom erstn Tog aun:  
 Suppal tringa, d'Leit au locha, Topfal sitzn  
 Mama und Papa sogn, und WOS nu ollas gibt.  
 Olle Tog WOS aundas, olle Tog WOS neichs.

So wird ma grössa und kummt in d'Schui, des is WOS.  
 WOS derfst duat mocha, lerna und foign und stad sei,  
 bist WOS gfrogst wirst und daun soist a nu WOS wissen.

Kimmst ham va da Schui, frogst da Votta:  
 host WOS glernt, host WOS kenna?  
 Daun schreit d' Muatta, geh eine und iss WOS,  
 host WOS auf, daun tua glei WOS.

Noch da Schui kummt da Beruf, daun suachst WOS,  
 host WOS gfund'n, gfreist de, daun hasts WOS oarbatn,  
 und des is net wenig, wei ma wü jo WOS vadiena.

Mit 15 Joahr geht's los, do suacht ma WOS,  
 an Freind oder a Freindin, des war WOS,  
 d'Leit sogn daun, der hot schau' WOS.

Beim Heiratn is des WOS am meistn gfrogst:  
 Hoda WOS, kauna WOS, isa WOS, tuada WOS?

Der Oitog beginnt in da Fruah,  
 WOS ziag i an, WOS brauch i mit,  
 WOS muass i heit oarbeitn,  
 hob i WOS vagessn, soid I WOS ausrichtn?

...und so ziagt se des WOS durch's gaunze Leb'n.  
 Wirst öda, föd da WOS, brauchst an Dokta,  
 der suacht WOS, oft fint a WOS,  
 daun vaschreibt a WOS, in da Apotheke hoist da WOS,  
 oft hüfts WOS, owa zum Jammern gibt's oiwei WOS.

So is, suachst WOS, findst WOS,  
 siagst WOS, brauchst scho WOS,  
 tuast WOS, host WOS,  
 lernst WOS, kaunst WOS,  
 frogst WOS, woastst WOS,  
 wüst WOS, kriagst WOS.

Und hiatst zum Herrn Pfarrer, der hot WOS,  
 oba WOS, is da 60ga oda WOS aundas,  
 jedenfois feiat ma heit WOS.

WOS hot se da Herr Pfarrer dabei denkt?  
 I soi jo WOS mocha, meine Freind eilona,  
 glaubst is des WOS?

De wern WOS essn und dringa, daun wern's am end frogst,  
 gibt's sunst a nu WOS? Des kost owa WOS,  
 owa WOS soll i denn eh sunst mitn Göd aufaunga?

Und WOS haum uns mir dabei denkt?  
 Schen is, wann ma WOS feiern kaun,  
 owa WOS soi ma eahm denn mitbringa?  
 Mit WOS het er a Freid?

WOS zum oawatn, do hot er eh gnua,  
 WOS zum aunziagn, do wuad a jo nu schena,  
 daher WOS für d'Freizeit, owa WOS?

Hiadst hauma hoit WOS eipockt,  
 mit dem wünsch ma da ollas guade, jo und nu WOS:  
 Waunst wieda WOS feierst, denkst an uns,  
 und jetzt is schluss, do host WOS.



# weihnacht

40. jahrgang · 2009/2010  
heft nr. 2 · dezember 2009  
versandpostamt 2126 ladendorf

aus dem pfarrleben der  
pfarrgemeinden ladendorf,  
herrnleis und niederleis



## in dieser ausgabe:

j. s. bach  
weihnachtsoratorium  
1.tag ▶▶

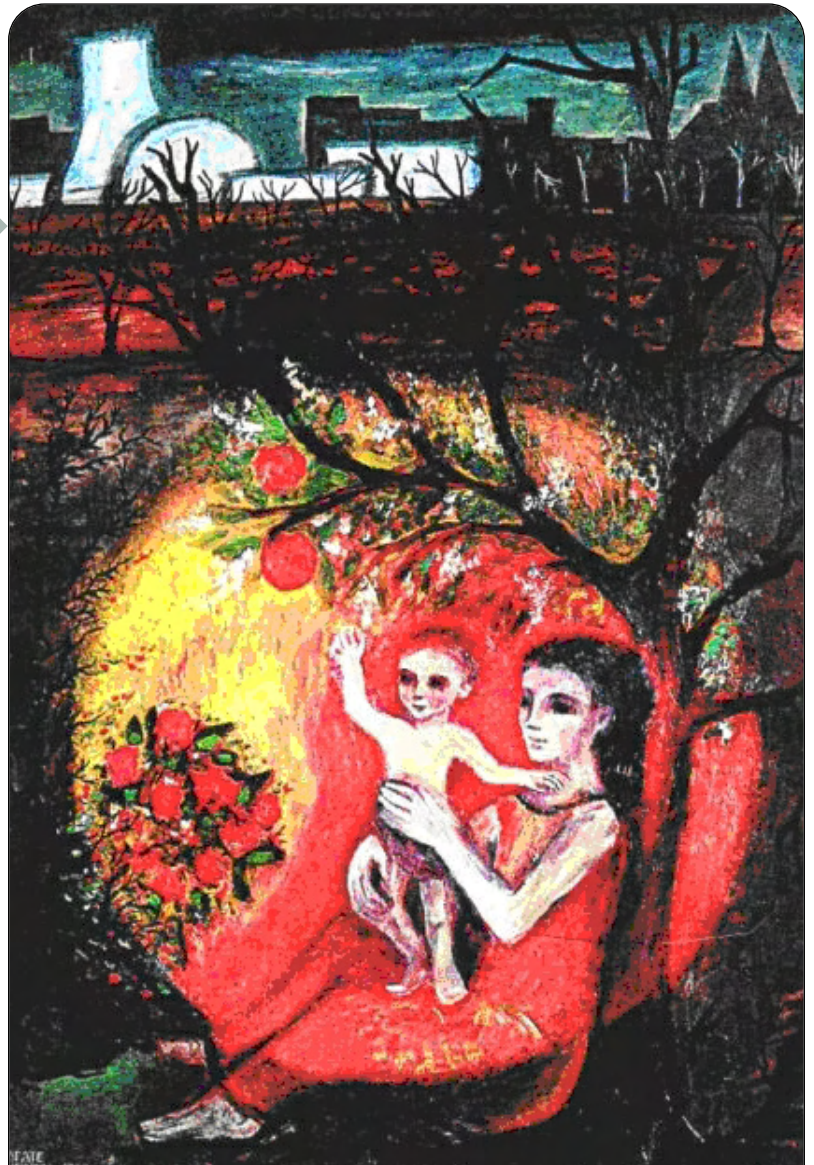


(veranstaltungs-  
info seite 12)

- geistige inventur  
zum jahreswechsel
- apostelgeschichte 2010
- tag der weltkirche



missions-sonntag  
in ladendorf



© „Weihnachten“, 1983 von Beate Heinen





it  
e  
e  
zum  
Z

Liebe Schwestern und Brüder!

Ist es nicht erstaunlich, was wir Christen uns alles gefallen lassen? Es hat das Urteil des Europäischen Gerichtshofs über das Kreuzverbot in Schulen nicht wirklich viele Christen erschüttert. Woran mag das wohl liegen? Schauen wir uns christliche Feste an: Was geschieht zu Weihnachten? Kaufrausch, Hektik, gedankenloses Beschenken usw. Befassen wir uns auch mit dem religiösen Inhalt des Festes? Bereiten wir uns vor? Kinder wissen oft nicht, was wir zu Weihnachten feiern. Unlängst war das Fest Allerheiligen. Halloweengestalten irrten auch durch unsere Ortschaften. Dafür waren sehr wenige Kinder im Allerheiligen-Gottesdienst zu sehen. Und solche Gedankenlosigkeit begegnet einem immer wieder und bald schwimmt man auch mit.

Dass sich das Gottesvolk beim Sonntagsgottesdienst rund um den auferstandenen Herrn versammelt wird bei vielen Christen nicht mehr ernst genommen, das dritte Gebot "Du sollst den Tag des Herrn heiligen" wird ganz einfach abgeschafft: Ich habe keine Zeit! Ja, wir haben oft keine Zeit, weil uns alles wichtiger erscheint, als diese Versammlung rund um den Auferstandenen. Eltern wollen ihren Kindern – davon bin ich ganz und gar überzeugt – ihren Kindern das Wertvollste ins Leben mitgeben. Dass das aber die Freundschaft mit Christus, die Liebe Gottes ist, ist ihnen selbst nicht klar. Was ich selbst nicht lebe, kann ich nicht weitergeben.

Das Schuldgefühl, die Verantwortung füreinander, zählt in der heutigen Zeit fast nicht mehr, denn man hat ja "keine Schuld". Daher kann ich auch die Barmherzigkeit Gottes im Bußsakrament nicht erfahren, denn ohne Schuldeinsicht, Reue, Besserung gibt's diese Erfahrung nicht.

Ein neues Kirchenjahr beginnt mit dem Advent. Johannes der Täufer ruft uns auf zur "Metanoia", zum Umdenken. Denken wir wieder zurück zu Gott hin. Die vier Adventsontage rufen uns auf, dem Kind in der Krippe unsere Dankbarkeit, unsere Zuneigung zu zeigen. Denn Gott zeigt uns in diesem Kind seine Zuneigung und Liebe. Nutzt die zahlreichen Gelegenheiten, die es in unseren Pfarren geben wird und lasst Euch Gottes Barmherzigkeit im Bußsakrament verkünden. Denn die Krippen heute sind Eure und meine Seele. Sie sollen würdig werden, denn hier will er wieder Mensch werden, hier in uns, um anderen seine Liebe auch durch uns weiterschenken zu können. Glaubt es mir, das bringt Freude, die tiefer sitzt als nur Faschingsfreude, oder als Freude über Weihnachtsgeschenke, oder über ein Tor, das die Wiener Austria schießt.

Weil Gott alle Menschen liebt, deshalb wurde Jesus geboren! Mit Jesus wollte er zeigen: "Schaut, ich mache mich ganz klein. Ich brauche euch. Nur mit euch kann ich die Welt verändern. Ich bin kein Gott, der auf das Große, Besondere und Teure schaut. Das ist mir alles nicht wichtig. Ich bin der Gott der Liebe: der Gott, der in einem Baby zu den Menschen kommt. Und ich möchte, dass ihr so füreinander da seid wie eine Mutter oder ein Vater für ein kleines Kind." Das wäre Weihnachten, das wäre ein Fest der Freude. Und eine solche Freude wünsche ich Euch zu Weihnachten, wenn ich Euch sage: Gesegnete Weihnachten!

Euer Pfarrer  
Dechant Walter Pischtiak



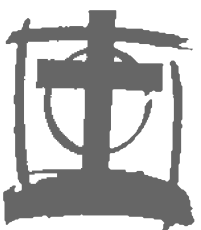
**Im Taufsakrament**  
wurden zu Gotteskindern

- |   |   |
|---|---|
| In <u>Ladendorf</u><br>Jonas Pernold<br>Lena Feilhammer | <i>Richtigstellung:</i><br>In <u>Mistelbach</u><br>Martin Okermüller    |
| In <u>Herrnleis</u><br>Vanessa Usrael                   | <i>(Entschuldigen Sie bitte den Tippfehler in der letzten Ausgabe.)</i> |
| In <u>Nodendorf</u><br>Julia Meißl                      |   |



**Das Sakrament der Ehe**  
spendeten einander

- In Ladendorf  
Isabella Bacher-Pfann und Markus Bacher
- In Maria Bründl  
Regina Wegerth und Jonathan Ross McNeal
- Diamantene Hochzeit  
Theresia und Heinrich Sparrer



**In die ewige Heimat** sind uns  
vorausgegangen

- Aus Ladendorf Herbert Plank  
Katharina Böschatt  
Elfriede Sulany

**INHALTE DIESER AUSGABE**

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus d. Leben unserer Pfarrgemeinden	3
<i>Sakramente, Unsere Jubilare, Inhalt, Impressum, Kontakt, Redaktions- termine, Kalendarium usw. ...</i>	
Zeit füreinander im Advent	5
Herbergsuche	7
Geistige Inventur zum Jahreswechsel	8
– Jahresthema im Kindergrt. Ladendf.	
– Anderswo ...? Oder bei uns ...?	
– Gott wird jeden einmal fragen	
– <b>Apostelgeschichte 2010</b>	
– Missions-Sonntag	
Serie: Pfarrer von Ars	11
pinwand-kalender – Veranstaltungen	12
Firmkandidaten Ladendorf	15
Kinderseiten:	16
– <i>Rätselnüsse, Bastel- und Buchtip</i>	
„Was los g'west is'...“	17
– <i>Unterwegs in den Pfarrgemeinden</i>	
Erlesene Buchtipps	22
Serie: Dienste in der Pfarre	23
Bildungsimpulse	24
– <i>Aus dem Bildungshaus</i>	
– <i>Aus dem Bildungswerk-Programm</i>	
...über_spitzt_ver_witzt...	25
Pfarr- und Dekanatskalendarium	26

**UNSERE JUBILARE**

**Wir gratulieren recht herzlich  
zum runden Geburtstag**

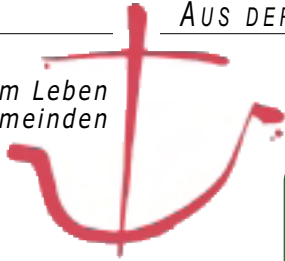
**Im Dezember 2009** ♥ Frau Katharina Rath, Helfens, zum 85. ♥ Frau Rosalia Koller, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Stefanie Bilek, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Blandine Kindl, Ladendorf, zum 75. ♥ Herrn Karl Wölfl, Niederleis, zum 75.

**Im Jänner 2010** ♥ Herrn Matthias Slunsky, Herrnleis, zum 85. ♥ Frau Theresia Feilhammer,

Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Stefanie Schwent, Niederleis, zum 80. ♥ Frau Irene Schaffgotsch, Niederleis, zum 75. ♥ Frau Elfriede Barenth, Ladendorf, zum 75.

**Im Februar 2010** ♥ Frau Aloisia Kremser, Ladendorf, zum 90. ♥ Herrn Josef Baumhackl, Niederleis, zum 85. ♥ Frau Hildegard Strobl, Pürstendorf, zum 80. ♥ Frau Johanna Dersch, Ladendorf, zum 75. ♥ Herrn Josef Hackl, Garmanns, zum 75.

Aus dem Leben  
unserer Pfarrgemeinden



**andreasbote**

**IMPRESSUM**

Medieninhaber, Redaktion und  
Herausgeber: **Röm.-kath. Pfarren**  
**Ladendorf** (DVR-Nr. 0029874-1074)  
**Herrnleis** (DVR-Nr. 0029874-1075) und  
**Niederleis** (DVR-Nr. 0029874-10900)  
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3  
Tel. 02575/2200; Eigenvervielfältigung,  
Auflage 1.050 Stück;  
Versand-PA 2126 Ladendorf

**MITARBEITERINNEN/MITARBEITER**

Gerlinde Burger, Josef Christelli, Johanna Flandorfer, Elisabeth und Martin Graf, Othmar Helnwein, Alois Huber, Leopold Hofmann, Leopold Kitir, Dipl.Päd. PAss Franz Knittelfelder, Traude Lehner, Christine Macher, Anton Matejcek, Edith Matzinger, Clementine und Franz Nekham, Msgr. Dechant Walter Pischiak, Andrea Prenner, Heidi und Leopold Rötzer, Anni Sailer, Christian Sparner, Alexandra Steiner, Frieda und Karl Unger, Brigitte Vetter, Josef Wasinger, Midi und Petra Wegerth. Fertigung und Verteilung: viele freiwillige – sichtbare aber auch im Hintergrund wirkende unsichtbare – Helferinnen und Helfer, denen hiermit herzlich gedankt sei.

**E-MAIL-KONTAKT**

Für pfarramtliche Belange:

**kanzlei@pfarreladendorf.at**

... für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:

**pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at**

... für Redaktionelle Beiträge, etc.:

**redaktion@pfarreladendorf.at**

**20-C+M+B-10**

Die **Sternsinger/innen** ziehen wieder durch unsere Pfarren und sammeln für Entwicklungsprojekte in der Dritten Welt. Mehr dazu auf Seite 13.



## FESTTAGS-KALENDARIUM

Licht von Betlehem Steiner's Annenheim	Ladendorf	24.12.	DonnTg. ab	11:00
Licht von Betlehem in der Pfarrkirche	Herrnleis	24.12.	DonnTg. ab	12:00
Licht von Betlehem nach der Krippenandacht	Niederleis	24.12.	Donnerstag	
Weihnachtsmette	Herrnleis	24.12.	Donnerstag	20:00
Warten auf das Christkind	Niederleis	24.12.	Do.Tg.	14:00-16:00
Krippenandacht für Kinder	Niederleis	24.12.	Donnerstag	16:00
Weihnachtsmette	Niederleis	24.12.	Donnerstag	22:00
Krippenandacht für Kinder	Ladendorf	24.12.	Donnerstag	16:00
Turmbblasen durch den MV	Ladendorf	24.12.	Donnerstag	21:30
Weihnachtsmette	Ladendorf	24.12.	Donnerstag	22:00
Hochamt (Dr. Prokschi)	Herrnleis	25.12.	Freitag	08:30
Hochamt (Dechant)	Niederleis	25.12.	Freitag	09:00
Hochamt (Dr. Prokschi)	Ladendorf	25.12.	Freitag	10:00
Messefeier (Dr. Prokschi)	Herrnleis	26.12.	Samstag	09:00
Messefeier in der Schlosskapelle	Niederleis	26.12.	Samstag	
Messefeier (Dechant)	Ladendorf	26.12.	Samstag	09:30
Messefeier mit Johannisweinsegnung	Eggersdorf	26.12.	Samstag	18:00
Messefeier (Dechant)	Niederleis	27.12.	Sonntag	09:00
Jahresschlussgottesdienst mit Sendung der Sternsinger	Niederleis	31.12.	Donnerstag	14:00
Jahresschlussgottesdienst	Herrnleis	31.12.	Donnerstag	16:00
Jahresschlussgottesdienst	Ladendorf	31.12.	Donnerstag	18:00
Messefeier mit Sendung der Sternsinger	Ladendorf	01.01.	Freitag	11:00
Messefeier	Niederleis	05.01.	Dienstag	18:00
Messefeier mit Sendung der Sternsinger	Herrnleis	06.01.	Mittwoch	08:30
Messefeier	Ladendorf	06.01.	Mittwoch	09:30

Ab **KW 48**  
steht dieser ▶▶  
im Netz!



Besuchen Sie doch  
unsere **HOMEPAGE**

**www.pfarreladendorf.at**

**ZUM JAHRESAUSKLANG**

### Krenfleisessen

GH Bachmaier-Weinstube Schiller, Ladendorf  
Donnerstag 31.12.09, 11:30 Uhr

**REDAKTIONSTERMINE**

**REDAKTIONSSCHLUSS** für den **NÄCHSTEN**  
**ANDREASBOTEN** Sonntag, den **24. Jänner 2010**.

Die **Verteilung** erfolgt ab Montag, den **8. 2. 2010**.

Wir bitten um Leserzuschriften, Reaktionen und ganz speziell – um **Ihren aktuellen Beitrag**.

Bitte an das Pfarramt: 2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3 oder per e-mail: **redaktion@pfarreladendorf.at**

# ...im Advent



## Adventfenster in Ladendorf

18.00 Uhr Fenstereröffnung

(bei Andacht- /Umtrunk-Angebot)

		Andacht	Umtrunk
DI	1. Fam. MATZINGER, Florianig. 8a	✓	✓
MI	2. Fam. MEZERA Obere Dorfstr. 14		
DO	3. Fam. ULLMANN, Gartengasse 5		
FR	4. Fam. ZEILER Gartengasse 8	✓	✓
SA	5. Fam. WEGERTH Hauptstraße 113		
SO	6. Fam. MACHER Obere Bachzeile 6		
MO	7. Fam. RUPP Hauptstraße 117		
DI	8. Fam. WEIGL Derschstraße 22		
MI	9. Fam. MEISSL, Untere Bachzeile 5		✓
DO	10. Fam. PFENNIGBAUER, Schuberg.14		
FR	11. Fam. BURGER, Hauptstraße 68		
SA	12. Fam. LEHNER Hauptstraße 14		
SO	13. STEINERS' s Cafe-Rest., Hauptplatz 6		✓
MO	14. GEMEINDEZENTRUM Ladendorf		
DI	15. Fam. STREMNITZER, Hauptstraße 62		
MI	16. Fam. HOFMANN, Hauptstraße 83	✓	✓
DO	17. Fam. WIMMER Lindenweg 7		
FR	18. Fam. HIMMER Florianigasse 10		
SA	19. Fam. FRASEL Fasangasse 5		
SO	20. Fam. UCHATZI Fasangasse 1		
MO	21. Fam. PILWARSCH Kirchenzeile 30		
DI	22. Fam. SPARRER Derschstraße 40		
MI	23. KINDERGARTEN LADENDORF		
DO	24. PFARRE Ladendorf	✓	✓



## Adventfenster Herrleis

1	Fam. Bruna Josef jun.	Herrleis	73
2	Fam. Kraft Eduard jun.	Herrleis	8
3	Fam. Riepl Leopold	Herrleis	6
4	Fam. Biringner Anton	Herrleis	53
5	Fam. Nekham Franz sen.	Herrleis	83
6	Fam. Geyer Karl	Herrleis	63
7	Fam. Steindorfer Regina	Herrleis	41
8	Fam. Geyer Leopold	Herrleis	7
9	Fam. Dersch Karl	Herrleis	14
10	Fam. Göstl Josef jun.	Herrleis	10
11	Fam. Nekham Josef	Herrleis	69
12	Fam. Bruna Rudolf	Herrleis	68
13	Fam. Breuer Leopold	Herrleis	32
14	Fam. Dersch Georg	Herrleis	18
15	Fam. Doppelhofer Erich	Herrleis	39
16	Fam. Schleinkofer-Zeilner	Herrleis	54
17	Fam. Schneider Friedrich	Herrleis	11
18	Fam. Weidinger Johanna	Herrleis	2
19	Fam. Kremser Karl	Herrleis	44
20	Fam. Usrael Matthias	Herrleis	33
21	Fam. Kucera Walter	Herrleis	93
22	Fam. Kolm Matthias	Herrleis	36
23	Fam. Klein Georg	Herrleis	42
24	Kirche	Herrleis	

Es ist schön dass sich wieder so viele bereit erkärten ein Adventfenster zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön dafür.

### Weihnachtsglückskekse – ein

Adventrezept **aus Herrleis – probieren!**

*Beim Stöbern habe ich Folgendes entdeckt und möchte Ihnen, liebe Leserinnen und Leser dieses köstliche Rezept nicht vorenthalten:*

#### Man nehme:

4 Tassen Liebe, 2 Tassen Freundlichkeit, 3 Tassen Vergebung, 4 Tassen Freundschaft, 3 Tassen Verständnis, 8 Esslöffel Zärtlichkeit, 4 Esslöffel Glauben, 100kg Lachen. Herz auf 160 Grad vorheizen, Liebe und Freundschaft ausgiebig mischen und mit Vergebung und Glauben versetzen. Vorsichtig Freundschaft und Verständnis dazugeben. Mit Zärtlichkeit und Glauben würzen. Gib noch etwas mehr Liebe dazu und backe das Ganze mit Sonnenschein. Zum Schluss mit einem Zuckerguss aus Lachen verzieren. Täglich in großen Portionen servieren! Ja eigentlich wissen wir es ja: Das schönste Geschenk bleibt nur tote Materie, wenn wir nicht auch Achtsamkeit und Liebe dazu schenken. Und dazu müssen wir uns Zeit nehmen und in die Seelen unserer Lieben hineinversetzen und Anteil nehmen.

# ...im Advent



## Niederleiser Adventkalenderfenster

Im Advent werden in Niederleis Adventfenster das Ortsbild schmücken und damit zur vorweihnachtlichen Stimmung beitragen. Neben den vielen "altbewährten" FensterdekorateurInnen dürfen wir heuer Fam. Bauer Eva-Maria & Mantler Klaus, Meißl Sabrina, Fam. Thürmer Petra & Kitzler Holger, Fam. Schultschik Berta, Fam. Pospichal Verena & Toifl Christian, Fam. Lederle Marianne, Fam. Planer Renate & Kosut Martin, Fam. Lederle Helga und Johannes Rötzer mit den Ministranten & Firmlingen neu in unserer Mitte begrüßen.

*Martina & Johann Pösl*

- 1 Gemeindeamt Niederleis
- 2 Fam. Helnwein Sonja, Schlossweg 316
- 3 Volksschule Niederleis
- 4 Fam. Rötzer Heidi, Kirchengasse 106
- 5 Fam. Wohlmuth Hedi, Grafensulzerstr. 102
- 6 Fam. Vogelsang Marianne, Hauptstraße 283
- 7 Fam. Bauer Eva-Maria & Mantler Klaus, Hauptstr. 338
- 8 Fam. Pösl Martina, Hauptstraße 172
- 9 Meißl Sabrina, Bahnzeile 272
- 10 Fam. Fickl Anita, Hauptstraße 150

- 11 Fam. Zinsberger Eveline, Hauptstraße 195
- 12 Pfarrheim – Firmlinge & Ministranten Niederleis
- 13 Fam. Thürmer Petra & Kitzler Holger, Grafensulzerstr. 208
- 14 Fam. Schultschik Berta, Auerstraße 280
- 15 Fam. Stehr Johann, Hausgasse 93
- 16 Fam. Winkler Johann, Hauptstraße 55
- 17 Fam. Pospichal Verena & Toifl Christian, Leonhardstr. 321
- 18 Fam. Lederle Marianne, Auerstraße 259
- 19 Raab Harry, Hauptstraße 38
- 20 Gasthaus Haselbauer, Hauptstraße 20
- 21 Fam. Planer Renate & Kosut Martin, Nodendorferstr. 329
- 22 Fam. Kriegler Karin, Hauptstraße 336/ 3
- 23 Fam. Lederle Helga, Im Nusswinkel 322
- 24 Pfarrkirche Niederleis

### Adventfensteröffnung im Gasthaus Haselbauer:

**Am 4. Adventsonntag (20.12.2009) 16:00 Uhr  
kommt der Weihnachtsmann ins Gasthaus  
Haselbauer und erzählt Geschichten.**



## Adventfenster Nodendorf

- 1 Fam. Schuster, Laaer Str. 36
- 2 Fam. Ebermann, Laaer Str. 59
- 3 Fam. Stocker, Laaer Str. 15
- 4 Fam. Neumaier, Niederl. Str. 38
- 5 Fam. Forcher, Laaer Str. 62
- 6 Fam. Preinreich, Laaer Str. 54
- 7 Fam. Meißl, Weinberg Str. 60
- 8 Fam. Biringer, Laaer Str. 10
- 9 Fam. Grosch, Weinber Str. 29
- 10 Fam. Göstl, Laaer Str. 23
- 11 Fam. Meisel, Laaer Str. 50

- 12 Fam. Schmid, Laaer Str. 12
- 13 Fam. Singer, Laaer Str. 39
- 14 Fam. Pereinreich, Weinberg Str. 72
- 15 Fam. Selberherr, Laaer Str. 67
- 16 Fam. Strobl, Laaer Str. 51
- 17 Fam. Eder, Laaer Str. 57
- 18 Fam. Löschenbrand, Weinberg Str. 74
- 19 Fam. Gruber, Laaer Str. 53
- 20 Fam. Graf, Laaer Str. 6
- 21 Fam. Sterovski, Laaer Str. 46
- 22 Fam. Weinzettl, Laaer Str. 52
- 23 Fam. Sterovski, Laaer Str. 16
- 24 Kapelle

*Bettina Forcher*

### Ein ideales Präsent im Advent

Johanna Flandorfer\*) hat einen **Adventkalender** mit besinnlichen Texten produziert. Mehr dazu auf Seite 11.

\*) Johanna Flandorfer unterstützt seit Jahren unsere Redaktion mit ihren Gedichten. Wir sagen herzlich DANK E.



## ADVENT

**A**nfang, **A**ussicht **A**uf **A**ntwort  
**D**urch **D**ich, **D**er **D**eutlich  
**V**IEl **V**ertrauen **V**orgibt. **V**orbereitung  
**E**ines **E**inzigartigen, **E**wigen **E**reignisses.  
**N**icht nur **N**ot-wendender **N**eubeginn.  
**T**iefer **T**rost, **T**reu**E**, **T**e**D**eum... Johanna Flandorfer



# Herbergsuche

*Mitten unter ihnen – eine Geschichte über dich und mich*



*Weil Gott ein gnädiger Gott ist, ließ er die Pfarre X schon 2 Tage vor der Christmette darüber informieren, dass er diesmal nicht daran denke, seinen Sohn als Kind in der Krippe zu den Menschen zu senden, sondern als 31jährigen erwachsenen Mann. Man kann sich vorstellen, dass diese Meldung große Verwirrung in der Pfarre X auslöste.*

*Nicht nur, dass der Kirchenchor seine rührseligen Lieder nicht singen konnte, weil sie einfach nicht passten; nein – auch alles andere war völlig ungeklärt.*

*Wo man ihn denn hinsetzen sollte, diesen Jesus, ob er am Ende gar vorhätte, selbst zu zelebrieren oder zu predigen und das noch dazu ohne Priesterweihe?*

*Wer würde eine angemessene Laudatio halten, wer die Begrüßungsfanfaren spielen, wer den ORF informieren, wie sollte man sich am besten verhalten, wenn da plötzlich einer kommt, den man überhaupt nicht kennt? Eilends wurde eine Krisensitzung des Pfarrgemeinderates einberufen, doch es war aussichtslos – für einen derartigen Fall war man nicht gerüstet. Und da nicht einmal im theologischen Lexikon*

*und im Pastoralamt der Diözese etwas aufzutreiben war, was in einem solch außergewöhnlichen Fall zu tun sei, begann die Gemeinde der Sache schließlich zu misstrauen. Vielleicht hatte sich da jemand einen schlechten Scherz erlaubt, dachte man schließlich, um sich zu beruhigen und es wurde beschlossen, einfach alles wie gewöhnlich ablaufen zu lassen. Das war ja auch um einiges bequemer. Und dementsprechend war die Mette dann auch – mit Kirchenchor und "Stille Nacht", ohne Fanfaren und mit dieser putzigen kleinen Holzkrippe, die vor dem Altarstand. Manche blickten sich verstohlen um, ob dieser Jesus nicht doch unvermutet irgendwo auftaucht, aber der einzige, der vom Alter her in Frage gekommen wäre, war ein ortsbekannter Sozialfall, 31, arbeitslos und alleinstehend. Die meisten beachteten ihn nicht einmal und niemand gab ihm nachher die Hand, **dabei war ER mitten unter ihnen und es war Weihnachten.***

*(VerfasserIn unbekannt)*

**EINE SCHÖNE GESCHICHTE,  
GUT ERFUNDEN, NACHDENKLICH STIMMEND.**

Der Besuch der Christmette ist nicht nur in christlichen Familien die Krönung des Heiligen Abends, sondern auch für viele Menschen, die sonst nicht zur Messe gehen. Dieser Weihnachts-Fixpunkt rundet das Fest stimmungsvoll ab: das Krippenspiel, das Lied "Stille Nacht", die Geschichte von der Geburt Christi sind ein Stück Kindheitserinnerung ...

Viele der Mettenbesucher werden erst wieder bei der Osternachtsfeier gesehen. Für dieses Verhalten gibt es viele Gründe, die wir nicht kennen. Gott allein kennt sie

und nur ihm steht die Beurteilung zu! Also geht uns das Ganze ja überhaupt nichts an, wir können nichts ändern - oder etwa doch?

Für mich drängt sich diese Frage sehr wohl auf. Da wäre zunächst unser Verhalten.

Wirken wir auf die seltenen Messebesucher einladend oder lassen wir spüren: na, auch einmal wieder da? Wie steht es denn in diesem Zusammenhang mit der Nächstenliebe? „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ – ein gewaltiges Wort. Als Kind habe ich mir damit sehr schwer getan, denn nach Streitereien mit Spielgefährten konnte ich mir nicht vorstellen, sie auch noch zu lieben, wo wir doch geschworen hatten, nie wieder miteinander ein Wort zu reden. Heute weiß ich, dass Nächstenliebe Akzeptanz und Toleranz bedeuten: Mitmenschen in ihrem So-sein einfach annehmen.

Viele Menschen sagen, ich bin gläubig, aber dazu muss ich nicht in die Kirche gehen, ich bete lieber allein zu Hause. Die sollten wir spüren lassen, wie viel Kraft und Freude das gemeinsame Feiern eines Gottesdienstes schenken können. Die Texte der Lesungen, die Evangelien, sie sind uns alle bekannt und trotzdem nehmen wir jedes Mal ein anderes Geschenk mit. Wir fühlen uns geborgen.

Wir sollten nicht nur zuschauen und darüber reden, dass für viele Menschen mit der Firmung bzw. der kirchlichen Trauung das Glaubensleben vorerst endet, möglicherweise noch abgerundet mit dem Kirchenaustritt. Aber auf dem letzten Weg zum Grab, da sollte schon ein Pfarrer mitgehen, für den Fall, dass an Himmel und Hölle doch etwas dran ist.

Zu hinterfragen wäre auch wie einladend regelmäßige Kirchenbesucher auf Eltern wirken, die in der Vorbereitungszeit ihrer Kinder auf Erstkommunion oder Firmung in die Kirche kommen. Für die "neuen" Messebesucher ist alles fremd. Dieses Gefühl sollte nicht zusätzlich verstärkt werden, ein einladendes freundliches Lächeln wirkt oft Wunder!

Es sollte gelingen, Gebet, Glauben, Messebesuch, Feiern christlicher Festtage, in unserem Verhalten zu spiegeln. Glaubwürdig und Beispiel gebend für andere sind nur Menschen/Christen, die ihre Überzeugung im Alltag leben, auch wenn sie auch manchmal scheitern.

Auch moderne Menschen des 21. Jhds. sind Suchende, das beweist der rege Sektenzulauf. In unserer Kirche ist für jeden Platz, lassen wir den Nächsten spüren, dass er willkommen ist! Ohne Vorurteil, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, sozialem Status und seiner persönlichen Vorgeschichte: heißen wir ihn ohne wenn und aber herzlich willkommen und bieten ihm einen Platz in der Herberge an! Vielleicht werden dann die Kirchen wieder voller!

**Einen Menschen zu lieben/zu akzeptieren,  
heißt ihn so zu sehen wie Gott ihn gemeint hat!**

*(Frei nach F. Dostojewski)*

Gerlinde Burger



## DIE STILLSTE ZEIT DES JAHRES ... BESINNLICHES FÜR DIE

## Gott wird jeden einmal fragen

Gott wird jeden einmal fragen am Ende unserer Lebenstage, wenn wir Bilanz machen werden über unser Leben vor Gott, da wird er uns fragen:

*Was hast du mit deiner Kirchenberufung gemacht?*

*Was hast du getan, damit die Kirche an Ort und Stelle, der ich dich hinzugefügt habe, leben und wirken konnte?*

Da werde ich anfangen, zurückzufragen:

*Hast du, Gott, denn schon vergessen, wie unsäglich weltfremd und langweilig unser Pfarrer war und dass es allen nur darauf ankam gut dazustehen; der Sonntag – die reinste Modenschau; und die Bischöfe erst – scheinheilig, machtgierig und wirklich von vorgestern! Hast du das alles vergessen?*

Aber Gott wird nachsetzen Und er wird sagen:

*Diese werde ich auch noch fragen, den Papst, die Bischöfe und deinen Pfarrer und viele andere dazu ... Aber jetzt bist du dran.*

*Quid sum miser tunc dicturus ... Quid sum miser tunc dicturus ... Was werde ich Armer dann sagen ...*

(Ein etwas abgewandelter Text von Paul M. Zulehner aus seinem Buch "Wider die Resignation in der Kirche" – Aufruf zu kritischer Loyalität; Verlag Herder)

**"Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben."**

(Apg 4,20)

## APOSTELGESCHICHTE 2010

### 1. Diözesanversammlung im Stephansdom (22. – 24. Oktober 2009)

Ich kann nicht schweigen über die Erlebnisse von drei sehr intensiven Tagen im Stephansdom. 1200

Katholiken versammelten sich zu einer sehr gut organisierten Veranstaltung im Dom, die bis ins kleinste Detail genau und liebevoll vorbereitet war. Der sehr straffe Zeitrahmen wurde von allen TeilnehmerInnen eingehalten. Vielleicht ist dies ein Zeichen dafür, wie wichtig es allen war, dabei zu sein. Ein Wechsel von Liedern, Gebeten, Vorträgen, Kurzstatements und Gesprächen (teilweise in Pausen bei Kaffee und Kuchen) hielten mich einigermaßen wach.

Ich möchte hier nicht Inhalte von Vorträgen wieder geben, die könnt ihr unter [www.apg2010.at](http://www.apg2010.at) nachlesen, sondern meinen Gesamteindruck, der mir geblieben ist.

**Es brennt in unseren Herzen.** Mir fällt es leicht einen liebenden Gott zu verkünden – meinen lieben Gott, den ich mir aus Kindertagen erhalten habe. Ich hatte riesiges Glück bei der Prägung meines Glaubens über verschiedene Lebensphasen hinweg durch gute, offene Priester. So wie ich wollen tausende Christen der Erzdiözese Wien diesen liebenden Gott verkünden, auf unterschiedliche Art und Weise, dort, wo sie gerade stehen.

**Es brennt in unseren Herzen.** Vielleicht wäre es besser zu sagen, es brodelt an der Basis. Die Sorgen einer Stadtpfarre sind anders als die hier im Weinviertel. Ein wichtiger gemeinsamer Punkt ist die Sorge um gute Pfarrer, die ihre Gemeinden seelsorglich betreuen und das Wirken der Laien zulassen. Wir haben das Glück, (noch) so einen Pfarrer zu haben, der zulässt und Eigeninitiative fördert. Prozesse der Veränderung in der katholischen Kirche dauern lange.

Was kommt in einigen Jahren auf uns zu? Ein anderer Punkt: Immer weniger Katholiken nehmen aktiv am Pfarrleben teil. Der Zugang zu diesen Menschen, vor allem zu jungen Familien, die die Zukunft unserer Kirche sind, auf neuen Wegen zu finden, ist eine große Herausforderung. ▶▶

## STILLSTE ZEIT DES JAHRES ... BESINNLICHES FÜR DIE STIL

### APG 2010

» » Sorgen bereiten auch der Umgang mit unserer Erde, Armut, Menschen am Rand der Gesellschaft, Migranten, Ökumene,...!



Es wurden einige Bitten, die die strukturelle Veränderung in der katholischen Kirche betreffen, an Kardinal Schönborn herangetragen. Er ist nun gefordert die brennenden Wünsche und Sorgen der Basis dem Vatikan gegenüber zu vertreten. Wir können dafür beten und auf das Wirken des Heiligen Geistes hoffen, dass er auch die Kirche der Erzdiözese Wien nicht im Stich lässt. Brennt in dir / ihnen noch ein Feuer oder gibt es zumindest noch eine kleine Glut? Wir alle sind aufgerufen Apostel zu sein. Habt den Mut zu Christus und seiner Kirche zu stehen. Nach einem intensiven und interessanten Gespräch bei der Abschlussagape mit Pfarrer Helmut Schüller, der für sein Engagement bekannt ist und die Probleme beim Namen nennt, dürfen wir auf die im nächsten Jahr folgenden Delegiertenversammlungen gespannt sein.

*Elisabeth Graf, Niederleis.*

Weitere Teilnehmer bei dieser Diözesanversammlung waren: Martin Graf, Niederleis sowie Michaela Zeiler und Brigitte Vetter, beide Ladendorf.



## Missions-Sonntag 18.10.09

Zitat aus der Predigt von Frater Hans Humer am Missionssonntag:

*"Reichtum hat keine andere Funktion, als die Armut abzuschaffen."*

## Ein Missionar zu Gast in Ladendorf

"Ich würde so gerne einmal einen Missionar zu uns einladen. Bei einer Veranstaltung zum Thema Weltkirche habe ich einen kennengelernt, der so interessant von seinem Einsatz in Tansania erzählte. Das würde doch sicher auch die Ladendorfer interessieren..." erzählte mir ganz begeistert Leopold Hofmann. Na ja, frag ihn, ob er kommt. Sonntag der Weltkirche wollen wir ja sowieso machen mit einem EZA-Markt und Pfarrkaffee... » »

.....

*All das und vieles mehr, gibt es auch in einem Jahresbericht nachzulesen. Da haben wir auch nachstehenden Text gefunden – von einer Frau, die schon oft in Tansania war, der genau die Eindrücke und Gefühle beschreibt:*

### Reise nach Afrika

Abgehoben, angekommen, erwartungsvoll eingetaucht in diese völlig andere Welt, die alles relativiert, die mich zur Einsicht brachte und mich mit Sehnsucht erfüllte nach weniger:

"Weniger Essen, weniger Hab und Gut, weniger Wollen und weniger Brauchen."

"Mehr von dieser Zeit".

Ach wären meine Sinne noch rein, so könnte ich riechen und hören und schmecken.

Und doch nahm ich diesen Zauber wahr, der über der Landschaft und dem Volk lag.

Alles anders, vollkommen anders!

Gleichzeitig dankbar für den Platz, der mir zugeteilt in dieser Welt,

bin ich doch auch neidisch, ob dieser wunderbaren Gerüche, Geräusche, Farben und dieser maßlosen Zeit pur

entgegen jeglicher Hektik, die uns so eigen.

Es geht auch einfach das Leben, ganz einfach und oft auch still,

Nicht, dass ich mir vornehme auszusteigen, aufzugeben, neu anzufangen, nein.

Aber doch will ich dieses Gefühl und die Einsicht aus diesen Tagen, aus diesem nicht allzu fernen, wunderbaren Land mitnehmen in meine oft so komplizierte Welt, und die Erkenntnis:

Nicht alles, was ich meine, es sei so wichtig, ist auch letztlich wirklich so bedeutsam und wertvoll –

Nein - Weniger ist mehr.

Danke Tansania!

*(Gudrun Köfl)*

**LEBTE ZEIT DES JAHRES ... BESINNLICH**

» » ...und dann könnt er gleich einen Vortrag halten und von seiner Tätigkeit berichten. ...Unser Hr. Pfarrer ist im Urlaub, wer feiert denn da die Messe mit uns? ...Der Missionar könnte vielleicht?... Wann setzen wir den Vortrag an? ...Am Nachmittag?... Ob da wer kommt? Versuchen wir's! ...und gut war's.



Nach einigen bangen Tagen war klar, Missionar Hans Humer kommt! Der große Tag war gekommen und Leopold spielte Taxi.



Schon am Vormittag bei der Hl. Messe lauschten wir seinen Ausführungen. Viele sind neugierig geworden. Mit spannenden Geschichten, Bildern und einem Video entführte uns Fr. Hans Humer in eine ganz andere Welt. Wie er dort hin kam, die Sprache lernte mit den vielen Dialekten, wie die Leute dort leben, vom Kirchenbau, von der Gründung der neuen Diözese Kayanga,...

(red)

Der „Andreasbote“ bringt in Serie (nach einer Zusammenstellung von Pfarrer Walter Pischiak) einige Stationen aus dem Leben des „Pfarrers von Ars“ sowie – zwanglos eingefügt – die bekanntesten **Zitate** aus dessen Predigtschatz.



*Johannes Maria Vianney – ein Anachronismus in unserer hedonistischen Zeit. Warum soll man sich mit einer solch skurrilen Gestalt abgeben? Sein armes Leben ist ein einziges Abenteuer, spannend von der Kindheit bis zum Tode.*

**Hl. Jean-Marie Baptiste Vianney, Pfarrer von Ars 2. Teil**

M. Tailhades berichtet: "Zweimal war ich dabei, wenn Vianney die Krankensalbung spendete. Es war, als sähe er mit seinen leiblichen Augen die himmlischen Gestalten, von denen er sprach. Jeder, der das miterlebte, hatte den Wunsch, in seinen Armen zu sterben."

Ein Augenzeuge berichtet. Menschen, die dem Pfarrer zufällig begegneten, besonders wenn er wie ein Armer, der sein Essen abholt, mit seinem Milchkrüglein in der Hand vom Waisenhaus her über den Dorfplatz kam, empfanden es wie eine Enttäuschung.

**» „Wenn ich während der Messe den lieben Gott halte, was kann er mir da wohl versagen?“ »**

"Das soll der Pfarrer von Ars sein?" rief eine Pariserin aus, die sich von ihm ein ganz anderes Bild zusammengeträumt hatte. "Ei ja," erwiderte der demütige Priester mit seinem gütigsten Lächeln, "ihnen geht es nicht wie der Königin von Saba, die kam, um Salomon zu sehen; sie war übererstaunt, und sie sind untererstaunt."

» »



**Ein besinnliches Geschenk...**

Johanna Flandorfer hat ihre Gedichte in einem immerwährenden Adventkalender liebevoll zusammengefasst. Ein ideales Präsent für besinnliche Stunden im Advent, das in den Kirchen der Umgebung sowie beim Adventmarkt in Niederkreuzstetten um 10 Euro erhältlich ist. Selbstverständlich können Sie diesen Kalender auch bei Johanna Flandorfer, 2125 Neubau, Steinbruchgasse 32, persönlich erwerben (Tel. 02575/2810). Machen Sie sich und Ihren Lieben eine Freude und lassen Sie dieses illustrierte Werk zu Ihrem Wegbegleiter in der Vorweihnachtszeit werden.

Aber die Fremden, die von Glaube und Sehnsucht nach einem Heiligen hierhergedrängt kamen, die echten Pilger, ließen sich von dem äußeren Schein nicht täuschen. Sie waren von Bewunderung ergriffen. Sie sahen die Schönheit seiner Seele aufleuchten und seine äußeren Züge verklären.

» **„Die Augen der Welt sehen nichts anderes als dieses Leben. Aber die Augen der Christen sehen tief in die Ewigkeit.“** »

Am Donnerstag, dem 4. August 1859 um 2 Uhr morgens, während sich über dem Himmel von Ars ein Gewitter mit Donner und Blitz entlud, gab der hl. Johannes Maria Vianney seine Seele ruhig in die Hände Gottes zurück und schlief ein wie der Arbeiter, der sein Tagewerk treu erfüllt hatte.



Gegen 4 Uhr früh feierte Pfarrer Beau, der dreizehn Jahre lang der Vertraute seiner Seele gewesen war, für den Heimgegangenen die hl. Messe. Er zögerte zuerst, ob er schwarzes Trauergewand anlegen sollte, "weil", sagte er, "Vianneys Leben derart heilig war, dass er ihn nicht einmal mit einer freiwilligen lässlichen Sünde belastet glaubte." Im Arser Glockenturm läutete die Sterbeglocke.

» **„Der Priester ist nicht Priester für sich selbst. Er gibt sich nicht die Lossprechung, er spendet sich nicht die Sakramente. Er ist nicht für sich selbst, er ist für euch da.“** »

Am 19. Juni 2009, dem Herz-Jesu-Fest eröffnete Papst Benedikt XVI. ein Priesterjahr anlässlich des 150. Todestages des Heiligen. Dazu wurde das Herz Johannes Maria Vianneys nach Rom gebracht.

... Fortsetzung im nächsten Heft

## Weihnatskrippen

sollen an den Stall von Betlehem erinnern, in dem Christus geboren wurde.

Lassen sie sich von vorweihnachtlicher Stimmung einfangen und besuchen sie unsere heurige

# Krippenschau

im Pfarrstadl Ladendorf

am ersten und zweiten Adventsonntag

(29.11. und 6.12.2009)

jeweils von 10.30 Uhr bis 17 Uhr.



Die Eröffnung findet am 29.11.09 um 10.30 Uhr durch unseren Herrn Pfarrer statt.

Anschließend laden wir zum Pfarrkaffee ein.

Diesmal sind unter anderem handgefertigte Krippen von Ladendorfer Kindern zu sehen.

Die Organisatoren freuen sich auf ihren Besuch.

*J. S. Bach*

## Weihnatsoratorium 1. Tag



Gesangsverein  
Ernstbrunn  
und  
Singgemeinschaft  
Niederleis

Leiser Kammer-  
orchester

Leitung:  
Martin Stanzel

8. 12. 2009  
Pfarrkirche  
Ernstbrunn 15.00

13. 12. 2009  
Pfarrkirche  
Niederleis 15.00

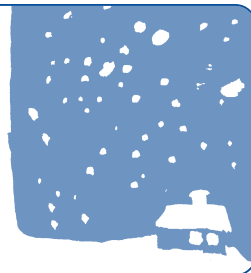
Eintritt freie Spende



Einladung zu den **Kinderwortgottesfeiern** im Rahmen der Sonntagsgottesdienste im **Advent in NIEDERLEIS** für alle jungen Familien mit Kleinkindern oder Schulkindern. Gemeinsam bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor. Am **24. Dezember** besinnen wir uns auf das Wesentliche des Weihnachtsfestes um **16.00 Uhr** bei der **Krippenandacht**.

### NIKOLAUSWALLFAHRT 2009 von LADENDORF nach HERRNLEIS

Am Sonntag, den 6. Dezember machen wir wieder unsere traditionelle Nikolauswallfahrt nach Herrnleis. Abmarsch vom Pfarrhof Ladendorf um 15.00 Uhr. Um 17.00 Uhr feiern wir dann in der Pfarrkirche Herrnleis die Festmesse mit Kindersegnung zum Patrozinium. Anschließend gibt es eine gemütliche "erwärmende" Agape im FF-Haus.



### Veranstaltungen im Geistlichen Jugendzentrum Oberleis



- 5. Dez. Rorate Oberleis
- 10. Dez. Cafe SpiritOL

Auftanken, Austauschen, ins Gespräch kommen, gemeinsam beten und Oberleis erleben. Ab 17.00 Uhr Kaffee und Kuchen, ab 18.30 Uhr Imbiss,

19.00 Uhr Gebet. Anschließend Möglichkeit zur Teilnahme an: **"den Glauben buchstabieren"** Über ein Glaubenthema ins Gespräch kommen und mit dem Alltag Verknüpfen; nicht Vortrag sondern unser persönlicher Zugang soll dabei im Mittelpunkt stehen.

- 12. Dez. Rorate Oberleis
- 18. Dez. spirit on fire 2010 Die Messe
- 19. Dez. Rorate Oberleis

**Kontakt und Information:** [wien.kjweb.at](http://wien.kjweb.at)  
Geistliches Jugendzentrum, 2116 Oberleis 1  
T: (02576)80244 - F: (02576) 80 2446  
E-mail: [oberleis@katholische-jugend.at](mailto:oberleis@katholische-jugend.at)

### Sternsingeraktion 2010

In den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas werden große Teile der Bevölkerung an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Wir haben als Christen und Christinnen den Auftrag, uns für diese Menschen einzusetzen. Durch Spenden wird den Menschen nicht nur materiell geholfen: Die von der Dreikönigsaktion in diesen Ländern unterstützten Organisationen setzen sich auch für politische Veränderungen ein. Hunger ist kein Schicksal, sondern wirtschaftliche und politische Interessen machen die Armen arm. Diese Zusammenhänge müssen wir erkennen und zu verändern versuchen.

Die Sternsinger/innen sammeln für rund 500 Entwicklungsprojekte in Afrika, Asien u. Lateinamerika. Eines davon ist **REEDS** (Research in Environment, Education and Development Society).

In Maddur Mandal/Indien setzt man auf:  
**Ausbildung für eine lebenswerte Zukunft!**

So meint Mr. Satya Bhupal Reddy, Leiter von REEDS:  
„Die Armut in der Region hat schlimme Auswirkungen auf das Leben der Menschen, vor allem auf UreinwohnerInnen. Die Lebensgrundlage dieser Menschen steht jeden Tag auf dem Spiel. Es gibt keine Ernährungssicherheit. Die Alphabetisierungsrate liegt nur bei etwa 33%. Das Leben dieser Menschen ist ein einziger Kampf ums Überleben.“

für eine  
gerechte Welt!



## Dreikönigsaktion

### Hilfswerk der Katholischen Jungschar

[www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at)



## KAMPANIEN – APULIEN 17. – 24. April 2010

**Pilgerreise zum Grab des Hl. Andreas und zum Grab des Hl. Nikolaus MIT DER PFARRE LADENDORF begleitet von Msgr. Dechant Walter Pischtiaik und Herrn Alois Huber**

Kampanien und Apulien gehören zu den ältesten Kulturlandschaften Italiens. Italiker, Osker, Samniter, Lukaner, Etrusker, Griechen, Römer, Byzantiner, Normannen und Staufer haben diesen Landstrich im südlichen Italien geprägt. Die wohl wichtigsten Prägungen erfuhr das Gebiet durch die normannische Eroberung und die Stauferherrschaft, wo der Stauferkaiser Friedrich II., mit dem Castel del Monte ("Krone Apuliens") einen einzigartigen Symbolbau errichten ließ. Von der Geschichte, Kultur und Kunst der Regionen künden zahlreiche Städte, Heiligtümer, Monumentalbauten, Villen und Kathedralen sowie reiche Funde in den Museen. Diese Zeugnisse einer nahezu dreitausendjährigen Kultur sind eingebettet in Landschaften von eindrucksvoller Schönheit und Vielfalt.

**UNSERE LEISTUNGEN** - Fixpunkte im Reiseprogramm:

**Wien – Neapel, Positano, Amalfi, Ravello, Solfatara, Pompeji, Capri, Castel del Monte, Bari, Altamura, Matera, Alberobello, San Giovanni Rotondo, Neapel – Wien.**

Auszugsweise angeführt (detaillierter im offiziellen Programm erläutert. Bitte bei Herrn Huber, s. u. anfordern)  
 ✓ Flug m. Linienmasch. d. AUA-Group Wien-Neapel-Wien ✓ Unterkunft i. Hotels d. 4\*-Kateg. i. Doppelzimm. m. Bad od. Dusche/WC ✓ Halbpens. (Früh.+ Abende.) ✓ Rundfahrt. u. Besichtigung. lt. Progr., Minibusse auf Capri ✓ Flughafentax. u. Sicherheitsgeb. (Std. Nov. 2009) ✓ bewährte deutschsprach. Reiseleit. ✓ Trinkgeldpausch. ✓ Stornoschutz VOR Reise-Antritt, ...

**Pauschalpreise:** € 1.110,- ab 31 Reiseteilnehmern  
 € 1.130,- ab 26 Reiseteilnehmern  
 € 1.190,- ab 21 Reiseteilnehmern

Mindestteilnehmerzahl: 21 Personen

Nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten und Getränke, ev. Inselumrundung Capri – nur bei Schönwetter: ca. € 15,-; Eintritte: insgesamt ca. € 75,-; für Teilnehmer über 65 Jahren geg. Ausweis-Vorlage in vielen öffentl. Einrichtungen gratis.

**Anmeldung bei:** PGR Alois Huber (2126 Eggersdorf 43; Tel: 0664/73600202; E-Mail: huber863@gmx.at;) **durch Einzahlung von € 200,- auf das Konto 201-114-312/03, Erste Bank, Blz. 20111 – Anmeldeschluss: 22.01.2010** (Nachmeldungen nur bei freien Kapazitäten möglich) Preis- und Tarifstand: Nov. 2009 / Preis- und Programmänderungen vorbehalten.

## FRANKREICH 17. – 21. Mai 2010

**Pilgerreise zum Priesterjahr nach Ars und Burgund MIT DEM DEKANAT ERNSTBRUNN begleitet von Msgr. Dechant Walter Pischtiaik**

Der Ruhm Burgunds gründet insbesondere in den großartigen Zeugen der Romanik. In seiner Blütezeit galt das Kloster von Cluny als das "Licht der Welt" und geistiges Zentrum Europas, das zeitweise mächtiger war als Päpste und Kaiser zusammen. Ein Höhepunkt ist der Besuch von Ars, im Gedenkjahr des 150. Todestages von Jean-Marie Vianne.

**UNSERE LEISTUNGEN** - Fixpunkte im Reiseprogramm: Wien –

Lyon, Ars sur Formans, Macon, Paray-le-Monial, Berzé-la-Ville, Cluny, Taizé, Chapaize, Brancion, Tournus, Dracy-le-Fort, Beaune, Autun, Bourg-en-Bresse, Lyon – Wien.

(Auszugsweise angeführt)

✓ Flug mit Austrian Airlines Group Wien-Lyon-Wien ✓ Nächtigungen in Hotels der guten Mittelklasse (3\*-Kategorie) in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche/WC ✓ Halbpension (Frühstück und Abendessen) ✓ Rundreise, Besichtigungen und Eintrittsgelder laut Programm ✓ Flughafentaxen und Sicherheitsgebühren (Stand Oktober 2009) ✓ fachlich qualifizierte Reiseleitung ✓ Trinkgeldpauschale ✓ Stornoschutz VOR Antritt der Reise, ...

**Pauschalpreise:** € 915,- ab 26 Reiseteilnehmern  
 € 985,- ab 21 Reiseteilnehmern  
 € 1.095,- ab 16 Reiseteilnehmern  
 Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen

Nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten und Getränke sowie persönliche Ausgaben. Preis- und Tarifstand: Okt. 2009

**Anmeldung bei:** den Priestern des Dekanats und Msgr. Dechant Walter Pischtiaik.

**Anmeldeschluss: 1. März 2010**

Preis- und Programmänderungen vorbehalten.

## Adventkonzert

von Mag. Margit Baar in  
 der Pfarrkirche Ladendorf  
 am 20. Dezember 2009

um  
 16.00 Uhr

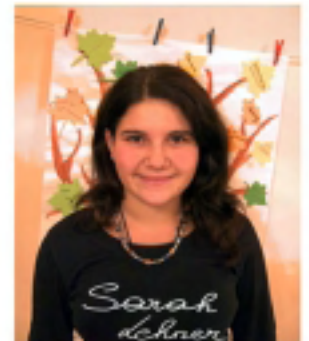
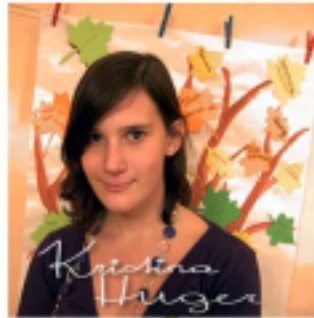


**pinwand** KALENDER



# Firmung 2010

Wir stellen uns vor



Gemeinsam sind wir stark

## Für Bibeldetektive

Als der Engel Gabriel Maria verkündet hat, dass sie schwanger ist und einen Sohn zur Welt bringen wird, geht diese zu ihrer Kusine Elisabeth, die ebenfalls schwanger ist. Beide Frauen loben und preisen Gott für das, was er ihnen geschenkt hat. - Leider sind uns bei Marias Lobpreis die Zeilen durcheinandergeraten. Bring sie in die richtige Reihenfolge.

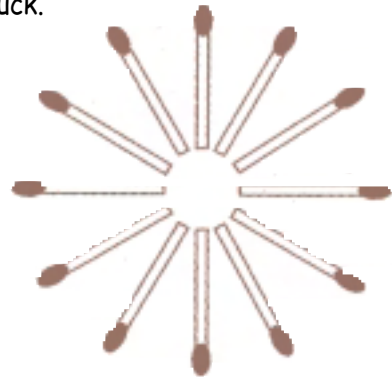
- o Er hat Erbarmen mit allen, die ihn fürchten.
- o Er gibt den Hungrigen zu essen und lässt die Reichen leer ausgehen.
- o Er hat mich, seine niedrige Magd, voll Liebe angesehen.
- o Er kümmert sich um sein Volk Israel, so wie er es Abraham und seinen Nachkommen versprochen hat!
- o Ich lobe und preise den Herrn, meinen Gott!
- o Von jetzt an werden mich alle Menschen glücklich nennen, denn der heilige, allmächtige Gott hat Großes an mir getan.
- o Er stürzt Mächtige vom Thron und macht Schwache stark. *(nach Lukas 1,46-55)*

## Sternenanhänger aus Salzteig

Man nimmt einen Teil Mehl, einen Teil Salz, vermischt dies alles und gibt etwas Wasser hinzu, sodass ein knetbarer Teig entsteht. Danach rollt man den Teig auf dem Tisch aus, sodass er ca. 1 cm hoch ist. Mit Kuchenförmchen kann man jetzt Sterne, Tannenbäume, Herzen usw. ausstechen. Mit einer Zahnstocher sticht man dann jeweils ein Loch in den Stern, damit man ihn dort später aufhängen kann. Jetzt muss alles ca. 3 Tage trocknen. Danach kann man die Anhänger noch anmalen und lackieren und fertig ist der Weihnachtsschmuck.

## Knobel-Hölzchen

Lege vier Hölzchen so um, dass aus diesem Kreis ein Kreuz entsteht.



## BUCH TIPP...



# ...für kids

VOR(AB)GELESEN

## Mischas Reise zum Christkind

Von Ingrid Uebe und Susanne Mais  
Arena Verlag

Mischa, der Bär, macht sich auf den Weg nach Bethlehem. Das Eichhörnchen hat ihn aus dem Winterschlaf geweckt. Denn nur er ist groß und stark genug, um dem Christkind all die Geschenke zu bringen, die ihm die Tiere unterwegs mitgeben werden. Mischa wandert über Berg und Tal, durch Wiesen und Wälder, durch die Wüste bis ans Meer. Er bekommt eine Kastanie und ein Spinnennetz, einen schimmernden Kieselstein und eine Nuss, eine Krone und ein Lied, einen Tanz und ein Schnurren! Sein Beutel wird immer schwerer und so ist er froh, als er endlich beim Christkind ankommt. Doch als Mischa die Geschenke auspackt, stellt er erschrocken fest: Ein Geschenk fehlt. Ausgerechnet seins! Da muss sich Mischa aber schnell etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Ein Adventkalenderbuch zum Aufstellen: auf den Vorderseiten befindet sich für jeden Tag ein liebevoll gemaltes Bild, auf der Rückseite ein



Teil der Fortsetzungsgeschichte: jeden Tag trifft Mischa ein anderes Tier, das ihm ein Geschenk fürs Christkind mitgibt. Die Textlänge der einzelnen Tage ist genau richtig - nicht zu kurz, aber auch nicht so lang. Jede Seite wurde mit einer großen roten Zahl versehen, wie bei einem Adventkalender.

Alles in allem ein sehr gelungenes Buch, vielleicht sogar eine Alternative zum Schokoladen-Adventskalender?

Für alle ab 2,5 Jahren.



# Was los g'west is' in unseren Pfarrgemeinden



## September 2009

- 2.9. Abschlussfest des Ladendorfer Ferienspiels
- 3.9. Mini-Club in Ladendorf, gemeinsames Krapferbacken für's Pfarrfest im Hause Zeiler
- 5.9. Eröffnung des Meditationsweges in Ladendorf, Dekanatsmännermesse in Oberleis im Rahmen der Oberleiser Wallfahrtstage
- 6.9. Pfarrfest in Ladendorf mit Kinderwortgottesfeier und anschl. Kinderfahrzeugsegnung
- 7.9. Gottesdienste zum Schulbeginn
- 8.9. Dekanatskonferenz in Ladendorf
- 11.9. Monatswallfahrt in Karnabrunn mit Primizsegen
- 13.9. Kürbisfest des Seniorenbundes in Niederleis
- 14.9. Andreasboten z'ammligen in Ladendorf, Terminsitzung der drei Pfarren in Niederleis
- 16.9. Dechantenkonferenz im Bildungshaus Großrußbach, kfb Dekanatskonferenz in Niederleis, PGR-Sitzung in Ladendorf
- 17.9. Mini-Club in Ladendorf, Erntekrone flechten in Ladendorf
- 18.9. Erntedankfeier und anschl. Agape in Eggersdorf
- 19.9. Paulus in Wien mit Sendung der neuen Vikariatsräte, „Runde Geburtstage“ in Ladendorf
- 20.9. Erntedankfeier mit Kinderwortgottesfeier (gestal. von der Singgemeinschaft) anschl. Agape in Niederleis
- 21.9. Firm-Elternabend in Ladendorf
- 22.9. Erntestraucherl binden in Ladendorf
- 23.9. Krankenkommunion in Niederleis
- 24.9. Erntedankfeier anschl. Agape in Pürstendorf, Regionstreffen Apg2010 in Mistelbach
- 25.9. Messfeier zum 50.Geburtstag von Pfarrer Georg Henschling in Großrußbach
- 26.9. Erntedankfeier anschl. Agape in Herrnleis, Glockenweihe in Wenzersdorf
- 27.9. Erntedankfeier anschl. Agapa in Ladendorf, Seniorennachmittag zum Erntedank in Ladendorf
- 28.9. Erntedankfeier des Kindergartens Ladendorf, Erntedank mit anschl. Agape in Garmanns, Glaubensgespräch im Bildungshaus Großrußbach
- 29.9. Überreichung des Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich an unseren Hr. Pfarrer Msgr. W. Pischtiak durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll in St. Pölten
- 30.9. Krankenkommunion in Herrnleis und Ladendorf

## Oktober 2009

- 1.10. Erntedankfeier des Kindergarten Niederleis, Mini-Club in Ladendorf, Fotoabend der Skandinavienreise in Ladendorf, Pfarrhofrenovierungsbesprechung mit Bauamtsleiter Gnilsen und DL Schinagl
- 2.10. Dekanatsmännermesse in Wenzersdorf
- 3.10. Eröffnung der Bieraussstellung und Bauernmarkt, Geführter Spaziergang durch den Meditationsweg mit Heinz Cibulka und Bürgermeister Othmar Matzinger in Ladendorf

- 4.10. Anmeldung zur Erstkommunion in Ladendorf, Bieraussstellung und Bauernmarkt in Ladendorf
- 4.-8.10.Hr. Pfarrer auf Kur in Bük
- 7.10. Dekanatsfrauenmesse in Grafensulz
- 9.10. Monatswallfahrt in Karnabrunn
- 9.-10.10. Klausur des pastoralen Vikariatsrates
- 10.10. Bezirksseniorenorchester spielt im Gemeindezentrum, Theateraufführung „Männer sind auch nur Menschen“ in Ladendorf
- 11.10. Theateraufführung in Ladendorf
- 11.-24.10. Hr. Pfarrer im Urlaub
- 15.10. Mini-Club in Ladendorf
- 16.10. Firmstunde in Ladendorf
- 17./18.10 Theateraufführung in Ladendorf
- 18.10. Sonntag der Weltkirche in Ladendorf - Messfeier mit Missionar Fr. Hans Humer, EZA-Markt, Pfarrkaffee und Vortrag von Fr. Hans Humer über seine Tätigkeit in Tansania.
- 19.10. Redaktionssitzung des Andreasboten in Ladendorf
- 22.-24.10. 1. Diözesanversammlung Apg 2010 St. Stephan Wien
- 24./25./26.10. Theateraufführung in Ladendorf
- 26.10. EZA-Markt und Pfarrkaffee in Herrnleis
- 27.10. Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf
- 28.10. Requiem für alle + und gef. Nodendorfer und Nodendorferinnen, anschl. Heldenehrung
- 29.10. Mini-Club in Ladendorf, Requiem für alle + und gef. Pürstendorfer und Pürstendorferinnen, Friedhofsgang und Heldenehrung, Liturgiearbeitskreis in Großrußbach
- 30.10. Requiem für alle + und gef. Eggersdorfer und Eggersdorferinnen, anschl. Heldenehrung, Firmkandidaten säubern ein verfallenes Grab am Friedhof Ladendorf

## November 2009

- 1.11. Messfeier zum Ged. an alle gefallenen u. verstorbenen Kameraden des ÖKB, Ortsverband Niederleis, anschl. Heldenehrung und Friedhofsgänge in Niederleis, Heldenehrung und Friedhofsgang in Ladendorf
- 2.11. Requiem für alle + und gef. Herrnleiser und Herrnleiserinnen, Friedhofsgang und Heldenehrung, Requiem für alle + und gef. Ladendorfer und Ladendorferinnen
- 3.11. Requiem für alle + und gef. Garmannser und Garmannserinnen, anschl. Heldenehrung, Dekanatskonferenz in Ernstbrunn
- 4.11. Herbstseminar „Zwischen Warum und Trotzdem“ in Ladendorf, Requiem für alle + und gef. Helfenser und Helfenserinnen, anschl. Heldenehrung
- 6.11. Dekanatsmännermesse in Ernstbrunn
- 7.11. Requiem für alle + und gef. Niederleiser und Niederleiserinnen

## LADENDORF

### Für Verdienste um das Land NÖ: Goldenes Ehrenzeichen für Herrn Dechant

Die NÖ Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 26. Mai 2009 Hochwürdigen Herrn KR Monsignore Walter Pischtiak, Pfarrer in Ladendorf und Herrnleis sowie Moderator in Niederleis, Dechant des Dekanates Ernstbrunn in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um das Bundesland NÖ das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen. (red)



### Pfarrfest im Pfarrgarten und Pfarrstadt

Am 6. September feierten wir bei herrlichem Spätsommerwetter Hl. Messe im Pfarrgarten und anschließend wieder unser Pfarrfest, sprich „Kirch(Altar)weihfest. (red)



### 24. Bierausstellung mit Bauernmarkt

Am 3. und 4. Oktober 2009 fand die 24. Bierausstellung mit Bauernmarkt und Meditationsweg-Führung statt.



### Geführter Spaziergang durch den Weinviertler Meditationsweg

Für die Besucher der Bierausstellung im Speziellen, aber auch für einige andere Interessierte, waren Heinz Cibulka und Bürgermeister Othmar Matzinger spontan bereit (nach Anfrage von PGR Michaela Zeiler) am Samstag, den 4. 10. einen geführten Spaziergang durch den Meditationsweg anzubieten. Bgm. Matzinger verteilte - nach kurzer Begrüßung im Pfarrgarten - einen Info-Folder über den Meditationsweg an die 35 teilnehmenden Personen. Bei herrlichem, sonnigen Herbstwetter machte sich die Gruppe auf den Weg. Den Kirchenberg hinauf, wo sich neben der Chorstiege bei der ersten Station, eine bunt gemischte Gruppe versammelte (vom besetzten Kinderwagen bis zu interessierten SeniorInnen waren alle Altersgruppen vertreten). Der Ladendorfer Künstler Heinz Cibulka erläuterte allen Interessierten sowohl Entstehung und Entwicklung zu diesem Kultur-Projekt, aber auch seine persönlichen Interpretationen zu einigen grundsätzlichen Themen (Kunst - Kirche - Kultur im Land- ...).

Besonders seine Ausführungen zu der „gezielten“ Standortwahl und die vielen Hinweise auf die Schönheiten in unserer Region mit seiner

vielfältigen Kultur in all deren Facetten war für so manche/n nahezu eine Liebeserklärung an unsere Heimat.

„Ein Hohlweg neben der Kirche beginnend - über eine wechselvolle Kulturlandschaft mit Weingärten, Rundum-Fernsicht - das Panorama des Weinviertels - bis zum Friedenskreuz. Was wäre besser geeignet für meditative Gedanken, zum Einlassen auf die Schönheiten unseres Landes, auf unsere Geschichte und Kultur.“

Durch sein Ersuchen an das Publikum sich mit Fragen - natürlich auch mit kritischen - einzubringen, kamen auch einige Diskussionen und aufgelockerte Stimmung in diese abwechslungsreiche Stunde. (red)

Anm.: Es kann sicher keine alles umfassende Erklärung zu jeder Station, jedem Bild, jedem Text - für den Betrachter erstellt werden. Wir möchten alle Interessierten einladen, sich in den Meditationsweg zu begeben und sich so auf die Thematik einzustimmen. Wir wünschen Ihnen dazu ein ebenso herrliches Wetter und gute Stimmung. (red)



### Liebevolle Betrachtungen über den Meditationsweg in Ladendorf

Neben der Kirche beginnend über steilem Hohlweg, es nimmt dir etwas den Atem, sich selber spüren, Ihn spüren.

Durch Betrachten der Bilder, Lesen der Texte, Vertrautes sehen, lesen, mit etwaigen Begleitern ins Gespräch kommen.

Sich mit einzelnen Stationen auseinander setzen.

Langsam mit Bedacht höher steigen bis zum imposanten Friedenskreuz.

Dankbar den Ausblick - Rundblick über Gottes wunderschöne Welt genießen.

Neugierig durch das Fernrohr schauen - was hat der Künstler sich wohl dabei gedacht?

Freudiger Dank darüber, bei diesem Werk ein wenig Hand angelegt zu haben.

Noch viel Freude mit dem Meditationsweg wünscht das Arbeitsteam\*) aus Hadersdorf  
Gerlinde, Natascha, Melanie,  
Magdalena & Franz



\*) Unter dem Motto „72 Stunden ohne Kompromiss“ engagierte sich ein Team (3 Jugendliche und 2 Betreuer) aus der Pfarre Hadersdorf bei der Errichtung des Meditationsweges. Wir berichteten in unserer vorjährigen Weihnachtsausgabe von diesem tollen Arbeitseinsatz.

▲ 1 ▲▲▲

PGR und Pfarrgemeinde Ladendorf freuen sich mit Dechant Walter Pischiak



Gute Stimmung beim diesjährigen Pfarrfest in Ladendorf. Nach der Hl. Messe wurde auch eine Kinderfahrzeugsegnung durchgeführt.

▲ 2+3 ▲▲▲

▲ 4 ▲▲▲

Bei herrlichem Herbstwetter nutzten viele LadendorferInnen das reichhaltige Angebot des Bauernmarktes



Eine Gruppe von etwa 35 interessierten Personen begleiten Heinz Cibulka und Bürgermeister Matzinger beim Spaziergang durch den Meditationsweg.

▲ 5 ▲▲▲

▲ 6 ▲▲▲

Das "Arbeitsteam" aus der Pfarre Hadersdorf freut sich über die Fertigstellung.





▲ 7 ▲▲▲ Über 7 ausverkaufte Vorstellungen freut sich die Ladendorfer Theatergruppe

Pfarrgemeinderat  
Manfred Meißl ist 60 ▲ 8 ▲▲▲



Engagierte Frauen des Ortes brachten die kleine Kirche zum Strahlen

▲ 9 ▲▲▲



Pfarrer Msgr. Walter Pischtak und die Niederleiser Pfarrgemeinderäte freuen sich über die Übergabe einer Spende von € 2000,- durch den Geschäftsleiter der Raiffeisenkasse Ernstbrunn Kurt Sommer für die Renovierung der Pfarrkirche Niederleis.

▲ 10 ▲▲▲



EZA-Markt in Herrtleis war sehr gut besucht

▲ 11 ▲▲▲



Gute Stimmung bei der Feier der „Runden Geburtstage“ im Pfarrstadl. Unter dem Motto „Hoch zu Ross äh Schank“ geht's ins nächste Jahrzehnt

## LADENDORF

### Männer sind auch nur Menschen

Als die frustrierte Ehefrau ihren Gatten auf die Probe stellt und dieser nicht mal mehr weiß wie die Tapeten im Schlafzimmer aussehen und ihr Parfum mit einem Desinfektionsmittel verwechselt, verliert sie die Geduld und zieht zu Ihrer Freundin. Nicht ohne dem Hausdrachen äh, Hausdame natürlich aufzutragen ihr laufend über die Vorkommnisse in der Wohnung zu berichten. So erfährt sie, dass ihr Ehemann auf den Rat eines Freundes hört und via Kontaktanzeigen neue Erfahrungen in Sachen „Frauen“ zu sammeln. Mit Hilfe eben dieser Hausdame und einer Freundin macht sie die Treffen zwischen ihren Mann und den vermeintlichen „willigen Damen“ zu einem unvergesslichen und lehrreichen Erlebnis...

Das war im Schnelldurchlauf die Handlung unseres heurigen Stücks „Auch Männer sind nur Menschen“. Nachdem die 6 angesetzten Vorstellungen rasch ausverkauft waren, haben wir uns entschlossen eine Zusatzvorstellung zu geben, welche nach kurzer Zeit ebenfalls voll ausgebucht war. Wir möchten uns daher an dieser Stelle herzlichst bei unserem Publikum bedanken! Ihr Applaus ist unser Lohn. Der Reinerlös der heurigen Saison wird für die Renovierung des Pfarrhofes und für den Katastrophenfond der Pfarre Ladendorf gespendet. Uns hat es riesigen Spaß gemacht, wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Christian Sparrer



## NIEDERLEIS

### PGR Manfred Meißl feiert 60er

Am 25. 8. 2009 vollendete Herr Manfred Meißl sein 60. Lebensjahr. Im Kreise seiner Familie und mit den Pfarrgemeinderäten feierte der langjährige Pürstendorfer Pfarrgemeinderat im Gasthaus Haselbauer seinen großen Festtag.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen für seine weitere Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und für seinen künftigen Lebensweg viel Freude und Gottes Segen.

PGR Leopold Rötzer



### Die Kapelle in Helfens strahlt wieder in neuem Glanz

Am Freitag den 28. August 2009 haben sich, mit Besen und Tüchern ausgerüstet, einige engagierte Frauen der Kapelle des Ortes angenommen. So wie die eigenen 4 Wände, verlangtauch unsere kleine

Kirche nach Sauberkeit und Pflege. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ den fleißigen Frauen (Berent, Prochazka, Kraft, Rath, Flandorfer, Siegel, Wiklicky und Thenmayer), die trotz großer Hitze flink und sorgfältig das Gotteshaus wieder zum strahlen brachten.

Selbstverständlich wird nach getaner Arbeit ein wenig geplaudert, das bei Kaffee und Kuchen.

Ich freue mich auf Alle die den Gottesdienst in der Kapelle Helfens mitfeiern und so dieses „unser“ Gotteshaus zum Leben erwecken.

Elisabeth Thenmayer



### Kirchenrenovierung

Mit dem Montieren der Beleuchtungskörper konnten wir vor Allerheiligen die Renovierungsarbeiten für dieses Jahr abschließen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ den zahlreichen freiwillige Helfern. Sie haben in mehr als 800 Arbeitsstunden bei der Elektroinstallation, der Restaurierung der Kirchenbänke, bei Maurer- und Malerarbeiten, bei Reinigungsarbeiten und auch bei der Bewirtung der Helfer gezeigt, wie wichtig ihnen eine schöne Pfarrkirche ist. Danke sagen wir auch den vielen Spendern, die beim Erntedank oder auch jetzt immer noch mittels Zahlschein ihren finanziellen Beitrag leisten.

Wir freuen uns sehr, dass bereits für 11 der insgesamt 14 Kreuzwegbilder eine Patenschaft übernommen wurde. Bis zu Beginn der Fastenzeit sollte die Restaurierung der Kreuzwegbilder abgeschlossen werden. Im Frühjahr planen wir die Errichtung eines neuen Ambos, eines Beichtzimmers sowie eines Gitters im Kirchenportal. Bis zum 19. September 2010 wollen wir mit den Arbeiten komplett fertig sein. An diesem Sonntag wird es in der Pfarre Niederleis ein großes Fest geben. Gemeinsam feiern wir den Abschluss der Kirchenrenovierung, 875 Jahre Pfarre Niederleis sowie unser Erntedankfest. Wir sind stolz und freuen uns, dass Kardinal Christoph Schönborn bereits zugesagt hat, an diesem Tag nach Niederleis zu kommen, um mit uns um 9.00 Uhr den Festgottesdienst zu feiern.

PGR Leopold Rötzer



## HERRNLEIS

### EZA Markt in Herrnleis

Am 26. Oktober fand wieder der EZA Markt in Herrnleis statt. Er war wieder sehr gut besucht und bei Kaffee und Kuchen dauerte die Veranstaltung einige Stunden an.

(red)



## CHES FÜR DIE STILLSTE ZEIT DES JAHRES ...BESINNLICHES

### KRANKENKOMMUNION

Unserem Herrn Pfarrer ist bei einem seiner Krankenkommunions-Besuche ein nettes, unterhaltsames Mitbringsel für den „Andreasboten“ mitgegeben worden. Neben Trost und Freude, bringt dieser wichtige Seelsorge-Dienst natürlich auch Humor. **LESEN SIE BITTE SELBST, WAS VOM KRANKENBETT IN UNSERER**

REDAKTION GELANDET IST:

### An meine Brille

Ich wäre glatt verloren  
wärest du nicht stets bei mir,  
du hängst an meinen Ohren  
grad so, wie ich an dir.

Trag dich auch, wenn auf Zehen  
die Nacht sich niedersenkt,  
dann kann ich besser sehen  
den Traum der mich umfängt.



Und wenn ich einst verschwinde  
so bleib auch dann bei mir,  
damit ich sicher finde  
den Weg, mein Gott, zu dir.

Heinz Erhardt

.....erlesene



**BUCHTIPPS**

**Andreas Salcher**

## Der verletzte Mensch

ecoWIN Verlag GmbH,

Salzburg, 2009

ISBN: 978-3-902404-69-5

Im Laufe unseres Lebens werden wir alle zu Experten: Ausgrenzung, Verrat, Demütigung, Vertrauensbruch, Gleichgültigkeit.

Jeder hat schon verletzt. Jeder wurde schon verletzt. Ein unbedachtes Wort kann eine Kindheit zerstören. Eine kleine Unachtsamkeit zu einem Wundbrand in der Seele des anderen führen. Manchmal verletzen wir uns auch selbst, indem wir uns aus mangelndem Mut oder falschem Stolz von unserem Ursprung und unseren eigenen Bedürfnissen trennen. Mit viel Einfühlsamkeit und ohne Scheu vor Tabus entfaltet Andreas Salcher eine Landkarte der verborgenen Verletzungen und fragt: Was unterscheidet Menschen, die an ihren Wunden zerbrechen, von jenen, die sogar daran wachsen? Wie können wir verhindern, dass die Angst vor weiteren Verletzungen unsere Sehnsucht nach Liebe erstickt?

Leseprobe: **Ein kaputtes Fahrrad, ein gebrochenes Versprechen und seine Folgen**

Ein kleiner Junge, der kein Wort Englisch sprach, kam als Immigrant in die USA. Sein Vater sparte zwei Jahre lang, um ihm sein erstes Fahrrad zu kaufen. Als er das erste Mal damit ausfuhr, kam es zu einem Unfall mit einem Auto. Das Fahrrad wurde dabei schwer beschädigt und der Junge ziemlich verletzt. Die Frau, die den Wagen gesteuert hatte, war Ärztin in einem Krankenhaus und sagte zu ihm, dass er mit niemandem

über den Unfall reden sollte und sie sich dafür in ihrem Krankenhaus um ihn kümmern werde und ihm auch ein neues Fahrrad kaufen werde. Sie rief auch die Eltern des Jungen, die kein Wort Englisch sprachen und die dieser Vorgangsweise zustimmten. Nach zehn Tagen im Krankenhaus war der Junge wieder einigermaßen genesen. Als er das Krankenhaus verlassen wollte, forderte man ihn auf, ... ..

**Neugierig wie es weitergeht?** Lesen Sie selbst?

Es sind oft genau diese kurzgefassten und uns alle berührenden Themen, die Andreas Salcher aufzeigt und behandelt.

**Anthony de Mello:**

## Geschichten, die gut tun. Weisheit für jeden Tag.

Freiburg: Herder Verlag,

2. Auflage 2001

**Lieber Gott auf der Straße**

Es war einmal eine gläubige und fromme Frau, die Gott liebte. Jeden Morgen ging sie in die Kirche. Unterwegs riefen ihr die Kinder zu. Bettler sprachen sie an, aber sie war so in sich versunken, dass sie nichts wahrnahm.

Eines Tages ging sie wie immer die Straße hinab und erreichte gerade rechtzeitig zum Gottesdienst die Kirche. Sie drückte an der Tür, doch die ließ sich nicht öffnen. Sie versuchte es heftiger und fand die Tür verschlossen.

Der Gedanke, dass sie zum ersten Mal in all den Jahren den Gottesdienst versäumen würde, bedrückte sie. Ratlos blickte sie auf und sah genau vor ihrem Gesicht einen Zettel an der Tür.

Darauf stand: **"Ich bin hier draußen!"**





DANKE FÜR EURE *talente* & ALLES GUTE &...

**Dienste in der Pfarre**

2. Teil

Es gibt viele kleine, ein wenig größere und sehr große Dienste und Arbeiten zu verrichten. Nicht alle werden von der Umwelt registriert. Manchmal sind das nur unscheinbare Tätigkeiten, die aber in der Funktion wichtig und wesentlich sind. Und, viele bemerken es, wenn's einmal irgendwo zwickt oder nicht klappt. Wir wollen diese Dienst"NEHMER" (oder Dienst"GEBER") vor den Vorhang bitten. Und all deren Aktivitäten, die uns oft so selbstverständlich erscheinen. Und uns so bei ALLEN "Ausführenden" herzlich bedanken (pauschal, ohne namentliche Nennung, um nur ja niemanden zu vergessen). Vergelt's Gott und ein herzliches Danke sagen Pfarrer, PGR und MitarbeiterInnen im Namen aller Pfarrgemeinden.

**F**astensuppen-Essen  
 Feuerwehr...  
 ...Ehrenabordnungen  
 ...Mahnwache  
 Firmvorbereitung  
 Florianifeier  
 Fronleichnam

**G**arten- und Grünanlagen...  
 ...Gras mähen  
 ...Laub rechen  
 ...Blumenbeete  
 Geburtstagsfeiern...  
 ...Glückwunsch-Aktion  
 ...Runde Geburtstags-  
 feier organisieren  
 Getreide abschneiden  
 (Erntedank)  
 Glocken einstellen

**H**erbstseminar  
 Homepage...  
 ...betreuen und warten  
 Herbergsuche  
 Initiativen setzen,...  
 ... bewerben u. mittragen

**J**ugendheim betreuen  
 Jugendmessen – Musik

**K**apellenbetreuung  
 ...Heizung  
 ...Läuten  
 Kerzen  
 Kinder-Wort-Gottes-Feiern  
 Kirchenberg...  
 ...reinigen  
 ...Glatteis- /Schnee-  
 Winterdienst  
 Kirchenchor  
 Kirchenreinigung  
 Kommunionspender  
 Kontakte (knüpfen und  
 pflegen) zu...  
 ... Nachbarparolen  
 ... Gemeinde  
 ... Vereine  
 ... Organisationen  
 ... Kindergarten  
 ... Schule

Krankenkomunion  
 Kreuzwege  
 Krippe aufstellen  
 Krippenausstellung...  
 ...organisieren  
 ...aufstellen und abbauen

**L**ektorInnen...  
 ...Dienste und  
 ...Einteilung organisieren

wird fortgesetzt

... einige Gedanken für 2010

**GOTT IST EIN REICHER GEBER, DER MENSCH OFT EIN ARMER EMPFÄNGER.**

"Was tu' ich bloß,  
 was ist mit mir los?  
 Wo denk' ich da nur hin –  
 gibt für mich das einen Sinn?"

Das Paradies wartet – es ist  
 nur einen Gedanken von dir entfernt –  
 aber DU musst ihn denken.  
 Niemand wird das für dich tun!



Wer ständig  
 über seinen  
 Sorgen brütet,  
 dem schlüpfen  
 sie auch aus.

Wer heute einen Gedanken sät,  
 der erntet morgen die Tat,  
 übermorgen die Gewohnheit  
 und endlich sein Schicksal.

Hast du dich daran gewöhnt,  
 gering von dir zu denken,  
 so werden es auch andere tun!

Nimm die Dinge so wie sie kommen.  
 Sorge aber auch dafür, dass sie so  
 kommen, wie du sie haben möchtest.

Wer sich darüber Sorgen macht,  
 was seine Freunde von ihm denken,  
 wäre erstaunt, wenn er wüsste,  
 wie selten sie es tun.

Du bist geboren, um Erfolg zu haben.  
 Niemand kann dich davon abhalten,  
 außer du selbst!

Kümmere dich nicht um das, was  
 dich stört, sondern bemühe dich  
 um das, was du gerne hättest!

Worauf du dich konzentrierst,  
 dorthin folgt deine Energie!

**GOTT SCHENKT DIR DAS GESICHT, LÄCHELN MUSST DU SCHON SELBER!**

(QUELLEN DER ZITATE LEIDER NICHT BEKANNT)

☺ Unser Versuch – in alphabetischer Aufzählung –, all' die vielen „DIENSTE“ und „ARBEITEN“ (die zu einem funktionierendem Pfarrleben nötig sind) vorzustellen, wird in den kommenden Andreasbote-Ausgaben weiter fortgesetzt. (Wir sind für jede Ergänzung – unserer Liste – aus der Leserschaft dankbar.)



**SCHLOSS  
Großrußbach**  
KURSE SEMINARE TAGUNGEN

Hier unsere Einladung an Sie: Besuchen Sie ein Seminarangebot aus unserem Programm! Hier eine kleine Auswahl! Sie finden das gesamte

Programm online unter [www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc) oder bestellen Sie unsere Programmzeitung per Telefon unter **02263/6627!**

*Bischofsvikar Matthias Roch, Geistlicher Assistent – Franz Knittelfelder, Direktor – Susanne Benold, Wirtschaftsleiterin – 2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8*

*Wir freuen uns,  
Sie wieder in Großrußbach zu sehen!*

### Auszug aus unserem Terminkalender:

Bitte anmelden unter 02263 6627

#### Adventbeginn im Bildungshaus - 10 Jahre

"Advent im Kreuzkeller", Sa.28.11., ab 15:00 Uhr

... das gesamte Programm:

15:00 Uhr Puppenbühne Ultima Ratio aus Karnabrunn "Das Märchen von der Weihnachtsgans"

Marionettentheater

16:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung im Vikariatssaal "blur" ... Luminogramme von Dr. Wolfgang Viehtauer

15:00–19:00 Uhr Kaffee und Kuchen – Zeit zur Begegnung, "Krippen und andere Werkstücke" Ausstellung

17:00 Uhr Feierliche Segnung der Adventkränze im barocken Kreuzkeller mit Bischofsvikar Prälat Dr. Matthias Roch, Musik: OroPax aus Laa/Thaya

#### Dezember 2009

Die., 1.12., 17:00 – Mi., 2.12., 17:00

"Zu mehr Lebensfreude" – Burnout-Prophylaxe durch meditatives, kreatives Malen mit Dr. Luboslav Kmet und Mag. Herbert Heußerer

Do., 10.12., 19:00 "Suizid – die Trauer der Hinterbliebenen" mit Sissy Hanke u. Rita Haller

## Aktuelles aus dem Bildungshaus Schloss Großrußbach

Fr., 11.12., 19:00 "Cursillogottesdienst" mit P. Engelbert Jestl CSsR

Sa., 12.12., 10:00 – 18:00 "Einfach tanzen im Jahreskreis" mit Ulli Bixa

Die., 15.12., 9:00 – 11:00 Lima-Folgetreffen mit Brigitte Grinner

#### Jänner 2010

So., 3.1., 19:00 – Mi., 6.1., 13:00 "Tanz ins Neue Jahr" Kreistänze mit Laura Shannon aus England

Fr., 8.1., 19:00 "Cursillogottesdienst" mit P. Engelbert Jestl CSsR

Sa., 9.1., 9:30 – 16:30 "Yogatag" mit Anna Ledermüller Sommer

Sa., 9.1., 9:00 – 17:00 "Eheseminar" mit Maria und August Tiefenbacher aus Großrußbach

So., 10.1., 11:00 "Stationsgottesdienst" – Weinviertler Glaubensweg 2010 mit BV Matthias Roch

Mo., 11.1., – Fr., 15.1. "Tee- und Saffasten" mit Mag.<sup>a</sup> Renate Trauner u. Maria Schmidt

Do., 14.1., 19:00 "Suizid – die Trauer der Hinterbliebenen" mit Sissy Hanke u. Rita Haller

Sa., 16.1., 14:30 – 18:00 "Beten mit Kindern – auf Ostern zugehen" mit Regina Nonnis

Die., 19.1., 9:00 – 11:00 "Lima – Folgetreffen" mit Brigitte Grinner

Die., 19.1., 9:00 – 17:00

"Rituale für entspannte Gruppen" Beate Dehner Sa., 23.1., 10:00 – So., 24.1., 13:00

"Dem Leben Richtung geben" mit Karin Haderer Sa., 23.1., 9:30 – 15:00 "APG 2010"

Ideenworkshop für die Missionswoche 2010

Mo., 25.1., 19:00 "Glaubensgespräch" mit Mag. Toni Kalkbrenner u. Bischofsvikar Matthias Roch

Bitte vormerken – alle Veranstaltungen im Bildungshaus Großrußbach:

**Do., 25. März, 18:30 Uhr: Weinviertelakademie 2010**

**Mo., 5. April, 9:00 Uhr: Eröffnung des Jakobsweg Weinviertel**

**Montag, 9. August bis Sonntag, 15. August 2010: Weinviertler Glaubensweg 2010**

## Aus dem Bildungswerk-Programm



## VORMERK-TIPPS

➔ **DO 3. Dezember 2009, 19.30 Uhr Tanzend auf dem Weg zur Krippe**

Kreis- und Lichtertänze – Andrea Löw

**Bildungswerk Mistelbach** Pfarrzentrum St. Martin, Marienplatz 1, 2130 Mistelbach

➔ **FR 22. Jänner 2010, 19.30 Uhr Frauenkompott – Konzertkabarett**

**Bildungswerk Wolkersdorf** Pfarrzentrum, Kirchenplatz 1, 2120 Wolkersdorf

Information zu allen Angeboten finden Sie auf: [www.bildungswerk.at](http://www.bildungswerk.at)



links:

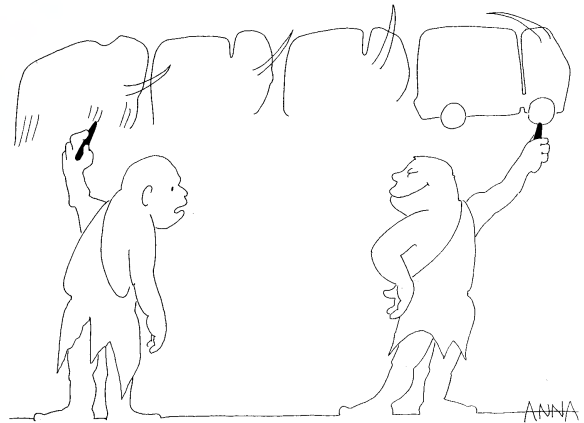
Katholisches  
Bildungswerk Wien  
[www.bildungswerk.at](http://www.bildungswerk.at)



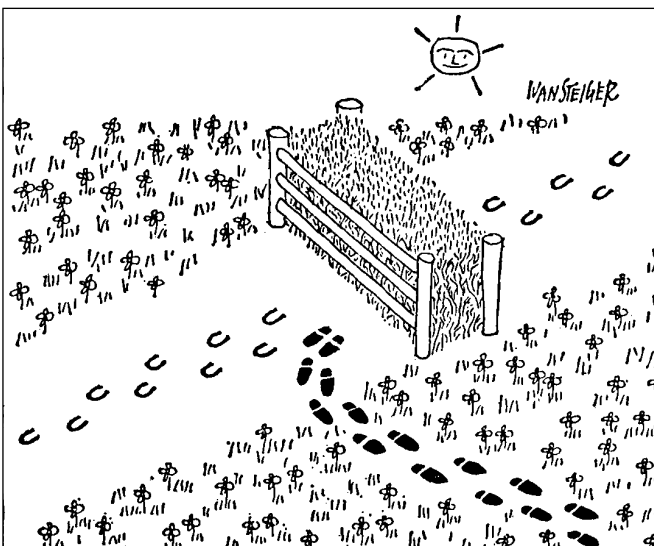
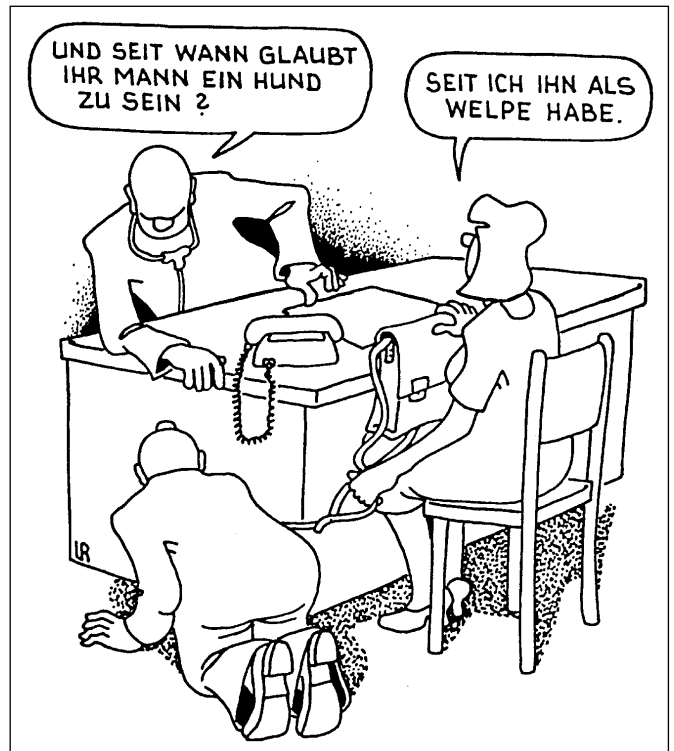
[www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc)



[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)



Bei aller Tierliebe: „Hat sich Noah das so erträumt?“



Fritzchen fragt in der Tierhandlung:  
 "Was kostet ein Goldfisch?"  
 - "Fünf Euro!" - Oje, so teuer?  
 Haben Sie auch Silberfische?

## Pfarr- und Dekanatskalendarium 2009/10

### NOVEMBER 2009

Kinderbastelmarkt	Ldf.	22.11.	Sonntag	10:30-18:00
Messe mit Adventkranzsegnung	Ldf.	28.11.	Samstag	16:00
Messe mit Adventkranzsegnung und Kinderwortgottesfeier	Ndl.	28.11.	Samstag	18:00
Advent im Kreuzkeller	Großfußbach	28.11.	Samstag	17:00
Messe mit Adventkranzsegnung	Hrri.	29.11.	Sonntag	09:00
Krippenausstellung	Ldf.	29.11.	Sonntag	10:30-18:00
		und 6.12.	Sonntag	10:30-18:00
Adventkranzsegnung VS u. Kindergarten	Ndl.	30.11.	Montag	
Rorate	Ldf.		Mo / Mi / Fr	06:15
Glaubensgespräch i. Bildungsh. Großfußbach		30.11.	Montag	19:00

### DEZEMBER 2009

Nikolausfeier des Kindergarten	Ldf.	04.12.	Freitag	09:00
Dekanatsmännerversammlung	Maisbirbaum	04.12.	Freitag	19:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Ndl.	06.12.	Sonntag	14:00
Kinderwoge mit Nikolausfeier	Ndl.	06.12.	Sonntag	18:00
Nikolauswallfahrt n. Hrri., Abmarsch	Ldf.	06.12.	Sonntag	15:00, Ldf. HI. Messe 17:00
Seniorenadvent im Pfarrstadl	Ldf.	08.12.	Dienstag	14:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Hrri.	13.12.	Sonntag	14:00
Konzert – Singgemeinschaft Ndl.	Ndl.	13.12.	Sonntag	15:00
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Ldf.	20.12.	Sonntag	14:00
Adventkonzert von Mag. Margit Baar	Ldf.	20.12.	Sonntag	16:00
Krankenkommunion	Ldf.+Hrri.	21.12.	Montag	ab 08:00
Krankenkommunion	Ndl.	22.12.	Dienstag	ab 09:00
Licht von Betlehem	Ldf.	24.12.	Donnerstag	ab 11:00
	Steiner's Annenheim			
Licht von Betlehem, ... in der Pfarrkirche	Hrri.	24.12.	Donnerstag	ab 12:00
Licht von Betlehem	Ndl.	24.12.	Donnerstag	
	nach der Krippenandacht			
Weihnachtsmette (Dechant)	Hrri.	24.12.	Donnerstag	20:00
Warten auf das Christkind	Ndl.	24.12.	Donnerstag	14:00-16:00

Krippenandacht für Kinder	Ndl.	24.12.	Donnerstag	16:00
Weihnachtsmette (Dr. Prokschi)	Ndl.	24.12.	Donnerstag	22:00
Krippenandacht für Kinder	Ldf.	24.12.	Donnerstag	16:00
Turmblesen durch den Musikverein	Ldf.	24.12.	Donnerstag	21:30
Weihnachtsmette (Dechant)	Ldf.	24.12.	Donnerstag	22:00
Hochamt (Dr. Prokschi)	Hrri.	25.12.	Freitag	08:30
Hochamt (Dechant)	Ndl.	25.12.	Freitag	09:00
Hochamt (Dr. Prokschi)	Ldf.	25.12.	Freitag	10:00
Messfeier (Dr. Prokschi)	Hrri.	26.12.	Samstag	09:00
Messfeier in der Schlosskapelle	Ndl.	26.12.	Samstag	
Messfeier (Dechant)	Ldf.	26.12.	Samstag	09:30
Messfeier mit Johannisweinssegnung	Eggersdorf	26.12.	Samstag	18:00
Messfeier (Dechant)	Ndl.	27.12.	Sonntag	09:00
Krenfleischessen, GH Bachmaier	Ldf.	31.12.	Donnerstag	11:30
Jahresschlussgottesdienst	Ndl.	31.12.	Donnerstag	14:00
	mit Sendung der Sternsinger			
Jahresschlussgottesdienst	Hrri.	31.12.	Donnerstag	16:00
Jahresschlussgottesdienst	Ldf.	31.12.	Donnerstag	18:00

### JÄNNER 2010

Messfeier mit Sendung der Sternsinger	Ldf.	01.01.	Freitag	11:00
	mit Sendung der Sternsinger			
Messfeier	Ndl.	05.01.	Dienstag	18:00
Messfeier mit Sendung der Sternsinger	Hrri.	06.01.	Mittwoch	08:30
Messfeier	Ldf.	06.01.	Mittwoch	09:30
Dekanatsmännerversammlung	Eichenbrunn	08.01.	Freitag	19:00
Hr. Dechant auf Kurs in Freising		17.-22.01.		

### FEBRUAR 2010

Dekanatsmännerversammlung	Ldf.	05.02.	Freitag	19:00
kfb Dekanatskonferenz	in Ernstbrunn	10.02.		19:00
Messfeier mit Kinderwortgottesfeier,	Ndl. ...	14.02.	Sonntag	anschl.
Sekfrühst.				

**NEUE INFORMATIONEN (SOWIE KURZFRISTIG NOTWENDIGE ÄNDERUNGEN) FINDEN SIE AUCH AUF DER AKTUELLEN GOTTESDIENSTORDNUNG**

# österl. bußzeit bis ostern

40. jahrgang · 2009/2010  
heft nr. 3 · februar 2010  
versandpostamt 2126 ladendorf

aus dem pfarrleben der  
pfarrgemeinden ladendorf,  
herrnleis und niederleis



in dieser ausgabe:

- auf dem weg zur auferstehung
- erstkommunion in unseren pfarren



- was los g'west is'



gut gesicherte säuberungsaktion

heilung bei miesmacherstimmung  
humor schafft vieles – auch



geht nicht - gib'ts nicht!

● fashingsbote





it  
e  
e  
g  
zum  
zum

Liebe Schwestern und Brüder!

In der heutigen Zeit von Gott zu sprechen erfordert Mut. Er imponiert vielen nicht mehr. Verherrlicht werden Menschen, Menschen die halt zu Stars gemacht werden. In dieser Situation müssten wir Jesus Christus mit anderen für andere wieder entdecken, ihn großmachen. Mit diesem "großmachen" wird eine Urszene einer Menschwerdung angesprochen: Vater, Mutter sehen das Kind an. "Alles Gute kommt von oben", eine elementare Menschwerdungssituation. Das Kind erhält "Ansehen". Wenn wir Christus wieder "großmachen" erhalten auch wir Ansehen. Das Problem ist: Wie kann es uns gelingen, Gott, Christus wieder "großzumachen"? Der Weg führt über unser Leben. Gott will uns als "Mitliebende", aber nicht nur das, er will uns auch als "Mitleidende", denn er ist – wie es auch das Volk Israel erfahren durfte – ein mitleidender Gott.

So manche vorbildliche Christen versuchten mit ihrem Leben dem liebenden und mitleidenden Gott ein Gesicht zu geben. Ich möchte Euch als Beispiel eine Französin vor Augen stellen: Madeleine Debrel. Sie lebte 1904 – 1964. "Es gibt kein größeres Glück als Christ zu sein" ist einer ihrer Aussprüche. Ihr Leben kann zunächst keineswegs "christlich" genannt werden. Im Alter von 15 Jahren lebte sie strikt atheistisch in Paris. Mit 20 kam sie dann in eine große Krise. Sie stand knapp vor der Trauung, als ihr Freund in den Dominikanerorden eintrat. In dieser Krise versuchte sie zu beten "als ob ich glauben würde". Und in diesem Bemühen ums Gebet entsteht ihre ganz große Liebe zu Gott. Sie geht mit einer Freundin als Missionarin zu den elendsten Menschen in ein Pariser Elendsviertel. Sie lebt dort, mehr nicht, sie will nur präsent sein. Sie beschreibt diese Zeit in dem Buch "Wir Nachbarn der Kommunisten". Durch Madeleine Debrel wird der liebende und mitleidende Gott in diesem Elendsviertel präsent. Es war ein langer Weg, anderen zu zeigen: Gott ist nicht auf Wolken, er ist unter euch, unter euch auch in den Slums und im Elend. Nach ihrem Tod sagt ein Erzmarxist: "Ich glaube auch jetzt nicht an Gott. Aber wenn es ihn gibt, trägt er die Züge von Madeleine".

Wir, liebe Schwestern und Brüder leben nicht in Slums und Elendsviertel, bei uns gab es kein Erdbeben wie in Haiti. Aber Not, auch geistige, seelische Not gibt es sehr wohl bei uns im Weinviertel, auch in unseren Orten. Wir leben hier, und hier sollen wir dem uns liebenden und mit uns leidenden Gott ein Gesicht geben. Die österliche Bußzeit möge für uns Anlass sein, unser Christsein wieder ernster zu nehmen. Sonntagsmesse, Gebet, Bußsakrament sind dabei besonders wichtig, aber auch die Nächstenliebe, das Teilen, das Helfen. Dann werden wir das Osterfest als etwas ganz Großartiges erleben. Wenn wir ein laues, bequemes Christentum weiterleben, dann fehlt der Karfreitag, dann hängt Ostern in der Luft. Ich wünsche Euch viel Freude an unserem Christsein in der österlichen Bußzeit.

Euer Pfarrer  
Walter Pischiak



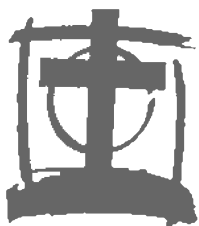
**Im Taufsakrament**  
wurden zu Gotteskindern

- In Ladendorf  
Nia Malina Magdalena und  
Coralie Nayeli Katharina Wolfram
- In Niederleis  
Alexander, Andreas und Armin Böhm
- In Helfens  
Oliver Simon Sagner



**Sakrament der Ehe**  
**Goldene Hochzeit** feierten  
In Herrnleis  
Rosa und Johann Meißl

**40. Hochzeitstag**  
Aus Ladendorf Maria und Adolf Pernold  
in der Antoniuskapelle der  
Pfarre Alservorstadt mit dem  
damaligen Traupriester



In die ewige Heimat sind uns  
vorausgegangen

- Aus Ladendorf Leopoldine Huck  
Theresia Weninger  
Theresia Usrael
- Aus Pürstendorf Johann Strobl  
Elisabeth Ernst
- Aus Garmanns Henriette Schuster
- Aus Niederleis Elisabeth Lipp  
Hildegard Keller

**REDAKTIONSTERMINE**

**Redaktionsschluss** für den nächsten **Andreasboten**  
ist Sonntag, den **28. März 2010**.

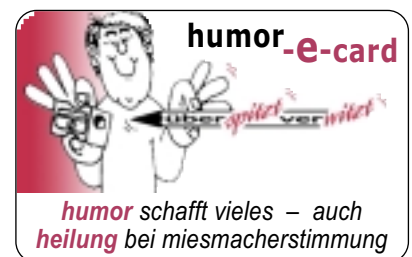
Die Verteilung erfolgt ab **Montag, den 26. 4. 2010**.

Wir bitten um Leserzuschriften, Reaktionen und  
ganz speziell – um Ihren aktuellen Beitrag.  
Bitte an das Pfarramt: 2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3  
oder per e-mail: **redaktion@pfarreledendorf.at**

**INHALTE DIESER AUSGABE**

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus d. Leben unserer Pfarrgemeinden	3
<i>Sakramente, Unsere Jubilare, Inhalt, Impressum, Kontakt, Redaktionstermine, Kalendarium usw. ...</i>	
Serie: Dienste - - Baustelle Ladendorf	5
Auf dem Weg zur Auferstehung	7
Erstkommunien in Ldf. + Ndl.	9
Firmkandidaten Niederleis	11
Serie: Pfarrer von Ars	12
pinwand-kalender – Veranstaltungen	12
Bildungsimpulse	14
– <i>Rückblick und Vorschau</i>	
– <i>Aus dem Bildungshaus</i>	
„Was los g'west is'...“	17
– <i>Unterwegs in den Pfarrgemeinden</i>	
Leserbriefe	22
Kinderseiten:	22
– <i>Rätselnüsse, Bastel- und Buchtipps</i>	
Pfarr- und Dekanatskalendarium	25

**Faschingsbote** 26 bis 28



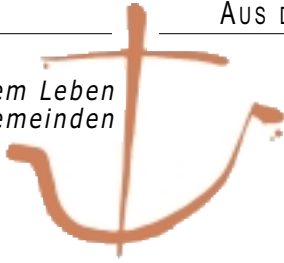
**UNSERE JUBILARE**

**Wir gratulieren recht herzlich zum runden Geburtstag**

**Im März 2010:** ♥ Frau Elisabeth Hau, Niederleis, zum 90. ♥ Frau Theresia Bauer, Niederleis, zum 90. ♥ Frau Maria Hackl, Garmanns, zum 90. ♥ Frau Else Hold, Ladendorf, zum 80.

**Im April 2010:** ♥ Frau Brunhilde Pertak, Ladendorf, zum 85. ♥ Frau Martha Mayerweck, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Maria Stohl, Niederleis, zum 80. ♥ Herrn Karl Pernold, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Franziska Juhn, Niederleis, zum 75.

Aus dem Leben  
unserer Pfarrgemeinden



**andreasnote**

**IMPRESSUM**

Medieninhaber, Redaktion und  
Herausgeber: **Röm.-kath. Pfarren  
Ladendorf** (DVR-Nr. 0029874-1074)  
**Herrnleis** (DVR-Nr. 0029874-1075) und  
**Niederleis** (DVR-Nr. 0029874-10900)  
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3  
Tel. 02575/2200; Eigenvervielfältigung,  
Auflage 1.070 Stück;  
Versand-PA 2126 Ladendorf

**MITARBEITERINNEN/MITARBEITER**

Gerlinde Burger, Johann Böschart, Leopold  
Breuer, Josef Christelli, Eva Fitz, Elisabeth  
und Martin Graf, Othmar Helnwein, Leopold  
Kitir, Dipl. Päd. PAss Franz Knittelfelder,  
Christine Macher, Anton Matejcek, Manfred  
Meißl, Andreas Nekham, Clementine und Franz  
Nekham, Msgr. Dechant Walter Pischtiak,  
Andrea Prenner, Renate Riepl, Heidi Rötzer,  
Johannes und Leopold Rötzer, Petra Tauber,  
Elisabeth Themmayer, Frieda und Karl Unger,  
Brigitte Vetter, Josef Wasinger, Midi und  
Petra Wegerth, Michaela Zeiler. Fertigung  
und Verteilung: viele freiwillige – sichtbare  
aber auch im Hintergrund wirkende unsicht-  
bare – Helferinnen und Helfer, denen hiermit  
herzlich gedankt sei.

## FESTTAGS-KALENDARIUM

Palmsonntagliturgie u. Kind. Wogo	Niederleis	27.3.	Samstag	18:00
Palmsonntagliturgie	Herrnleis	28.3.	Sonntag	09:00
Palmsonntagliturgie	Ladendorf	28.3.	Sonntag	09:30
Bußfeier mit Beichtgeleg.	Herrnleis	28.3.	Sonntag	14:00
Ölweihmesse in	St. Stephan	29.3.	Montag	18:00
Krankenkommunion	LD + HL	30.3.	Dienstag	ab 08:00
Krankenkommunion	Niederleis	31.3.	Mittwoch	ab 09:00
Abendmahlf. anschl. Ölbergand.	Herrnleis	1.4.	Donnerstag	17:00
Abendmahlf. anschl. Ölbergand.	Niederleis	1.4.	Donnerstag	19:00
Abendmahlf. anschl. Ölbergand.	Ladendorf	1.4.	Donnerstag	19:00
Kreuzweg, anschl. Anbetung	Ladendorf	2.4.	Freitag	15:00
Karfreitag	Herrnleis	2.4.	Freitag	17:00
Karfreitag	Niederleis	2.4.	Freitag	19:00
Karfreitag	Ladendorf	2.4.	Freitag	19:00
Anbetung	Ladendorf	3.4.	Samstag	ab 15:00
Osternacht, Speisenseg. u. Agape	Herrnleis	3.4.	Samstag	18:00
Osternacht	Niederleis	3.4.	Samstag	20:00
Osternacht, Agape	Ladendorf	3.4.	Samstag	20:30
Ostersonntag, Speisenseg.	Niederleis	4.4.	Sonntag	09:00
Ostersonntag, Speisenseg.	Ladendorf	4.4.	Sonntag	10:00
Ostersonntag	Herrnleis	4.4.	Sonntag	18:00
Ostermontag - Eröffn. Wv. Jakobsw.	Großrußb.	4.4.	Sonntag	ab 9:00
Ostermontag	Ladendorf	5.4.	Montag	09:30
Ostermontag - Schlosskap.	Niederleis	5.4.	Montag	

**E-MAIL-KONTAKT**

- Pfarramtliche Belange: [kanzlei@pfarreladendorf.at](mailto:kanzlei@pfarreladendorf.at)
- Anliegen a.d. Pfarrgde. Rat: [pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at](mailto:pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at)
- Redaktionelle Beiträge, etc.: [redaktion@pfarreladendorf.at](mailto:redaktion@pfarreladendorf.at)

**Messzeiten im Dekanat Ernstbrunn**

**Asparn an der Zaya**

2151 Asparn an der Zaya 5, Tel. 02577/8246  
Vorabend: WZ 17:00; SZ 18:00;  
1x in drei Monaten um 18:00 Jugendmesse  
Sonntag: 08:45

**Michelstetten** (Pfarre Asparn an der Zaya):

Vorabend: 1 x in drei Monat. 18:00 Jugendmesse  
Sonntag: 10:00

**Wenzersdorf** (Pfarre Asparn an der Zaya):

Vorabend: 1 x in drei Monat. 18:00 Jugendmesse  
Sonntag: 10:00

**Eichenbrunn:**

2152 Eichenbrunn 24, Tel. 02424/250  
Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00  
Sonntag: 08:30 / 10:00 im drei Woch.-Rhythmus

**Gnadendorf** (Pfarre Eichenbrunn):

Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00  
Sonntag: 08:30 / 10:00 im drei Woch.-Rhythmus

**Pyhra** (Pfarre Eichenbrunn):

Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00  
Sonntag: 08:30 / 10:00 im drei Woch.-Rhythmus

**Ernstbrunn**

2115 Ernstbrunn, Kirchenplatz 1, Tel.  
02576/2246  
Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00  
Sonntag: 10:00

**Maisbirbaum** (Pfarre Ernstbrunn):

Vorabend: SZ 18:00 in den ungeraden Wochen  
Sonntag: WZ 10:00; SZ 08:30 i. d. gerad. Woch.

**Merkersdorf** (Pfarre Ernstbrunn):

Vorabend: 18:00 in den geraden Wochen  
Sonntag: 08:30 in den ungeraden Wochen

**Simonsfeld** (Pfarre Ernstbrunn):

Vorabend: WZ 18:00 in den ungeraden Wochen  
Sonntag: WZ 08:30 in den geraden Wochen;  
SZ 10:00

**Oberleis** (Pfarre Ernstbrunn):

Vorabend: WZ 16:00; SZ 17:00  
Sonntag: 08:30

**Grafensulz**

2126 Grafensulz 1, Tel: 02575/2201  
Vorabend: WZ 17:00; SZ 18:00/19:00 jed. 2. Sa.  
Sonntag: WZ 09:00; SZ 09:00 jeden 2. Sonntag

**Großrußbach** 2114 Großrußbach,  
Schloßbergstr. 11, Tel. 02263/6695  
Vorabend: 18:30  
Sonntag: 10:00

**Karnabrunn** (Pfarre Großrußbach):

Vorab.: 17:00 abwechs. i. Lachsfield u. Weinsteig  
Sonntag: 08:30  
(Von Palmsonntag bis 6. Jänner in d. Pfarrkirche  
- von 6. Jänner bis Palmsonntag im Pfarrsaal)

**Ladendorf**

2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3, Tel. 02575/2200  
Vorabend: WZ 16:00; SZ 17:00  
Sonntag: 09:30

**Herrnleis** (Pfarre Ladendorf):

Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00 i. d. gerad. Mon.  
Sonntag: 08:00(od. 09:00) i. d. ungerad. Monaten

**Niederleis**

2116 Niederleis 134, Tel. 02576/2353  
Vorab.: WZ 18:00; SZ 19:00 i. d. ungerad. Mon.  
Sonntag: 08:00(od. 09:00) i. d. geraden Monaten

*Ausnahmen bei Festtagen und Feiern (Erst-  
kommunion, Patrozinium, usw.) jederzeit möglich.*

WZ = Winterzeit (November - März); SZ = Sommerzeit (April - Oktober); gerade Monate (Feb., April usw.);  
ungerade Monate (Jän., März, usw.); gerade Wochen (KW 2, 4, usw.); ungerade Wochen (KW 1, 3, usw.);



DANKE FÜR EURE *talente*

**Dienste in der Pfarre** 3. Teil

Es gibt viele kleine, ein wenig größere und sehr große Dienste und Arbeiten zu verrichten. Nicht alle werden von der Umwelt registriert. Manchmal sind das nur unscheinbare Tätigkeiten, die aber in der Funktion wichtig und wesentlich sind. Und, viele bemerken es, wenn's einmal irgendwo zwickt oder nicht klappt. Wir wollen alle diese Dienst-„NEHMER“ (oder Dienst„GEBER“) vor den Vorhang bitten. Und all deren Aktivitäten, die uns oft so selbstverständlich erscheinen. Und uns so bei ALLEN "Ausführenden" herzlich bedanken (pauschal, ohne namentliche Nennung, um nur ja niemanden zu vergessen). **Vergelt's Gott und ein herzliches Danke sagen Pfarrer, PGR und MitarbeiterInnen im Namen aller Pfarrgemeinden.**

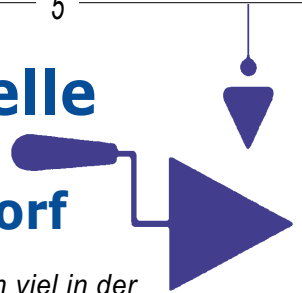
- M**aiandachten
- M**arkusprozession...
  - ...Erwachsene
  - ...Kindergarten
- M**esnerInnen ...
  - ...bei Messfeiern
  - ...bei Trauung
  - ...bei Begräbnis
- M**ini-Club organisieren
- M**inistranten...
  - ...Stunden
  - ...Kutten reinigen
  - ...Frühstück zubereiten
- M**ikrofonanlage warten
- M**issionssammlungen
- M**itarbeiter...
  - ...suchen
  - ...ansprechen
  - ...motivieren
- M**orgenlob
  - ...Frühstück organisieren
- M**usikschule
  - ...Advent-Einstimmung vor den Gottesdiensten
- M**usikverein
  - ...Advent-Einstimmung vor den Gottesdiensten
  - ...feierliche Begleitung bei den Hochfesten, u.a.
- O**effentlichkeitsarbeit
  - ...Sonntag austragen
  - ..."Michaelskalender" verkaufen
  - ..."Weite Welt", "Stadt Gottes" und Gratis-Aktion austragen

- Andreasbote**
  - ...Redaktionsteam
  - ...herstellen
  - ...drucken
  - ...zusammenlegen
  - ...austragen
- Pressekontakte pflegen**
- Gottesdienstordnung**
  - ...herstellen
  - ...drucken/kopieren
- Flugblätter,...**
  - ...herstellen
  - ...drucken/kopieren
  - ...austragen/plakatieren
- Homepage**
  - ...betreuen/warten
  - ...aktualisieren
- ÖKB – Heldenehrung**
- Ölbergandacht**
- Organistin**
- Orgel aufziehen**
- Osterbirke**
  - ...besorgen
  - ...schmücken
  - ...aussetzen
- Osterkerze verzieren**
- Osternestsuche**
  - ...Vorbereiten
  - ...Sonntags betreuen



Unser Versuch all' die vielen „DIENSTE“ und „ARBEITEN“ (die zu einem funktionierendem Pfarrleben nötig sind) vorzustellen, wird auch in den kommenden Andreasbote-Ausgaben weiter fortgesetzt.

**Baustelle Pfarre Ladendorf**



Es wird ja schon viel in der Pfarre geredet – 2010 ist ein großes Baujahr in Ladendorf. Gott sei Dank sind nur die pfarrlichen Gebäude sanierungsbedürftig, denn seelsorglich fühlen wir uns gut getragen. Und so gehen wir bei unseren pfarrlichen Aktivitäten voll motiviert ins Jahr 2010 (und auch die nächsten Jahre).

2 große Projekte stehen im Jahr 2010 an: **Unsere Pfarrkirche wird innen neu ausgemalt.** Aber wie die Kirchenbesucher wissen, haben wir auch viele Sprünge im Putz. Die Ursache dafür ist unter anderem die Gasleitung der alten Kirchenbeheizung. Diese rostet still und leise vor sich hin und treibt dadurch den Putz heraus. Aus diesem Grund möchten wir – um neue Sprünge so lange wie möglich fernzuhalten – zuerst die alte Gasleitung herausstemmen. Dann wird neu verputzt und dann kommt erst der Malermeister und gibt dem Inneren unserer Kirche die neue Farbe.

Sie können sich vorstellen, dass das viel Arbeit bedeutet und wir jede helfende Hand brauchen. Alles was wir selber machen, müssen wir nicht bezahlen – und somit ersparen wir uns einiges an Kosten!

**Vorläufiger Zeitplan für die Kirchenrenovierung Baubeginn 10. Mai**

Die Seitenbänke müssen entfernt werden. Die Kreuzwegbilder und Statuen abmontiert werden usw.

Danach können wir mit den Stemmarbeiten beginnen und anschließend verputzen. Wir rechnen, dass wir für diese Arbeiten 2 Wochen benötigen und ersuchen Sie schon jetzt, diesen Termin für uns zu reservieren. Damit wir in der Kirche kein

Gerüst aufbauen müssen, haben wir einen Maler ausgewählt der mit einem hydraulischen Steigegerät arbeitet. Die Hl. Messen finden in dieser Zeit im Pfarrstadl statt.



►► Weiters entfällt auch heuer der große Oster-Kirchenputz, da wir die Kirche erst nach den Malerarbeiten gründlich reinigen. Wir hoffen, dass die Kirche im Juli wieder in neuem Glanz erstrahlen wird!

### Das weitaus größere Projekt ist unser Pfarrhof.

Dieser wurde ja das letzte Mal in den Jahren 1968/69 renoviert und seither sind hier keine größeren Investitionen und Umbauarbeiten getätigt worden. Unser Herr Pfarrer hat sich lange dagegen gewehrt, weil er immer meinte, dass sein Nachfolger den Pfarrhof nach dessen Wünschen renovieren soll. Aber jetzt ist es dringend notwendig, da der Pfarrhof auseinanderbricht. Er sinkt auf einer Seite ein, und das ist statisch gesehen nicht ungefährlich.

Das Konzept für die Renovierung des Pfarrhofes wurde vom Bauamt Erzdiözese bereits ausgearbeitet und auch die Finanzierung ausgehandelt. Die Pfarre Ladendorf muss dabei 2/3 der Kosten übernehmen. Hier gilt aber auch wieder, was wir selber machen, wird uns sozusagen gutgeschrieben. Das heißt, auch hier sind alle helfenden Hände willkommen.

Bis April muss dann noch die Bauverhandlung durchgeführt werden, und dann können wir mit der Pfarrhof-Renovierung starten.

### Als Baubeginn peilen wir den 6. April an (Dienstag nach Ostern)

Die Arbeiten im Überblick:

- Sanierung und Verbreiterung der Fundamente
- Herstellung einer schubsteifen Stahlbetondecke über dem Obergeschoss. Diese Decke übernimmt die Zugbandwirkung der geschädigten Bundträme.
- Sanierung des Dachstuhls
- Neue Ziegeldeckung

Diese Arbeiten haben wir im Jahr 2010 vor. Damit sind wir aber in der ersten Bauphase noch nicht am Ende. 2011 geht es weiter. In diesem Jahr werden die



Risse im Inneren des Pfarrhofes saniert, die elektrischen Leitungen kontrolliert und ev. ausgewechselt und auch der Pfarrhof wird 2011 neu ausgemalt.

### Unsere große Bitte an die Ladendorferinnen und Ladendorfer

Bitte helfen Sie mit! Sowohl mit Spenden (hier können wir schon einigen Gruppen unserer Pfarre danken, die bereits Veranstaltungen zugunsten des Pfarrhofes gemacht haben), aber auch mit Ihrer Hilfe bei den oben angeführten Arbeiten, die wir selbst erledigen können.

Die Bauaufsicht hat das Bauamt der Erzdiözese Wien. Die Baukoordination in Ladendorf hat wieder in bewährter Weise Herr PGR Johann Böschatt! Bitte melden Sie sich bei ihm, falls Sie mithelfen wollen und können. Bitte sagen Sie nicht nein, falls er Sie anspricht, ob Sie Zeit haben und mithelfen können!

Wir sagen schon im Vorhinein DANK und im Wissen, dass wir in der Pfarre Ladendorf eine große Gemeinschaft sind, in der wir Unterstützung erwarten können, gehen wir mit großem Elan diese zwei Projekte an.

**Vielen Dank.**

Michaela Zeiler und Johann Böschatt  
im Namen des gesamten Pfarrgemeinderates.

## Gott, ich danke dir...

Gott, ich danke dir für die Menschen, die du an meine Seite gestellt hast, Eltern, Kinder und Ehepartner, Verwandte, Freunde und Nachbarn, Frauen und Männer, mit denen ich zusammenarbeite, mit denen ich durch die Gemeinde, die Kinder, die Freizeit, die Politik, eine Krankheit oder eine Aufgabeverbunden bin.

Ich danke dir, dass sie alle von dir geliebt sind, du Gott der Liebe, dass sie in deinen Augen unendlich kostbar und wertvoll sind.

Ich danke dir für ihre Liebe und Freundschaft, ihren Einsatz und ihren guten Willen.

Ich danke dir für ihre wohlwollende Kritik an mir, für manche Skepsis gegenüber meinen Gedanken und meinen gut gemeinten Vorschlägen. Ich danke dir auch für die Menschen, die mich mit ihrer Ablehnung und Gegnerschaft herausfordern. Sie helfen mir, mein Handeln und Denken zu überprüfen und zu lernen, allen Menschen in Achtung zu begegnen.

Aus: Rainer Haak, *Dir neu begegnen. Gebete und Segensworte*, S. 99 © Copyright 2004 by Verlag Herder, D-79104 Freiburg/Breisgau.; [www.herder.de](http://www.herder.de)

## Läuft jetzt alles ein bisschen anders?

*Mitten im Hof hatte man ein Feuer angezündet, und Petrus setzte sich zu Leuten, die dort beieinander saßen. Eine Magd sah ihn am Feuer sitzen, schaute ihn genau an und sagte: Der war auch mit ihm zusammen. Petrus aber leugnete es und sagte: Frau, ich kenne ihn nicht. Kurz danach sah ihn ein anderer und bemerkte: Du gehörst auch zu ihnen. Petrus aber sagte: Nein, Mensch, ich nicht. Etwa eine Stunde später behauptete wieder einer: Wahrhaftig, der war auch mit ihm zusammen; er ist doch auch ein Galiläer. Petrus aber erwiderte: Mensch, ich weiß nicht wovon du sprichst. Im gleichen Augenblick, noch während er redete, krächte der Hahn. Da wandte sich der Herr um und blickte Petrus an. Und Petrus erinnerte sich an das, was der Herr zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich. Lk 22, 55-62*

Jesus war, als Petrus ihn verleugnete, erst am Anfang seines Kreuzwegs. Den sicheren Tod vor Augen, musste er nach dem Verrat durch Judas auch noch hinnehmen, dass ein weiterer der Zwölf ihn verleugnete. Für das Verhalten des Petrus war sicher die Angst vor den Schergen bestimmend. Später, beim eigenen Märtyrertod spürte er diese Feigheit nicht mehr.

Wir leben in einer anderen Zeit, in einem freien Staat. Wir müssen uns nie ängstigen wenn wir unseren

Glauben bekennen. So lange wir uns unter Gleichgesinnten bewegen, sind Gottesdienste und kirchliche Feste kein Problem. Wie schaut es jedoch mit unserem Bekenntnis aus, wenn wir uns in anderen gesellschaftlichen Kreisen bewegen? Es gehört heute beinahe schon zum guten Ton, alles was von der Kirche kommt zu kritisieren und mit erhobenem Zeigefinger Vorkommnisse innerhalb der Kirche lautstark anzuprangern.

Schmutzige Geldgeschäfte im Bankwesen werden fast als Kavaliersdelikt gesehen, Aussagen kirchlicher Würdenträger jedoch mit hämischem Pseudowissen interpretiert. Wir lassen uns das leider vielfach gefallen, nehmen Respektlosigkeiten gegenüber Glauben, Kirche und der eigenen Personen hin... .

Nicht jeder von uns ist zum Helden geboren, aber jede Zeit hat ihre – meist stillen – Helden. Man denke z. B. an den Terror des Nationalsozialismus. Während die einen wegschauten, mit den Wölfen heulten, haben andere unter Einsatz ihres Lebens unzählige Menschen gerettet. Die Kraft dazu schöpften diese Märtyrer aus ihrem Glauben.

Auch in unserer modernen Zeit gibt es noch immer Angriffe auf Christen. Es läuft alles ein bisschen anders, aber Respektlosigkeiten und Hänseleien gegenüber christlichen MitarbeiterInnen sind durchaus üblich. Mit diesen Angriffen umzugehen ist oft sehr schwierig, gehen sie doch mitunter auch von Vorgesetzten aus.

Ich selbst wurde sehr lange als "katholische Ecke" bezeichnet und habe darunter auch gelitten. ►►

## Angefragt

### Warum ich bleibe!

*Paul M. Zulehner\*) über Gründe für den Kirchenaustritt – und über Argumente für das Bleiben.*

**Frage: "Vergangenes Jahr haben mehr als 50.000 Katholiken in Österreich der Kirche den Rücken gekehrt. Was sind die stärksten Argumente im Gespräch mit Austrittswilligen, doch zu bleiben?"**

*\*) Em. Univ.-Prof. Dr. Paul M. Zulehner ist Pastoraltheologe (Aus „Der Sonntag“, Nr.3, 24.1. 2010)*

**Antwort:** "Wollt auch ihr gehen?", fragte Jesus seine Jünger, als er davon sprach, dass er selbst das Nahrungsmittel für das Leben ist (Joh 6,67). Immer mehr stellen sich heute diese Frage.

Was sie an der Kirche irritiert? "Wie sie die moderne Welt immer weniger versteht, wie manche Vertreter unbedarft über Gott reden, wie sie Frauen behandelt, welche Sexualmoral sie vertritt, warum bei AIDS in Afrika das Kondomverbot wichtiger sein soll als das Überleben der Ehefrau und ihrer Kinder, warum nach dem Zerbrechen einer Ehe in einer kalten Kultur Geschiedene nicht wieder ein Obdach für ihre unbehaute Seele finden dürfen, warum ..."

Die Last der Irritationen ist erdrückend. "Wollt auch ihr gehen"? Ich gebe zu, auch ich bin vielfach irritiert. Wo die Irritationen stark sind, braucht es starke Gratifikationen. Die Jünger bleiben, weil sie erfahren haben "Du hast Worte des ewigen Lebens!"

Ist mir das persönlich wichtig? Mit meiner unbehauten Seele in Gott zu wohnen, gottvoll zu werden? Dass ich dabei Schwestern und Brüder finde, mit denen ich gottverwandt bin und mit denen ich die Kraft finde, die Armen solidarisch zu lieben?

Natürlich lieben auch Menschen, die nicht bei einer Kirche sind. Aber die Kirche ist mir eine ständige Ermutigung und Stärkung, dass ich nicht vereinsame und die Kraft zur Liebe mir nicht ausgeht.

►► Irgendwann habe ich es nicht mehr hingenommen, sondern auf unqualifizierte Anspielungen, egal von wem auch immer, gesagt: "Ja, ich bin praktizierende Katholikin". Die hämischen Bemerkungen wurden weniger, ich denke aber auch, dass ich sie einfach nicht mehr gehört habe.

Wir Christen sollten nicht immer alles hinnehmen und schweigen, sondern den Mut aufbringen, uns zu wehren, egal mit wem wir es zu tun haben. Das ist anfänglich zwar schwierig, aber es wird immer leichter. Mit Jesus als Rückendeckung kann uns nichts passieren!

Gerlinde Burger



Ein Rezept  
zum Schmuzzeln  
und zum Nachbacken ...

## Mittelalterlicher Bibelkuchen

Zutaten für 4 Personen

- 1,5 Tassen Deuteronomium 32, 14a
- 6 Stück Jeremia 17,11
- 2 Tassen Richter 14, 18a
- 4,5 Tassen 1 Könige 5,2
- 2 Tassen 1 Samuel 30, 12a
- 3/4 Tasse 1. Korinther 3,2
- 2 Tassen Nahum 3,12
- 1 Tasse Numeri 17, 23b
- 1 Prise Levitikus 2,13
- 3 - 4 TL Jeremia 6,20
- 3 TL Backpulver
- 1l Milch

### Zubereitung:

Die Zutaten ergeben sich aus den angegebenen Bibelstellen. Es empfiehlt sich den Spruch

Salomons – Sprichwörter 23, 14a - zu befolgen.

Grundsätzlich gilt Matthäus 19, 12d, beim andächtigen Verzehr Orientierung an Lukas 14, 12-14.

Wo etwas nicht eindeutig ist, entscheidet der/die KöchIn nach bestem Wissen und Gewissen! Gutes Gelingen!

**Auflösung (Übersetzung) des Mittelalterlichen Bibelkuchens auf Seite 26 oder 27 oder 28**



## Wofür soll ich denn Buße tun?



"Für mich ändert sich in dieser Zeit nicht viel!", erzählt mir jemand. "Ich esse eh kaum Fleisch und gönne mir kaum was." - Soso. "Na ja", sage ich, "die Fastenzeit ist ja auch eine Bußzeit. Und Buße tun - das haben wir ja wohl alle nötig?!"

Und ich provoziere noch etwas und füge hinzu: "Oder waschen Sie etwa Ihre Hände in Unschuld?" Obgleich ich es auch mit etwas Humor gesagt habe, ernte ich nur erstaunte Blicke: "Sie glauben doch nicht, dass ich in meinem Alter noch - ach was!

**Wofür soll ich denn Buße tun?"**

"Wofür soll ich denn Buße tun?" - eine spannende Frage. Sie passt recht gut zur Frage: Was ist eigentlich Sünde? Nehme ich noch den Zusammenhang zwischen Schuld und Gewissen wahr? Brauche ich das noch, so etwas wie "Umkehr", einen Neuanfang? Manchmal denke ich mir: Die Leute müssen ja alle superzufrieden und glücklich mit ihrem Leben sein.

Keiner spürt eine Belastung, die ihn niederdrückt, keiner hat ein schlechtes Gewissen. Alles in Ordnung. Wirklich? Die Fastenzeit ist "Österliche Bußzeit". Sie lenkt unsere Gedanken auf die Frage:

"Was könnte ich in meinem Leben verändern, wo könnte ich neu anfangen?" Buße tun heißt "umkehren". Nicht einfach alles unter den Teppich kehren, so tun, als sei nichts gewesen. Buße tun heißt: nachdenken über das, was in meinem Leben danebenläuft, und Buße tun heißt: Alternativen suchen. Buße tun heißt, sich der eigenen Schuld bewusst werden, sie sich überhaupt einzugestehen, sich entschuldigen, Ballast abwerfen. Buße tun heißt: innerlich auftanken und neu starten.

"Dazu brauche ich die Kirche nicht. Dazu brauche ich Gott nicht", so könnten Sie mir jetzt sagen. O.K. Aber warum gibt es dann so viele unzufriedene und klagende Menschen? Warum erlebe ich so viel Streit in Familien? Warum suchen so viele Menschen den Psychiater oder Psychotherapeuten auf? Ich erlebe in meiner seelsorglichen Arbeit, dass viele Menschen nicht alleine klarkommen mit all den Belastungen. Die Aussprache mit einem Seelsorger oder einer Seelsorgerin kann da helfen.

**Das ist das Angebot der Kirche.**

Aus: Rainer-Matthias Müller,  
Mein Leben - vom Umtausch ausgeschlossen.  
Alltagsgeschichten unter der Lupe, S. 93 - 94  
© Copyright 2004 by Matthias-Grünwald-Verlag,  
D-55130 Mainz. Internet: [www.gruenewaldverlag.de](http://www.gruenewaldverlag.de)

# Erstkommunion 2010



## *Wir sind die Erstkommunikionskinder 2010 aus Ladendorf:*

*Bernhart Marcel, Hammerl Viktoria, Kucera Therese, Mandl Barbara, Mandl Leonhard, Matula Christoph, Maurer Alissa, Mechtler Franz Helge, Meisel Kerstin, Meißl Melanie, Nekam Lorena, Pernold Simon, Pfeil Vanessa, Pölzl Magdalena, Rogacs Carina, Tauber Manuel und Weinmeyer Isabella.*

*Wir haben sehr viel Spaß mit unseren Tischmüttern und lernen auch sehr viel, wir freuen uns schon sehr auf unsere Erstkommunion, am 9. Mai 2010 in der Pfarrkirche Ladendorf.*



*In der Erstkommunikionsgruppe sind wir eine Gemeinschaft.  
Gemeinsam sind wir stark.  
Am Baum des Lebens wachsen viele Augenblicke.  
Jeder einzelne davon ist kostbar.*

## Unsere Erstkommunionkinder in Niederleis

stellen sich vor und bitten um Ihr Gebet in der Vorbereitungszeit auf das Bußsakrament und die erste Heilige Kommunion



Martin Menzl  
Niederleis



Lukas Ebermann  
Nodendorf



Alexander Böhm  
Niederleis



Sebastian Schultschik  
Niederleis



David Forcher  
Nodendorf



Vanessa Kultscher  
Wetzleinsdorf



Mario Rogler  
Niederleis



Marvin Praschesaits  
Niederleis



Marie Obiltschnig  
Niederleis



Markus Idinger  
Niederleis



Anna Schaffgotsch  
Niederleis

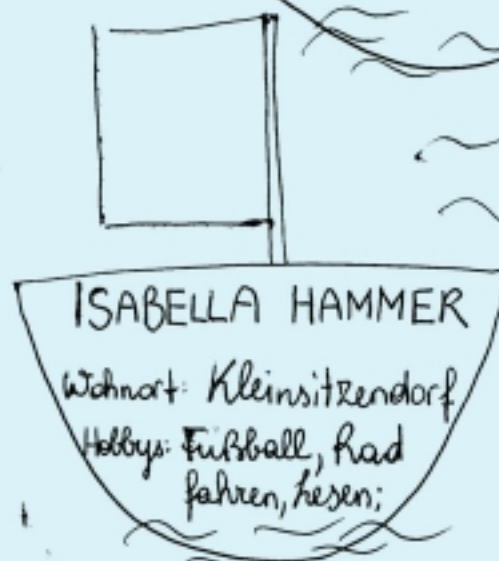
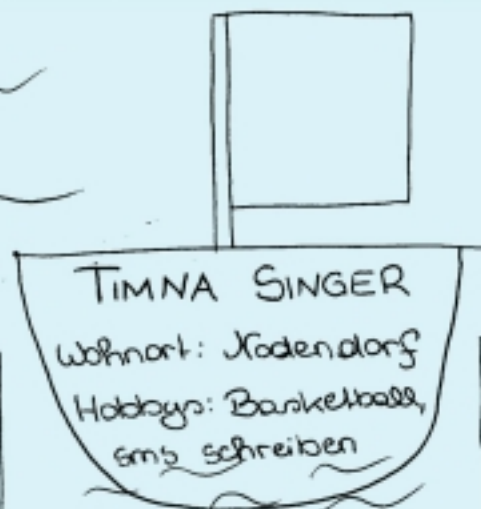


Marcel Kramer  
Helfens



Von Jesus getragen

Segle ruhig weiter,  
wenn der Mast auch bricht -  
Gott ist dein Begleiter,  
er verlässt dich nicht.



Johannes Maria Vianney – ein Anachronismus in unserer hedonistischen Zeit. Warum soll man sich mit einer solch skurrilen Gestalt abgeben? Sein armes Leben ist ein einziges Abenteuer, spannend von der Kindheit bis zum Tode.

## Hl. Jean-Marie Baptiste Vianney, Pfarrer von Ars 3. Teil



Der „Andreasbote“ bringt im 3. Teil der Serie (nach einer Zusammenstellung von Pfarrer Walter Pischtiak) einige Stationen aus dem Leben des „Pfarrers von Ars“ sowie – zwanglos eingefügt – die bekanntesten **Zitate** aus dessen Predigtschatz.

Beim Begräbnis, dem Bischof von Langalerie vorstand, sprach der Bischof vor 300 Priestern und Ordensleuten sowie sechstausend Gläubigen: "Wohl-an, du guter und getreuer Knecht geh ein in die Freude deines Herrn! ... Dein Tagwerk ist nun abgeschlossen. Du hast genug gewirkt, genug gearbeitet. Komm, hier ist deine Vergeltung, der Preis deiner Mühen. ... Und wisse es, lieber und verehrter Pfarrer, der schönste, der innigst ersehnte Tag meines Episkopates wäre der, an dem die unfehlbare Stimme der Kirche mir gestatten würde, dir feierlich zu huldigen und zu deiner Ehre anzustimmen: Euge serve bone et fidelisa, intra in gaudium Domini tui. – Du guter und getreuer Knecht, gehe ein in die Freude deines Herrn." Eigentlich eine vorweggenommene Seligsprechung. Papst Pius X. sprach Johannes Maria Vianney im Jahr 1905 selig.

*Papst Pius XI. sprach am Pfingstfest, (31. Mai) 1925 Johannes Maria Vianney heilig und im Jahre 1929 erhob er ihn zum Patron aller Pfarrer der Welt.*

"Wenn es nicht das Sakrament der Priesterweihe gäbe, hätten wir Gott unseren Herrn nicht bei uns. Wer tat ihn dort in diesen Tabernakel? Es war der Priester. Wer hat euere Seele ins Leben eingeführt? Der Priester. Wer gibt ihr Nahrung, damit sie Kraft für ihre Pilgerschaft hat? Der Priester. Wer wird sie vorbereiten, vor Gott zu erscheinen, indem er sie zum

letzten Mal im Blute Christi reinigt? Der Priester, immer der Priester ...

» **„Unsere Fehler sind wie ein Sandkorn neben dem Gebirge der göttlichen Barmherzigkeit.“** »

Geht ihr beichten bei der heiligen Jungfrau oder bei einem Engel? Geben sie euch die Lossprechung? Nein. Reichen sie euch den Leib und das Blut eures Herrn? Nein. Die heilige Jungfrau kann ihren göttlichen Sohn nicht in die Hostie herabsteigen lassen. Und hättest du zweihundert Engel an deiner Seite, sie können deine Sünden nicht von dir nehmen. Ein Priester – und sei er noch so schlicht und einfach – vermag es. Er kann dir sagen: "Ich spreche dich los von deinen Sünden. Gehe hin in Frieden!"

» **„Herr Pfarrer, andere Missionare gehen den Sündern selbst bis in die fernsten Länder nach, aber ihnen laufen die Sünder buchstäblich nach.“** »

Wenn man die Religion zerstören will, greift man zuerst den Priester an. Denn wo es keinen Priester mehr gibt, gibt es kein heiliges Opfer mehr, und wo es kein heiliges Opfer mehr gibt, stirbt die Religion."

*In der nächsten Ausgabe folgt zum Ende der Serie eine zusammenfassende Bild-Collage.*

## Augenblicke



## Kurzfilme im Pfarrkino

12 besondere Kurzfilme junger



Künstler aus mehreren Ländern



**12. März 2010**

Dauer ca. 2 Stunden



**19 Uhr, Pfarrstadt Ladendorf**

Eintritt: 5 Euro anschl. kleiner Imbiss und Gelegenheit darüber zu reden. Weitere Infos in den Plakatankündigungen.

pinwand KALENDER



**Einladung** zur **Messfeier** im  
Rahmen des **Familienfasttages** und zum traditionellen  
**FASTENSUPPEN** essen – **SCHNITZEL** zahlen.

Der Erlös kommt der Aktion Familienfasttag zugute.

**Pfarre Ladendorf:**

Am **28. Februar** um **9.30 Uhr**  
**Messfeier** mit anschließendem  
**Suppenessen** der kath. Frauen.

**Pfarre Nideleis:**

Am **13. März** um **18.00 Uhr**  
**Messfeier** mit anschließendem  
**Suppentisch** im Pfarrheim.

**Kreativmarkt**  
**OSTERN**

**Sonntag, den 14. März 2010 10.30 – 18.00 Uhr**  
**Im Pfarrstadl Ladendorf**

Noch keine Idee für Ihre Osterdekoration bzw. noch kein  
Geschenk für das Osternest?

Hier bietet sich die Gelegenheit, abseits der Geschäfte,  
mit Liebe selbst gebastelte Dinge zu erwerben.

Auch für Ihr leibliches Wohl wird mit  
Kaffee, Mehlspeisen, Aufstrichbrote und div. Getränke gesorgt.

**Auf Ihren Besuch freuen sich**  
**die BastlerInnen aus der Großgemeinde Ladendorf**

Veranstalter: Pfarre Ladendorf, Midi Wegerth 2126, Kirchenzeile 3

Eine Bitte noch:

Mehlspeis-Spenden nehmen wir gerne entgegen.

Bitte eine viertel Stunde vor Beginn vorbei bringen. **Danke!**

**Osternestsuche**

**am Ostersonntag den 4. April 2010**  
**(nach der Hl. Messe) im Pfarrgarten,**

Anmeldungen für die Osternestsuche bitte bis 28. 03. 2010



Das war unser **Herbstseminar** 2009

## „Zwischen WARUM und TROTZDEM“

Referentin: Dr. Isabella Simon

Unser Dasein sprich Leben stellt uns manchmal hart auf die Probe. Es führt uns öfters an unsere Grenzen. Und es stellt sich dann die Frage nach dem Sinn. Das Akzeptieren ist ein schwieriger Prozess.

Hilfen können sein: Zu verstehen – nicht WARUM ist das mir passiert (mir angetan, mir geschehen,...) sondern – WOZU!

Dieser Gedankengang zeigt mir, was kann und will ich daraus lernen. Also wieder die Sinnfrage.

Viktor E. Frankl \*) spricht von der „**Trotzmacht des Geistes**“. Das heißt, mit eigener Kraft zu entscheiden – was ich aus dieser Situation mache – ist ausschlaggebend.

Ich allein entscheide – ich habe die Freiheit welchen Weg ich einschlage – ob ich in Mitleid versinke – mich gehen lasse – warte bis von irgendwoher Hilfe kommt o d e r ob ich das Leben in die Hand nehme, das Schicksal annehme, mich überwinde, daraus lerne und somit m i c h s e l b e r s t ä r k e .

Aus der Fülle der Schilderungen einiger TeilnehmerInnen und den Seminarunterlagen, konnten wir vieles mitnehmen. Leider kann (aus Platzmangel) nicht über alles berichtet werden – aber beispielhaft sind hier zwei Zitate angeführt:

„Liebe heilt Menschen – den der sie gibt und den der sie erhält.“

Dr. Karl Manninger

„Der größte Sinn unseres Lebens ist – das Lieben zu lernen.“

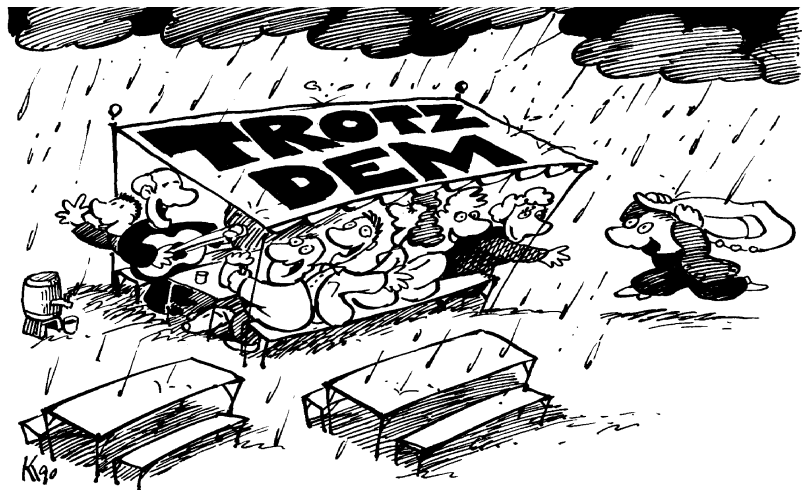
Ebenso inhaltsreich und interessant waren die beiden „Bibelrunde“-Tage, die Dechant Pischtiak unserem Herbstseminartheema "Zwischen WARUM und TROTZDEM" gewidmet hat. Er hat uns viel Tröstliches mit-

gegeben. Einige seiner „**Griffe zum Festhalten im Leid**“ möchte ich hier zitieren:

- *Auch in schweren Leiden kann eine Chance liegen. Allerdings muss man von der Warum-Frage wegkommen, denn diese führt selten weiter. Ohne Leiden kein menschliches Reifen.*
- *Paulus im Galaterbrief. „Einer trage des anderen Last“. Einander im Leid trösten. Trösten ist eine schwierige Kunst, und sich trösten lassen nicht weniger – und dabei gehört trösten zum Schönsten, was wir Sterbliche einander zu schenken vermögen, auch wenn es oft nur wenig ist.*
- *Kreuzesnachfolge. Jesu Tod am Kreuz: ein Sterben für die Liebe zu den Menschen und zu Gott. Wo immer es Menschen gelingt, durch Weinen, Klagen und Bitten hindurch schließlich Ja zu sagen zu dem, was Gottes unbegreifliche Liebe uns z u m u t e t , da geschieht christliche Ergebung.*

Frieda Unger

\*) Viktor Emil Frankl (1905 – 1997) war ein österreichischer Neurologe und Psychiater. Er begründete die Logotherapie bzw. Existenzanalyse ("Dritte Wiener Schule der Psychotherapie").



### Literaturhinweise zum Herbstseminar...

Bernhard Häring  
**"Ich habe deine Tränen gesehen"**  
 Ein Trostbuch – Verlag Herder  
 ISBN 3-451 08806-1

Johannes Brantscher  
**"Warum gibt es Leid?"**  
 Die große Frage an Gott  
 ISBN 978-3-451-06056-4

Monika Nemetschek  
**"Schattenseiten des Lebens ...  
 ... und wo bleibt Gott?"**  
 Verlag Tyrolia  
 ISBN 3-7022-2707-5

### ... und hier noch ein

erlesener    
 **BUCHTIPP**

Jack Canfield und Mark Viktor Hansen  
**"Noch mehr Hühnersuppe für die Seele"**  
 Goldmann-Verlag, ISBN 3-442 13239-8

Wann immer man selbst Zuspruch braucht oder jemandem ein Geschenk machen will. Die klugen, liebenswerten Geschichten berühren das Herz. Ein Buch das aufmuntert und innerlich wärmt, fast so wie Oma's Hühnersuppe...

Aus dem **Bildungswerk-Programm**



für ihren **VORMERKCALENDER**

- ➔ **DI 9. März 2010** 19.30 Uhr „Ist die Beichte abgekommen“ DDr. Helmut Krätzl  
**Bildungswerk Mistelbach** Pfarrzentrum **St. Martin**, Marienplatz 1, 2130 Mistelbach
- ➔ **FR 12. März 2010** 19.00 Uhr „Augenblicke“ - Kurzfilme im Pfarrkino  
**Bildungswerk Mistelbach** Pfarre **Ladendorf** – Pfarrstadl (mehr Infos auf Seite 12)

Information zu allen Angeboten finden Sie auf: [www.bildungswerk.at](http://www.bildungswerk.at)

Bitte vormerken

Montag, 9. 8. bis Sonntag, 15. 8. 2010

## Weinviertler Glaubensweg 2010

mit Pilgerwegen am Nachmittag durch die Region der Dekanate Ernstbrunn, Stockerau, Hadersdorf, Poysdorf, Großweikersdorf u. Mistelbach-Pirwarth mit **Bischofsvikar Dr. Matthias Roch**



Erstinformation und Einladung  
 Eröffnungsgottesdienst  
 mit Bischofsvikar Prälat  
 Dr. Matthias Roch  
 am Montag, 9.8.2010, 17:00  
 in der Wallfahrtskirche Karnabrunn  
 (15:00 Uhr: Pilgerweg vom  
 BH Großrußbach nach Karnabrunn)  
 Info auf: [www.pilgerweg.cc](http://www.pilgerweg.cc) + [www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc)

## Cursillo

**CHRIST SEIN**

heute noch aktuell?



### Cursillo

ein Weg zum  
 lebendigen

### CHRIST SEIN

„Woran glaubt,  
 wer glaubt?“

Das spanische Wort Cursillo heißt „kleiner Kurs“. Es ist ein kleiner Glaubenskurs, der sich an alle richtet, die ihrem Glauben neu auf die Spur kommen oder ihn erst entdecken möchten. Cursillo ist ein Weg, wie Menschen das Christsein als frohe, befreiende Lebensform erfahren. Ein lebensnaher Weg, um zu sich selbst, zum Mitmenschen und zu Gott zu finden. Menschen erleben beim Cursillo den Glauben an Jesus Christus als befreiend und heilend.

Ich habe den Cursillo vor etwas mehr als einem Jahr in Großrußbach gemacht und ich kann das bestätigen! Er hat mein Leben verändert!

Habe ich Sie neugierig gemacht? Ich werde Ihnen in der nächsten Ausgabe mehr berichten.

Eva Fitz, Niederleis

Tel. 02576/2504

0699/11184049

[www.cursillo.at](http://www.cursillo.at)

**VERANSTALTUNGS-  
 HINWEISE, TIPPS,  
 u. v. m.** gibt's  
 wieder im nächsten  
**ANDREASBOTEN** ab  
 Montag, den 26. 4. 2010

Viele **BILDBERICHTE** finden  
 Sie aber **bereits kurz nach den  
 Veranstaltungen** im internet  
 auf unserer Homepage: // \

[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)



links:

Katholisches  
 Bildungswerk Wien  
[www.bildungswerk.at](http://www.bildungswerk.at)



[www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc)



[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

## Aktuelles aus dem Bildungshaus

### Weinviertelakademie 2010

#### "Das Kreuz mit dem Kreuz"

Donnerstag, 25.3., 18:30 Uhr

Festvortrag von Prof. Dr. Martin Jäggle und Workshopangebote

Das Kreuz ist eines der ältesten Symbole des Christentums. Jedoch hat es als "Heilszeichen" einen Fehlstart hingelegt. Wer konnte glauben, dass aus dem Kreuzes-Fluch ein Segen werde und dass dieser Jesus v. N., der wie ein Verbrecher am Kreuzesholz hing, zwar ein von Menschen Verfluchter, aber von Gott Geretteter sei?

Aber was ist aus dem Kreuz – dem Schandpfahl der Antike – geworden? Rettungsanker, Verehrungsgegenstand, Verdienstzeichen, Brustkreuz, Panzerkreuz, Kreuz tragen, Kreuzzüge, Goldenes Kreuz.....

Univ. Prof. Dr. Martin Jäggle wird in seinem Festvortrag die Frage nach dem Kreuz aus geschichtlicher und religionspädagogischer Sicht beleuchten und die immer wieder aufkommenden Diskussionen kommentieren.

#### Referent/innen:

Prof. Dr. Martin Jäggle,  
Mag. Toni Kalkbrenner, Martha Plössnig,  
Erich Amann, Dr. Franz Stürmer u.a.

Eine Auswahl der Seminarangebote in der nächsten Zeit

### FEBRUAR, MÄRZ, APRIL 2010

Do., 18.2., 19:00	Selbsthilfegruppe "Trauer nach Suizid"
Mo., 22.2., 19:00	Glaubensgespräch mit Dr. Renner
Die., 23.2., 9:00–11:00	Lima – Folgetreffen mit Brigitte Grinner
Fr., 26.2., 19:00–21:00	Bibliodrama – Psalm 18, Eigner/Zotter
Fr., 26.2., 19:00	Vortrag zum Thema "Demenz", M. Karl-Schild
Fr., 5.3., 19:00	Buchpräsentation "Kindertrauer"
Fr., 5.3., 15:00	bisSa., 6.3., 17:00 Shiatsu für Paare
Fr., 12.3., 19:00	Cursillo Gottesdienst
Mi., 17.3., 19:00	BIBLIOLOG mit Regina Nonnis
Do., 8.4. – 12.4.	Blindenhundeseminar für Frauen
Fr., 9.4., 19:00	Cursillo Gottesdienst

#### Glaubensgespräche: Woran glaubst Du eigentlich?

Habe ich mir diese Frage schon einmal selbst gestellt oder wurde sie mir gestellt? Bin ich nicht oft angestanden, wenn im Gespräch über kirchliche Themen Glaubensfragen auftauchen und ich aus einer gewissen Unsicherheit geschwiegen habe? Mag. Anton Kalkbrenner und Dr. Stephan Renner vom Katholischen Bildungswerk werden uns dabei begleiten. Ich lade herzlich dazu ein! *Bischofsvikar Pfarrer Dr. Matthias Roch*

Thema **"Emmaus – mein Glaubensweg."** mit Stephan Renner  
Termin: Montag, 22. Februar 2010, 19:00 bis 20:30 Uhr

Thema **"Die persönlichen Zeugnisse der Auferstehung Jesu."**  
Termin: Montag, 22. März 2010, 19:00 bis 20:30 Uhr



**SCHLOSS  
Großrußbach**  
KURSE SEMINARE TAGUNGEN

Bitte melden Sie sich zu **allen Veranstaltungen** rechtzeitig (bis spätestens 10 Tage vorher) an!  
☎ **02263/6627**

Alle Seminarangebote finden Sie laufend auf unserer Homepage.

#### BITTE VORMERKEN:

### Eröffnung des Jakobsweges Weinviertel

am **Ostermontag, 5. April 2010,**

ab 9:00 Uhr in Großrußbach Info: [www.pilgerweg.cc](http://www.pilgerweg.cc)

9:00	Festgottesdienst
11:00	Radio NÖ Frühshoppen
13:30	Pilgerwanderung
15:00	Segensandacht

#### Die Niederösterreichische Elternschule – 4 Abende

Termin: Do., 4.3.2010, 19:00 Uhr  
Pummel - Entwicklungspsychologie am Beispiel einer Nilpferdgeschichte, Entwicklung und Erziehung im Alter von 3 - 6 Jahren

Termin: Do., 18.3.2010, 19:00 Uhr  
ICH - DU - WIR - Soziale Kompetenzen und das Wohlfühlen in einer Gruppe, außerfamiliäre Kinderbetreuung

Termin: Do., 8.4.2010, 19:00 Uhr  
Authentische Eltern, kompetente Kinder - Vorschulalter, Förderung, Schulreife

Termin: Do., 22.4.2010, 19:00 Uhr  
Vertragen wir uns wieder! Kommunikation und Konfliktmanagement - begleiten und coachen - Konfliktlösung

**Referentin:** Helga Maurer, Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Rainbows – Gruppenleiterin, Leiterin der Familienberatungsstellen Wien.

**Teilnahmebeitrag** 20,-  
für alle vier Abende / Einzelabend: 8,-  
Anmeldung für die gesamte Reihe bis 25.2.2010

#### Das Bildungshaus Schloss Großrußbach sucht:

**Mitarbeiter/in im Bereich "Speisesaal/Service"**  
ab März 2010 mit 30 Wochenstunden

**Mitarbeiter/in im Bereich "Haustechnik"**  
ab Oktober 2010 mit 40 Wochenstunden

**Informationen** zu den ausgeschriebenen Stellen erhalten Sie im Bildungshaus Schloss Großrußbach

bei Wirtschaftsleiterin Susanne Benold, 02263 6627 oder Direktor Franz Knittelfelder, 02263 6627.

Ihre Bewerbung richten Sie mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an:

**Bildungshaus Schloss Großrußbach der Erzdiözese Wien  
Schlossbergstraße 8, 2114 Großrußbach**



# Was los g'west is' in unseren Pfarrgemeinden



## November 2009

- 7.11. Requiem für alle + und gef. Niederleiser und Niederleiserinnen, Tag der Frau: „Die Geduld der Frauen ist die Macht der Männer“ mit Helga Maria Timmel-Neubauer in Ernstbrunn
- 8.11. Buchausstellung in der VS Ladendorf, Männerwallfahrt mit BV P.Mag. Amadeus Hörschläger OCist in Klosterneuburg
- 11.11. Herbstseminar in Ladendorf, Dechantenkonferenz in Großrußbach, PGR-Sitzung in Herrnleis
- 12.11. Martinsfest mit Laternenumzug in Ladendorf, Bauamtsbesprechung für das Dekanat
- 13.11. Wortgottesfeier und Laternenumzug zum Martinsfest in Niederleis, Monatswallfahrt in Karnabrunn
- 14.11. Konzert des Musikvereins Ladendorf, Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung in Niederleis
- 15.11. Ministrantenwallfahrt in Klosterneuburg
- 18.11. Herbstseminar „Zwischen WARUM und TROTZDEM“ in Ladendorf,
- 21.11. Lado´s Tanzabend
- 22.11. Adventmarkt im Pfarrstadl, „Ladendorf hilft Padang in Indonesien“ im Gemeindezentrum Ladendorf
- 23.11. Andreasboten zusammen legen in Ladendorf, PGR-Sitzung in Niederleis
- 24.11. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis
- 25.11. Herbstseminar: Bibelrunde in Ladendorf
- 28.11. Adventkranzsegnung in Ladendorf und Niederleis
- 29.11. Adventkranzsegnung in Herrnleis, Krippenschau in Ladendorf, Fest der Spiele im Gemeindezentrum
- 30.11. Messfeier zum Andreasfest, Adventkranzsegnung der VS und Kindergarten in Niederleis, Glaubensgespräch: Advent in Großrußbach

## Dezember 2009

- 1.12. Sakristeibesprechung in Herrnleis, Dekanatskonferenz
- 2.12. Herbstseminar: Bibelrunde in Ladendorf
- 4.12. Nikolausfeier im Kindergarten Ladendorf, Vikariatsratsitzung in Großrußbach, Dekanatsmännernesse in Maisbirbaum
- 5.12. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis, Nikolobesuche der Sozialinitiative der MG Ladendorf
- 6.12. Krippenschau in Ladendorf, Fußwallfahrt nach Herrnleis, Messfeier mit den Fußwallfahrern und Kindersegnung in Herrnleis anschl. Agape im FF-Haus Herrnleis, Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit in Niederleis, Kinderwortgottesfeier mit Nikolausfeier in Niederleis
- 5./6.12. Adventzauber im Gemeindezentrum
- 8.12. Seniorenadvent im Pfarrstadl Ladendorf, Adventfeier des Wanderverein Ladendorf
- 10.12. PGR-Adventsitzung in Ladendorf
- 12.12. Punschstand für einen guten Zweck in Herrnleis, Vorbereitungstreffen Weinviertler Glaubensweg
- 13.12. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Herrnleis, Weihnachtsoratorium in der Pfarrkirche Niederleis
- 14.12. Schulbeichte in Ladendorf
- 15.12. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Helfens
- 16.12. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Nodendorf, Baubesprechung mit DI Schinagl und Diözensankonservatorin

- Holzhausen in Niederleis und Ladendorf, Adventfeier des Seniorenbundes in Ladendorf
- 17.12. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Pürstendorf, Adventfeier des Seniorenbundes Niederleis
- 18.12. Schulbeichte in Niederleis, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Eggersdorf
- 19.12. Vorweihnachtsfeier des Musikvereins Ladendorf
- 20.12. Messfeier mit Segnung der Kinderkrippen und gest. mit rhythmischen Liedern (Einstimmung durch den Musikverein) in Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit anschl. Pfarrkaffee bis zum Adventkonzert „Jetzt fangen wir zum Singen an“ in der Pfarrkirche Ladendorf
- 21.12. Krankenkommunion in Herrnleis und Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Garmanns
- 22.12. Adventmesse der VS Niederleis, Krankenkommunion in Niederleis
- 23.12. Adventmesse der VS Ladendorf
- 24.12. Licht von Bethlehem, Warten auf das Christkind im Pfarrheim, Krippenandacht und Christmette in Niederleis, Krippenandacht, Turmblasen des Musikvereins Ladendorf und Christmette gestaltet vom Kirchenchor in Ladendorf, anschl. Punsch und Tee für alle; Christmette in Herrnleis
- 25.12. Weihnachtshochamt in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis
- 26.12. Johannisweinsegnung in Eggersdorf
- 31.12. Krenfleisshessen im Gasthaus Schiller, Jahresschlussmesse mit Sendung der Sternsinger in Niederleis, Jahresschlussmesse in Herrnleis und Ladendorf

## Jänner 2010

- 1.1. Sendungsfeier der Sternsinger in Ladendorf
- 2.-4.1. Sternsingen in Ladendorf
- 4.1. Terminsitzung von Herrnleis, Niederleis und Ladendorf in Ladendorf
- 5.1. Messfeier gest. von der Singgemeinschaft mit Instrumentalensemble in Niederleis
- 6.1. Sendungsfeier der Sternsinger in Herrnleis, Sternsingen in Herrnleis und Eggersdorf
- 8.1. Dekanatsmännernesse in Eichenbrunn
- 9.1. Dreikönigsschnapsen im Gasthaus Bachmaier
- 10.1. Stationsgottesdienst zum Weinviertler Glaubensweg in Großrußbach
- 10.-15.1. Hr. Pfarrer auf Kur in Bük,
- 11.1. Redaktionssitzung des Andreasboten in Ladendorf
- 15.1. Vikariatsrat in Großrußbach
- 16.1. Messfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Niederleis, FF-Ball in Ladendorf
- 17.1. Messfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Ladendorf
- 17.-22.1. Hr. Pfarrer auf Fortbildung in Freising
- 18.1. Blutspendeaktion in Ladendorf
- 23.-24.1. Rassetaubenausstellung in Ladendorf
- 23.1. FF-Ball im Rittersaal im Schloss Niederleis
- 24.1. Messfeier mit Vorstellung der Firmkandidaten in Ladendorf, Kindermaskenball in Ladendorf, Vesper zum 65. Geburtstag des Herrn Kardinal im Stephansdom

## HERRNLEIS

### Die Sternsinger

haben Ihnen wieder die Frohe Botschaft von Jesu Geburt ins Haus gebracht. ▲1▲▲▲

### Die Sanierung der Sakristei

haben wir Ende November 2009 in Angriff genommen. Innen wurde der Putz abgeklopft. Am Boden Innen haben wir 40cm Erde ausgegraben, mit Plastik ausgelegt, mit Rollschotter befüllt und darüber betoniert. Bei der Außenmauer der Sakristei wurde die Erde abgegraben und mit Rollschotter wieder aufgefüllt. Nach der Winterzeit geht die Sanierung weiter. Die Elektroinstallation und das Verputzen der Mauern steht noch auf dem Programm. Bisher wurden 130 Arbeitsstunden von den freiwilligen Helfern geleistet. Danke dafür sagt der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat und auch der Familie Wallisch für die Spende des Christbaums. DANKE. Leopold Breuer

### Nachtrodeln

In Herrnleis fand am 17. 01. eine „Schlittenmeisterschaft“ mit Punsch- und Glühweinausschank statt. Da der heftige Schneefall es zuließ, die Schlitten auspacken, organisierten Ortsvorsteher Karl Dersch und einige Freiwillige die Veranstaltung kurzfristig. Das Event war sehr gut besucht und war ein toller Erfolg.

Die Spendeneinnahmen kommen einem guten Zweck zugute. Danke. Andreas Nekham

### Punschstand

Am 12.12.2009 gab es in Herrnleis nach der heiligen Messe einen Punschstand zugunsten der Behindertenwerkstätte Schwerstbehindertengruppe in Mistelbach. Für musikalische Umrahmung sorgte eine Trompetengruppe (Michelle, Alex, Max). Danke für die großzügigen Spenden. Renate Riepl

## LADENDORF

### Gut angeseilt am Kirchendach

Eine ungewöhnliche Bitte richtete PGR Johann Böschatt in der Sitzung vom 10. 12. 2009 an PGR Christine Macher. Sie möge Ihren Gatten KR Friedrich Macher doch ersuchen, ob er sich die Regenrinnen des Kirchendaches ansehen kann. Und zwar von oben und ob die Rinnen mit Laub verlegt sind oder vielleicht doch der senkrechte Ablauf verstopft ist (denn dann müsste ein Spengler

kommen). Wenn man die Steilheit des Kirchendaches ansieht, ist das keineswegs ein ungefährliches Ansinnen, um das Fritz Macher ersucht wird. Jedoch bereits 2 Tage später wurde frühmorgens die pfarreigene „Presseabteilung“ von Frau Maria Pernold informiert und los ging's zum Fototermin. Denn Herr Macher hatte sich bereits mit Hr. Adolf Pernold jr. abgesprochen. Beide sind passionierte Kletterer und so ging man gesichert mit Seil und Karabiner ans Werk. Fritz Macher zuerst auf der Ostseite des Kirchendaches am Sicherungsseil Adi Pernold. Auf der Westseite wurde dann Aufgabentausch vorgenommen. Nach einer guten Stunde war bei dieser „gesicherten“ Säuberungsaktion alles erledigt. Die Regenrinnen wurden vom vermoderten Laub befreit. Die Pfarre hat sich somit eine Handwerker-Rechnung erspart. Ein „Vergelts Gott“ den beiden „alpinen“ Pfarrmitgliedern! Red.

▲2▲▲▲

### Adventmarkt

Wir danken allen Besuchern des Adventmarktes für die zahlreichen Spenden. Red.

▲3▲▲▲

### Krippenvielfalt

An zwei Wochenenden war die Schau sehr gut besucht. Vielen Dank an alle, die auch ihre Krippe zur Verfügung gestellt haben. Red.

▲4▲▲▲

Auch in Ladendorf waren Sternsinger-Gruppen unterwegs. Red.

▲5, 6, 7, 8▲▲▲

### Die Sternsinger aus Ladendorf und Herrnleis

sagen zuerst einmal Danke schön, dass sie bei der heurigen Sternsingeraktion von Ihnen wieder freundlich aufgenommen wurden.

Wir konnten € 2048,- in Ladendorf,  
€ 250,- in Garmanns,  
€ 205,20 in Eggersdorf  
und € 323,- in Herrnleis

Spenden sammeln und an die kath. Jungschar für die Projekte in Indien überweisen. DANKE.

Brigitte Vetter und die Begleiter der Sternsinger

Weitere Ladendorfer Sternsinger-Bilder (▲9, 10, 11, 12▲▲▲) auf Seite 20 (...mit einer Bitte für das Jahr 2011)



▲ 2 ▲▲▲▲ Da kamen einige Schaufel „Laub(-Humus) zusammen und wurden der Erdgravitation“ anvertraut



▲ 1 ▲▲▲▲ Die Sternsinger waren in Herrnleis wieder unterwegs um für Projekte in Indien zu sammeln



▲ 3 ▲▲▲▲ Adventmarkt Unter dem Motto „Kreatives von kreativen Menschen für einen guten Zweck“



▲ 4 ▲▲▲▲ Einige der stolzen „Krippen-Baumeister“ des Kurses im Jahr 2008



▲ 5, 6, 7, 8 ▲▲▲▲ Auch in Ladendorf haben die Sternsinger bei tiefsten Temperaturen für die „Kath. Jungschar“-Projekte in Indien gesammelt. Danke und ...



▲ 9, 10, 11, 12 ▲▲▲ ... Vergelts Gott den spendenfreudigen LadendorferInnen und natürlich allen „Königen und deren Begleitung“



▲ 13 ▲▲▲ Auch in Pürstendorf waren am „Dreikönigstag“ die Sternsinger unterwegs

▲ 14 ▲▲▲ Die „Heiligkeiten“ zogen auch durch die Orte Helfens und Kleinsitzendorf



▲ 15 ▲▲▲ (Fotoquelle Josef Christelli)  
Nach umfangreicher Probenarbeit und mit großem Stimmvolumen wurde beim Konzert die Kirchenraumakustik voll ausgenützt



## LADENDORF

...und die weiteren Sternsingergruppen aus Ladendorf: ▲9, 10, 11, 12▲▲▲

### Die Ladendorfer und Herrleiser Sternsinger brauchen nun auch ihre Hilfe

Wir mussten feststellen, dass die Umhänge und Kleider unserer Sternsinger in die Jahre gekommen sind. Außerdem haben uns heuer die Erstkommunionkinder kräftig unterstützt und da hatten wir fast zuwenig kleine Umhänge. Daher wollen wir bis nächstes Jahr neue Umhänge und Kleider in allen Größen nähen und dazu brauchen wir Ihre Hilfe.

Haben Sie zu Hause Stoffe oder alte Vorhänge (Seitenteile) liegen, aus denen wir Umhänge nähen können? Oder Bänder und Borten zum Verzieren? Dann bringen Sie die Sachen bitte zu den Kanzleizeiten (Donnerstag und Freitag 8:00 11:00 Uhr) in den Pfarrhof. Wir nehmen sie gerne entgegen. Vielen Dank im Voraus für Ihre Hilfe.

Brigitte Vetter

## NIEDERLEIS

### Sternsingen in Pürstendorf

Am 6. 1. wurde die Dreikönigssammlung durchgeführt. Es wurde ein Betrag von € 288,50 gespendet.

Das Dreikönigsteam bedankt sich für die freundliche Aufnahme und die großzügige Spende. Das gespendete Geld dient einem guten Zweck für Menschen, die es dringend brauchen. Manfred Meißl

▲13▲▲▲

### Sternsingen in Helfens

Seit einigen Jahren führe ich unsere „Heiligkeiten“ durch die Orte Helfens und Kleinsitzendorf. In jedem Haus werden wir freundlich aufgenommen und die Menschen danken mit großzügiger Spende und einer netten Geste, in Form von Schnitten und Schokolade, für das Bemühen der Kinder. Dafür möchte ich gerne Danke sagen.

Danke auch den „Heiligen drei Königen“ Sarah, Florian, Nicklas und Marcel. Es bedarf einer großen Portion Mut in ein fremdes Haus zu gehen und die Botschaft der Geburt Jesu zu verkünden. Nach der Anstrengung sind wir traditionell zu einer Jause bei Familie Meizel eingeladen. Danke auch an Hedi und Hans!

Vergelt's Gott für 235,16€.

Elisabeth Thenmayer

▲14▲▲▲

### Weihnachtsoratorium in der Pfarrkirche Niederleis

Am Sonntag, den 13. Dezember 2009 gelangte in der Pfarrkirche Niederleis

das „Weihnachtsoratorium 1. Tag“ von Johann Sebastian Bach zur Aufführung.

Unter der Gesamtleitung von Martin Stanzel spielte das Leiser Kammerorchester, der Chor wurde vom Gesangsverein Ernstbrunn und der Singgemeinschaft Niederleis gestellt. Gabriele Kreiner an der Orgel und ausgezeichnete Solisten vervollständigten das musikalische Ensemble. Die Pfarrkirche Niederleis war bis auf den letzten Platz gefüllt und das Publikum dankte den Darbietenden mit lange anhaltendem Applaus und viel Lob.

Wir von der Singgemeinschaft Niederleis haben uns sehr über die Einladung durch Martin Stanzel gefreut, an dieser Produktion mitwirken zu dürfen.

Die zeitaufwändige Probenarbeit machte sich durch dieses besondere musikalische Erlebnis bezahlt. Man hat schließlich nicht jeden Tag die Gelegenheit, Teil eines so gewaltigen Klangkörpers zu sein.

Leopold Kitir

▲15▲▲▲

### Kirchenrenovierung Niederleis

Zurzeit werden gemeinsam mit dem Bauamt der Erzdiözese und dem Bundesdenkmalamt verschiedene Varianten für die Gestaltung des Beichtzimmers und dem Gitter im Eingangsbereich der Pfarrkirche ausgearbeitet. Bis Ostern soll die Planung abgeschlossen sein, dann erfolgt die Ausschreibung und bis zum Sommer sollen diese Arbeiten ausgeführt werden. Ebenso sind einige noch immer feuchte Stellen in der Kirche von den zuständigen Firmen auf Garantie zu sanieren. Auch der neue Ambo wird bis zum Besuch von Kardinal Christoph Schönborn fertiggestellt sein.

Pfarrer und Pfarrgemeinderat sagen den zahlreichen Helfern und Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die bisherige großzügige Unterstützung. Wir danken auch dem Land Niederösterreich für 11.000,- €, der Gemeinde Niederleis für 5000,- € und der Raika Ernstbrunn für 2000,- € Zuschuss. Wir freuen uns sehr, dass bereits für 12 Kreuzwegbilder eine Patenschaft übernommen wurde und dass auch immer noch Spenden mittels Zahlschein auf unser Konto (Nr. 402.883, Blz. 32145) eingezahlt werden. So ist es uns daher eine große Ehre und Freude, wenn wir am 19. September 2010 um 9.00 Uhr, mit einem Festgottesdienst und der Segnung des neuen Ambos durch Kardinal Christoph Schönborn die Innenrenovierung unserer Pfarrkirche abschließen können.

PGR Leopold Rötzer

**Wenn Leser schreiben...****...und wie uns das immer wieder freut**

Gesendet: **01. Dezember 2009** - 13:55  
An: [redaktion@pfarreladendorf.at](mailto:redaktion@pfarreladendorf.at)  
Betreff: **andreasbote**

liebe pfarrkolleginnen und kollegen!  
danke für den andreasboten, den ich immer erhalte. wie immer informativ und aufwendig gemacht... auf seite 7 reisst es mich dann doch: eine geschichte - mitten unter ihnen, gut erfunden, nachdenklich stimmend... nun, so unbekannt ist mir der verfasser dann auch wieder nicht!!! freundschaftliche grüße ein paar km bachaufwärts **rudi weiss, 2130 Paasdorf**

UNSER ENTSCHULDIGUNGSMAIL  
Gesendet: **03. Dezember 2009** 17:02  
An: 'rudi weiss'  
Betreff: **AW: andreasbote**



Lieber Rudi Weiß, "Asche auf unser Haupt". Wir sind zwar immer bemüht, die jeweiligen Quellen zu nennen. Rumms, schon ist es passiert! Um so mehr sind wir froh, dich "erwischt" zu haben. Da hoffen wir doch auf deine "augenzwinkernde" Nachsicht - so wir dein Mail richtig interpretieren. ... ..

DANKE lieber Rudi Weiß und SORRY!

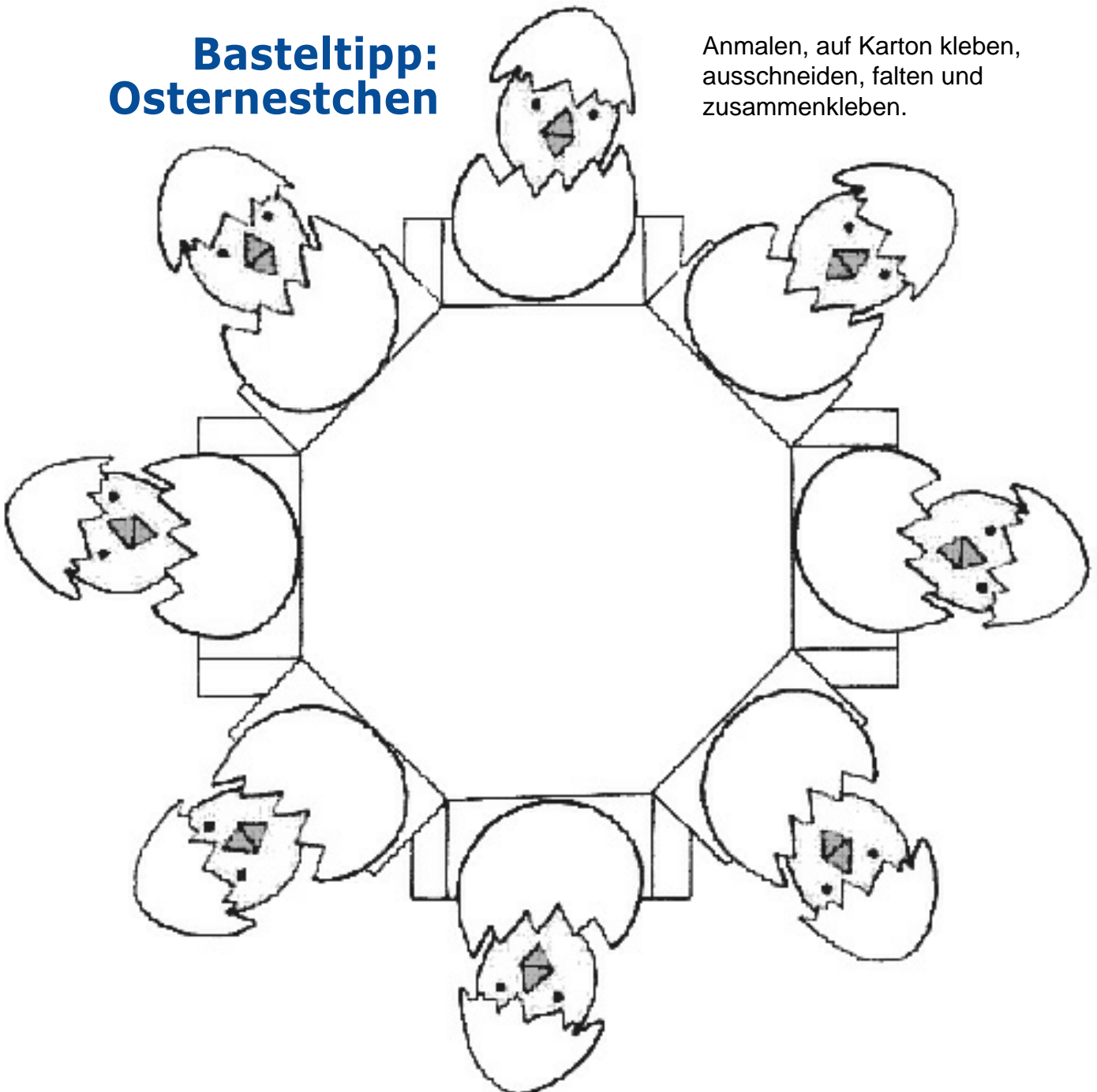
Gesendet: Dienstag, 01. Dezember 2009 16:58  
An: [redaktion@pfarreladendorf.at](mailto:redaktion@pfarreladendorf.at)  
Betreff: **Lob**

Danke für die Zusendung des Andreasboten, der mich immer wieder an schöne Jahre erinnert. Diesmal gefallen mir die Fotos schön, sie sind gestochen scharf (oder liegt das an meinen neuen Brillen). Die Zeitung liegt bei uns im Sitzungszimmer, wo sie alle Hauptamtlichen während der langen Nächte des 24-Stunden-Dienstes lesen können. mit vielen Grüßen an alle, die mich noch kennen (wollen)

**Mag. Siegbert Neubauer, Kath. Seelsorge  
A-1090 Wien, Allgemeines Krankenhaus**

## Basteltipp: Osternestchen

Anmalen, auf Karton kleben, ausschneiden, falten und zusammenkleben.



**Rätselnuss:** Diese Begriffe aus der Bibel haben sich hier versteckt. Kannst du sie alle finden?

Sie können auch von unten nach oben, von rechts nach links zu finden sein.

ALTES TESTAMENT	B R I E F E Q S A M U E L Z L I O H A N N E S Q E Ä L
TORA	S P J V V Z W R V G X U D M L B G X W Y T J W E B V Y
GENESIS	X Q M A L T E S T E S T A M E N T B G H W Q E P O K M
EXODUS	Y M Q N J O N A X N C B Z P T N B V C D E S I S B Ö L
LEVITIKUS	W A H G I R P S V E X O D U S Q D I B U R M S Q A Z Y
NUMERI	E T Z E H A J K L S Ö P Ä M R D H W K E G N H L K J Z
DEUTERONOMIUM	X T F L O H J I K I L P M N B S C V X H C Y W E U Q R A
ABRAHAM	T H Z I H U P J O S E F Q T E J K C H R O N I K Q O G
JAKOB	W Ä R E E C M O S E S K L G P Z Ü T E W Q S T A D F G
JOSEF	X U C N L B N B M K J H L G F B D S W R T Z P S L F K
MOSES	T S P R I C H W Ö R T E R L R N B C Y P S N F G H E J
SAMUEL	Z H R J E K L M N B T Q L E V I T I K U S S U R F N V
KÖNIGE	W R O T D Z M P D S F S D G P H I K Ö L Y A C M N B M
CHRONIK	S C P R G J A K O B Q H X V A X W R N T B I L M E A V
IJOB	Z B H M F W H P D C C G K L U P W R I F V M T M N R L
PSALMEN	Y W E R V M A R K U S Q F G L W F B G Z T E N P E U I
SPRICHWÖRTER	L M T Z N P R C B R V Y P W U S Z M E T N R L W D N H
WEISHEIT	Z Q E S V C B S Y R N E U E S T E S T A M E N T Q G K
HOHELIED	K I N P W X A Q T Z J K L G S W C E F A C J I M E B M
PROPHETEN	T G O S V D E U T E R O N O M I U N Q W E F O B K I R
JESAJA	
JEREMIA	
JONA	
NEUES TESTAMENT	
EVANGELIEN	
MATTHÄUS	
MARKUS	
LUKAS	
JOHANNES	
APOSTELGESCHICHTE	
BRIEFE	
PAULUS	
OFFENBARUNG	
DAS BUCH DER BÜCHER	

## BUCH TIPP...



...für kids

VOR(AB)GELESEN

### Die dumme Augustine

Die dumme Augustine ist ein Kinderbuchklassiker von Otfried Preußler und Herbert Lentz über Emanzipation und Selbstverwirklichung. Das Bilderbuch erschien zuerst im Thienemann-Verlag.

Zum Inhalt: Augustine lebt mit ihrem Mann, dem dummen August, und ihren drei Kindern Guggo, Guga und Guggilein, im Zirkuswagen. Sie träumt davon auch einmal im Zirkus aufzutreten und nicht immer nur den Haushalt und die Kinder zu versorgen. Ihr Traum stößt aber bei ihrem Mann auf Unverständnis und Hohn. Als der dumme August zum Zahnarzt muss, nützt Augustine die Gelegenheit und springt für ihn ein ...

Illustriert ist die Geschichte mit großen, farbigen und klaren Bildern. Alles, was zu einem vollständigen und glücklichen Haushalt gehört, hat seinen Platz: von Haustier bis zum Bügelbrett, vom Kuchen backen bis zur schlafenden Familie, ist alles abgebildet. Dass es daneben auch noch die vielen Bilder vom Circus und seinen Tieren gibt, lustig und fröhlich in den Farben und in der



Bewegung, rundet die Bilderbuchgeschichte ab und unterstreicht die Botschaft des Bilderbuches.



## 90 Jahre Weite Welt

### Österreichs älteste Kinderzeitschrift feiert ihren 90. Geburtstag!

Die Weite Welt ist ein Magazin für Aufgeweckte im Alter von 9 – 13 Jahren und erscheint monatlich mit 32 Seiten. Jeder Ausgabe ist ein Extra A2-Farbposter beigelegt.

#### religiös...

- Unterwegs durchs Kirchenjahr
- Dem Gelingen des Lebens auf der Spur
- Die Schöpfung bewahren
- Solidarität mit und Respekt vor dem Fremden

... jungen Menschen einen Ausblick zu anderen Kulturen und Religionen eröffnen.



### Die Weite Welt ist

#### informativ ...

- Wie Kinder anderswo leben
- Die Welt und ihre Geheimnisse entdecken
- Geschichten zum Weiterdenken
- Werte und Schätze der Kulturen der Welt

#### unterhaltend...

- Kniffliges und Rätselspaß
- Comics und Superposter
- Basteln und Entdecken
- Musiktrends und Schmunzelecke

Das will Weite Welt jedes Monat aufs Neue.

Für alle, die uns kennenlernen wollen: Bestellen Sie jetzt ein **Probexemplar** bei der **Andreasboten-Redaktion** (Midi Wegerth) oder direkt auf

[www.weitewelt.at](http://www.weitewelt.at)

#### Weite Welt

Skizze zum Kreuz im  
Weite Welt-Extra März 2006  
c Sonja Pfeisinger

*In diesem Kreuz findest du den Kreuzweg Jesu. Du kannst die Bilder anmalen.*

# Pfarr- und Dekanatskalendarium 2009/10



## FEBRUAR 2010

Morgenlob	jeden Mittwoch	Ladendorf	06:15
Aschenkreuzfeier	Kindergarten	Ladendorf	17.2. Mittwoch 09:00
Aschenkreuzfeier	Kindergarten	Niederleis	17.2. Mittwoch 10:00
Aschenkreuzfeier	VS	Niederleis	17.2. Mittwoch 10:45
Wortgottesfeier	mit Aschenkreuz	Garmanns	17.2. Mittwoch 17:00
Messefeier	mit Aschenkreuz	Niederleis	17.2. Mittwoch 17:30
Wortgottesfeier	mit Aschenkreuz	Eggersdorf	17.2. Mittwoch 18:00
Wortgottesfeier	mit Aschenkreuz	Helfens	17.2. Mittwoch 18:00
Wortgottesfeier	mit Aschenkreuz	Herrleis	17.2. Mittwoch 18:30
Messefeier	mit Aschenkreuz	Ladendorf	17.2. Mittwoch 19:00
Krankenkommunion	mit Aschenkreuz	LD + HL	18.2. Donnerstag ab 8:00
Krankenkommunion	mit Aschenkreuz	Niederleis	19.2. Freitag ab 9:00
Kreuzwege	i. LD, GA, EG, HL, NL, NO		jeden Sonntag 14:00
Kreuzweg		Pürstendorf	21.2. Sonntag 14:00
Bußfeier	mit Beichtgelegenheit	Helfens	21.2. Sonntag 14:00
Bußfeier	mit Beichtgelegenheit	Nodendorf	21.2. Sonntag 15:00
Hr. Pfarrer	auf Exerzitien		21.-26.2.
Dekanatskreuzweg		Merkersdorf	26.2. Freitag 19:00
Messefeier,	anschl. Suppenessen	Ladendorf	28.2. Sonntag 09:30
Kreuzweg		Helfens	28.2. Sonntag 14:00
Bußfeier	mit Beichtgelegenheit	Pürstendorf	28.2. Sonntag 14:00

## MÄRZ 2010

Weitgebetstag	der Frauen	Niederleis	5.3. Freitag 18:00
Dekanatsmännermesse		Grafensulz	6.3. Samstag 19:00
Messefeier	m. Mimbrotakt. d. Firmkand.	Ladendorf	7.3. Sonntag 09:30
Bußfeier	mit Beichtgelegenheit	Niederleis	7.3. Sonntag 14:00
Erstbeichtfest		Niederleis	7.3. Sonntag 15:30
Bußfeier	mit Beichtgelegenheit	Garmanns	8.3. Montag 17:30
Augenblicke-12	Kurzfilme i. Pfarrkino	Ladendorf	12.3. Freitag 19:00
Messefeier,	anschl. Suppenessen	Niederleis	13.3. Samstag 18:00
Ostermarkt		Ladendorf	14.3. Sonntag ab 10:30
Bußfeier	mit Beichtgelegenheit	Eggersdorf	14.3. Sonntag 14:00
Bußfeier	mit Beichtgelegenheit	Ladendorf	21.3. Sonntag 14:00
Erstbeichtfest		Ladendorf	21.3. Sonntag 15:30

Kreuzweg	Kindergarten	Ladendorf	25.3. Donnerstag 09:00
Palmsonntagliturgie	m. KinderWortg.F.	Niederleis	27.3. Samstag 18:00
Palmsonntagliturgie		Herrleis	28.3. Sonntag 09:00
Palmsonntagliturgie		Ladendorf	28.3. Sonntag 09:30
Bußfeier	mit Beichtgelegenheit	Herrleis	28.3. Sonntag 14:00
Ölweihmesse	in St. Stephan		29.3. Montag 18:00
Krankenkommunion		LD + HL	30.3. Dienstag ab 08:00
Krankenkommunion		Niederleis	31.3. Mittwoch ab 09:00

## APRIL 2010

Abendmahlf.,	anschl. Ölbergandacht	Herrleis	1.4. Donnerstag 17:00
Abendmahlf.,	anschl. Ölbergandacht	Niederleis	1.4. Donnerstag 19:00
Abendmahlf.,	anschl. Ölbergandacht	Ladendorf	1.4. Donnerstag 19:00
Kreuzweg,	anschl. Anbetung	Ladendorf	2.4. Freitag 15:00
Karfreitag		Herrleis	2.4. Freitag 17:00
Karfreitag		Niederleis	2.4. Freitag 19:00
Karfreitag		Ladendorf	2.4. Freitag 19:00
Anbetung		Ladendorf	3.4. Samstag ab 15:00
Osternacht,	Speisensegnung u. Agape	Herrleis	3.4. Samstag 18:00
Osternacht		Niederleis	3.4. Samstag 20:00
Osternacht,	Agape	Ladendorf	3.4. Samstag 20:30
Ostersonntag,	Speisensegnung	Niederleis	4.4. Sonntag 09:00
Ostersonntag,	Speisensegnung	Ladendorf	4.4. Sonntag 10:00
Osternerlesuche	nach der Messfeier	Ladendorf	4.4. Sonntag
Ostersonntag		Herrleis	4.4. Sonntag 18:00
Ostermontag			
Erföffnung	Weinviertler Jakobsweg	Großfußbach	4.4. Sonntag ab 9:00
Ostermontag		Ladendorf	5.4. Montag 09:30
Ostermontag	- Schlosskapelle	Niederleis	5.4. Montag
Dechantenklausur			6.-9.4.
Seniorenfrühling		Ladendorf	11.4. Sonntag 14:00
Dekanatsfrauenmesse		Großfußbach	14.4. Mittwoch 19:00
Markusfest	Kindergarten	Ladendorf	26.4. Montag 09:00
Markusfest		Pürstendorf	26.4. Montag 18:00
Markusprozession		Ladendorf	27.4. Dienstag 18:30

**Hahahahalleluja** – Anekdoten, Erlebtes, ...  
Aufzeichnungen aus 25 Priesterjahren von Mag. E. Schipfer

**Anatomisch betrachtet** Die neue Kirchenheizung ist erstmals in Betrieb. Die Sitzheizung ist zu stark eingestellt. Feststellung der Tochter eines Arztes: "Da beginnt mein Blaseninhalt zu kochen."

**Geistiges** Frage an einen Firmling: "Kannst du dir unter Firmung etwas vorstellen?" "Ja, da wird man vom Heiligen Geist empfangen, oder so!"

**Wie bitte?** In Freising bei München ist ein Kurs für Priester mittleren Alters. Der Referent: "Manche Priester scheuen sich ein Hörgerät zu tragen!" Kardinal Schöborn: "Was tragen Priester nicht?" Das schallende Gelächter im Auditorium hat Herr Kardinal nicht überhören können.

**Nachtarbeit** Das Pfarrblatt ist soweit geschrieben, darauf beschließe ich lautstark: "Die Konvertierung in PDF mache ich morgen in der Nacht, da kann ich mich in Ruhe ärgern!", was den Damen im Pfarrsekretariat besonders gut gefällt!

**Der verlorene Buchstabe** Der Opa liest bei der Taufe seines Enkelkinds die Lesung aus der Offenbarung des Johannes (Offb, 21, 1-6): "Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem von Gott her aus dem Himmel herabkommen **b r e i t** (statt bereit) wie eine Braut..."

Von Mag. Eduard Schipfer (Pfarrer in Gänserndorf).



**Logisch** Ein Pfarrer fragte: "Wie viele Stücke gehören zur heiligen Taufe?" Anna Maria antwortete bescheiden: "Drei." Erzürnt entgegnete der Pfarrer: "Wie, hast Du alles schon vergessen? Zwei - nur zwei! Gottes Wort und Wasser." Aber das Mädchen schwieg nicht und machte den triftigen Einwurf: "Wie will denn Herr Pfarrer taufen, wenn das dritte fehlt, das Kind?"

## Behmische Weihnachtsgeschichte

Ich fircht', man kennt mich nur sehr wenig:  
Ich bin der vierte Heilige-Drei-Kenig,  
geboren – no das heert man eh –  
im scheenen Hradec' Kralove –  
mit Namen Jirschi Pschihoda,  
(in der Bibel steh' ich nie wo da!)  
Das is a traurige Geschichte,  
die welche heit ich eich berichte.

Es hat der Stern von Bethlehemem  
gemacht an Umweg über Behmen  
und darauf hab ich gleich gewisst:  
Geboren ist Herr Jeschu Christ!

Nu – weil wir Behm' Benehmen haben  
besurge ich gleich scheene Gaben,  
nadirlich nicht kein Gschisti-Gschast'l  
nein – Olmitzer Quargel in hulzene Kast'!!

Meine Kollegen, die andern drei Kenig  
war'n ungeduldig schon ein wenig,  
in Damaschkusch sie mussten worten  
bis ich gekummen bin von Norden  
und Schimpfer mecht' ich durt'n kriegen –  
"Nu", sag ich, "kann ich vielleicht fliegen?"  
Dann sind mir scharf rechts abgebogen  
Und nach Jeruschalem gezogen.

Das Wetter durt war wunderscheen,  
man hat die Sonnen nur geseh'n,  
no, prosim pane, - was sag ich ihnen –  
mei Quargel fangt sich an zu rinnen!

Der Balthasar hat gleich geschniffelt,  
was in der Wiste da so diftelt!  
Doch ich hab zu ihm g'sagt: "Du weißt nix!  
Ein Quargel, der nicht diftelt, heißt nix!"

Der Stern, der vor uns hergezogen,  
is pletzlich nicht mehr weiterg'flogen,  
hat g'macht an Bremser über an Stad'l,  
drin war ein Bursch mit seinem Mad'l.  
Im Bramburikist'l mit Stroh und Windel,  
da is gelegen das himmlische Kindel.

Der Kaschpar, Melchior, Balthasar  
bringen Gold, Weihrauch und Myrrhe dar  
und ich bring Kistel hulzernes  
mit Quargel – jetzt g'schmulzernes.  
Sagt Josef: "Maria, ich mecht wissen –  
hat sich der Bub schon wieder ansch...?"

Der Mattheusch-Evangelist-hat g'strichen drum  
mich aus dem Weihnachts-Evangel'um!  
Man kennt mich darum nur sehr wenig –  
Ich bin der vierte Heilige-Drei-Kenig!

Michael Haas, Favoritner Mundartdichter, 1999  
Vorgelesen von Dechant Pichlbauer  
auf der Freisinger Dechantenwoche 2009

Frauen Männer Kinder

Die gehorsame Frau

*Eine nachdenkliche Geschichte (fängt fast an wie ein Märchen, ist aber keines).*

Es war einmal ein Mann, der sein ganzes Leben lang schwer gearbeitet, und sein ganzes Geld gespart hatte. Er war ein richtiger Geizhals, wenn es um sein Geld ging. Er liebte sein Geld mehr, als alles andere auf der Welt.

Eines Tages sagte er zu seiner Frau: "Frau, hör mir gut zu! Wenn ich einmal sterbe dann will ich, dass du all mein Geld nimmst, und es mit mir in den Sarg legst. Ich brauche das Geld, für mein Leben nach dem Tod!" Der Mann brachte seine Frau dazu, zu schwören, dass sie, wenn er gestorben war, ihm sein ganzes Geld in den Sarg legen würde.

Und eines Tages starb der Mann... Da lag er nun ausgestreckt in seinem Sarg. Seine Frau saß, ganz in Schwarz gekleidet, neben ihrem besten Freund. Nachdem die Trauerzeremonie beendet war, kurz bevor sich der Leichenbestatter anschickte, den Sarg zu verschließen, sagte die Frau: "Warte eine Minute!" Sie nahm eine Schuhschachtel, die neben ihr stand, trat nach vorne und legte sie in den Sarg. Der Freund sagte zu der Frau: "Ich hoffe, du warst nicht so verrückt, ihm das ganze Geld in den Sarg zu legen!" Sie sagte: "Doch! Ich habe es geschworen. Ich bin ein ehrlicher Mensch, ich kann nicht lügen. Ich hatte ihm geschworen, ihm das Geld mit in den Sarg zu legen!" Der Freund entsetzt: "Du willst mir damit sagen, dass du jeden Cent seines Geldes in diese Schachtel getan, und es ihm in den Sarg gelegt hast?!!!?" "Sicher, das habe ich getan!"

"Ich habe das ganze Geld genommen und habe es auf mein Konto einbezahlt. Ich habe ihm einen Scheck dafür ausgestellt, und den habe ich ihm in den Sarg gelegt!"

**Versprochen ist versprochen!**

Abends vor dem Gasthaus

Ein Polizeiauto steht abends routinemässig vor einem Gasthaus. Plötzlich öffnet sich die Tür und ein offensichtlich sturzbetrunkener Gast torkelt auf den Parkplatz. Der Polizeibeamte beobachtet grinsend wie der Mann von Auto zu Auto schwankt und jedes Mal versucht den Wagen aufzuschließen. Nach fünf Versuchen hat er endlich sein Auto gefunden, öffnet die Fahrertür und legt sich erstmal flach auf Fahrer- und Beifahrersitz. In der Zwischenzeit verlassen einige Gäste das Lokal, steigen in ihre Autos und fahren weg.

Der Betrunkene rappelt sich auf und schaltet die Scheibenwischer ein - obwohl es ein schöner trockener Sommerabend ist - danach betätigt er den Blinker, schaltet den Scheibenwischer auf schnell, macht Licht und das Radio an, den Blinker wieder aus und drückt die Hupe. Schliesslich startet er den Motor und macht den Scheibenwischer wieder aus.

Er fährt ganz langsam einen halben Meter vorwärts und dann wieder einen halben Meter rückwärts und steht dann wieder für ein paar Minuten als weitere Gäste das Lokal verlassen und wegfahren. Endlich fährt er langsam auf die Straße. Der Polizist, der das Schauspiel geduldig und amüsiert beobachtete, fährt dem Mann hinterher, schaltet das Blaulicht ein und stoppt den Betrunkenen, welcher sogleich einen Alkoholtest machen muss. Zur grossen Überraschung des Polizisten ist der Test negativ, worauf er den Mann bittet auf die Polizeistation mitzukommen, da etwas mit dem Alkoholtestgerät nicht stimmen könne.

Das bezweifle ich", sagte der scheinbar Betrunkene, "denn heute war ich dran mit dem Lockvogel spielen, damit alle andern **unkontrolliert wegfahren konnten!**"

Das wär ja noch schöner

Der kleine Hansi wünscht sich sehnlichst einen Globus. Immer wieder bittet er beim Vater, und zwar so lange bis dem Vater eines Tages die Geduld reisst. Hansi fragt also wieder nach dem Globus, da antwortet der Vater: "Du kriegst keinen Globus, Du fährst nach wie vor mit dem Schulbus in die Schule und auf's Klo gehst auch weiterhin zu Fuß!"

Was haben Wolken ...



... und Lehrer gemeinsam?



Wenn sie sich verziehen ...



...kann's noch 'n schöner Tag werden!



2010 2010 2010



# faschingsbote



## Faschingsbote? Geht nicht - gibt's nicht!


Unser Herr Pfarrer brachte u. a. von seiner Freising-Woche ein "Hahahalleluja"-Anekdoten-Büchlein eines Gänserndorfer Priesters mit ..., aus Herrnleis wurden uns einige "Frohsinn-Pastillen" verordnet ..., aus dem Internet und dem Fundus langjähriger Sammlungen..., u.s.w. ...., entstand dieser Faschings-Cocktail mit „aktuellen“ **Geschichten**

So hoffen wir, ihnen wieder ein paar fröhliche Minuten zu bereiten – und beginnen mit einem...

**... Fastenvorsatz** Ein Bauer, der in einer Predigt zum Fasten aufgemuntert wurde, kam nach Hause und sagte zu seiner Frau: "Von heute an wirst Du mir, liebe Frau, nicht mehr zwölf Knödel wie sonst machen, sondern nur zehn, aber etwas größer wie sonst, denn ich will fasten."

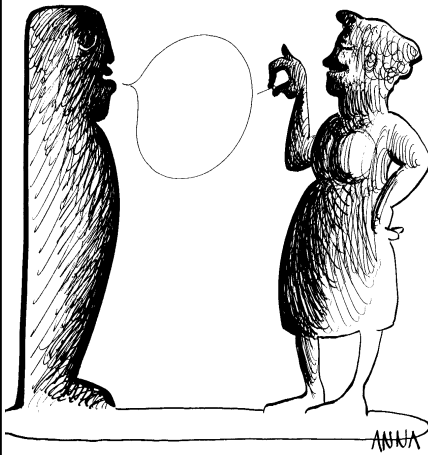
**Kinder fragen viel** "Warum hat der liebe Gott zuerst den Adam und dann erst die Eva gemacht?" fragt die kleine Bibi ihren Vater. "Das ist sehr einfach zu erklären, mein Kind. Der liebe Gott hat deshalb zuerst den Adam aus dem Staube gemacht und dann erst aus dessen Rippe die Eva, weil würde er zuerst die Eva gemacht haben, dann hätte sich Adam aus dem Staube gemacht." *Aus "Wir Frauen" Jänner 1937*

Ich möcht' gern lachen machen denn tränen gibt es schon genug das lachen gleicht der fähre die durch den kummer trägt es gleicht dem frühlingserwachen das die hoffnungsknospen weckt noch ehe wir sie sehen es hilft zum leben stehen und kann heilen lachen macht möcht' ich gern



Pater Werner, Gregorschitz OFM

## Frauen-, Männer-, Kinder- und Pfarrhof-Geschichten



Wenn man bedenkt, daß ich von euch abstamme, ist doch mein Zeugnis ganz gut!



Wir brauchen noch eine helfende Hand für den Innenanstrich unserer Kirche, Herr Professor.

**Kürbiskern-Schnitten**  
 Auflösung (Übersetzung) des Mittelalterlichen Bibelkuchens von Seite 8  
 Zutaten Teig: 200g glatt.Mehl, 50g Staubzucker, 150g Butter, 3 TL Backpulv.  
 Zutaten Belag: 200g geröstete Kürbiskerne, 1/2 TL Zimt, 1 Ei, 3 EL Schlagobers, 100g Honig, 1 Pkg. Vanillezucker.  
 Zubereitung: Alle Zutaten für den Teig rasch verkneten und im Kühlschrank ca. 1/2 Std. rasten lassen. In der Zwischenzeit die Kürbiskerne reiben und anschließend mit Ei, Obers, Honig und Vanillezucker verrühren.  
 Das Backrohr auf 200° vorheizen. Den Teig auf Backblechpapier rechteckig ausrollen und auf das Blech legen. Mit der Kürbiskernmasse bestreuen und ca. 1 Std. backen. Den ausgekühlten Kuchen in die gewünschte Form schneiden (Rauten, Stangen, Quadrate, etc.)



Was werden sie ökumenisch zu Ostern ausbrüten?



# ostern bis pfungsten

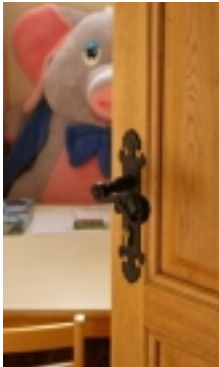
40. jahrgang · 2009/2010  
heft nr. 4 · april 2010  
versandpostamt 2126 ladendorf



aus dem pfarrleben der  
pfarrgemeinden ladendorf,  
herrnleis und niederleis

## in dieser ausgabe:

- die zweite diözesan-  
versammlung
- neu: für unsere



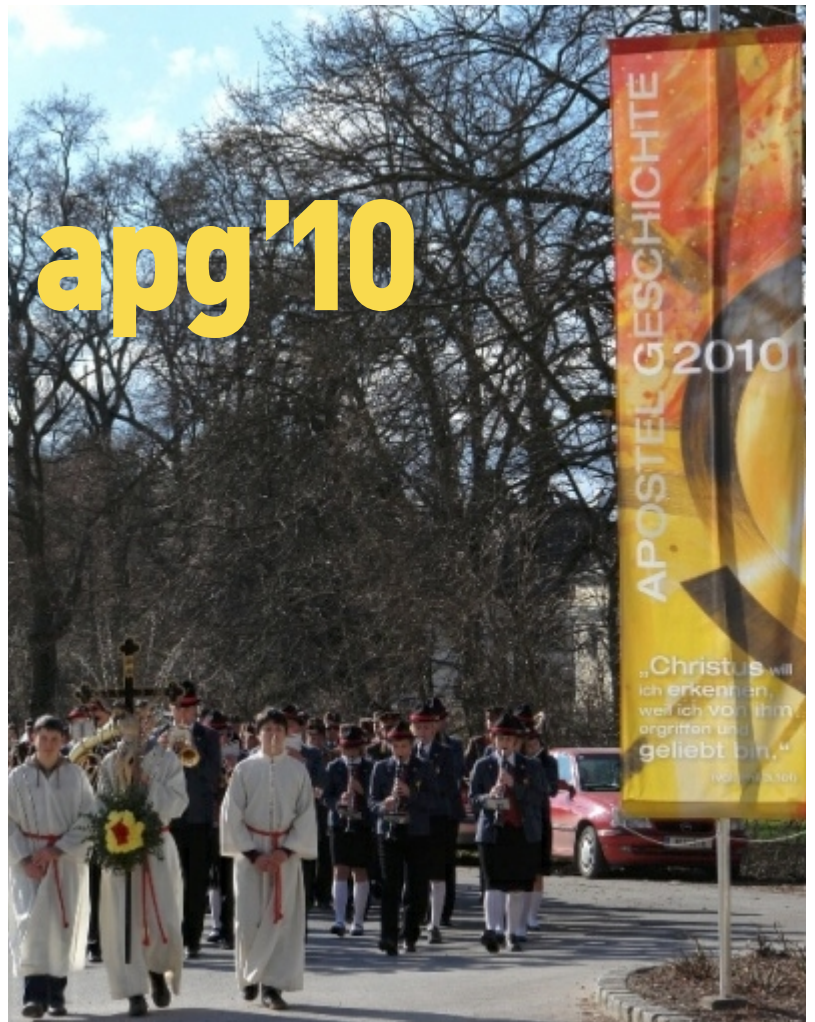
jüngsten  
mess-  
besucher  
in der  
pfarre  
ladendorf

seite 16 und 17

## ... stark bewegend

### auf dem weg zur auferstehung

die festgemeinde zieht – unter musikbe-  
gleitung der blasmusikkapelle ladendorf  
am **apostelgeschichte 2010**-banner  
vorbei – richtung kirche (seite 11).



## die ratscher waren in unseren pfarren unermüdlich unterwegs

da die kirchenglocken in der karwoche ab grundonnerstag in rom weilten, waren die kinder mit ihren ratschen und begleitung unterwegs. sie haben die glocken würdig vertreten. hier im bild alle 36 teilnehmer aus



ladendorf (die gruppen aus niederleis und herrnleis siehe seite 16).

danke an die kinder die viel zeit geopfert haben, um mit den ratschen durch unsere orte zu ziehen. danke an alle, die die kinder in form von süßigkeiten und spenden entlohnt haben.



Liebe Schwestern und Brüder!

Es ist jetzt keine schöne Zeit für die Kirche. Nun, zur Kirche gehören ja auch wir getaufte Menschen. Und Menschen sind nie fehlerlos. Jetzt tut Reinigung not. Unser Erzbischof, Kardinal Christoph Schönborn ist da sehr bemüht. Diese Zeit kann für unsere Kirche dennoch eine Zeit des Aufschwungs sein. Aus schwierigen Zeiten kam sie immer wieder gestärkt hervor. Christ

us verlässt seine Kirche nicht, es ist ja SEINE Kirche und die sind wir. Für mich zeigte sich das in der Karwoche und zu Ostern: die Gottesdienste am Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht, Ostersonntag waren so gut besucht, wie schon lange nicht. Es wurde würdig mitgefeiert, viele haben in der Österlichen Bußzeit das Sakrament der Versöhnung empfangen. Sicher, manches an der Kirche krankt, aber sie ist auf dem Weg der Besserung.

Nun aber möchte ich, liebe Schwestern und Brüder auf Positives und Schönes in unserer Kirche lenken: Immer wieder wird uns die Botschaft von der Liebe Gottes zu uns verkündet. Dr. Rudolf Prokschi gab mir die wunderbare Osterpredigt des **hl. Johannes Chrysostomus**. Ich möchte Euch ein paar Sätze aus diesem Schatz, den uns die Kirche gehütet hat, hier zitieren:



Der Herr ist großzügig. Er empfängt den Letzten wie den Ersten.  
Er lässt den Arbeiter der elften Stunde zur Ruhe eingehen  
wie den der ersten Stunde.

Er erbarmt sich des Letzten und sorgt für den Ersten.  
Jenem gibt Er, und diesem schenkt Er.

Die Werke nimmt er an und begrüßt den Entschluss.  
Die Tat ehrt Er, und die Absicht lobt Er.

So geht ein, alle, in die Freude des Herrn!  
Empfangt euren Lohn, die Ersten, wie die Letzten!  
Reiche und Arme, jubelt miteinander!

... Der Tisch ist gedeckt, tretet alle herzu und tut euch gütlich  
Das gemästete Kalb ist bereit, niemand gehe hungrig von dannen.

Jeder erquicke sich am Gastmahl des Glaubens.  
Jeder genieße den Reichtum seiner Güte.

Niemand beklage seine Armut, denn das Reich ist allen erschienen.

Liebe Schwestern und Brüder, wir feiern Ostern nicht nur einmal, sondern immer wieder, jeden Sonntag. Vergönnen wir uns Ostern nicht nur einmal im Jahr, sondern Sonntag für Sonntag!

Noch ein weiterer Gedanke: Vom 24. bis 30. Mai 2010 findet im Zuge des Vorgangs "Apostelgeschichte 2010" eine Missionswoche in unserer Erzdiözese statt, die verschieden gestaltet wird. Wir werden sie in unserem Dekanat "Segenswoche" nennen. Eltern sollten in dieser Woche ihre Kinder segnen, Kinder ihre Eltern, Ehepartner sollten sich gegenseitig segnen. Auch in unseren Kirchen wird es Segnungsgottesdienste geben: Altensegnung, Kindersegnung, Gottesdienste mit Einzelsegen usw.

Nun wünsche ich Euch allen, dass die Osterfreude lange andauern möge, am Besten bis zum nächsten Osterfest!

*Euer Pfarrer Walter Pischtjak*



Das **Sakrament der Ehe** spendeten einander in Brasilien Claudia und Leopold Hofmann

**Goldene Hochzeit** feierten in Ladendorf Theresia und Herbert Gruber

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

- |                       |                                    |
|-----------------------|------------------------------------|
| Aus <u>Garmanns</u>   | Henriette Schuster                 |
| Aus <u>Eggersdorf</u> | Leopold Bacher<br>Elisabeth Koller |
| Aus <u>Herrnleis</u>  | Johann Meißl                       |
| Aus <u>Niederleis</u> | Hildegard Keller<br>Aloisia Wachtl |



**INHALTE DIESER AUSGABE**

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus d. Leben unserer Pfarrgemeinden	3
<i>Sakramente, Unsere Jubilare, Inhalt, Impressum, Kontakt, Redaktions-terme, Kalendarium usw. ...</i>	
2. Diözesanversammlung „apg 2010“	5
... rund um das Pfingst(-fest)erlebnis	6
Bildungsimpulse	8
– <i>Bildungshaus-Programm, Pilgerinfo, Weinviertler Jakobsweg eröffnet, Pfarausflug nach Kirchschlag ...</i>	
Palmsonntag: Kinder lesen d. Passion	11
Serienschluss: Pfarrer von Ars	11
Erstbeichtfest in Niederleis	12
„Was los g'west is'...“	13
– <i>Unterwegs in den Pfarrgemeinden</i>	
Serie: Dienste (4. Teil) i. d. Pfarren	18
Pfarr- und Dekanatskalendarium	18
Kinderseite: <i>Rätselfrüsse u. Buchtipp</i>	19
Korrektur zur Ausgabe Nr.3/2010	21+22
Nachtrag: „Was los g'west is'...“	

**ACHTUNG! Das war kein Faschingsscherz!** Liebe Andreasbote-Leserinnen und -Leser. Im letzten "Andreasboten" ist der Chronik-Rückblick "Was los g'west is'" (auf Seite 17) sowie einige Beiträge mit den Bildlegenden (auf Seite

18) – irrtümlich als ungewollte Wiederholung aus der Weihnachtsausgabe (Heft Nr. 2) erschienen. Die richtigen Seiten werden nun in dieser Ausgabe nachgeholt. Als am Ende angehängtes Blatt – „zum Abtrennen und ev.

Zuordnen" in die letzte Ausgabe. Entschuldigen Sie bitte nochmals dieses Hoppala und Dankeschön an alle aufmerksamen Leserinnen und Leser.

Ihr Andreasbote-Team

**erratum**



**Messzeiten im Dekanat Ernstbrunn**

**Asparn an der Zaya**

2151 Asparn an der Zaya 5, Tel. 02577/8246  
Vorabend: WZ 17:00; SZ 18:00;  
1x in drei Monaten um 18:00 Jugendmesse  
Sonntag: 08:45

**Michelstetten (Pfarre Asparn an der Zaya):**

Vorabend: 1 x in drei Monat. 18:00 Jugendmesse  
Sonntag: 10:00

**Wenzersdorf (Pfarre Asparn an der Zaya):**

Vorabend: 1 x in drei Monat. 18:00 Jugendmesse  
Sonntag: 10:00

**Eichenbrunn:**

2152 Eichenbrunn 24, Tel. 02424/250  
Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00  
Sonntag: 08:30 / 10:00 im drei Woch.-Rhythmus

**Gnadendorf (Pfarre Eichenbrunn):**

Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00  
Sonntag: 08:30 / 10:00 im drei Woch.-Rhythmus

**Pyhra (Pfarre Eichenbrunn):**

Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00  
Sonntag: 08:30 / 10:00 im drei Woch.-Rythmus

**Ernstbrunn**

2115 Ernstbrunn, Kirchenplatz 1, Tel. 02576/2246  
Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00  
Sonntag: 10:00

**Maisbirbaum (Pfarre Ernstbrunn):**

Vorabend: SZ 18:00 in den ungeraden Wochen  
Sonntag: WZ 10:00; SZ 08:30 i. d. gerad. Woch.

**Merkersdorf (Pfarre Ernstbrunn):**

Vorabend: 18:00 in den geraden Wochen  
Sonntag: 08:30 in den ungeraden Wochen

**Simonsfeld (Pfarre Ernstbrunn):**

Vorabend: WZ 18:00 in den ungeraden Wochen  
Sonntag: WZ 08:30 in den geraden Wochen;  
SZ 10:00

**Oberleis (Pfarre Ernstbrunn):**

Vorabend: WZ 16:00; SZ 17:00  
Sonntag: 08:30

**Grafensulz**

2126 Grafensulz 1, Tel: 02575/2201  
Vorabend: WZ 17:00; SZ 18:00/19:00 jed. 2.Sa.  
Sonntag: WZ 09:00; SZ 09:00 jeden 2. Sonntag

**Großrußbach**

2114 Großrußbach, Schloßbergstr. 11, Tel. 02263/6695  
Vorabend: 18:30  
Sonntag: 10:00

**Karnabrunn (Pfarre Großrußbach):**

Vorab.: 17:00 abwechs. i.Lachsfeld u.Weinsteig  
Sonntag: 08:30  
(Von Palmsonntag bis 6. Jänner in d. Pfarrkirche - von 6. Jänner bis Palmsonntag im Pfarrsaal)

**Ladendorf**

2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3, Tel. 02575/2200  
Vorabend: WZ 16:00; SZ 17:00  
Sonntag: 09:30

**Herrnleis (Pfarre Ladendorf):**

Vorabend: WZ 18:00; SZ 19:00 i. d. gerad. Mon.  
Sonntag: 08:00(od. 09:00) i.d. ungerad. Monaten

**Niederleis**

2116 Niederleis 134, Tel. 02576/2353  
Vorab.: WZ 18:00; SZ 19:00 i.d. ungerad.Mon.  
Sonntag: 08:00(od. 09:00) i.d. geraden Monaten

**Ausnahmen bei Festtagen und Feiern (Erstkommunion, Patrozinium, usw.) jederzeit möglich.**

WZ = Winterzeit (November - März); SZ = Sommerzeit (April - Oktober); gerade Monate (Feb., April usw.); ungerade Monate (Jän., März, usw.); gerade Wochen (KW 2, 4, usw.); ungerade Wochen (KW 1, 3, usw.);

Aus dem Leben unserer  
Pfarrgemeinden



Ein heiterer Beitrag **ZUM MUTTERTAG** und ein Danke  
allen engagierten und starken Müttern und Großmüttern...

### Das moderne Rotkäppchen Wolfgang Walker \*

Ich bin das Rotkäppchen, komme mit Wein und Kuchen  
Und möchte die Großmutter gerne besuchen.

Doch wie ich so gehe durch den Wald zum Haus,  
seh' ich gleich, die Großmutter ist aus.

Die Garage steht offen, der Wagen ist fort –  
Stimmt, heut' ist Montag, da hat sie ja Sport  
Auch Dienstag, Mittwoch sind ausgebucht,  
weil sie die Volkshochschule besucht.

Spanisch, Englisch, Malen und Stricken,  
dazu noch Yoga, gut für den Rücken.

Am Donnerstag, oh gütiger Vater,  
probt sie für das Senioren-Theater;  
am Freitag Treffen Gesangverein,  
am Samstag schwingt sie beim Volkstanz das Bein.  
Am Sonntag an der Tür ein Zettel nur:  
Bin mit dem Wanderclub in der Natur.

Nun stell ich ihr hin, was ich mitgebracht,  
denn heut' kommt bestimmt sie nicht vor Mitternacht.

Und käme der Wolf mal vorbeigeschlichen,  
wäre im nächsten Moment er verblichen.

Oma macht Karate, Kurs Nummer Zehn,  
'nen Schlag auf die Schnauze würd' er nicht überstehn.  
Großmütter von heute sind aus besonderem Holz,  
und ich Rotkäppchen von heute  
bin auf meine Großmutter stolz!

\*) Hier noch eine „Schmunzelfußnote“ – allen Müttern und Großmüttern in  
unseren Pfarren gewidmet. Nehmen sie es nicht tragisch, wenn sie nicht  
so viel oder nur einen Bruchteil obiger Freizeitaktivitäten anwenden.  
Stellen sie sich doch den Stress oben beschriebener Omi vor. Oder?

### UNSERE JUBILARE

#### Wir gratulieren recht herzlich zum runden Geburtstag

**Im Mai 2010:** ♥ Frau Elisabeth Hau, Niederleis, zum 90. ♥  
Frau Maria Kössner, Ladendorf, 75. ♥ Frau Hermine Schäder,  
Garmanns, zum 75. ♥ Frau Helena Stocker, Nodendorf,  
zum 75. ♥ Frau Hermine Wölfl, Niederleis, zum 75.

**Im Juni 2010:** ♥ Frau Maria Koller, Garmanns, zum 90. ♥  
Frau Elfriede Weiß, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Theresia  
Schiller, Ladendorf, zum 80. ♥ Herrn Gregor Kaller, Garmanns,  
zum 80. ♥ Frau Anna Kramer, Helfens, zum 75. ♥ Frau Maria  
Luise Holzinger, Ladendorf, zum 75. ♥ Frau Paula Ullmann,  
Eggersdorf, zum 75. ♥ Frau Rosa Sigl, Ladendorf, zum 75.

**ERRATUM** zur letzten Ausgabe: Wir möchten uns bei Frau Martha  
Mayerweck aus Ladendorf, für die irrtümliche und vorschnelle  
Gratulation zum „80er“ entschuldigen. Frau Mayerweck feierte heuer  
im April ihren 79. Geburtstag und erst nächstes Jahr ihren „Runden“.

## andreasbote

### IMPRESSUM

Medieninhaber, Redaktion und  
Herausgeber: Röm.-kath. Pfarren  
Ladendorf (DVR-Nr. 0029874-1074)  
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075) und  
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)  
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3  
Tel. 02575/2200;  
Eigenvervielfältigung, Auflage 1.070 Stück;  
Versand-PA 2126 Ladendorf

### MITARBEITERINNEN/MITARBEITER

Gerlinde Burger, Leopold Breuer, Josef  
Christelli, Eva Fitz, Elisabeth Graf, Dipl.Päd.  
PAss Franz Knittelfelder, Anton Matejček,  
Manfred Meißl, Clementine Nekham, Monika  
Nemetz, Käthe Nussmüller, Msgr.Dechant  
Walter Pischtiak, Andrea Prenner, Heidi  
und Leopold Rötzer, Edith Sterovsky,  
Frieda und Karl Unger, Brigitte Vetter, Josef  
Wasinger, Midi und Petra Wegerth, Michaela  
Zeiler.

Fertigung und Verteilung: viele freiwillige –  
sichtbare aber auch im Hintergrund wirkende  
unsichtbare – Helferinnen und  
Helfer, denen hiermit herzlich gedankt sei.

### E-MAIL-KONTAKT

- Pfarramtliche Belange:  
[kanzlei@pfarreladendorf.at](mailto:kanzlei@pfarreladendorf.at)
- Anliegen a.d. Pfarrgemeinderat:  
[pfarregemeinderat@pfarreladendorf.at](mailto:pfarregemeinderat@pfarreladendorf.at)
- Redaktionelle Beiträge, etc.:  
[redaktion@pfarreladendorf.at](mailto:redaktion@pfarreladendorf.at)

### REDAKTIONSTERMINE

Redaktionsschluss für den nächsten  
**ANDREASBOTEN**

Sonntag, den  
6. Juni 2010.

Die Verteilung  
erfolgt ab **Montag,**  
den 28. Juni 2010.

Wir bitten um Leser-  
zuschriften, Reaktionen und  
ganz speziell – um Ihren  
aktuellen Beitrag.  
Bitte an das Pfarramt:  
2126 Ladendorf,  
Kirchenzeile 3  
oder per e-mail:

[redaktion@pfarreladendorf.at](mailto:redaktion@pfarreladendorf.at)



## Wenn auch manche meinen, die Kirche stirbt – sie lebt

Die **2. WIENER DIÖZESANVERSAMMLUNG** vom 11. bis 13. März dieses Jahres stellte die Fortsetzung der großen Dialog- und Missionsinitiative "Apostelgeschichte 2010" der Erzdiözese Wien dar. Rund 1.500 Delegierte aus den einzelnen Pfarren unserer Erzdiözese haben im Stephansdom in Wien darüber beraten, was Christen dazu motiviert oder daran hindert, missionarisch zu wirken. Die Beschäftigung mit der Frage "Wie verkündigen wir?" sollte zugleich Vorbereitung auf eine große "Missionswoche" in der Erzdiözese vom 24. bis 30. Mai 2010 sein.

Mit den Augen Jesu sehen zu lernen, sei der "Kern der Mission", sagte Kardinal Christoph Schönborn. Es gehe darum, "Ja" zu sagen "zum Heute, in dem wir leben. Gott liebt diese Zeit, die Menschen heute. Wir leben nicht in den kirchenboomenden fünfziger Jahren, in den konzilsbegeisterten sechziger Jahren, in den stürmischen Jahren nach 1968. Wir leben heute". Man müsse auch "Ja sagen zur konkreten Situation. Die Kirche sei, besonders in Wien, gewaltig geschrumpft. Wörtlich sagte Kardinal Schönborn in diesem Zusammenhang: "Wir müssen manches loslassen, was uns unersetzlich scheint."

Eindringlich appellierte der Wiener Erzbischof an Priester und Laienchristen, im Sinn des Zweiten Vatikanischen Konzils "Ja" zu sagen zur "gemeinsamen Berufung als getaufte und gefirmte Christen". Jeder Christ, jede Christin sei ein Antlitz der Kirche, auf dem Christus leuchtet. Der Sendungsauftrag aller getauften Christen sei daher zuerst ein persönlicher. Mission gehe nur "face to face", von Angesicht zu Angesicht. So solle auch die Diözesanversammlung verstanden werden: nicht zuerst Papiere produzieren, sondern einander "Face to face" begegnen.

Als "aktive Minderheit" in der Gesellschaft von heute werde es immer wichtiger, dass die Christen das Prinzip "Stellvertretung" leben, unterstrich der Kardinal: "Wir tragen im Glauben, in unserem Beten und Feiern viele andere mit". Man könne es den "anderen" auch gelegentlich sagen, dass ihre Sorgen und Anliegen in die Messfeier mitgenommen werden. Schließlich erinnerte der Wiener Erzbischof daran, dass die Pfarren und kirchlichen Einrichtungen ein großes "Netzwerk der Nächstenliebe" bilden. Auch das sei ein wesentlicher Teil der Mission.

Deutsche Beobachter beneideten uns über diesen Vorgang "Apostelgeschichte 2010". Stephan Baier schrieb in der Würzburger "Tagespost": Die Mitarbeiter "konnten Dampf ablassen". Kardinal Schönborn



habe stets darauf verwiesen, "wer der Chef der Firma Kirche ist: Jesus Christus". Sich noch deutlicher an ihm auszurichten, sei das Ziel gewesen. In einer kirchenfernen, aber sehnsüchtigen Gesellschaft neu die Netze auszuwerfen, gelinge "nicht mit binnenkirchlichen Macht- und Detailfragen, aber mit der Botschaft Jesu Christi". Diese Botschaft sei angekommen, so der Kommentar.

Natürlich ging unser Erzbischof auch auf die schwierige Situation der Kirche ein, in die sie sich durch Vertuschungen bei sexuellem Missbrauch gebracht hat. Das ist ja ein Fressen für so manche Zeitung und das Fernsehen. Kardinal Schönborn zeigte Verständnis dafür, dass viele Kirchenmitarbeiter frustriert über die zuletzt gehäuften Anlassfälle sind, für die sie nichts könnten. "Es reicht! So sagen viele. So denken viele. In vieler Hinsicht. Genug der Skandale! Wie kommen wir dazu, immer als Mitglieder der Kirche quasi haftbar gemacht zu werden für Vergehen, die wir nicht begangen haben? Nur weil es immer gleich heißt: „die Kirche!“" Zugleich betont und zitiert Kardinal Schönborn das Jesus-Wort "Die Wahrheit wird euch frei machen" aus dem Johannesevangelium. Er sei wie auch Papst Benedikt XVI. überzeugt, "dass volle Offenheit, Transparenz, Sorge um die Opfer und die große Entschuldigungs- und Versöhnungsbitte an sie, aber auch viel Anstrengung in Richtung Vorbeugung notwendig sind, um wenigstens ansatzweise die Schande des Missbrauchs in der Kirche zu tilgen".

Walter Pischtjak

# Pfingsten, das liebliche Fest war gekommen...\*)



*Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilen; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Zyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber, wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.*

*Apostelgeschichte, 2, 1-12*

Mit diesen eindrucksvollen Worten wird in der Apostelgeschichte das Pfingstwunder, die Firmung der Apostel, beschrieben. Heuer, am 12. Juni, ist es genau 50 Jahre her, dass ich gefirmt worden bin. Ich erinnere mich sehr genau an meinen Firmunterricht, die Kraft des Heiligen Geistes hat mich sehr beschäftigt. Nicht zuletzt deswegen, weil unser damaliger Pfarrer immer wieder betonte, dass wir durch das Sakrament der Firmung zu "Streitern Christi" werden würden. In meiner kindlichen Naivität – zur damaligen Zeit konnte man schon mit 9 Jahren gefirmt werden – sah ich mich schon, ähnlich den Rittern, für Jesus kämpfen

und war auch überzeugt, dass mir bei den Prüfungen in der Schule der Heilige Geist entsprechend einsagen würde. Mit dem Kämpfen wurde es nichts und auch bei den Prüfungen in der Schule war der Heilige Geist in den entscheidenden Momenten offensichtlich anderwertig beschäftigt...

Jetzt im Erwachsenenalter sagt mir diese Stelle etwas anderes. Der Heilige Geist ist nicht bei Bedarf abrufbar. Wir müssen uns auf Gott einlassen, um die Kraft des Heiligen Geistes spüren zu können. Wie oft habe ich in entscheidenden Momenten meines Lebens gedacht, gebetet: "Lieber Gott, schick jetzt den Heiligen Geist, lass mich das Richtige sagen, tun... ." Es war kein Rauschen zu hören, kein Plan wurde mir zugeflüstert, nur eine gewisse Ruhe war da und mein Handeln war nicht immer der durchschlagende Erfolg. Im Rückblick jedoch ist für mich sehr wohl die Wirkung des Heiligen Geistes erkennbar, denn die Wirkung unseres Tuns ist oft erst später und in größeren Zusammenhängen positiv sichtbar.

Faszinierend wäre es auch, wenn es uns der Heilige Geist ermöglichte, so quasi ohne Lernen in fremden Zungen/Sprachen zu sprechen. Nirgendwo gäbe es dann Sprachbarrieren und wir könnten im Bedarfsfall sogar chinesische Zeitungen lesen...

Gemeint ist jedoch, so mit einander zu reden, dass wir uns verstehen. Die moderne Kommunikationswissenschaft formuliert, wir müssen jeden Menschen dort abholen, wo er steht und meint damit das Gleiche wie in der Schrift. Ein weiterer Kommunikationsgrundsatz lautet: wir müssen authentisch sein, wenn wir erfolgreich sein wollen... Auch das findet sich bereits in der Schrift, wenn auch anders formuliert.

Es würde das menschliche Miteinander viel positiver verlaufen, wenn wir in Umgang und Gespräch wirklich auf einander eingehen, einander wahrnehmen und einander wirklich zuhören, ganz einfach ehrlich uns und den anderen gegenüber sind.

Ein klassisches Beispiel für nicht miteinander reden, nicht einander zuhören, ist die Frage "Wie geht es Ihnen/Dir?" Die Antwort wird oft gar nicht abgewartet bzw. ist oft sehr vage. Es wird halt gefragt, weil es sich so gehört, aber eigentlich interessiert es gar nicht. Kein Wunder, dass internationale Konferenzen scheitern, wenn wir im täglichen Leben nicht wirklich miteinander reden können.

Wenn wir also das nächste Mal jemanden fragen wie es geht, dann sollte in diesem Moment dieser Mensch das Wichtigste sein. Indem wir offen auf ihn zugehen, ihn wirklich wahrnehmen, ihm zuhören, gelingt vielleicht, ohne dass wir es merken, ausgerechnet in diesem Moment etwas menschlich Großes!

*Gerlinde Burger*

\*) aus "Reineke Fuchs" von J.W. v. Goethe

## Auch eine Pfingsterfahrung?



*Kaum jemand kommt heute am Thema "Missbrauch" vorbei. In allen Medien sind die Meldungen und Nachrichten zu diesem Thema an vorderster Stelle. Oft leider auch zu Recht! Aber vielleicht auch als eine Chance zu einem neuen Verständnis und einem anderen Umgang mit unseligen Zuständen. Ich möchte aber bewusst nicht über diesen "Medienrenner" schreiben, sondern über ein ähnlich gelagertes Thema.*

Ein eigenes, persönliches Erlebnis, ebenfalls einen Missbrauch betreffend. Ich habe dies selbst, vor rund fünfzig Jahren, als Kind mitbekommen. Mitbekommen ist vielleicht übertrieben, ich war ja nur "indirekt dabei anwesend".

Dazu sind zwei grundsätzliche Dinge zu sagen.

1. In den Jahren 1959 bis 1963 (ich besuchte in Wien eine Realschule), wurde im Geschichtsunterricht das gerade aktuelle Jahrhundert mit dem Ende der Monarchie abgefertigt. Kein Lehrstoff zu Zwischenkriegs-zeit, keiner zur Wirtschaftskrise in den späten 20er-Jahren. Nichts über den Nationalsozialismus oder den 2. Weltkrieg ... usw. – ist damals angesprochen worden.

Das war in diesen "frühen 60ern" offensichtlich vielen Menschen "noch" nicht möglich – sowohl im Schulbetrieb, als auch zu Hause. Das "bequeme" oder auch "das belastete" Schweigen war "üblich".

2. In dieser Schule hatte ich einen Handarbeits- und Zeichenlehrer, der mich durch seine fördernde Benotung und Ermunterung, zu meiner späteren Berufsentscheidung stark beeinflusste. Das war das – für mich – Positive an diesem Lehrer. Sein negatives Charakterbild offenbarte sich mir erst viel, viel später. Als ich einiges an Lebenserfahrung dazugewonnen hatte, vieles besser begriff und auch auch anders beurteilte.

### Kurz zusammengefasst

Ich hatte einen Klassenkameraden. Ein schwieriges Kind würde man heute vielleicht sagen. Keiner der leicht Freunde fand – aber trotzdem war er "einer" aus unserer Klasse. Oben erwähnter Zeichenlehrer hatte einen, für uns unbegreiflichen und unbändigen Hass auf diesen Schüler. Er "mobbt" ihn vor der

Klasse. Er liess ihn überdimensionale Strafarbeiten schreiben, die sich im Umfang verdoppelten, wenn die Vorgaben nicht erfüllt wurden. Das ging oft bis zum 8-fachen der ursprünglichen Strafe. Ich kann mich daran erinnern, dass dieser Lehrer den Schüler bis zum Bettnässen gequält hat.

Warum, das kann ich bis heute nicht sagen? Das konnte ich mit 11 Jahren auch noch gar nicht begreifen. Aber dass es Unrecht war, spürten wir alle – irgendwie. Wir waren Kinder.

Was eventuell zu diesem extremen Hass des Lehrers geführt hat, konnte ich erst Jahre später erahnen. Als beide Namen (des Schülers und des Lehrers) direkt und indirekt im Zusammenhang mit "Nationalsozialistischer Wiederbetätigung" bzw. mit der "Widerstandsbewegung im Nationalsozialismus" in den Medien genannt wurden.

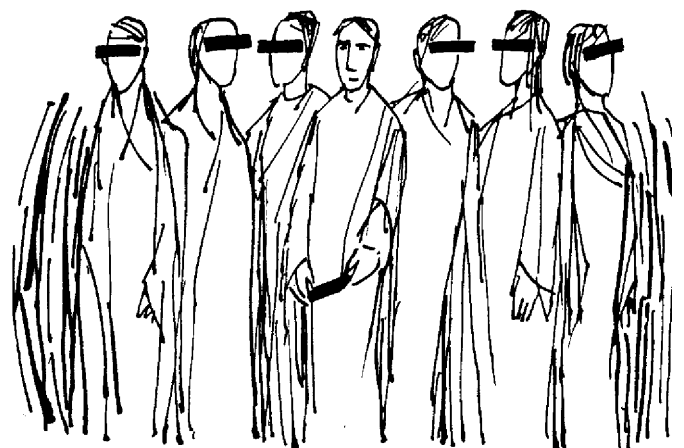
Jetzt ist es unerheblich nachzuforschen, was damals genau passierte.

### Warum?

Ich hatte diesem Lehrer sehr viel zu verdanken. Aber warum war dieser "Lehrer auch" ein unmenschliches Monster zu einem "Kind"? Missbrauchte es aus persönlichen, niedrigen Beweggründen?

Und was mich Jahre später beschäftigte, war die Frage: "Wer hat da von den Lehrerkollegen, Vorgesetzten, Eltern, genaueres gewusst.

Wer hat da aller weggeschaut?



Und warum – ohne den Mund aufzumachen!"

Ich will und kann über diese Zeit und Gesellschaft nicht urteilen. Aber ich möchte mir heute auch nicht Ähnliches vorwerfen müssen, wenn ich ebenfalls meine Augen zumachen würde.

War das auch eine Pfingsterfahrung, die ich im Laufe meines Lebens zusammentragen konnte?

Vielleicht!

Karl Unger



## Bildungshaus Schloss Großrußbach der Erzdiözese Wien

2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8 – [www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc)

SCHLOSS  
Großrußbach  
KURSE SEMINARE TAGUNGEN

eine Auswahl der Seminarangebote in der nächsten Zeit

### MAI BIS SEPTEMBER 2010

- Sa., 1.5., 9:30 – 17:00 Yogatag mit Anna Ledermüller-Sommer  
 Sa., 1.5., 10:00 – So., 2.5., 13:00 Dem Leben Richtung geben  
 Seminartag zur Orientierung mit Karin Haderer  
 Die., 4.5., 9:00 – 17:00 Selbstpflege - Burn out vorbeugen  
 Seminartag Mag.a Lore Weisswasser  
 Sa., 8.5., 10:00 – 18:00 Tanzen im Jahreskreis mit Ulli Bixa  
 Do., 13.5., 18:30 – So, 16.5., 12:30 LON I (Lernen ohne Noten)  
 Gitarreseminar m. Walter Nimmerfall  
 Fr., 14.5., 19:00 Cursillogottesdienst m. P. Engelbert Jestl CSSR  
 Sa., 15.5., 19:30 Gitarrekonzert mit Walter Nimmerfall und  
 Heinz Stadlbacher und Sonja Seif und Freunde  
 Sa., 15.5., 9:00 – 17:00 Eheseminar mit Maria und August Tiefenbacher  
 Die., 18.5., 9:00 – 11:00 Lima – Folgetreffen mit Brigitte Grinner  
 Do., 20.5., 19:00 Suizid – die Trauer der Hinterbliebenen  
 Selbsthilfegruppe begleitet. v. Sissy Hanke u. Rita Haller  
 Sa., 29.5., 10:00 – 18:00 Beckenboden Seminar für  
 Fortgeschrittene mit Monika Novak-Schuh  
 Do., 3.6., 10:00 – Sa., 5.6., 17:00 Familienaufstellung – Klausur  
 Seminar mit Dr.in Heidi Hillbrand, Klosterneuburg  
 Fr., 4.6., 15:00 – Sa., 5.6., 15:00 Russische Tänze m. LiveMusik  
 Hennie Konings und der Gruppe Ozorniye Naigrishi  
 So., 6.6., 11:00 Musik-Brunch "Ohrenschmaus"  
 Hennie Konings u. d. Gruppe Ozorniye Naigrishi (ON)  
 So., 6.6., 14:30 – 18:00 WorldDanceDay  
 Ulli Bixa, Hennie Konings und der Gruppe ON

- Fr., 4.6., 19:00 – So., 6.6., 13:00 Heilkräutertage, Vorträge  
 u. Kräuterwanderungen m. Gerhard Schossmayer  
 Fr., 11.6., 19:00 Cursillogottesdienst m. P. Engelbert Jestl CSSR  
 Do., 17.6., 19:00 Suizid – die Trauer der Hinterbliebenen  
 Selbsthilfegruppe begleitet. v. Sissy Hanke u. Rita Haller  
 Fr., 18.6. – Sa., 20.6. Dem inneren Kind begegnen m. Andrea Löw  
 Sa., 19.6., 9:00–17:00 Ehesemin. m. Maria u. August Tiefenbacher  
 Sa., 19.6., 9:30 – 17:00 Yogatag mit Anna Ledermüller-Sommer  
 Mo., 21.6., 11:00 – Fr., 25.6., ca. 14:00 treffpunkt: TANZ  
 Seniorentanzwoche im Weinviertel mit Claudia Ivacic  
 Mo., 28.6. – Fr., 2.7. Krippenbauwoche 1 m. Ing. Walter Senftleben  
 Mo., 5.7. – Fr., 9.7. Krippenbauwoche 2 m. Ing. Walter Senftleben  
 Mo., 19.7., 12:00 - Mi., 21.7., 16:00 Bibelschnuppertg. f. Fam.  
 m. Beate Wessely-Wartmann, Ingrid Mohr, Markus Gerhartinger  
 Mo., 9.8., 14:00 – So., 15.8., 15:00  
 Weinviertler Glaubensweg 2010 – Vorträge, Workshops  
 und Pilgerwanderungen mit BV Matthias Roch

wieder in Großrußbach im Sommer:

- Mo., 16.8. – So., 22.8.2010 Jugendsingwoche  
 Mi., 25.8. – So., 29.8.2010 Familienmusiktage

Bitte melden Sie sich zu **allen Veranstaltungen** rechtzeitig  
 (bis spätestens 10 Tage vorher) an! Tel: 02263/6627

Alle Seminarangebote finden Sie laufend auf unserer Homepage:  
<http://www.bildungshaus.cc>

## Cursillo

**CHRIST SEIN**  
 heute noch aktuell?

**Cursillo**  
 ein Weg zum  
 lebendigen  
**CHRIST** !



„Woran glaubt, wer glaubt?“

### Können Sie sich noch erinnern?

*Im letzten Andreasboten habe ich Ihnen den Cursillo als Glaubenskurs vorgestellt, der sich an alle richtet, die ihrem Glauben neu auf die Spur kommen oder ihn erst entdecken möchten. Und ich habe Ihnen versprochen zu berichten, wie er mein Leben verändert hat.*

Aber alles der Reihe nach. Für alle, die mich nicht kennen, stelle ich mich kurz vor:

Mein Name ist Eva Fitz, ich bin 58 Jahre alt und wohne in Niederleis. Ich habe vier erwachsene Kinder, die bereits alle ihren eigenen Hausstand gegründet haben und ich bin stolz und sehr dankbar dafür, dass alle so lebensstüchtig geworden sind. Ich bin zweimal geschieden und lebe jetzt alleine mit drei Katzen.

Dass ich geschieden bin, noch dazu zweimal, ist sicher nicht rühmlich, es sind meine persönlichen Wunden. Aber es musste sicherlich so kommen, dass es gut für mich wurde.

Es weckte wieder meine Sehnsucht nach Gott und ich begann ernsthaft IHN zu suchen. Nach Exerzitien im Haus der Stille war ich bemüht, den Glauben in meinen Alltag zu integrieren.

Ich suchte auch irgendwie eine Gemeinschaft um gemeinsam den Glauben leben zu können. >>>

lesen Sie bitte weiter auf Seite 10



## Jakobsweg Weinviertel eröffnet

Mit einem großen Festtag in Großrußbach wurde am Ostermontag das Teilstück des Jakobsweges durch das Weinviertel eröffnet. Mehr als 500 Festgäste feierten mit Bischofsvikar Dr. Matthias Roch und dem Initiator Landtagspräsident a.D. Mag. Edmund Freibauer den Abschluss dieses sehr erfolgreichen Projekts. Weihbischof Dr. Helmut Krätzl zelebrierte den Festgottesdienst in der Pfarrkirche Großrußbach, der vom Kirchenchor unter der Leitung von Mag. Richard Schneider umrahmt wurde. Weihbischof Krätzl brachte die Emmausgeschichte des Ostermontags in Verbindung mit dem Pilgern. Zum Pilgern gehört das Gespräch, es eröffnet in den Begegnungen ganz neue Beziehungen und verändert dadurch den einzelnen Menschen ganz wesentlich. "Ich wünsche den Pilgern", so Weihbischof Krätzl "dass sie offene Kirchen und Herzen erleben und dadurch von Fremden zu Freunden werden. Gehen sie in der Gewissheit, dass Gott sie begleitet! Die Kirche ist mit diesem Projekt Wegbereiter und will auch weiterhin auf diesem Weg ein guter Wegbegleiter sein." Im anschließenden Festakt bedankten sich die beiden Initiatoren Dr. Roch und Mag. Freibauer bei den über 1000 Mitarbeiter/innen, die im Laufe der letzten 2 Jahre an diesem Projekt beteiligt waren. 25 Gemeinden, 39 Kirchen und Pfarrgemeinden am Weg und ein großes Team in der engagierten Projektgruppe. Die Landesberufsschule Schrems hat mit den Steinmetzlehrlingen für jede Gemeinde einen Markierungsstein gestaltet.

Landesinnungsmeister Stellv. Josef Hasch hat symbolisch einen Stein an Bürgermeister Johann Müller von Großrußbach feierlich überreicht. Landeshauptmann-Stellv. Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka hat den Weg dann ganz offiziell eröffnet. Der Jakobsweg ist ein Weg, der die Menschen Europas zusammenführt und das neue Teilstück im Weinviertel hat hier eine wesentliche Brückenfunktion zu unseren östlichen Nachbarn, erläuterte Mag. Sobotka.

Weitergefeiert wurde im Bildungshaus Großrußbach beim Radio Niederösterreich Frühschoppen. Die Wagramer Klarinettenmusi und der Musikverein Großrußbach schickten einen musikalischen Gruß an die Pilger aus ganz Österreich. ORF NÖ Moderator Thomas Schwarzmann führte durch das Programm mit einigen Schmankerl am neuen Jakobsweg, wie die Pilgewürstel aus Karnabrunn, den Jakobsweg Wein aus Poysdorf oder den neuen "Pilgergeist" aus dem Bildungshaus Großrußbach. Die extra für den Jakobsweg Weinviertel gestalteten "Pilgergeist-Fläschchen" sollen auf dem Jakobsweg für eine Stärkung sorgen.

Am Nachmittag pilgerten dann rund 150 "wetterfeste" Gäste bei leichtem Regen zur Wallfahrtskirche Karn-

abrunn. Dort wurde der Abschluss des Festtages gefeiert.

Im Rahmen einer Segensandacht überreichten Bischofsvikar Dr. Matthias Roch und der Obmann der österr. Jakobswege Toni Wintersteller die Zertifikate an die 11 neuen Pilgerbegleiter/innen. In drei Modulen wurden im letzten Jahr 11 Frauen und Männer aus Niederösterreich im Bildungshaus Großrußbach für die Begleitung von Pilgergruppen ausgebildet.



Diese neuen Pilgerbegleiter/innen stehen nun Gruppen bei der Planung und Durchführung von Pilgerwanderungen hilfreich zur Seite und bieten selber Pilgerwanderungen an. Die nächsten Pilgerwanderungen auf dem Jakobsweg Weinviertel sind am Jakobi-tag, 25. Juli, von Etsdorf nach Krems oder im August von Fels nach Etsdorf oder im September entlang des Jakobsweges von Großrußbach nach Stockerau. Genaue Informationen zum neuen Teilstück des Jakobsweges durch das Weinviertel und auch zu den geführten Pilgerwanderungen gibt es bei der Weinviertel Tourismus GmbH. in Poysdorf.



**Jakobsweg Weinviertel** alle Informationen auf [www.jakobsweg-weinviertel.at](http://www.jakobsweg-weinviertel.at) – 02552/3515 oder

**Bildungshaus Großrußbach**  
[www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc) – 02263 6627

Laufend begleitete Pilgerwanderungen!

» » » Das Haus der Stille ist ja doch sehr weit entfernt und da befasste ich mich mit dem Programm von Großrussbach. Es fielen mir die "Cursillo-Messen" und der Cursillo-Kurs "Woran glaubt, wer glaubt" auf. Ein paar Mal habe ich vorher schon "Cursillo" gelesen und nicht gewusst was das ist und auch gar nicht länger darüber nachgedacht. Und jetzt, sicherlich zum richtigen Zeitpunkt, als die Zeit "reif" war, habe ich im Internet darüber recherchiert und es war mir klar: das ist das Richtige für mich! Leider musste ich auf den Kurs zwei Monate warten, aber ich habe sofort den Leiter Pater Engelbert Jestl angerufen ob ich schon vorher zu den Messen kommen kann. Ich war überrascht wie herzlich ich da aufgenommen wurde, obwohl mich niemand kannte. Ich war überwältigt, wie sehr ich durch diese Gemeinschaft und die spezielle Form der Eucharistiefeier die Liebe und Nähe von Jesus Christus erfahren konnte, sodass es mich wirklich tief im Herzen bewegt hat. Ich freute mich schon auf die nächste Messe und auf meinen Cursillo, von dem ich eigentlich keine Vorstellungen hatte, was mich konkret erwartet.

Es wurde heftig. In meinen kühnsten Träumen hätte ich nicht geglaubt, dass es mich so bewegen wird, so viel an alten Wunden und Verfehlungen hochkommt um es voll Reue anzunehmen und dem Herrn hinzulegen und um Verzeihung und Heilung zu bitten.

Ich durfte mich als verlorene Tochter erleben, der voll Freude der barmherzige Vater entgegenkommt und für die ein Fest gefeiert wird. Ich durfte erfahren, dass ER mich liebt und immer bei mir ist und spürte dadurch die Freude und den Frieden in mir.

Dieser Cursillo – den ich vor 1 1/2 Jahren besuchte – veränderte wirklich mein Leben. Er zündete ein Feuer in meinem Herzen an.

*Doch wie sich das konkret auf mein Leben auswirkte, das erzähle ich Ihnen im nächsten Andreasboten!*

Eva Fitz  
Tel. 02576/2504  
0699/11184049  
e.fitz@aon.at



[www.cursillo.at](http://www.cursillo.at)

Pilgern im Weinviertel  
**Weinviertler Glaubensweg 2010**



Thema:  
**Jesus Christus**

**Mo., 9. 8., 14:00 Uhr bis So., 15. 8., 15:00 Uhr**

Vorträge, Workshops und Pilgerwanderungen mit  
Bischofsvikar Dr. Matthias Roch

Detailprogramm auf [www.pilgerweg.cc](http://www.pilgerweg.cc)

## Pfarrerausflug

mit der **Pfarre St. Andreas, Ladendorf**  
am Samstag, dem **5. Juni 2010** nach  
Kirchschlag und Maria Schnee in der  
Buckligen Welt



*Die spätgotische Pfarrkirche von Kirchschlag wurde im 15. Jahrhundert errichtet und später als Wehrkirche ausgebaut. Die Pfarrkirche, die dem*

*hl. Johannes dem Täufer geweiht ist, prägt seit hunderten von Jahren das Ortsbild der Stadtgemeinde.*

### Programm

- 6.30h : Abfahrt in Ladendorf
- 8.30h : Ankunft in Edlitz (Kaffeepause im Gasthof Grüner Baum und Besichtigung der Wehrkirche)
- 9.30h : Weiterfahrt in den Passionspielort Kirchschlag in der Buckligen Welt
- 10.00h : Messfeier in der Pfarrkirche Kirchschlag
- 11.30h : Mittagessen im Hotel Post – Hönigwirt in Kirchschlag
- 14.00h : Geführter Rundgang durch den Ort und Besichtigung des barocken Kreuzweges
- 15.30h : Weiterfahrt nach Maria Schnee über die Höhenstraße
- 16.00h : Abendlob in der Wallfahrtskirche
- 18.30h : Rückkunft in Ladendorf mit Ausklang in der Ladendorfer Gastronomie

Preis: **€ 30,-** Inkludiert sind die Busfahrt, alle Besichtigungen sowie ein 3-Gang-Mittagessen (exkl. Getränke).

**Anmeldung** bitte bis spätestens **Sonntag, 16. Mai 2010** in der Pfarrkanzlei Ladendorf oder in den Pfarrkirchen Herrleis, Ladendorf und Niederleis – dort liegt ein Blatt auf.

## Kinder lesen die Passion

Strahlender Sonnenschein und viele Menschen begleiteten bei der Palmprozession "Jesu' Einzug in Jerusalem". In der Hl. Messe – beim Vortrag zur Passionsgeschichte – waren Kinder aus der Pfarre die engagierten Erzähler.



Motiviert und unaufgeregt absolvierten alle diese, für sie neue Erfahrung, wie lang-jährige Profis.



Johannes Maria Vianney – ein Anachronismus in unserer hedonistischen Zeit. Warum soll man sich mit einer solch skurrilen Gestalt abgeben? Sein armes Leben ist ein einziges Abenteuer, spannend von der Kindheit bis zum Tode.

### Hl. Jean-Marie Baptiste Vianney,

Allmächtiger und Barmherziger Gott, du hast dem heiligen Pfarrer von Ars die Geduld und Sorge eines guten Hirten gegeben, der sich für das Heil seiner Mitmenschen verzehrt. Hilf auf seine Fürsprache auch uns, in der Liebe Christi Menschen für dich zu gewinnen und zusammen mit unseren Brüdern und Schwestern das ewige Heil zu finden. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

» „Herr Pfarrer, warum sprechen sie so leise, wenn sie beten, und so laut, wenn sie predigen?“ „Wenn ich predige, rede ich eben zu tauben Ohren und zu schläfrigen Leuten; wenn ich aber bete, spreche ich zum lieben Gott, der ja nicht taub ist.“ »

Letzter Teil der Serie „Aus dem Leben des Pfarrers von Ars“ (zusammengestellt von Pfarrer Walter Pischtiak).



## Pfarrer von Ars

## Erstbeichtfest in Niederleis



Am 7. März versammelten sich in der Pfarrkirche Niederleis 11 Erstbeichtkinder mit ihren Familien. Zuerst wurden die Taufkerzen entzündet und die Kinder durften nun selbst ihr Taufversprechen erneuern.



Nach der Besprengung mit Weihwasser und dem Löschen der Kerzen begann das lange Warten bis alle Kinder in der Sakristei ihre erste Beichte abgelegt hatten. Die Kinder waren gut vorbereitet und feierten ein würdiges Fest. Auch die Familien waren sehr diszipliniert und leise.



Danach gab es im Pfarrheim eine gemütliche Jause mit allerlei Köstlichkeiten und guten Gesprächen. So können auch Kinder die Beichte als ein beglückendes Sakrament der Befreiung von Schuld erleben.

Wir freuen uns schon auf die Feier der ersten Heiligen Kommunion am Pfingstsonntag.

Dies war wohl der Höhepunkt der Fastenzeit für die Kinder der zweiten Klasse.

Sehr positiv habe ich heuer die beiden **Kreuzwege** erlebt, die ich mit den Kindern gestalten durfte. Zusätzlich zu den Erwachsenen, die üblicherweise zu den Kreuzwegen kommen, versammelten sich einige junge Familien mit teilweise noch recht kleinen Kindern am Sonntag nachmittags in der Kirche. Gemeinsam wurde gebetet und gesungen. Da die Kinder von Station zu Station mitgehen durften und Aufgaben hatten, wurden sie auch nicht unruhig.

Als Teilnehmerin an der Diözesanversammlung APG 2010, wo es um **Mission heute** ging, sehe ich meinen Auftrag zur Mission hier in Niederleis darin, junge Familien immer wieder zu religiösen Feiern – zu Begegnungen mit Kirche und Jesus Christus – einzuladen. Schön ist es, wenn diese Angebote von einigen Familien angenommen werden und unsere Kirche auch in Zukunft eine lebendige Gemeinschaft bleiben kann.

Elisabeth Graf



# Was los g'west is' in unseren Pfarrgemeinden



## Jänner 2010

- 25.1. Glaubensgespräch im Bildungshaus Großrußbach
- 26.1. Dekanatskonferenz in Ladendorf
- 27.1. Eltern-Kind-Vortrag in Niederleis, Seniorenfasching des Seniorenbundes Ladendorf
- 28.1. PGR-Sitzung in Ladendorf
- 29.1. Neujahrsempfang der Gemeinde Ladendorf
- 30.1. Messfeier mit Blasiussegen Ladendorf und Niederleis
- 31.1. Messfeiern mit Blasiussegen in Herrnleis und Ladendorf

## Februar 2010

- 4.2. Mini-Club in Ladendorf
- 5.2. Dekanatsmännermesse in Ladendorf
- 8.2. Andreasboten zsmmlegen in Ladendorf, gemütliches Beisammensein der Kirchenputzdamen in Ladendorf
- 10.2. kfb-Dekanatskonferenz in Ernstbrunn
- 11.2. Seniorenfasching im Gasthaus Haselbauer
- 14.2. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier und anschl. Sektfrühstück in Niederleis
- 16.2. Seniorenfasching im Pfarrheim Niederleis und Faschingsgschnas der HGL in Ladendorf
- 17.2. Aschermittwoch, Morgenlob in Ladendorf, Aschenkreuzfeiern in Volksschule und Kindergarten Niederleis, Kindergarten Ladendorf und in allen Filialkirchen, Messfeier mit Aschenkreuz in Ladendorf und Niederleis
- 18.2. Krankenkommunion und Aschenkreuz in Ladendorf, Mini-Club in Ladendorf
- 19.2. Krankenkommunion und Aschenkreuz in Niederleis, Präsentation der PGR-Studie von Dr. Zulehner
- 20./21.2. Caritas Februarsammlung
- 21.2. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Helfens und Nodendorf, Kreuzwegandachten in Ladendorf, Herrnleis, Garmanns, Eggersdorf, Niederleis und Pürstendorf
- 21.-26.2. Hr. Pfarrer auf Exerzitien in Kirchberg
- 22.2. Glaubensgespräch in Bildungshaus Großrußbach, Besprechung in Niederleis mit Bauamt und Diözesankonservatorium
- 24.2. Kinderkreuzweg
- 25.2. Vorstandssitzung Kultur- u. Verschönerungsverein Ladendorf
- 26.2. Dekanatskreuzweg in Merkersdorf
- 28.2. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis, Fastensuppenessen in Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Pürstendorf, Kreuzwegandachten in allen anderen Ortschaften, Einkehrtag für Kommunionhelfer und Wortgottesleiter im Bildungshaus

## März 2010

- 1.3. Dechantenkonferenz, Bürgermeisterinformation in Ladendorf
- 4.3. Mini-Club in Ladendorf

- 5.3. Weltgebetstag der Frauen in Niederleis
- 6.3. Dekanatsmännermesse in Grafensulz, G'sund in den Frühling in Ladendorf
- 7.3. Messfeier mit Minibrotaktion der Firmlinge in Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit und Erstbeichtfest in Niederleis, Kreuzwegandachten in den anderen Ortschaften
- 8.3. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Garmanns, Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf
- 9.3. Dekanatskonferenz in Oberleis, „Ist die Beichte abgekommen“ Vortrag im Pfarrzentrum Mistelbach
- 11.-13.3. Diözesanversammlung Apostelgeschichte 2010 im Stephansdom
- 12.3. Augenblicke 2010 Kurzfilme im Pfarrkino in Ladendorf,
- 13.3. Messfeier zum Familienfasttag mit anschl. Suppenessen in Niederleis, Flohmarkt in der VS Ladendorf
- 14.3. Kreativmarkt Ostern & Frühling in Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Eggersdorf, Kreuzwegandachten in den anderen Ortschaften, Gemeinderatswahl
- 15.3. Redaktionssitzung Andreasbote in Niederleis
- 17.3. Kinderkreuzweg
- 20.3. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Großrußbach
- 21.3. Bußfeier mit Beichtgelegenheit und Erstbeichtfest in Ladendorf, Kreuzwegandachten in den anderen Ortschaften
- 22.3. Glaubensgespräch im Bildungshaus Großrußbach
- 23.3. Beichtgelegenheit in der VS Niederleis, Info-Abend der Südtalien-Reise in Ladendorf
- 24.3. Beichtgelegenheit in der VS Ladendorf, Ing. Schinagl und Mag. Grüneis vom Land NÖ wegen Förderung Kirche und Pfarrhof Ladendorf und Kirchenrenovierung Niederleis
- 25.3. Kreuzwegandacht des Kindergarten Ladendorf, Weinviertel Akademie „Das Kreuz mit dem Kreuz“ im Bildungshaus Großrußbach, Generalversammlung Musikverein Ladendorf
- 26.3. Vorösterliche Schulmessen in Ladendorf und Niederleis, Hauptversammlung Kultur- u. Verschönerungsverein Ladendorf
- 27.3. Palmsonntagsliturgie mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis
- 28.3. Palmsonntagsliturgie in Herrnleis, Palmsonntagsliturgie Kinder lesen die Passion in Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Herrnleis, Kreuzwegandachten in den anderen Ortschaften, Passion 2010 Musik u. Texte zum Thema Tod und Auferstehung in Paasdorf
- 29.3. Ölweihmesse im Stephansdom (Ladendorfer Firmkandidaten feiern mit)
- 30.3. Krankenkommunion in Ladendorf und Herrnleis, Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis
- 31.3. Krankenkommunion in Niederleis

## LADENDORF

### 6. Fastensuppenessen am 28. Februar 2010

Im Ladendorfer Pfarrsaal gab es regen Zuspruch durch die sonntäglichen Messbesucher. Ein herzliches Vergelt's Gott allen großzügigen Spendern, die die große Auswahl an Suppen reichlich nützten. Ebenso an das „Ladendorfer Suppenteam“, das einen Erlös von € 432,- erkochte. Der Betrag wurde an die Katholische Frauenbewegung für die diesjährige Fastenaktion überwiesen.

Bei einem nachträglich überbrachten Spendenbeitrag (Danke schön auch dafür) wurde eine nette Anregung für das nächstjährige **Suppenessen** gemacht:

„*Bringen sie doch ihr eigenes ‚Menage-Reindl‘ mit und lassen sie nicht mobile ‚Daheimgebliebene‘ auch am Fasten- und Teilengedanken aktiv teilhaben.*“

red



### Zeichen gelebten Glaubens

Die Fastenzeit als Zeit der Besinnung und Einkehr ist auch die Zeit der Fastentücher. In vielen Pfarren der Erzdiözese gibt es solche.

Fastentücher bedecken in der Fastenzeit Kreuze und Altarbilder. Sie machen gerade dadurch Wesentliches sichtbarer.

Das kunstvoll gestaltete Fastentuch, welches der Neubauer Künstler Michael Fleck im Vorjahr für seine Pfarrkirche gemalt hat, verhüllte heuer den Hochaltar in Ladendorf.

red



### Dekanatsmännermesse in Ladendorf

Am 5. Februar 2010 feierten wir mit unserem Herrn Dechant die Dekanatsmännermesse. Nach der feierlichen Messe fanden sich die Männer und Frauen zur Agape im Pfarrstadl ein.

red



### Augenblicke 2010 Kurzfilme im Pfarrkino

Ein Angebot vom Kath. Bildungswerk machte uns neugierig und so entschlossen wir uns einen Kurzfilm-Abend in unserer Pfarre anzubieten. Es ist immer ein Wagnis etwas Neues zu versuchen, trotzdem sollte man es tun. Es war ein gelungener Abend. Die Kurzfilme abwechslungsreich - vom 4-

Minutenfilm über die verschiedenen Vorstellungen von Gott, über Beziehungslösungen oder dem Schicksal von Aids-Kindern - alles war vertreten. Durch die verschiedenen Sprachen wurde man herausgefordert mitzudenken und sich nicht nur berieseln zu lassen. Beim anschl. Imbiss gab es noch interessante Gespräche über die Filme. Bei Aufstrich-Broten und Kuchen und vielleicht einem Glas Wein klang der Abend gemütlich aus.

PGR Midi Wegerth

### Kreativmarkt

Der heurige Kreativmarkt "Frühling & Ostern" war wieder ein toller Erfolg. Unser vielfältiges Angebot fand regen Zuspruch bei den zahlreichen Besuchern und natürlich auch unser reichhaltiges Angebot an Mehlspeisen und Aufstrich-Broten. Herzlichen Dank allen Besucher! Mit Ihrer Hilfe unterstützen wir heuer die Nachmittagsbetreuung der Volksschule, den Kindergarten und die Renovierung des Pfarrhofes in Ladendorf.

Herzlichen Dank möchte ich aber auch meinem Bastelteam sagen, für die vielen Stunden, die sie für diesen Markt gearbeitet haben. Es ist ein schönes Gefühl, miteinander helfen zu können. Herzliches Vegelt's Gott!

PGR Midi Wegerth



### Mini Club!

Der Mini-Club Ladendorf ist nach wie vor ein sehr beliebter Treffpunkt für Mütter (Väter) mit ihren Kindern. Jeden 2. Donnerstag von 9 11 Uhr treffen wir uns im Pfarrsaal zum Kaffee trinken, plaudern und spielen. Wir würden uns sehr freuen noch viele Mütter (Väter) mit ihren Kindern bei uns begrüßen zu dürfen. Ein Erfahrungsaustausch über die Sorgen und Freuden der Kindererziehung tut oft ganz gut! Auch unsere Kleinen fühlen sich sehr wohl unter Gleichaltrigen.

Ein herzliches Dankeschön der Firma Reinhard Meißl (Malerbetrieb), die uns neue Teppiche, Decken und auch Spielsachen gespendet hat, über die wir uns sehr gefreut haben! Besonders aber die Kinder. Nochmals vielen Dank!

**Der nächste Mini Club ist am  
29. April 2010 9 11 Uhr.**

Für Fragen oder Informationen können sie mich unter der Telefonnummer 0664/73601795 erreichen.

Monika Nemetz





▲ 1 +2 ▲▲▲ Im Ladendorfer Pfarrsaal gab es regen Zuspruch beim Fastensuppenessen

▲ 3 ▲▲▲ Das, vom Neubauer Künstler Michael Fleck gestaltete Fastentuch, verhüllt den Hochaltar



▲ 4 ▲▲▲ Dekanatsmännermesse in Ladendorf

▲ 5 ▲▲▲ Toller Erfolg beim heurigen Kreativmarkt



▲ 6 ▲▲▲ Der Mini Club, jeden 2. Donnerstag von 9 bis 11





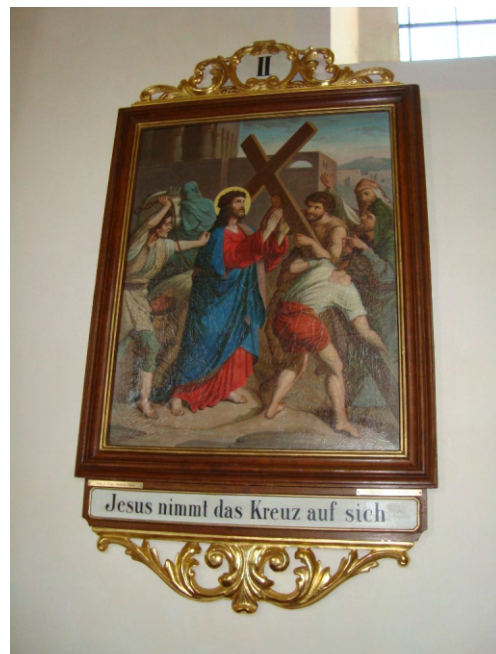
▲ 9 ▲▲▲ Spielzimmer für Kleinkinder in der Pfarrkirche Ladendorf



▲ 10 ▲▲▲ Der Familienfasttag der Pfarre Niederleis stand unter dem Motto: "Klima wandelt Frauenwelten"



▲ 7 + 8 ▲▲▲ Die Ratscherguppen aus Herrnleis(Bild rechts) und Niederleis(Bild links)



▲ 11 + 12 ▲▲▲ Vorher - Nachher: Kirchenrenovierung in Niederleis



## LADENDORF

### Spielezimmer in der Pfarrkirche Ladendorf

Wir freuen uns über den zahlreichen Messebesuch von Familien mit Kleinkindern! Das Mitreden und das Herumgehen der Kinder stört unseren Herrn Pfarrer nicht. Eine Mutter hat uns aber dennoch gebeten, ob wir nicht eine kleine Spielecke einrichten könnten, denn man fühlt sich als Mutter sehr unter Druck, wenn die Kleinen keine Ruhe geben und so könnte man eventuell ausweichen.

#### Gesagt. Getan.

Am Ostersonntag haben wir das "Spielezimmer" in Betrieb genommen. Es ist dazu da, dass man einfach mit Kleinkindern, **die unruhig werden**, ausweichen kann, ein bisschen spielen und malen kann.

Der Pfarrgemeinderat wünscht "stressfreie" Messebesuche!

PGR Michaela Zeiler



## NIEDERLEIS

### Kirchenrenovierung Niederleis

Rechtzeitig zu Beginn der Fastenzeit konnten die restaurierten Kreuzwegbilder wieder in unserer Pfarrkirche aufgehängt werden. Alle Bilder fanden einen „Paten“ - Pfarrer und Pfarrgemeinderat sagen den Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die großzügige Unterstützung.

Momentan läuft die Ausschreibung für den neuen Ambo sowie die Planung des Aussprachezimmers und des Gitters im Kircheneingangsbereich seitens des Bauamtes der Erzdiözese.

Wir freuen uns schon, wenn wir am 19. September 2010 um 9.00 Uhr, unseren Kardinal Christoph Schönborn zu einem Festgottesdienst mit Segnung des neuen Ambos, in Niederleis begrüßen dürfen.

PGR Leopold Rötzer



### Familienfasttag teilen macht stark Pfarr Niederleis, Samstag, 13.03.2010

Der heurige Familienfasttag stand unter dem Motto: „**Klima wandelt Frauenwelten**“.

Im Bußakt wurde an Naturkatastrophen, Anbau von Rohstoffen zur Erzeugung von Treibstoffen der die Preise für Nahrungsmittel in die Höhe treibt und des eigenen Klimabeitrages gedacht.

Achten wir auf Produkte aus der Region, auf Bio-Lebensmittel aus fairem Handel und vergeuden wir nicht gedankenlos Energie?

Wir unterstützen mit unserer Spende Projekte für benachteiligte Menschen wie z. B.:

- Bildungsprogramme für Frauen über Gesundheitsvorsorge und Hygienemaßnahmen, Ernährung, Wasserqualität und Landwirtschaft in Indien
- Ausbildung von Sozial- und Entwicklungsarbeiterinnen für arme Bevölkerungsgruppen auf den Philippinen
- Unterstützung von Frauen bei ihrem gewaltfreien Kampf gegen den Bürgerkrieg und für die Durchsetzung der Menschenrechte in Kolumbien
- Aufbau von Frauengruppen in Nordostindien, in denen Bildung, Existenzsicherung und Eigenständigkeit ermöglicht werden.

Beim anschließenden Suppentisch standen 13 Suppentöpfe mit ausgezeichneten Köstlichkeiten bereit. Herzlichen Dank allen, die mitgefeiert, mitgestaltet, mitgekocht und mitgegessen haben. Spenden von € 421 konnten an die Aktion Familienfasttag überwiesen werden.

Edith Sterovsky



## HERRNLEIS, LADENDORF, NIEDERLEIS

### Osterratschen

Die Ratscher hatten heuer ein wenig mehr Glück mit dem Wetter. Eine große Schar erinnerte uns wieder an die „Abwesenheit der Glocken“. Die Gruppen aus Niederleis (Bild 7) und Herrnleis (Bild 8).

In Ladendorf (siehe Titelbild) waren insgesamt 36 Ratschenkinder aufgeteilt auf 5 Gruppen unterwegs.

red



18 DANKE FÜR EURE *talente* Dienste in der Pfarre 4. Teil

Es gibt viele *kleine*, ein wenig *größere* und sehr *große Dienste* und *Arbeiten* zu verrichten. Wir wollen alle diese Dienst-„*NEHMER*“ (oder Dienst-„*GEBER*“) vor den Vorhang bitten. Und uns so bei ALLEN „Ausführenden“ herzlich bedanken (pauschal, ohne namentliche Nennung, um nur ja niemanden zu vergessen).

**Vergelt's Gott und Danke sagen Pfarrer, PGR und MitarbeiterInnen im Namen aller Pfarrgemeinden.**

**P**farrrer \*)

**Priesteralben** reinigen  
**Pfarrfest** ...von **A** ... bis ... **Z**  
 (von **Aufbau** ... bis ...  
**Zeit** spenden ... usw.)  
**Palmkätzchen**  
 ... abschneiden  
 ... verbrennen für die  
 Aschermittwoch-Asche  
**Palmsontags**-Vorbereitung  
 ... im Park herrichten  
**Pfarrstadel**  
 ... reinigen  
 ... Gerätepflege  
 ... Buchungen organisieren,  
 ... Saal-Übergabe und  
 -Rücknahme abwickeln

**PGR**-Sitzung

... vorbereiten  
 ... Tagesordnung  
 ... Einladung  
 ... Sitzung  
 ... Protokoll  
**PGR-Wahlen**  
 ... vorbereiten  
 ... Durchführung  
**Pfarrkaffee**  
 ... organisieren und betreuen

**Q**uellen, (Lebens-)

... Bibelstellensuche  
 ... Gemeinschaft und  
 Glauben erleben

**R**atschen

**Reparaturen** (in Eigenregie)  
 ... kleine und größere  
 ... Material besorgen  
**Reparaturen/Renovierungen**  
 (Firmen)  
 ... in Auftrag geben  
 ... überwachen  
 ... abnehmen  
**Rorate**  
 ... Kerzen herrichten  
**Rosenkranz** vorbeten

Diese „DIENSTE“-Serie wird in der nächsten *Andreasbote*-Ausgabe mit den Buchstaben „S bis Z“ abgeschlossen.

\*) In dieser stichwortartigen Auflistung ist eine ausführliche Definition des Amtes nur schwer möglich.  
 (Stellvertretend dazu passt vielleicht ein Zitat eines Priesters bei der Diözesankonferenz:  
 "Ich bin 40 Stunden in der Woche Priester und den Rest mache ich ehrenamtlich.")

**MAI 2010**

Dekanatsfirmung	Niederleis	2.5.	Sonntag	09:30
Altarweihe durch Kard. Dr. Schönborn	Karnabrunn	2.5.	Sonntag	16:00
Dekanatsmännermesse	Gnadendorf	7.5.	Freitag	19:30
Florianifeier	in Garmanns bzw. in Niederleis	8.5.	Samstag	18:00
Erstkommunion	Ladendorf	9.5.	Sonntag	09:30
Dekanatsmaiandacht in der Bründlallee	Ernstbrunn	9.5.	Sonntag	19:00
Bittprozession	Eggersdorf/Garmanns	10.5.	Montag	18:00
Bittprozession	Ladendorf	11.5.	Dienstag	18:30
Bittprozession	Herrnleis	12.5.	Mittwoch	18:00
Maiandacht	Herrnleis	13.5.	Donnerstag	15:00
Maiandacht mit Pfarrkaffee	Eggersdorf	16.5.	Sonntag	15:00
Maiandacht	Nodendorf	19.5.	Mittwoch	19:00
Maiandacht	Pürstendorf	20.5.	Donnerstag	19:00
Maiandacht und Messfeier	Niederleis	22.5.	Samstag	19:00
Erstkommunion	Niederleis	24.5.	Sonntag	09:00
Maiandacht	Garmanns	24.5.	Montag	18:00
Maiandacht	Helfens	26.5.	Mittwoch	19:00
Maiandacht – Kindergarten	Ladendorf	27.5.	Donnerstag	09:00
Lange Nacht der Kirchen		28.5.	Freitag	ab 18:00
Maiandacht	Ladendorf	30.5.	Sonntag	19:00

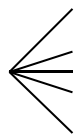
**JUNI 2010**


Priesterjubilarefeier des Vikariates	Grossrussbach	1.6.	Dienstag	18:00
Fronleichnam	Niederleis	3.6.	Donnerstag	08:00
Fronleichnam	Ladendorf	3.6.	Donnerstag	09:00
Fronleichnam	Herrnleis	3.6.	Donnerstag	16:00
Dekanatsmännermesse	Michelstetten	4.6.	Freitag	19:30
Pfarrausflug		5.6.	Samstag	
Festmesse d. Dekanatssternwallfahrt nach Oberleis		13.6.	Sonntag	12:00
Abmarsch in Ldf.		07:30, Hrri. 08:30, Ndl. 10:00		

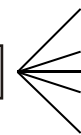
# Pfarr- und Dekanatskalendarium 2010





Neue und aktualisierte INFORMATIONEN (sowie kurzfristig notwendige Änderungen) finden sie auch auf der aktuellen GOTTESDIENST-ORDNUNG


1   IEF  
UCH  
ORTE  
AG  
EST

2    AU  
ECH  
IESE  
OH  
UST

3    EIS  
ATZE  
IED  
ÜCK  
OTZE

4    NNE  
HL  
RT  
GE  
LKE

5     ADE  
K  
FÜM  
OLE  
TEI

6     GEL  
MEN  
SE  
CHEN  
SLING

### 7 Zwei Karawanen in der Wüste

Zwei Karawanen treffen in der Wüste aufeinander. Da sagt der eine Karawanenführer zu anderen: "Wenn du mir ein Kamel abgibst, dann haben wir gleichviele." Da erwidert der andere: "Wenn du mir ein Kamel abgibst, dann habe ich doppelt so viele wie du."

Wie viele Kamele haben die beiden Karawanen?

### 8 Kugeln wiegen

Aus neun gleich aussehenden Kugeln, soll mit Hilfe einer Balkenwaage herausgefunden werden, welche der Kugeln ein klein wenig mehr wiegt als die anderen acht. Zweimal Wiegen genügt, um die schwerere Kugel zu bestimmen.

Wie viele Kugeln kommen beim ersten Wiegedurchgang auf jede Seite?

Lösungen: 1) T; 2) FR; 3) GL; 4) WO; 5) PAR; 6) RIE; 7) 5 und 7; 8) 3

BUCH



TIPP...



...für kids

VOR(AB)GELESEN

## Matthias und sein Traum

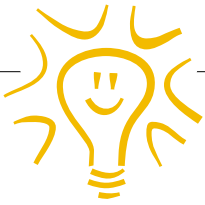
von Leo Lionni  
Beltz Verlag

Die Maus Matthias lebt mit seinen Eltern auf einem Dachboden. Die Mäuse leben in Armut und wünschen sich, dass Matthias später einmal Arzt wird, um sich ein besseres Leben leisten zu können. Doch Matthias weiß nicht, was er einmal werden möchte, bis er eines Tages mit seiner Schulklasse in ein Museum geht. Fasziniert betrachtet er die fantasievollen Gemälde. Und er trifft das Mäusemädchen Nicoletta, sie lächelt ihm zu. In der folgenden Nacht hat er einen Traum. Er spaziert zusammen mit Nicoletta durch ein phantastisches Bild. Als er aufwacht, sagt er zu seinen Eltern: "Jetzt weiß ich es! Ich will Maler werden!" ...

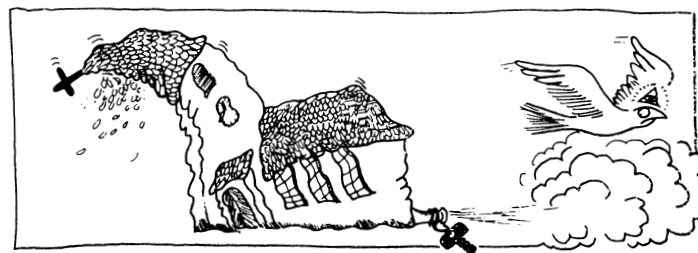
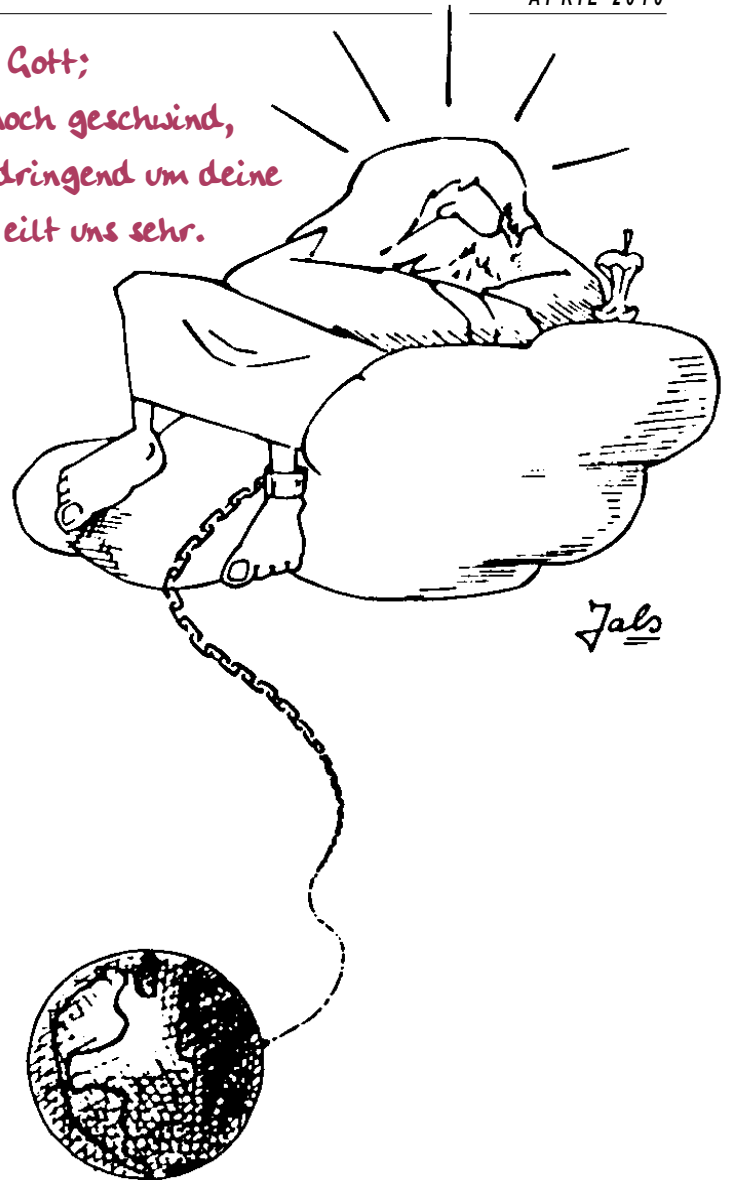
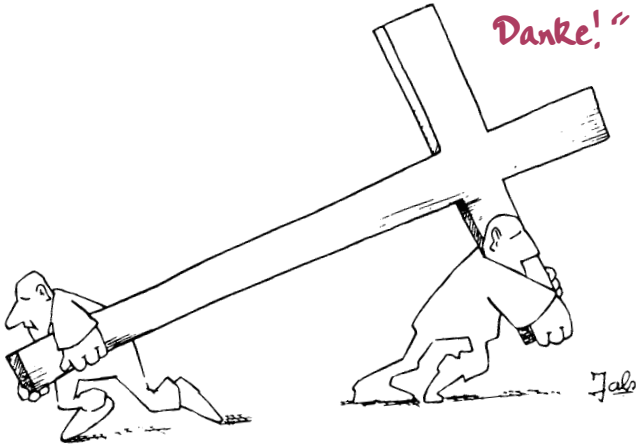
Das Bilderbuch beschäftigt sich mit den vielen verschiedenen Ansätzen moderner Kunst und versucht den Lesern einen Zugang zu dieser zu ermöglichen. Am Beispiel von Matthias Berufswahl und den gegenteiligen Vorstellungen seiner Eltern, möchte die Geschichte verdeutlichen, dass jeder sich auf die Suche nach seinem persönlichen „Traum“-Beruf machen sollte.

Für alle ab 4 Jahren.





Frage an den lieben Gott;  
 "Welcher Tag war das noch geschwind,  
 mit dem; ... es werde Licht"! Bitte dringend um deine  
 Antwort. Es eilt uns sehr.  
 Danke!"



PS: "Einen Sonnenstrahl von dir - können wir aber schon jetzt festhalten. Aber lies' bitte selbst lieber Gott;

Aktuelle Top-Meldung nach Redaktionsschluss

mail(auszug) von: walter pischtak • an: andreasbote-redaktion

... PS: Von Ják haben wir EUR 2.000,00 überwiesen bekommen für die Renovierung des Pfarrhauses. Ich habe geglaubt, das sei ein Irrtum, habe den Pfarrer angerufen und er sagte: "Ihr habt uns geholfen, jetzt helfen wir euch!" **Darauf ein kräftiges Halleluja!** (Mehr dazu im nächsten Andreasboten)

Nun, was sagst du dazu, ist das nicht toll?"



# Was los g'west is'

## in unseren Pfarrgemeinden



### November 2009

- 7.11. Requiem für alle + und gef. Niederleiser und Niederleiserinnen, Tag der Frau: "Die Geduld der Frauen ist die Macht der Männer" mit Helga Maria Timmel-Neubauer in Ernstb.
- 8.11. Buchausstellung in der VS Ldf., Männerwallfahrt mit BV P.Mag. Amadeus Hörschläger OCist in Klosterneuburg
- 11.11. Herbstseminar in Ldf., Dechantenkonferenz in Großrußbach, PGR-Sitzung in Hrrl.
- 12.11. Martinsfest mit Laternenumzug in Ldf., Bauamtsbesprechung für das Dekanat
- 13.11. Wortgottesfeier und Laternenumzug zum Martinsfest in Ndl., Monatswallfahrt in Karnabrunn
- 14.11. Konzert des Musikvereins Ldf., Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung in Ndl.
- 15.11. Ministrant.-wallfahrt i.Klosterneubg
- 18.11. Herbstseminar "Zwischen WARUM und TROTZDEM" in Ldf.,
- 21.11. Lado's Tanzabend
- 22.11. Adventmarkt im Pfarrstadl, "Ldf. hilft Padang i. Indonesien" i. GZ Ldf.
- 23.11. Andreasboten z'sammlegen in Ldf., PGR-Sitzung in Ndl.
- 24.11. Eltern-Kind-Nachmittag in Ndl.
- 25.11. Herbstseminar: Bibelrunde in Ldf.
- 28.11. Adventkranzsegnung in Ldf. u. Ndl.
- 29.11. Adventkranzsegnung in Hrrl., Krippenschau in Ldf., Fest der Spiele im Gemeindezentrum
- 30.11. Messfeier zum Andreasfest, Adventkranzsegnung der VS und Kindergarten in Ndl., Glaubensgespräch: Advent in Großrußbach

### Dezember 2009

- 1.12. Sakristeibesprechung in Hrrl., Dekanatskonferenz
- 2.12. Herbstseminar: Bibelrunde in Ldf.
- 4.12. Nikolausfeier im Kindergarten Ldf., Vikariatsratsitzung in Großrußbach, Dek.-männermesse i. Maisbirbaum
- 5.12. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier

- in Ndl., Nikolobesuche der Sozialinitiative der MG Ldf.
- 6.12. Krippenschau in Ldf., Fußwallfahrt nach Hrrl., Messfeier mit den Fußwallfahrern und Kindersegnung in Hrrl. anschl. Agape im FF-Haus Hrrl., Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit in Ndl., Kinderwortgottesfeier mit Nikolausfeier in Ndl.
- 5./6.12. Adventzauber i. GZ Ldf.
- 8.12. Seniorenadvent im Pfarrstadl Ldf., Adventfeier des Wanderverein Ldf.
- 10.12. PGR-Adventsitzung in Ldf.
- 12.12. Punschstand für einen guten Zweck in Hrrl., Vorbereitungsstreffen Weinviertler Glaubensweg
- 13.12. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Ndl., Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Hrrl., Weihnachtsoratorium in der Pfarrkirche Ndl.
- 14.12. Schulbeichte in Ldf.
- 15.12. Eltern-Kind-Nachmittag in Ndl., Bußfeier m. Beichtgeleg. in Helfens
- 16.12. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Nodendorf, Baubesprechung mit DI Schinagl und Diözensankonservatorin Holzhausen in Ndl. und Ldf., Adventfeier des Seniorenbundes in Ldf.
- 17.12. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Pürstendorf, Adventfeier des Seniorenbundes Ndl.
- 18.12. Schulbeichte in Ndl., Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Eggersdorf
- 19.12. Vorweihnachtsfeier des Musikvereins Ldf.
- 20.12. Messfeier mit Segnung der Kinderkrippen und gest. mit rhythmischen Liedern (Einstimmung durch den Musikverein) in Ldf., Bußfeier mit Beichtgelegenheit anschl. Pfarrkaffee bis zum Adventkonzert "Jetzt fangen wir zum Singen an" in der Pfarrkirche Ldf.
- 21.12. Krankenkommunion in Hrrl. und Ldf., Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Garmanns
- 22.12. Adventmesse der VS Ndl., Krankenkommunion in Ndl.

- 23.12. Adventmesse der VS Ldf.
- 24.12. Licht von Bethlehem, Warten auf das Christkind im Pfarrheim, Krippenandacht u. Christmette i. Ndl., Krippenandacht, Turmblasen des Musikvereins Ldf. und Christmette gestaltet vom Kirchenchor in Ldf., anschl. Punsch und Tee für alle; Christmette in Hrrl.
- 25.12. Weihnachtshochamt in Hrrl., Ldf. und Ndl.
- 26.12. Johannisweinsegn. i. Eggersdorf
- 31.12. Krenfleisshessen im GH Schiller, Jahresschlussmesse mit Sendung der Sternsinger in Ndl., Jahresschlussmesse in Hrrl. u. Ldf.

### Jänner 2009

- 1.1. Sendungsfeier d. Sternsinger in Ldf.
- 2.-4.1. Sternsingen in Ldf.
- 4.1. Terminsitz. v. Hrrl., Ndl. u. Ldf. i. Ldf.
- 5.1. Messfeier gest. von der Singgemeinschaft mit Instrumentalensemble in Ndl.
- 6.1. Sendungsfeier d. Sternsinger i. Hrrl., Sternsingen in Hrrl. und Eggersdorf
- 8.1. Dek.-männermesse in Eichenbrunn
- 9.1. Dreikön. Schnapsen i. GH Bachmaier
- 10.1. Stationsgottesdienst z. Weinviertler Glaubensweg i. Großrußbach
- 10.-15.1. Hr. Pfarrer auf Kur in Bük,
- 11.1. Redaktionssitzung des Andreasboten in Ldf.
- 15.1. Vikariatsrat in Großrußbach
- 16.1. Messfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Ndl., FF-Ball in Ldf.
- 17.1. Messfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Ldf.
- 17.-22.1. Hr. Pfarrer auf Fortbildung in Freising
- 18.1. Blutspendeaktion in Ldf.
- 23.-24.1. Rasetaubenausstellung in Ldf.
- 23.1. FF-Ball i. Rittersaal i. Schloss Ndl.
- 24.1. Messfeier mit Vorstellung der Firmkandidaten in Ldf., Kindermaskenball in Ldf., Vesper zum 65. Geburtstag des Herrn Kardinal im Stephansdom

## HERRNLEIS

### Die Sternsinger

haben Ihnen wieder die Frohe Botschaft von Jesu Geburt ins Haus gebracht. ▲1▲▲▲▲

### Die Sanierung der Sakristei

haben wir Ende November 2009 in Angriff genommen. Innen wurde der Putz abgeklopft. Am Boden Innen haben wir 40cm Erde ausgegraben, mit Plastik ausgelegt, mit Rollschotter befüllt und darüber betoniert. Bei der Außenmauer der Sakristei wurde die Erde abgegraben und mit Rollschotter wieder aufgefüllt. Nach der Winterzeit geht die Sanierung weiter. Die Elektroinstallation und das Verputzen der Mauern steht noch auf dem Programm. Bisher wurden 130 Arbeitsstunden von den freiwilligen Helfern geleistet. Danke dafür sagt der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat und auch der Familie Wallisch für die Spende des Christbaums. DANKE. Leopold Breuer

### Nachrodeln

In Herrnleis fand am 17. 01. eine „Schlittenmeisterschaft“ mit Punsch- und Glühweinausschank statt. Da der heftige Schneefall es zuließ, die Schlitten auszupacken, organisierten Ortsvorsteher Karl Dersch und einige Freiwillige die Veranstaltung kurzfristig. Das Event war sehr gut besucht und war ein toller Erfolg.

Die Spendeneinnahmen kommen einem guten Zweck zugute. Danke. Andreas Nekham

### Punschstand

Am 12.12.2009 gab es in Herrnleis nach der heiligen Messe einen Punschstand zugunsten der Behindertenwerkstätte Schwerstbehindertengruppe in Mistelbach. Für musikalische Umrahmung sorgte eine Trompetengruppe (Michelle, Alex, Max). Danke für die großzügigen Spenden. Renate Riepl

## LADENDORF

### Gut angeseilt am Kirchendach

Eine ungewöhnliche Bitte richtete PGR Johann Böschatt in der Sitzung vom 10. 12. 2009 an PGR Christine Macher. Sie möge Ihren Gatten KR Friedrich Macher doch ersuchen, ob er sich die Regenrinnen des Kirchendaches ansehen kann. Und zwar von oben und ob die Rinnen mit Laub verlegt sind oder vielleicht doch der senkrechte Ablauf verstopft ist (denn dann müsste ein Spengler

kommen). Wenn man die Steilheit des Kirchendaches ansieht, ist das keineswegs ein ungefährliches Ansinnen, um das Fritz Macher ersucht wird. Jedoch bereits 2 Tage später wurde frühmorgens die pfarreigene „Presseabteilung“ von Frau Maria Pernold informiert und los ging's zum Fototermin. Denn Herr Macher hatte sich bereits mit Hr. Adolf Pernold jr. abgesprochen. Beide sind passionierte Kletterer und so ging man gesichert mit Seil und Karabiner ans Werk. Fritz Macher zuerst auf der Ostseite des Kirchendaches am Sicherungsseil Adi Pernold. Auf der Westseite wurde dann Aufgabentausch vorgenommen. Nach einer guten Stunde war bei dieser „gesicherten“ Säuberungsaktion alles erledigt. Die Regenrinnen wurden vom vermoderten Laub befreit. Die Pfarre hat sich somit eine Handwerker-Rechnung erspart. Ein „Vergelts Gott“ den beiden „alpinen“ Pfarrmitgliedern! Red.

▲2▲▲▲▲

### Adventmarkt

Wir danken allen Besuchern des Adventmarktes für die zahlreichen Spenden. Red.

▲3▲▲▲▲

### Krippenvielfalt

An zwei Wochenenden war die Schau sehr gut besucht. Vielen Dank an alle, die auch ihre Krippe zur Verfügung gestellt haben. Red.

▲4▲▲▲▲

Auch in Ladendorf waren Sternsinger-Gruppen unterwegs. Red.

▲5, 6, 7, 8▲▲▲▲

### Die Sternsinger aus Ladendorf und Herrnleis

sagen zuerst einmal Danke schön, dass sie bei der heurigen Sternsingeraktion von Ihnen wieder freundlich aufgenommen wurden.

Wir konnten € 2048,- in Ladendorf,  
€ 250,- in Garmanns,  
€ 205,20 in Eggersdorf  
und € 323,- in Herrnleis

Spenden sammeln und an die kath. Jungschar für die Projekte in Indien überweisen. DANKE.

Brigitte Vetter und die Begleiter der Sternsinger

Weitere Ladendorfer Sternsinger-Bilder (▲9, 10, 11, 12▲▲▲▲) auf Seite 20 (...mit einer Bitte für das Jahr 2011)

# ferienzeit

40. jahrgang · 2009/2010  
heft nr. 5 · juni 2010  
versandpostamt 2126 ladendorf



aus dem pfarrleben der  
pfarrgemeinden ladendorf,  
herrnleis und niederleis

## in dieser ausgabe:

- jesus auf urlaub
- pfarrbaustellen
- firmung 2010



- pfarrausflug  
in die bucklige welt



- jakobsweg  
wein-  
viertel 

- bildungs-  
impulse

univ.-prof. ddr. zulehner:  
„zukunfts-fähig erziehen“

**reise segen** sage vor dem pass  
im hochgebirge nie,  
er sei unüberwindlich! wenn du nur  
hinaufsteigst und keine anstrengung  
scheust, wirst du ihn überschreiten.  
und sage auch nicht, es sei zu weit  
und du könntest es nicht schaffen!  
wer geht, kommt schließlich auch an.

aus der mongolei



- ferienspielprogramme  
in ladendorf und niederleis

- weinviertler glaubensweg

- wellness-reise ...



... in die  
partnerpfarre jak  
und in die  
therme bad bük -  
anlässlich  
20 jahre  
partnerschaft  
mit der pfarre jak



it  
e  
e  
g  
z  
u  
m

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Wenn ich auf das zu Ende gehende Arbeitsjahr zurückblicke, gab es in unseren drei Pfarren viel Schönes. Als Dechant freut es mich, dass bei den Dekanatsveranstaltungen immer viele aus unseren drei Pfarren mittun. Es ist ja sehr wichtig, zu erleben, dass wir Christen nicht eine kleine Schar sind. Die Delegiertenversammlungen unserer Erzdiözese Apostelgeschichte 2010 sind

auch Erlebnisse gewesen. Aber schauen wir in die Zukunft: Niederleis wird mit unserem Kardinal Christoph Schönborn in der jetzt sehr schönen Pfarrkirche 875 Jahre Niederleis mit Erntedankfest und Amboweihe feiern, in Ladendorf können wir uns freuen über die frisch ausgemalte Pfarrkirche und uns schon freuen über ein Pfarrhaus, das nicht mehr ruinenartig aussieht, in Herrleis wird die Sakristei dank der Arbeit vieler FF-Männer bald fertig sein, aber wir werden auch die Sicherung des Kirchturms angehen müssen.

Dank sei allen gesagt, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, dass unsere drei Pfarren lebendige Pfarren sind.

Für viele von uns gibt es jetzt bald Urlaub, bzw. Ferien. Es scheint mir, für viele von uns bricht eine Sorge los: „Hoffentlich kommen die zu Hause überhaupt ohne mich zurecht. Hoffentlich bricht kein Chaos aus, wenn ich nicht da bin.“

Aber: Sind wir wirklich so unentbehrlich, wie wir denken? Und bekommen es die zu Hause wirklich nicht hin, den Laden am Laufen zu halten, wenn wir uns mal zurückziehen? Eine Haltung steckt darin, die mittlerweile nicht nur zur Ferienzeit um sich greift. Ich habe den Eindruck - und merke das auch an mir selbst -, dass es heutzutage besonders wichtig ist, unentbehrlich zu sein oder zu scheinen. Das Handy ist dafür ein Symbol: Nur wer immer und überall erreichbar ist und herbeigerufen werden kann, ist wichtig. Nur wer immer verfügbar ist, ist etwas wert. Selbst in der Kirche ist das verbreitet.

Dabei bietet, denke ich, gerade der Glaube auch ein ganz anderes Denken: Natürlich ist jeder Mensch wichtig und wertvoll. Es ist wundervoll, wenn ich spüre: Ich werde gebraucht, und meine Arbeit und mein Dasein für andere sind wichtig. Aber andererseits: Ich bin ja auch Teil einer Gemeinschaft, ich verdanke mich anderen - und vor allem: Ich verdanke mich einem Größeren, einem, gegenüber dem wir eben nur kleine Menschenkinder sind. Gott hat die Welt in Händen, er sorgt für ihr Fortbestehen - nicht ich selbst kann und muss das leisten. Ich kann mich auf Gott verlassen, ihm Dinge anvertrauen. Wenn ich so tue, als ginge nichts ohne mich, dann hat das eigentlich auch etwas von Gotteslästerung. Dann tue ich so, als wäre ich Gott. Ich bin aber nicht Gott. Ich bin ein Geschöpf Gottes, ein armseliger Mensch. Einer, der ab und zu Ruhe braucht, für den Rückzug wichtig ist. Mit dem Sabbat oder Sonntag hat Gott solche Ruhezeiten ja von Anfang an dem Menschen ans Herz gelegt. Und sogar Gott selbst hat am siebten Tag eine Pause eingelegt.

Nicht für alle aber sind die nächsten Wochen Urlaubs- oder Ferienzeit: Landwirten steht eine arbeitsreiche Erntezeit bevor, Studenten ein oft unbekannter Ferienjob usw. Denkt bitte daran, dass eure Arbeit Dienst am Mitmenschen ist, und damit auch Gottesdienst. Aber wenn euer Dienst getan ist, gönnt euch auch Erholung, ihr braucht dieses Ausspannen. Ausspannen tut der Seele gut. Lasst sie aber auch atmen, das Gebet ist ein solches Atmen der Seele. Sicher ist es schwierig, bei der Arbeit auf dem Traktor zu meditieren, aber es bereichert euch innerlich.

Und so wünsche ich euch Gottes Segen: den Urlaubern viel Erholung und Freude an Gottes schöner Welt, den Landwirten eine gute und vor allem unfallfreie Ernte.

*Euer alter Pfarrer Walter Pischtiak*





Im **Taufsakrament** wurden zu Gotteskindern

In Nodendorf Manuel Teinitzer

In Herrnleis Laura Sophie Pospisil

### Sakrament der Ehe

**Diamantene Hochzeit** feierten in Ladendorf  
Leopoldine und Leopold Wendy

**Goldene Hochzeit** feierten in Ladendorf  
Friederike und Anton Matejcek



In die **ewige Heimat** sind uns vorausgegangen



Aus Ladendorf Johann Holzer  
Erwin Rögner

Aus Eggersdorf Herbert Gail

Aus Herrnleis Helene Klement

Aus Niederleis Ferdinand Koudelka

### INHALTE DIESER AUSGABE

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus d. Leben unserer Pfarrgemeinden	3
<i>Sakramente, Unsere Jubilare, Inhalt Impress., Kontakt, Redaktionstermine</i>	
Unterwegs	
• Himmelfahrt, Jesu auf Urlaub	4
• Einladung zum Klassentreffen	4
• PilgerINNENweg	5
• Pfarrausflug	6
Baustellen-Zwischenbericht	8
Pinwand – Sommer	8/9
„Was los g'west is'...“	11
<i>Unterwegs in den Pfarrgemeinden</i>	
Es sgte einmal die kleine Hand	15
Serie: „Dienste“ – Interview mit Gott	16
Bildungsimpulse	
<i>Vortrag Univ.-Prof. Zulehner</i>	17
<i>Cursillo – Christ sein ...</i>	18
<i>Bildungshaus-Programm</i>	19
Pinwand – Herbst	20
Kinderseiten: Rätsel und Buchtipps	21
Ferienspiele: Ladendorf + Niederleis	22
„Überspitzt verwitzt“	23
Pfarr- und Dekanatskalendarium	24

### IMPRESSUM

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber: Röm.-kath. Pfarren Ladendorf (DVR-Nr. 0029874-1074) Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075) und Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)  
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3 – Tel. 02575/2200;  
Eigenvervielfältigung, Auflage 1.060 Stück; Versand-PA 2126 Ladendorf

### MITARBEITERINNEN/MITARBEITER

Georg Baminger, Gerlinde Burger, Josef Christelli, Eva Fitz, Elisabeth Graf, Leopold Kitir, Dipl.Päd. PAss Franz Knittelfelder, Anton Matejcek, Manfred Meißl, Karina Chavez Nekham, Msgr.Dechant Walter Pischtiak, Andrea Prenner, Heidi und Leopold Rötzer, Frieda und Karl Unger, Brigitte Vetter, Josef Wasinger, Midi und Petra Wegerth, Michaela Zeiler. Fertigung und Verteilung: viele freiwillige – sichtbare aber auch im Hintergrund wirkende unsichtbare – Helferinnen und Helfer, denen hiermit herzlich gedankt sei.

### E-MAIL-KONTAKT

- Pfarramtliche Belange: [kanzlei@pfarreladendorf.at](mailto:kanzlei@pfarreladendorf.at)
- Anliegen a. d. Pfarrgde.-Rat: [pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at](mailto:pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at)
- Redaktionelle Beiträge, etc.: [redaktion@pfarreladendorf.at](mailto:redaktion@pfarreladendorf.at)

### REDAKTIONSTERMINE

**Redaktionsschluss** für den nächsten  
**ANDREASBOTEN Sonntag, den 29. 8. 2010.**  
Die Verteilung erfolgt ab **Montag, den 13. 9. 2010.**

Wir bitten um **IHRE** Leserschriften. Bitte an das Pfarramt: 2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3 oder per e-mail: [redaktion@pfarreladendorf.at](mailto:redaktion@pfarreladendorf.at)

### UNSERE JUBILARE

#### Wir gratulieren recht herzlich zum runden Geburtstag

**Im Juli 2010:** ♥ Frau Anna Grasl, Ladendorf, zum 90. ♥ Frau Anna Göstl, Herrnleis, zum 75. ♥ Frau Maria Idinger, Niederleis, zum 75.

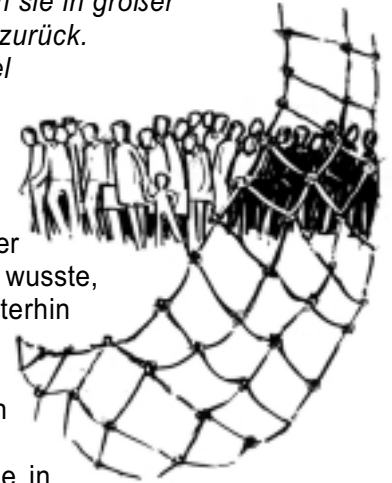
**Im August 2010:** ♥ Frau Maria Killek, Pürstendorf, zum 80. ♥ Frau Ingeborg Hrdina, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Friederike Matkowitsch, Garmanns, zum 75. ♥ Herr Anton Idinger, Niederleis, zum 80. ♥ Frau Maria Masilko, Niederleis, zum 80.

**Im September 2010:** ♥ Johann Lang, Ladendorf, zum 75. ♥ Frau Margaretha Lahner, Niederleis, zum 80. ♥ Frau Maria Mayer, Niederleis, zum 75.

# Himmelfahrt- geht Jesus nach Projektende auf Urlaub?

„Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren im Tempel und priesen Gott.“

LK 24, 50-53



Mit diesen Worten beschreibt Lukas die Himmelfahrt Jesu, ein Ereignis, schwer vorstellbar und erklärbar, nur mit Herz und Glauben verständlich. Die katholische Kirche widmet Christi Himmelfahrt - immer an einem Donnerstag - einen eigenen Feiertag. Die moderne Welt hat diesen Feiertag zum Mittel eines verlängerten Wochenendes herab gewürdigt. Mit dieser Himmelfahrt fängt man im 21. Jahrhundert nichts mehr an und ein verlängertes Wochenende hat man sich doch sauer verdient.

Bedenkt man jedoch, dass sich viele Errungenschaften zum Wohle der Menschen aus einer Idee heraus entwickelt haben, könnte Christi Himmelfahrt mit einem modernen Arbeitsprojekt verglichen werden.

Gott sah was auf Erden vor sich ging, die Menschen hatten sich weit von ihm entfernt. Gott wollte zum Heil der Menschen etwas tun, sah Handlungsbedarf. Den Erlöser, seinen Sohn, zu schicken war seine Projekt-Idee. Jesus nahm den Projekt-Auftrag an und wurde als Mensch geboren. Als die Zeit gekommen war, ging er daran sein Projekt umzusetzen.

Die Gleichgesinnten, die er um sich gesammelt hatte, trugen seine Projektidee mit. Der Tod am Kreuz, die Auferstehung und die Himmelfahrt waren das Ende der Pionier-Phase des Projektes Erlösung auf

Erden. Er konnte zum Vater zurückkehren, denn er wusste, dass es auf Erden weiterhin genügend Menschen für die Fortsetzung seines Projektes gab und geben wird.

Da Jesus all seine Liebe in die Erlösung der Menschen gelegt hat, ist es ihm nicht möglich, so einfach zurück zum Vater zu gehen und an sein Projekt nicht mehr zu denken.

Nach wie vor ist er in unserer Nähe, begleitet und trägt uns. Auch Eltern sind ähnlich Projektleitern und handeln nicht anders. Eltern sorgen für ihre Kinder, erziehen und leiten sie. Auch wenn die Kinder längst erwachsen sind, die Liebe und Fürsorge der Eltern bleibt.

Ein Arbeitsprojekt abgeschlossen zu haben, ist ein gutes Gefühl. Der Urlaub ist redlich verdient und dient dazu, neue Kraft zu schöpfen. Wir sollten diesen Urlaub so verbringen, wie er uns gut tut, nicht wie der Massenkonsum es vorgibt. Jesus ist überall bei uns, ob am Meer, in den Bergen oder zu Hause im Garten. Ist doch schön, mit Jesus Urlaub zu machen!

Gerlinde Burger

## Einladung zum Klassentreffen

Der Fuhrpark auf dem Parkplatz konnte sich sehen lassen. Ein teurer Wagen stand neben dem anderen und während Martin zum Eingang der Schule schlenderte, überlegte er wem welcher Wagen wohl gehörte. Martin blieb im sonnengelb gestrichenen Schulflur stehen und schloß für einen Augenblick die Augen.

Er hatte eine leidlich gute Matura gemacht, aber die Schule hatte ihm nie Spaß bereitet. Er erinnerte sich an Schulfreundschaften, mit Rolf zum Beispiel. Aber diese Freundschaft hatte die Matura nicht überdauert. Ihre Lebenswege haben sich getrennt. Kaum einer

war in der Stadt geblieben, viele haben studiert, Familien gegründet, Karriere gemacht. Martin gab sich einen Ruck und ging zum Lehrerzimmer. Hier wurden mit großem Hallo Hände geschüttelt, man plauderte, lachte und wärmte alte Schulgeschichten auf. Klaus Wagner hatte das Klassentreffen organisiert. Nun hob er zu einer Begrüßungsrede an und ging zunächst die alte Klassenliste durch, um festzustellen, ob jemand fehlte. Von zwanzig ehemaligen Klassenkameraden waren sechzehn gekommen. Drei hatten sich ent-



schuldigt und nur Rolf Merkel fehlte unentschuldigt. Rolf war in der Stadt geblieben. Er hatte die Buchhandlung seines Vaters übernommen. Zur Vorbereitung des Treffens hatte Klaus häufig mit Rolf telefoniert und es war ihm ein Rätsel warum nun gerade Rolf dem Treffen fernblieb. Er habe vorhin noch bei Rolf angerufen, sagte er. Es hat sich keiner gemeldet und im Geschäft läuft nur der Anrufbeantworter. Die Buchhandlung sei heute geschlossen, hieß es da.

"Nun ja, vielleicht kommt der Rolf ja noch, meinte Klaus und eröffnete den gemütlichen Teil. Georg war der erste, der bei Kaffee und Kuchen das Geheimnis seiner dicken Brieftasche lüftete. "Meine Frau!" sagte er und zückte stolz das erste Foto. "Meine Tochter! Mein Sohn! Toller Sportler! Prima Schüler!" Auch die anderen hatten Fotos dabei: von Familie, Eigenheim und Firma. Kein Zweifel, allen ging es ausgezeichnet und jeder zeigte die Insignien seines Wohlstands gerne vor. Der Nachmittag verging sehr schnell mit Kaffee, Kuchen

und Fotos. Ab 19 Uhr war "Ratskeller" geplant.

Jetzt war es sechs, Martin hatte noch eine Stunde Zeit und er entschloss sich, Rolf aufzusuchen.

Der Mann im Rollstuhl, der Martin kurze Zeit später die Tür öffnete, war alt geworden. "Guten Tag" stotterte Martin "mein Name ist Martin Bechtel, wir sind zusammen...". Er stockte, bis ein Lächeln über Rolf's Gesicht huschte.

"Beinahe hättest du mich jetzt gesiezt!" sagte er und bat Martin ins Haus...!

Martin kommt zu spät in den Ratskeller. Die anderen saßen schon bei Bier und Wein zusammen. Martin redete mit Klaus, dann bat Klaus um Ruhe und erteilte Martin das Wort. "Ich soll euch von Rolf herzlich grüßen", begann Martin "Braucht der einen eigenen Stellvertreter?" polterte Georg schon ein wenig weinselig dazwischen. "Soll der sich doch selber auf die Beine machen!"

"Er,... er kann nicht!" gab Martin zurück. "Ach was, nicht können!"



erwiderte Georg. " Wir alle haben für dieses Treffen wichtige Termine sausen lassen!"

"Es geht nicht um Termine. Es ist ...!" Martin zögert und blickte in die Runde. "Rolf sitzt im Rollstuhl ... Multiple Sklerose ... er wollte uns nicht stören...!"

Schweigen. Die Kirchturmuhren schlug. Unten im Lokal klapperte Geschirr. Georgs Handy klingelte. Er schaltete es einfach ab.

Die Gespräche, die sich dann allmählich wieder entspannten, kreisten nicht mehr um den schönen Schein aus Glück und Wohlstand. Es waren Gespräche, die man nicht mit bunten Fotos aus dicken Brieftaschen beginnt. Und bevor sich die Runde zu später Stunde trennte, verabredete man fürs nächste Jahr ein neues Treffen. Dann, so hieß es, müsse unbedingt auch Rolf dabei sein...

*PS: Rolf, Martin, Georg ..., könnten auch Anna, Gertrud oder Regine heißen und in unserem Dorf wohnen.*



## Pilger INNEN wege

eine Projektreihe der Katholischen Jugend.

Verschiedene Pfarren sind in diesem Arbeitsjahr einen Pilgerweg von ihrer Pfarre nach Oberleis gegangen. Wir Ladendorfer haben den Freitag der "**Langen Nacht der Kirche**" ausgesucht. Nach einigen Vorbereitungstreffen waren wir startklar und fieberten dem Tag entgegen. Ob das Wetter es gut mit uns meint? Die anhaltenden Regenfälle der letzten Tage ließen nichts Gutes ahnen. Was tun, wenn es schütet? Einer aus unserem Team meinte: Habt ihr denn kein Vertrauen... Und wirklich, wir hatten Glück – die Sonne kam zum Vorschein und setzte sich durch. Bei

herrlichem Sonnenschein versammelte sich ein nicht allzu kleines Grüppchen im Pfarrgarten. Nach einer kurzen Segensfeier mit den Texten der 1. Station zum Thema "Woher ich komme", den aufgeschriebenen Sorgen und Nöten, und dem empfangenen Pilgersegen marschierten wir los. Dieser Weg führte uns nicht nur zur nächsten Station nach Eggersdorf, (wo schon viele auf uns warteten) sondern auch ein Stück in unser Innerstes. "Was uns prägt" sinneten wir nach und wanderten weiter nach Grafensulz, wo uns ein "Stolperstein" erwartete. Leider gibt es sie immer wieder in unserem Leben. Ein paar davon haben wir benannt und hofften, dass sie irgendwer wegräumt. Nach einer kurzen Pause beim FF-Haus ging's weiter nach Au. Doch diese Strecke hat uns gezeigt, wie gut es tut, nicht allein unterwegs zu sein. Die Wolken wurden dunkler und die ersten Blitze waren zu sehen. Ein Bach war zum Überqueren – ein paar Hände und es war kein Problem mehr. Ein Stolperstein war weggeräumt. Die ersten Tropfen fielen. Bis wir unse-

re nächste Station in Au erreichten, ist der Regen doch mehr geworden. Wir rückten näher zusammen und bestärkt durch die "Kraftquellen" ging's den Berg hinauf. Der Regen hat wieder nachgelassen, Wetterleuchten und dicke, schwarze Wolken umringten uns, so erreichten wir die Wallfahrtskirche. Dort erwarteten schon unsere Musikerinnen und ein paar Ladendorfer, die mit dem Auto gekommen waren. Sie

waren schon fleißig und haben für die Agape danach alles hergerichtet. Danke dafür!

Doch zuerst in die Kirche. Wir versammelten uns um den Altar und feierten einen sehr stimmungsvollen Gottesdienst. Und dankten Gott dafür, dass das Gewitter und der starke Regen jetzt erst Oberleis erreichte. Gemütlich saßen wir noch lange bei der Agape zusammen. Es war ein schönes Erlebnis. >> weiter Seite 7 >>>> Bleibt

**Zu ebener Erd und hoch drob'n  
im 1. Stock:**

## Unser Pfarrausflug in die „Bucklige Welt“

Bei sonnigem und nahezu wolkenlosem Wetter (es war der „Tag Eins“ nach einem extrem nassen Mai) unternahmen 78 Personen aus allen drei Pfarren einen Pfarrausflug ins südliche Niederösterreich. Gewohnt gut organisiert – begann die Reise am 5. Juni bereits um 6:30 Uhr auf dem Hauptplatz in Ladendorf (für die Zusteiger in Niederleis bereits um 6:10 Uhr). Fröhliche Stimmung auf den beiden Autobusebenen (wegen der großen Nachfrage wurde auf einen Stockautobus umdisponiert). So „hochgestellt“ ging es zum ersten Programmpunkt nach Edlitz – zur Kaffeepause (und/oder auch anderer Stärkungen). Nach einem sehenswerten Rundgang in der neu-renovierten Edlitzer Wehrkirche (natürlich wurden Vergleiche mit den heimatischen Pfarr-Baustellen angestellt), fuhren wir weiter zum eigentlichen Reiseziel – in den Passionsspielort Kirchsschlag. Nach einer gemeinsamen Messfeier in der spätgotischen Pfarrkirche wurde uns von einem örtlichen Führer einiges über die Geschichte der Pfarre und den Bauwerken erzählt.

Die im 15. Jahrhundert errichtete Pfarrkirche ist dem hl. Johannes dem Täufer geweiht und prägt seit Jahrhunderten das Ortsbild der Stadtgemeinde. Sie wurde später als Wehrkirche ausgebaut, was auf eine sehr bewegte Vergangenheit und ständig wechselnde „Herrschaft“ deutet. Im Anschluß konnten wir bei einer kurzen Besichtigung des Passionsspielhauses, auch einiges über Entstehung und Abwicklung der traditionellen Festspiele (seit 1932) erfahren.

Zum Passionsthema – wo Leben, Leiden und Auferstehung des Erlösers Jesus Christus durch Laienspieler szenisch dargestellt wird –, passt auch eine moderne Skulptur vor dem Haupteingang der Halle. Auf dem Rückweg in die Stadt und einer kurzen Besichtigung mit Erläuterung der historischen Bauwerke und Sehenswürdigkeiten, führte uns zu unserem Mittagstisch. Zum ausgezeichneten Mittagessen im Hotel Post – zur Auswahl gab es vier 3-gängige Menü's. Service gut, Essen gut, Konversation gut – Herz, was willst du mehr.

Nach dem Essen gingen einige auf einen Stadtbummel und nahezu alle besichtigten später gemeinsam den barocken Kreuzweg auf einer kleinen Anhöhe im Süden der Stadt. Um 1730 wurde diese Kreuzweganlage mit einer kleinen Kirche errichtet und stellt ein besonderes Kunstwerk dar. Die in kleinen Kapellen untergebrachten Stationen zeigen in Holzreliefs die Leidensgeschichte Jesu. Ein unbekannter Bauer hat die bemalten Holzreliefs gestaltet.

Der spätere Nachmittag und somit auch das Ausflugsprogramm, wurde nach einer traumhaften und sehenswerten Panorama-Rundfahrt, mit dem Abendlob in der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“, abgeschlossen.

Für den nicht mehr zum organisierten Programm zählenden letzten "Highlight" – in der Ladendorfer Gastronomie hatte der Pfarrausflug auch noch den heimatischen Touch – Gerüchten zufolge für manche sogar bis lange nach Sonnenuntergang. Womit wir unseren Bericht vom 3-Pfarren-Ausflug – wieder mit der Sonne und mit einer Werbung für das nächste Jahr schließen

wollen. Es wird nämlich schon für den nächsten Pfarrausflug geplant und ...  
...schauen Sie sich das an: „Angeblich soll es auch 2-Stockautobusse geben“.

*Frieda und Karl Unger*





nur noch Danke zu sagen, allen die zum guten Gelingen beigetragen haben und allen, die mit uns diesen Weg gegangen sind. Danke! *Midi Wegerth*

Mehr Bilder finden Sie aktuell auf:  
[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)



**Passionsspielort Kirchschlag**



**Gemeinschaft erleben...**



**...und Kultur erfahren!**

**Kultur einst ...**



**...und jetzt!**



**Leiden  
Schöpfung  
Hoffnung**

**Leiden Schöpfung Hoffnung**

Die **Jesusskulptur** \*) des Bildhauers Harry Brenner weist die Besucher des Passionsspielhauses darauf hin, dass Kunst, Kultur und Glaubensverständnis einem Wandel der Zeit unterliegen. Sie führt uns das Leiden vor Augen, aus dem wieder Hoffnung erwächst für eine bessere Welt. Der Kopf als Holzkugel versinnbildlicht unsere Erde und die ganze Schöpfung. Der Mensch hat ihr eine Dornenkrone aufgesetzt.

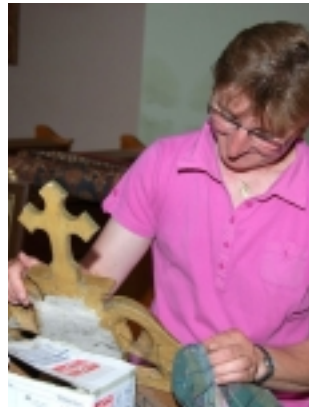
Das was sich die Menschen selbst antun, setzt den Menschen und der Welt zu. Die Patronen stehen für Kriege und Gewalt. Das gequälte Leben – die in Holz geschnitzte Muskulatur – wird dem kalten toten Skelett aus Eisen gegenübergestellt. Das Gute – symbolisiert in der Holzhand – will den Menschen erfassen. Aber auch das Böse ist in der Welt: die Hand aus Eisen will sich den Menschen krallen.

\*) errichtet im Passionsspieljahr 2000 (Bild rechts unten).

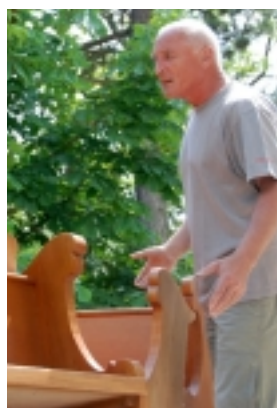


**Erster Abschluss**

Nach dem Ausräumen und Sanieren, erfolgte das Ausmalen, Putzen und wieder das Einräumen



**BAUSTELLE I**



**Projekt Pfarrkirche**

Dieses Projekt ist abgeschlossen! Danke allen Pfarrmitgliedern (Frauen und Männern) die dabei geholfen haben, unsere Kirche auszumalen. Das hat begonnen mit dem Ausräumen der Kirche und dem Einrichten des Pfarrstadls für die Messfeiern, das ging weiter mit den Stemmarbeiten und dem Verputzen. Nach dem Ausmalen wurde wieder eingeräumt und alles geputzt, damit unsere Kirche wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Mehr Bilder finden Sie aktuell auf:

[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)  
schau doch rein



## Zwischenbericht: BAUSTELLE II der Pfarre Ladendorf

### Projekt Pfarrhof

Dieses Projekt haben wir leider noch nicht abgeschlossen. Aber wir sind im Zeitplan und die Arbeiten gehen zügig voran. Auch hier ein großes Dankeschön an Alle, die bis jetzt mitgeholfen haben: zuerst wurde der Pfarrhof ausgeräumt und alles in den Pfarrsaal übersiedelt. Dieser ist nun mit all seinen Räumen Wohnraum, Büro und Lagerraum. Dann ging es weiter mit den "grobe Arbeiten", da waren wir auch auf die Mithilfe der Landwirte angewiesen, die uns bis jetzt **95 Tonnen** Schutt nach Asparn gebracht haben.



#### Zu den einzelnen Arbeitsschritten:

- Die Fundamente sind verbreitert und saniert
- Im Moment wird eine schubsteife Stahlbetondecke über dem Obergeschoss hergestellt. Diese Decke übernimmt die Zugbandwirkung der geschädigten Bundträme (hier vielleicht eine Zahl: insgesamt wurden bis jetzt – beim Fundament und bei der Decke – **4,5 Tonnen** Eisen verarbeitet).
- Danach erfolgt die Sanierung des Dachstuhles und es erfolgt eine neue Ziegeldeckung.
- Die Risse werden ebenfalls noch heuer saniert sowie der Pfarrhof ausgemalt.

**Gespräche im Wirtshaus:** In Ladendorf wird im Moment sehr viel über die Baustellen in der Pfarre gesprochen. Wir finden das sehr gut, da es sich ja sozusagen um Baustellen aller Pfarrmitglieder handelt. Wir sind bemüht, die Planungen und Arbeiten nach besten Wissen und Gewissen durchzuführen und müssen uns aber auch an die Gutachten diverser Statiker etc. halten. Uns ist klar, dass die Sanierung des Pfarrhofes ein sehr großes und teures Projekt ist. Auch wissen wir, dass ein neues Haus billiger gekommen wäre.

In diesem Zusammenhang dürfen wir nun provokant einige Fragen stellen:

- Hätten wir den Pfarrhof wirklich verfallen lassen sollen? Er ist denkmalgeschützt und somit kann man ihn nicht so einfach abreißen.
- Hätten wir wirklich in einigen Jahren neben einer Ruine unsere Feste feiern wollen? Z. B. das Pfarrfest, wo immer sehr viele Kinder anwesend sind. Hätten wir da nicht Sorge, dass ein Kind von einem herunterfallenden Ziegel verletzt werden würde?
- Hätten wir uns nicht letztendlich doch vielleicht geniert, wenn Fremde unsere Kirche, den Meditationsweg usw. besuchen und sich dann denken: „...also in Ladendorf schaut es aus“?

Diese Fragen einfach zum Nachdenken. Sie sollten von jedem von uns für sich beantwortet werden.

**Feststellung:** Wir wollten halt einfach keine Ruine im Pfarrgarten! Das war der Grund, warum wir uns für eine Sanierung entschieden haben.

Weiters dürfen wir noch anmerken, dass uns sehr wohl bewusst ist, dass wir uns auch um die Fenster, um die Türen und um eine thermische Sanierung kümmern müssen. Aber alles auf einmal ist leider – aus finanziellen Gründen – nicht möglich. Außer wir finden einige private Sponsoren, die uns kräftig unter die Arme greifen.

**Danke:** Zum Schluss dieses Berichtes möchten wir uns bei allen Frauen und Männern bedanken, die Herrn Böschatt „keinen Korb geben“, die einfach mit an-packen ohne lange zu überlegen usw. Gemeinsam werden wir auch dieses Projekt abschließen.

Stv.-Vors.PGR Michaela Zeiler

(Ausführliche Bildberichte zur BAUSTELLE II bringen wir im nächsten Andreasboten.)

Einige Bilder finden Sie bereits jetzt auf unserer Homepage:  
[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

pinwand  
KALENDER

...für den SOMMER

Da die Fronleichnamsprozession verregnet wurde, laden die Bewohner der Gartengasse bei Schönwetter am Samstag, 3. Juli um 18:00 Uhr zu einer Andacht beim renovierten Kreuz mit anschließendem gemütlichen Beisammensitzen ein.



**3. Mostheuriger** im Pfarrgarten Ladendorf

Sonntag, **18. Juli** ab **15:00** Uhr

Näheres in den Plakatkündigungen

# SOMMER-pin<sup>wand</sup> KALENDER

Sie erinnern sich  
an diese „**letzte Meldung**“  
im Pfingst-Andreasboten?



... Top-Meldung nach Redaktionsschluss...

... von Ják haben wir € 2.000,00 überwiesen  
bekommen für die Renovierung ....

## 20 Jahre Partnerschaft mit Jak

Wellness-Reise in die Partnerpfarre Jak und in die Therme Bad Bük

**29. August – 2. September 2010**

Vor 20 Jahren wurde die Partnerschaft mit der Pfarre Jak in Ungarn geschlossen.



Sonntag,	29.08.	– Abfahrt am Nachmittag nach Bük und Hotelbezug
Montag,	30.08.	– Besuch der Therme in Bük oder Spaziergang
Dienstag,	31.08.	– Fahrt in die Partnerpfarre Jak dort Festmesse
Mittwoch,	01.09.	– Besuch der Therme in Bük oder zur freien Verfügung
Donnerstag,	02.09.	– Heimfahrt

**Preis: € 44,- im Doppelzimmer/Nacht, beinhaltet Unterkunft mit Halbpension** (Frühstücks- und Abendbuffet), Eintritt in die Therme, Benutzung der hoteleigenene Wellness-Insel, Bademantelservice.

Es besteht die Möglichkeit zur Rücken- oder Fußreflexzonenmassage, Fußpflege, Frisör, usw.

(Für den Autobus haben wir noch keinen Preis.)

**Bitte um baldige Anmeldung in der Pfarrkanzlei Ladendorf 02575/2200**

(jeden Donnerstag und Freitag von 8:00 – 11:00 Uhr)

## Kulinarische Weltreise 3

Wir laden Sie wieder herzlich ein zu einem Essen quer durch die Welt!

**Sonntag, 25. Juli 2010 ab ca. 10.30 Uhr** im Pfarrstadl Ladendorf

Auf Ihr Kommen freut sich die Jugend der Pfarre Ladendorf

Der Ladendorfer Pfarrgemeinderat und  
alle MitarbeiterInnen laden wieder herzlich ein:  
Bei Speis' und Trank sowie bei guter Laune  
mitzufeiern und gesellig beisammen zu sitzen.

Anlässlich des Festes der Altarweihe\* feiern wir unser  
Pfarrfest immer am 1. Sonntag  
im September, dieses Jahr am **5.9.2010**

*Nähere Info's in der Plakatankündigung*

# PFARRFEST



\* ALTARWEIHE = KIRCHWEIHE = KIRTAG





# Was los g'west is' in unseren Pfarrgemeinden



## April 2010

- 1.4. Liturgie des Hohen Donnerstag anschl. Ölbergandacht in Herrnleis, Niederleis und Ladendorf,
- 2.4. Anbetung und Feier vom Leiden und Sterben Christi in Herrnleis und Niederleis, Kreuzwegandacht, anschl. Anbetung und Feier vom Leiden und Sterben Christi in Ladendorf
- 3.4. Anbetung und Feier der Osternacht anschl. Speisensegnung und Agape in Herrnleis, Anbetung und Feier der Osternacht in Niederleis, Anbetung und Feier der Osternacht, anschl. Agape in Ladendorf; die ersten Jakobspilger trafen in Ladendorf ein
- 4.4. Hochamt anschl. Speiseseignung in Niederleis, Hochamt mit Kinderwortgottesfeier, gestaltet vom Kirchenchor, anschl. Speiseseignung und Osterieiersuche für Kinder im Pfarrgarten Ladendorf, Hochamt in Herrnleis
- 5.4. Eröffnung des Jakobsweges in Großrußbach
- 6.-9. Dechantenklausur in Südtirol
- 7.9. Architekt Gnilsen und Fr. Hofrätin Madritsch erscheinen in Ladendorf mit Ing. Schinagl wegen Farbe der Kirche
- 10.4. Konzert des Musikvereines Ladendorf
- 11.4. Seniorenfrühling mit Dichterlesung von Frau Lucia Lutz im Pfarrstadl Ladendorf
- 14.4. Dekantsfrauenmesse „Wer wird den Stein wegrollen“ anschl. Agape in Großrußbach
- 15.4. PilgerINNENwegbesprechung in Ladendorf, Fachausschuss Liturgiesitzung
- 16.4. Elternabend der Erstkommunionvorbereitung mit Bußfeier und Beichtgelegenheit in Ladendorf
- 17.4. Absage der Süditalienreise wegen Aschenwolke des isländischen Vulkans
- 18.4. fff-Gottesdienst „B-free“ in der Jugendkirche Wien, Biker-Sternwallfahrt nach Maria Jeutendorf des Bikerclubs Ladendorf
- 20.4. Gesundheitsstraße im Bildungshaus
- 21.4. Bauverhandlung im Pfarrhof Ladendorf
- 23.4. Vikariatsratssitzung
- 23./24.4. „In 80 Tagen um die Welt“ Musical der Musikschule Staatz in Ladendorf
- 25.4. Überreichung der Firmkarten in Ladendorf, Messfeier zum Patrozinium mit Wallfahrern aus Herrnleis und Niederleis, anschl. Agape in Pürstendorf
- 26.4. Andreasboten z'ammlegen in Ladendorf, Markusfeier des Kindergartens bei der Markuskapelle in Ladendorf
- 27.4. Markusprozession in Ladendorf
- 28.4. PGR-Sitzung in Ladendorf

- 12.5. Bittprozession in Herrnleis
- 13.5. Maiandacht mit anschl. Pfarrkaffee in Herrnleis, Gmoarigeh in Ladendorf
- 14.5. Maiandacht in Nodendorf
- 16.5. Maiandacht in Garmanns
- 18.5. Dekanatskonferenz in Eichenbrunn
- 19.5. Baubesprechung Dipl.Ing. Schinagl mit Baumeister Döllt
- 20.5. Maiandacht in Pürstendorf
- 21.5. Maiandacht in Nodendorf,
- 22.5. Messfeier und Maiandacht mit Einzelsegnung in Niederleis
- 23.5. Pfingstfestmesse im Festzelt gestaltet vom Kirchenchor in Ladendorf
- 23.-30.5. Segenswoche im Dekanat Ernstbrunn
- 24.5. Erstkommunion in Niederleis, Maiandacht mit Einzelsegnung, anschl. Pfarrkaffee in Eggersdorf
- 25.5. Redaktionssitzung des Andreasboten in Ladendorf
- 26.5. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis, Maiandacht mit Einzelsegnung in Helfens
- 27.5. Mini-Club in Ladendorf, Maiandacht mit Einzelsegnung des Kindergartens Ladendorf, Messfeier mit Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung in Ladendorf
- 28.5. Segensgottesdienst und Beginn des pilgerINNENweg nach Oberleis, Lange Nacht der Kirchen, Maiandacht in Nodendorf
- 29.5. Festmesse mit Altarweihe durch Kardinal Schönborn in Karnabrunn
- 30.5. Messfeier gest. vom Musikverein anl. Tag der Blasmusik in Ladendorf, Maiandacht in Ladendorf

## Juni 2010

- 1.6. Festmesse der Priesterjubilare in Großrußbach
- 2.6. Dechantenkonferenz in Großrußbach
- 3.6. Messfeiern mit Fronleichnamsprozessionen in Herrnleis, Niederleis und Ladendorf, in Herrnleis und Ladendorf mit anschl. Agape
- 4.6. Dekanatsmännermesse in Michelstetten
- 5.6. Pfarrausflug nach Kirchschatz und Maria Schnee in der Buckligen Welt
- 6.6. Radfahren mit der HGL Ladendorf

## Mai 2010

- 1.5. Dekanatsfirmung in Ernstbrunn und Asparn
- 2.5. Dekanatsfirmung in Niederleis
- 3.5. Beginn der Arbeiten im Pfarrhof Ladendorf
- 5. Mutter- und Vatertagsfeier in Ladendorf
- 6.5. Muttertagsfeier in Niederleis
- 7.5. Maiandacht in Nodendorf, Dekanatsmännermesse in Gnadendorf, PilgerINNENwegbesprechung in Ladendorf
- 8.5. Florianifestmesse und Segnung des neugewählten Gemeinderates in Garmanns und Florianifestmesse in Niederleis
- 9.5. Erstkommunion in Ladendorf, Dekanatsmaiandacht in Ernstbrunn
- 10.5. Beginn der Arbeiten in der Pfarrkirche Ladendorf, Bittprozession Garmanns/Eggersdorf
- 11.5. Bittprozession in Ladendorf



## LADENDORF

### Rückblick Firmvorbereitung Firmung 2010

Ich muss ehrlich sagen ein Sekundenschock hat mich schon ereilt, als uns unser Herr Pfarrer sagte, wenn wir die Firmvorbereitung heuer nicht selber machen, gibt es keine Firmung. Aber mir war klar, wenn wir zusammen helfen, schaffen wir das. Es war dieses Mal eine außergewöhnliche Firmvorbereitung, wo jeder von uns Müttern das machte, was ihm am besten lag. Viele Ideen ergaben letztendlich ein ganz gutes Ergebnis. Nachdem uns Herr Pfarrer im religiösen Bereich unterstützte, was unseren Kindern sehr gut gefiel und Brigitte Vetter auch immer ein offenes Ohr für uns hatte, nochmals ein großes DANKESCHÖN für Eure Unterstützung. Am 2. Mai hatten wir alle Lampenfieber: unsere Firmlinge weil es ihre Firmung war, wir Mütter weil es für uns auch die erste Vorbereitung allein war und unser Herr Pfarrer weil es für ihn die erste Firmung mit so vielen Firmlingen war, die er selber firmte.

Wir können nur allen Eltern empfehlen, selber einmal mitzumachen es war für uns ein besonderes Erlebnis!

Anni Sailer



### Erstkommunion in Ladendorf

Am Sonntag, den 9. Mai 2010 feierten 10 Mädchen und 6 Buben das Fest ihrer Erstkommunion. Ihre Eltern, Verwandten und Freunde fanden an diesem sonnigen und warmen Vormittag den Weg in die Ladendorfer Pfarrkirche, die bis auf den letzten Platz voll war, um mit ihnen den Leib und das Blut Christi zu empfangen.

Es ist es jedes Mal ein besonderes Fest, wenn Kinder zum ersten Mal zur Kommunion gehen. Die Kinder wurden von 5 Tischmüttern ein halbes Jahr lang auf diesen Augenblick vorbereitet.

„Ich bin der Baum Ihr seid die Äste“ war das begleitende Thema der heurigen Erstkommunion. Die Kirche erstrahlte im Glanz des geschmückten Apfelbaumes und den perfekt dekorierten Blumenschmuck. Die Kinder waren von Licht, Wärme und großer Erwartung erfüllt. Die Aufregung war spürbar, als die Kinder zum ersten Mal im Kreise ihrer Familien die heilige Kommunion empfingen. Die Zeit verging wie im Fluge, da das ganze Erstkommunionsfest durch liebevoll gestaltete Beiträge von den Kindern selbst und durch die wunderschöne musikalische Unterstützung von Frau Kellermann und ihren Schülern abwechslungsreich und interessant gestaltet wurde. Mit dem Lied „Möge die Straße uns zusammenführen“ fand dieses schöne Fest seinen Abschluss.

Wir Tischmütter möchten uns hiermit herzlichst bei all den Müttern noch bedanken, die uns in den Unterrichtsstunden unterstützt haben.

Weiters bei Frau Macher, welche durch ihre selbst angefertigten Puppen, zwei Bibelszenen (während des Unterrichtes) dargestellt hat und somit zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder beigetragen hat.

Bei Frau Kellermann für ihren unermüdlichen Einsatz über das ganze halbe Jahr. In dieser Zeit, hat sie mit ihren Schülern und unseren Kindern die Lieder einstudiert und somit das Erstkommunionsfest zu einem einmaligen Erlebnis gemacht.

Frau Vetter war für uns alle die gute Seele und eine wunderbare Begleitung durch die Vorbereitungszeit. Herr Dechant gestaltete in gewohnter und perfekter Weise die Kindergottesdienste und führte mit Freude durch das Erstkommunionsfest. Der Höhepunkt der Feier war die Erstkommunion welche von Herrn Dechant durchgeführt wurde.

Petra Tauber



Ihre **Maiandacht** feierte der Ladendorfer Kindergarten stimmungsvoll mit dem Herrn Pfarrer im Pfarrstadl. Gemeinsam mit der **Krabbelgruppe** die an diesem Tag auch ihr Treffen hatte wurde gesungen und gebetet.

red



Auch das **Fronleichnamfest** wurde im Pfarrstadl abgehalten. Zur Ortssegnung zog die Festgemeinde aber dann doch zur Marienkapelle. Der Musikverein Ladendorf, die Freiwillige Feuerwehr und einige blumenstreuende Kindergartenkinder gingen dem Allerheiligsten unter dem Baldachin voran. Die Messbesucher bildeten den Abschluß eines langen Zuges (eine „Demonstration“ wie der Herr Pfarrer in seiner Messpredigt anschaulich den Wortsinn verglich). Da kam auch ein wenig der sonst zu verspürenden Prozessionsstimmung auf. Einige Kindergartenkinder sangen und tanzten begeistert zur Musikbegleitung. Nach der Ortssegnung wurden alle zur Agape in den Pfarrstadl eingeladen.

red



## HERRNLEIS

### Maiandacht mit Pfarrcafe

Die Maiandacht wurde heuer am 13. Mai wegen möglichem Regenwetter in der Pfarrkirche mit zahlreichen Gläubigen (auch Eggersdorfer und Ladendorfer) gefeiert. Bei Kaffee und Kuchen gab es im Feuerwehrhaus ein gemütliches Beisammensein.

Karina Chavez Zarate De Nekham



▲ 1 ▲▲▲ Firmvorbereitung - Firmung 2010



▲ 2 ▲▲▲ Erstkommunion in Ladendorf



▲ 3 + 4 ▲▲▲ Maiandacht mit den Kindergartenkindern





▲ 5 + 6 ▲▲▲ Fronleichnamsfest im Pfarrstadl und vor der Marienkapelle



▲ 7 ▲▲▲ Erstkommunion in Niederleis

Markusfeier in Pürstendorf ▲ 8 ▲▲▲



▲ 9 ▲▲▲ Herzlichen Glückwunsch zum 70er

## NIEDERLEIS

### Erstkommunion in Niederleis

Am Pfingstmontag war es so weit. 3 Mädchen und 9 Buben durften zum ersten Mal Jesus Christus in der Gestalt von Brot und Wein empfangen.

Frau Idinger organisierte die Eltern so gut, dass sie keine Hilfe zur Vorbereitung des Kirchenraumes brauchten. Die Kirche war wunderschön geschmückt und die Textheftchen bereits verteilt. Das Wetter spielte mit. Es war einer der wenigen Sonnentage im Mai. Strom hatten wir auch wieder. Eine Woche davor legte ein Kurzschluss alle Leitungen lahm, so mussten wir bei der Probe wenigstens das Mikrofon mittels Verlängerungskabel im Pfarrheim anstecken. Bis auf eine Ausnahme kamen alle Kinder in Kutten und die Eltern waren sehr froh darüber. Die Singgemeinschaft Niederleis probte fleißig, teilweise auch mit den Kindern und umrahmte das Fest mit ihrem Gesang wieder wunderschön.

Unsere eifrigste Tischmutter war heuer Frau Schaffgotsch. Dies ist besonders hervorzuheben, weil sie selbst evangelisch ist und trotzdem unsere Arbeit hervorragend unterstützte und das Verbindende vor das Trennende stellte. Dies empfinde ich als ein gelebtes Zeichen von Ökumene. Als kleine Geste der Anerkennung bekam sie bei der Kommunionfeier Jesus Christus in Form des Wortes einer wunderschönen Bibel - überreicht.

Jedes der 12 Kinder durfte einen kleinen Text lesen. Zur Gabebereitung deckten die Kinder den zuvor leeren Altar und versammelten sich darum um Jesus ganz nahe zu sein.

Auch wenn ich überzeugt bin, dass Jesus diese Kinder weiter durch ihr Leben trägt, hoffe ich doch sehr auf das Engagement von Kerstin Palata und Johannes Rötzer in der Kinderarbeit unserer Pfarre. So können diese Erstkommunionkinder gelebte Christengemeinschaft erleben und gut begleitet durch die nächsten Jahre bis zum Sakrament der Firmung ihre Bindung an Jesus Christus vertiefen. Ein „DANKESCHÖN“ an alle, die mitgeholfen haben, eine würdige Erstkommunionfeier ohne störenden Kaugummis und Handys zu begehen. *Elisabeth Graf*

▲ 7 ▲▲▲

### Markusfeier in Pürstendorf

Am Sonntag den 25. 4. um 17 Uhr wurde die traditionelle Markusfeier vor dem Markusaltar abgehalten. Bei herrlichem Wetter wurden die Niederleiser von Dechant Msr. Walter Pischtiak beim Hubertusmarterl empfangen und marschierten zum Platz vor der Kapelle, wo die Feldmesse abgehalten wurde. Nach der Messe wurden die Besucher im Feuerwehrhaus mit Aufstrichbroten und Getränken versorgt. Die Pfarrgemeinde aus Pürstendorf bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und die großzügige Spende bei der Agape. *Manfred Meißl*

▲ 8 ▲▲▲

### Frau PGR Hedwig Menzl feiert ihren 70. Geburtstag.

Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr für ihren künftigen Lebensweg und für ihre weitere aktive Mitarbeit im Pfarrgemeinderat alles Gute und Gottes Segen. *PGR Leopold Rötzer*

▲ 9 ▲▲▲

### **Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:**

*Du große Hand, ich brauche dich,  
weil ich bei dir geborgen bin.  
Das spüre ich,  
wenn ich wach werde und du bist bei mir,  
wenn ich Hunger habe und du mich fütterst,  
wenn du mir hilfst, etwas zu greifen,  
wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche,  
wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe.  
Ich bitte dich: große Hand bleibe in meiner Nähe und halte mich!*

### **Und es sagte einmal die große Hand zur kleinen Hand:**

*Du kleine Hand, ich brauche dich,  
weil ich von dir ergriffen bin.  
Das spüre ich,  
weil ich viele Handgriffe für dich tun darf,  
weil ich mit dir spielen, lachen und herumtollen kann,  
weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke,  
weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe,  
weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann.  
Ich bitte dich: kleine Hand bleibe in meiner Nähe und halte mich!*



## DANKE FÜR EURE *talente* Dienste in der Pfarre 5. Teil

Es gibt viele kleine, ein wenig größere und sehr große Dienste und Arbeiten zu verrichten. Wir wollen alle diese Dienst-„NEHMER“ (oder Dienst-„GEBER“) vor den Vorhang bitten. Und uns so bei ALLEN „Ausführenden“ herzlich bedanken (pauschal, ohne namentliche Nennung, um nur ja niemanden zu vergessen).

Vergelt's Gott und Danke sagen Pfarrer, PGR und MitarbeiterInnen im Namen aller Pfarrgemeinden.

### Schulgottesdienste

Schneeräumen

Senioren

... Frühlingsfest,

... Erntedank

... Adventfeier

... Vorbereitung

... mitarbeiten

... Pfarrstadt reinigen

Sternsinger

... Könige und

... Begleiter finden

...Text zusammenstellen

...Gruppen einteilen

...Gewänder reinigen

### Theatergruppe

Totenandacht

Turmb blasen

Tauf-Kaffee

### U

### Valentinstag-Aktion

...Liebesbriefe von Gott verteilen

Vorbeten

...Rosenkranz

...Prozessionen

### Wege-Instandhaltung

...säubern und streuen

...instandhalten

### Xelchtes für die Speisenweihe

### Y

### Zeit schenken

(z. B. Besuchsdienst)

Ziele

...erarbeiten und vorgeben

Die „DIENSTE“-Serie ist mit dieser letzten Buchstabenreihe abgeschlossen. Danke für die vielen »Einfügungen« aus der Leserschaft und wenn ihnen dazu noch etwas einfällt, schreiben sie uns bitte (immerhin fehlen bei **N**, **U** und **Y** noch einige Beispiele).

### Leserbrief zum Artikel: „Auch eine Pfingsterfahrung?“

In diesem Artikel geht es um Mobbing und ums "nicht mehr wegschauen". Falsche Klamotten, die falschen Eltern, ein paar Kilo zuviel, ...und schon ist man die Zielscheibe. Mobbing gab es früher, gibt es heute und wird es leider immer geben. Das heißt nicht, dass ich es verharmlosen möchte. Auch ich weiß, was es für Folgen haben kann.

Der Absatz "Warum?", genau die Frage: "Wer hat da von den Lehrerkollegen, Vorgesetzten, Eltern **genaueres gewusst**. Wer hat weggeschaut?" Das ist der springende Punkt: Genaues zu wissen, um sich ein Bild von der Situation zu machen. Das heißt, man muss sich die Mühe machen und alle Meinungen der Beteiligten und Betroffenen einholen. Oder man muss mindestens dabei gewesen sein. Da reicht nicht nur, was man "vom Hörensagen" weiß.

Der nächste Schritt ist, wie geht man mit den gewonnen Eindrücken um? Ist es vielleicht ganz anders als man dachte? Und was ist bisher geschehen? Wie kann ich helfen?

Wegschauen ist sicher nicht der richtige Weg, aber vorschnell handeln und verurteilen auch nicht. Und schon gar nicht Gleiches mit Gleichem vergelten.

Ein gescheiter Mensch hat einmal sinngemäß gesagt (ich hab leider vergessen, wer) **Niemand auf dieser Welt hat das Recht, über einen Menschen zu urteilen. Das steht allein Gott zu!** (Ausgenommen sind sicher die Richter in Kriminalfällen). Das sollte man beherzigen, bevor man jemand anprangert. Oder wie steht schon in der Bibel: **Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!**

Midi Wegert

## Interview mit Gott



"So du möchtest mich also interviewen?" fragte Gott. "Wenn du Zeit hast"...sagte ich. Gott lächelte..."Meine Zeit ist die Ewigkeit...! An welche Fragen denkst du denn so?" fragte Gott. "Was erstaunt dich am meisten bei den Menschen?" fragte ich. Gott antwortete: „Dass ihnen die Kindheit langweilig wird. Sie haben es eilig erwachsen zu werden und sehnen sich dann wieder danach Kinder zu sein. Dass sie ihre Gesundheit verlieren um Geld zu verdienen, um dann Geld ausgeben zu müssen, damit sie ihre Gesundheit wieder erlangen... Sie denken besorgt über die Zukunft nach und vergessen ganz die Gegenwart... Und leben weder in der Gegenwart, noch in der Zukunft. Sie leben so als würden sie nie sterben... und sterben so, als hätten sie nie gelebt.“

Gott nahm meine Hand und wir waren für einen Moment still... Und dann fragte ich: "Was möchtest du als Vater/Mutter, dass deine Kinder in einigen Lebens-Lektionen lernen sollten?" „Sie sollten lernen, dass sie es nicht erzwingen können, dass jemand sie liebt. Alles was sie tun können ist, es zulassen geliebt zu werden. Zu lernen, sich nicht mit anderen zu vergleichen... Vergeben zu lernen indem man vergeben übt... Zu lernen, dass es nur Sekunden braucht um tiefe Wunden bei denen, die sie lieben, zu erzeugen... und dass es Jahre dauern kann, diese wieder zu heilen. Zu lernen, dass nicht der reich ist, der am meisten besitzt, sondern der, der am wenigsten braucht. Zu lernen, dass es Menschen gibt, die dich von Herzen lieben, aber nicht wissen, wie sie ihre Gefühle ausdrücken sollen. Zu lernen, dass zwei Menschen eine Sache betrachten können... und jeder sieht etwas ganz anderes. Zu lernen, dass es nicht reicht einander zu vergeben... man muss sich auch selbst vergeben.“

„Danke für deine Zeit“ sagte ich demütig. „Ist da noch etwas, was du deine Kinder wissen lassen möchtest?“ Gott lächelte und sagte: **„Wisset nur, dass ich da bin... ewiglich...“**

## „Zukunftsfähig erziehen“

Angeregt durch einen Tipp von Helene Feilhammer hatten wir am 19. Mai 2010 einen außergewöhnlich interessanten und lehrreichen Abend in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Mistelbach. Die LAKO \*) veranstaltete einen Vortragsabend mit Univ.-Prof. DDr. Paul Michael Zulehner. Dieses Bildungsangebot widmete sich mit diesem

Thema den aktuellen Tendenzen in der **Erziehungs- und Werteforschung**. Nach dem sehr lebendigen und (heute besonders) aktuellen Vortrag durch Prof. Zulehner, wurde zuerst mit dem Forum und anschließend auch in vielen Kleingruppen eingehend und angeregt diskutiert. Wir sind dankbar für diese wertvollen Eindrücke. Frieda und Karl Unger

Presstext-Auszug der LAKO \*:

"Pädagogik ist auf Zukunft hin orientiert. Da das pädagogische Interesse letztlich auf die Zukunft der heranwachsenden Generation abzielt, soll durch Erziehung und Bildung ein Gelingen des Lebens mit allen seinen Anforderungen gewährleistet werden", betonte DDr. Zulehner. "Angesichts sozialgesellschaftlicher Veränderungen wird der Erziehungsauftrag immer deutlicher an die Schule übergeben", so Zulehner.

Die junge Generation braucht nach ihrer Primärsozialisation angesichts vielfältiger gesellschaftlicher Fehlentwicklungen ein Lebenswissen, das ein menschenwürdiges Leben in Zukunft ermöglicht. Professor Zulehner nennt diesen neuen Akzent in der Pädagogik 'Kontrasozialisation'. Er verweist dazu auf eine der ältesten und elementaren Perspektiven des Christentums: **'meta-noete'** - *lernt zu eurem Wohl euer Leben neu zu sehen und anders zu führen*.

Die Schulen sollten in diesem Sinne 'Zukunftsbiotop' sein, also Lebensräume wo sich eine zukunftsfähige Lebenssicht entfalten kann und wo man zumin-

dest um eine Verhaltensänderung ringt.

**Drei Grundwerte der Erziehung: Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit**

Wesentlicher Bestandteil zukunftsfähiger Bildung und Erziehung ist nach Zulehner die Diskussion rund um elementare Werte, deren gegenwärtige Gefährdung und deren zukünftige Lebensrelevanz für die Jugendlichen. Er beleuchtete dazu die drei fundamentalen Wertekategorien in der christlich-abendländischen Kultur: Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit.

Die europäische Freiheitskultur mit ihrer langen Tradition ist stets bedroht durch die Versuchung des Totalitarismus, nicht nur einst sondern auch und besonders heute. Verdeckte und latente Zugriffe auf den Menschen sind etwa die Steuerungsmechanismen in der modernen Medien- und somit Massenkultur.

**Unsere Freiheitsgesellschaft schafft eine Bedrohung durch die Freiheitsflucht:**

In unserer Kultur nimmt die Zahl junger Menschen zu, die inmitten der Freiheitskultur anfan-

gen, die lästige Last der Freiheit wieder loszuwerden. Wachsende Unsicherheiten bei Grundbedürfnissen in Bildung, Arbeit, Familie und in der sozialen Umwelt fördern das Verlangen nach totalitären Lösungskonzepten.

**Gerechtigkeitskompetenz stärken:**

Trotz fataler Entsolidarisierungstendenzen im reichen Europa ortet DDr. Zulehner auch solidarische Gegenbewegungen in Form starker Initiativen.

Wir stehen vielleicht an einer historischen Wegscheide, welchen Wert Solidarität im Europa der Zukunft haben wird. Jedenfalls gilt das pädagogische Gebot, die Gerechtigkeitskompetenz zu stärken. Eine zukunftsorientierte Lebensgestaltung bedarf auch einer kontinuierlichen Erkundung der Wahrheit und einer gesunden Selbsterkenntnis im Kontext spiritueller Wahrheitssuche.

Professor Zulehner ortet derzeit eine 'Kultur der Angst', die von der Politik massiv geschürt wird. Der Schule erwächst dabei die große Aufgabe, Angst zu reduzieren, um die Zukunftsfähigkeit bei den Jugendlichen zu fördern.

Univ.-Prof. DDr. Paul Michael Zulehner ist Lehrstuhlinhaber für Pastoraltheologie an der Katholisch-Theolog. Fakultät der Universität Wien. Weitere Informationen: [www.zulehner.org](http://www.zulehner.org)

\*) LAKO ist eine Servicestelle im Bildungsbereich und der Abt. Landwirtschaftl. Bildung (Amt der NÖ Lds-Reg.) unterstellt Info: [www.lako.at](http://www.lako.at)  
Obiger Vortrag kann auf dieser Website unter dem link: [www.lako.at/page.asp/2451.htm](http://www.lako.at/page.asp/2451.htm) heruntergeladen werden.



links:



Katholisches  
Bildungswerk Wien  
[www.bildungswerk.at](http://www.bildungswerk.at)



[www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc)



[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

## Cursillo

**CHRIST SEIN**  
heute noch aktuell?



**Cursillo**  
ein Weg zum  
lebendigen

**CHRIST SEIN**

**„Woran glaubt, wer glaubt?“**

### Können Sie sich noch erinnern?

Im letzten Andreasboten berichtete ich Ihnen, wie ich auf meiner Suche nach Jesus Christus den Cursillo kennen lernte und versprach zu berichten, wie er mein Leben veränderte:

Dieser Cursillo – den ich vor 1 1/2 Jahren besuchte – veränderte wirklich mein Leben. Ich durfte erfahren, dass ER mich liebt und immer bei mir ist und spürte dadurch die Freude und den Frieden in mir.

Er zündete ein Feuer in meinem Herzen an. Voll Begeisterung suchte ich in meiner Heimatpfarre Aufgaben, wie ich mich nützlich machen konnte. Und ich wurde fündig: Als Lektor, als Pfarrblattausträger und Kirchenputzer, überall fand ich eine Aufgabe.

Es wurde mir auch bewusst, dass mir noch etwas Wesentliches fehlte, um für den Geist Gottes offen zu werden und einen Beistand zu haben: das Sakrament der Firmung. Und deshalb ließ ich mich voriges Jahr firmen.

Ein lodernes Feuer war in mir entflammt. In mir brannte der Satz: Sein WORT ist gut, und es ist fordernd. Ich bat ehrlichen Herzens Gott, mir den Weg zu zeigen, auf dem ER mich haben möchte.

Zufällig fiel mir ein Prospekt von der Caritas bzgl. Hospizbewegung in die Hände. Ich spürte, das ist die Antwort! Doch ich musste vorerst einige Hürden überwinden. Die größte war der "Einführungsnachmittag", wo viel mehr Interessenten als verfügbare Seminarplätze waren. Die meisten hatten einschlägige Erfahrungen. Auf die Frage nach meinen Qualifikationen schrieb ich: Im Prinzip keine. Aber ich spüre die Liebe Gottes in mir und die möchte ich weiter-schenken. Und ich vertraue darauf, dass mir der Geist Gottes ein hörendes Herz schenkt und mir im richtigen Augenblick die richtigen Worte sagen lässt. Ich konnte einen Seminarplatz ergattern und habe bereits meine Ausbildung mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Rückblickend betrachtet kann ich wirklich ehrlichen Herzens bestätigen: Beten verwandelt!

Denn von dem ehemaligen Egoist, der Mauern um sich aufbaute und hauptsächlich an materielle Werte dachte, ist nichts mehr übrig.

Heute kann ich offen und ehrlich auf meine Mitmenschen zugehen und bin ein aktiver Christ.

**Glauben ist keine Einbahnstraße.** Es ist ein Geben und ein Nehmen:

"Ich bin bei euch alle Tage" hat Jesus Christus uns versprochen. Ich merke wie ich getragen werde und ER mir mit Hilfe anderer Menschen beisteht. Sei es, dass ausgerechnet dann eine Bekannte mich sieht und hilft, wenn ich ratlos vorm Baumarkt einen schweren Sack ins Auto heben will und ich es allein nicht geschafft hätte. Oder jetzt aus der jüngsten Vergangenheit, als mein Keller 1/2 Meter unter Wasser und Schlamm war, wie viele Helfer mich mit Rat und Tat unterstützten!

Sicher haben auch Sie Gotteseerlebnisse und einen persönlichen Weg zu Jesus Christus eingeschlagen. Wollen Sie mir – oder noch besser, uns allen – davon berichten?

*Eva Fitz*

Tel. 02576/2504 – 0699/11184049 – e.fitz@aon.at



## Weinviertler Glaubensweg

durch die Dekanate

Ernstbrunn, Stockerau, Großweikersdorf, Hadersdorf,  
Mistelbach-Pirawarth, Poysdorf

### Unseren Glauben durchbuchstabieren ...

... als Gemeinschaft im Glauben  
an den dreifaltigen Gott unterwegs!

**9. – 15. August 2010**

mit Bischofsvikar Dr. Matthias Roch

#### Eröffnungsgottesdienst

mit Prälat Bischofsvikar Dr. Matthias Roch

am Montag, 9. 8. um 17:00 Uhr

in der Wallfahrtskirche Karnabrunn

(15:00 Uhr Abmarsch der Wallfahrtsprozession  
beim Bildungshaus Großrußbach)

Dienstag bis Samstag: **Vorträge und Workshops**  
am Vormittag – Pilgerweg am Nachmittag!

#### Schlussgottesdienst

am Sonntag, 15. 8. um 10:00 Uhr

in der Pfarrkirche Stockerau

**Weitere Informationen** auf dem – in der  
Pfarrkirche – aufliegendem Folder und  
auf der Internetseite des Bildungshauses  
[www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc)





**SCHLOSS  
Großrußbach**  
KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN  
WWW.BILDUNGSHAUS.CC  
Bildungshaus Schloss Großrußbach  
der Erzdiözese Wien  
2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8  
Tel. 02263/66 27, Fax 02263/66 27 43

## Aktuelles

aus dem Bildungshaus Schloss  
Großrußbach



Der Jakobsweg Weinviertel wird sehr gut  
angenommen. Fast täglich gehen Pilger/innen  
über Mistelbach, Ladendorf nach

Großrußbach und weiter über Weinsteig und Karnabrunn nach Stockerau am  
Jakobsweg durch unsere Gemeinde Großrußbach. Bitte erkundigen auch Sie  
sich, wo der Weg verläuft, damit Sie den Pilger/innen gut Auskunft geben  
können. In den Sommerwochen laden wir Sie öfter wieder zu öffentlichen

Veranstaltungen ins Bildungshaus ein. Die Krippenausstellung, das Ferienspiel aber auch die  
Sommerkonzerte der Jugendsingwoche oder der Familienmusiktage! Nutzen Sie diese Termine –  
genießen Sie ein paar kreative und musikalische Stunden im Schloss Großrußbach! Wir freuen uns auf  
Sie – einen schönen und erholsamen Sommer wünschen

Bischofsvikar Matthias Roch, Geistlicher Assistent

Franz Knittelfelder, Direktor – Susanne Benold, Wirtschaftsleiterin

Auszug aus unserem **Terminkalender:**

Bitte anmelden unter 02263 6627!

Di., 22.6., 19:00 **Vernissage** „Malerei und Fotografie“ mit Helga und Reinhard Berger aus Stockerau  
Do., 8.7., 14:00 **Ferienspiel** „Nistkastenbauen“ mit Ing. Walter Senftleben und Team

### Freitag, 9.7., 17:30 Krippen-Ausstellung mit Krippensegnung im Saal 1

So., 4.7., 14:00 – Do., 8.7., 18:00 **Ikonenmalen** mit Mag. Abraham Karl Selig  
Mo., 19.7., 12:00 – Mi., 21.7., 16:00 **Bibelschnuppertage** für Familien mit Beate Wessely-Wartmann u.a.  
Mo., 9.8., 14:00 – So., 15.8., 15:00 **Weinviertler Glaubensweg** mit BV Matthias Roch u. Team  
täglich 9:00 Uhr – Vortrag und um 14:00 Uhr Pilgerwanderung in der Region  
Mo., 16.8., 10:30 – So., 22.8., 12:00 **Jugendsingwoche** mit Oliver Stech, Doris Haslinger u. Team

### Samstag, 21.8., 19:00 Abschlusskonzert der TN der Jugendsingwoche 2010 im Innenhof

Mi., 25.8., 11:00 – So., 29.8., 12:00 **Familienmusiktage** mit P. Dluhos, J. Kerschner, G. Mandelburger u.a.

### Samstag, 28.8., 18:00 Konzert der Teilnehmer an den Familienmusiktagen im Festsaal

Fr., 10.9., 18:30 – So., 12.9., 13:00 LON 2 (Gitarreseminar) mit Walter Nimmerfall

Do., 16.9., 19:00 **Heile, heile Segen** mit Beate Dehner

Sa., 18.9., 20:30 TanzWege – das bewegte Gebet im **Stephansdom**

mit G. Wosien, BV Roch u. Dompfarrer Toni Faber – Busfahrt ab Großrußbach!

Sa., 25.9., 8:00 Pilgerwanderung am Jakobsweg von Großrußbach bis nach  
Stockerau mit dem Verein des Bildungshauses



und **viele weitere Termine** – mehr als 450 Veranstaltungen im Jahr finden bei uns statt! Informieren Sie sich:

# www.bildungshaus.cc

gratis u. anonym im Bildungshaus:

**Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung**

professionelle Begleitung \* fachliche Information \* umfassende Unterstützung

im Bildungshaus Schloss Großrußbach, 2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 8

Information/Kontakt: 0664/824 37 32 (Terminvereinbarung !!!)

jeden Donnerstag von 18:00 – 20:00 juristische Beratung auf Anfrage möglich!

Team: Karin Ullmann und Michaela Kerbl



# HERBST-pin<sup>wand</sup>KALENDER

..... **Dankmesse der runden Geburtstage** .....  
 Samstag, den **11.9.** um **18:00** Uhr in Ladendorf

## Festmesse **875 Jahre Niederleis**

**Amboweihe** und **Erntedankfeier**  
 mit **Kardinal Christoph Schönborn**

Sonntag, den **19. September** um **9:00 Uhr**  
 in der **Pfarrkirche Niederleis**

..... **Monatswallfahrt nach Karnabrunn** .....  
 mit Dechant Walter Pischiak und dem Ladendorfer Kirchenchor  
**Sonntag, den 26. 9. um 18:00 Uhr, Karnabrunn**

Die **Erntedankfeiern** in den Pfarren und Filialen  
 entnehmen Sie bitte dem Kalendarium auf Seite 24



## **25. Bierausstellung**

mit **Bauernmarkt** in Ladendorf

im **Pfarr(Bier)stadl** und **Pfarr(Bier)garten**  
**Samstag u. Sonntag, den 2.+3. Oktober 2010**

Vorschau auf's **Herbstseminar** im November  
 Was ist "modern" an heutiger Kunst und wie können wir sie besser  
 verstehen? Darüber wird **Frau Magdalena Frey** referieren.

Mit **Andrea Löw** werden wir uns beim **Reigentanz** entspannen und an zwei  
 Vormittagen gibt es wieder **Bibelrunden** mit **Dechant Walter Pischiak**.

Genaueres dann im nächsten Andreasboten. *Das Seminarteam*

In jedem Kasten befindet sich ein Wort aus 8 Buchstaben, das im Uhrzeigersinn oder im Gegen-  
uhrzeigersinn zu lesen ist. Folgende Buchstaben sind in den 8 zu suchenden Wörtern einzusetzen:

**K - A - F - F - E - E**

1

A	■	G
S	■	N
C	■	H

2

P	A	R
R	■	E
E	■	T

3

R	E	R
Z	■	E
U	■	B

4

Z	I	E
I	■	R
F	■	O

5

L	■	Z
A	■	T
K	■	R

6

O	C	K
L	■	A
B	■	D

Lösungen: 1)FASCHING; 2)TIERPARK; 3)ZAUBERER; 4)OFFIZIER; 5)LAKRITZE; 6)BLOCKADE

**BUCH**



**TIPP...**



**...für kids**

VOR(AB)GELESEN

**Willy Werkel, der Bastler**

von George Johansson (Autor), Jens Ahlbom (Illustrator), Angelika Kutsch (Übersetzer)

**Verlag:** Carlsen

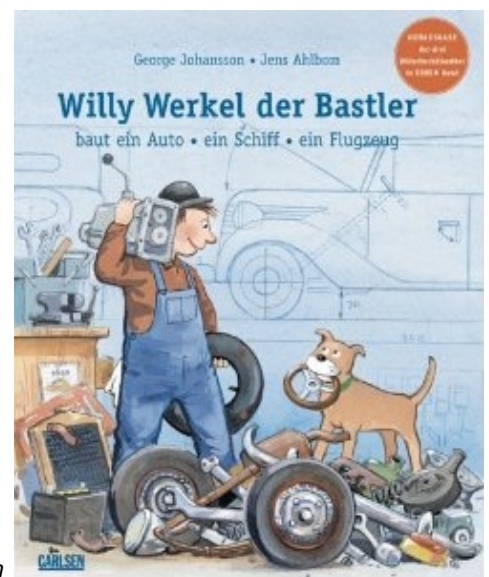
Sammelband der Geschichten „Willy Werkel baut ein Auto“, „Willy Werkel baut ein Schiff“ und „Willy Werkel baut ein Flugzeug“.

Was andere wegwerfen ist für Willy Werkel noch lange nicht nutzlos. Ob Schrott oder sonstiger Krimskrams, er bewahrt die Gegenstände gerne auf und findet bestimmt eine sinnvolle Verwendung dafür.

**Willy Werkel baut ein Auto**

So entschließt er sich eines Tages ein Auto zu bauen. Aber das macht er nicht ohne Grund. Er möchte gerne Wissen, was es am Ende des Weges, der von seinem Haus wegführt, gibt. Also sucht Willy zunächst alles zusammen, was er zum Autobau benötigt, Räder, Achsen, Motor ... Und schon wird angefangen zu konstruieren. Die Räder werden an die Achsen montiert, das Lenkrad angebracht, ein Sofa als Sitz angeschraubt und ein Armaturenbrett vor das Lenkrad gesetzt. Nachdem auch das Getriebe, die Bremsen und die Karosserie fertig gestellt sind und sogar ein schöner gelber Lack das Auto erstrahlen lässt, soll es schon losgehen. Doch als Willy den Zündschlüssel im Schloss dreht ist kein Geräusch zu hören. Kein Wunder, denn als Willy und Buffa einen Blick unter die Motorhaube werfen ist offensichtlich, was noch fehlt: der Motor... Und so gehen die Geschichten weiter, beim Bau eines Schiffes und eines Flugzeuges. Weil Willy's Forscherdrang unbändig ist und er alles wissen will. Doch irgendetwas fehlt immer wieder. Willy Werkel und sein Hund Buffa sind einfach ein tolles Team, die mit vielen Ideen und noch mehr Hausverstand jede Konstruktion souverän meistern. Ihr Tatendrang ist ansteckend und die Kinder sind oft erst dann zufrieden, wenn Sie die beiden auf allen drei Reisen begleiten durften. Aber die Geschichten funktionieren auch unabhängig von einander. Die Erzählungen überzeugen durch ihre ausgewogene Mischung aus Wissen und Abenteuer, sind informativ und spannend zugleich. Willy und Buffa sind nicht perfekt, sie müssen schon mal genauer über den nächsten Schritt nachdenken und vergessen auch mal was. Erst eine zufällige Begebenheit bringt Sie dann wieder auf die richtige Spur. Das macht die beiden nicht zu Über-Genies und damit umso sympathischer.

Für Alle ab 4,5 Jahren



**Ferienspiel in Niederleis**

Das Ferienspiel des Niederleiser Jugend-Förderungsvereines geht heuer bereits in die 4. Saison. Auch für dieses Jahr hat das Betreuerteam mit Ingrid Vogelsang, Sonja Hammer und Doris Stehr wieder ein interessantes Programm mit 4 Stationen für die Kinder zusammengestellt. Wir bedanken uns bereits jetzt bei allen, welche in irgendeiner Weise durch ihr Mittun unser Ferienspiel unterstützen. Am 13. Juli steht eine Wanderung zu den Niederleiser Jägern auf dem Programm. Die Jagdgesellschaft Niederleis hat sich bereits einen abwechslungsreichen Nachmittag für die Kids ausgedacht. Am 28. Juli stehen dann „Spiele mit dem Ball“ im Mittelpunkt. Dieser Nachmittag findet auf der Sportanlage des USV Niederleis statt. Am 12. August treffen sich die Kinder im Pfarrheim Niederleis, um gemeinsam zu basteln und zu kochen. Natürlich kann zwischendurch im Pfarrgarten auch gespielt und herumgetollt werden. Den Abschluss der heurigen Ferienspielsaison bildet schließlich das Sommerfest auf der Reitanlage Leiser Berge der Fam. Lehner am 27. August. Zum Abschluss sind dann auch die Eltern und Großeltern herzlich eingeladen.

Details zum Ferienspiel können beim Betreuerteam erfragt werden bzw. ist das Programm auch beim Ferienspiel-Maskottchen LEISSI ausgehängt, das zeitgerecht vor den Ferien vor dem Gemeindeamt Niederleis aufgestellt wird.

*(Leopold Kitir, Obmann des Jugend-Förderungsvereines Niederleis)*



**Kinderkünstler**  
7.7.2010, 16:00

1

Gemeindezentr.  
Ladendorf

Kinder bemalen  
eine Wand

*DEV Ladendorf*

**Kinderpolizei**  
14.7.2010, 16:00

2

Polizeidienststelle  
Ladendorf

Kinder lernen  
Polizeidienst kennen

*Polizei Ladendorf*

**Taubenkunde**  
21.7.2010, 16:00

3

Obere  
Kellergasse 11

Vieles über Tauben  
und andere Tiere

*Taubenzüchterverein*

**Kinderspiele**  
28.7.2010, 16:00

4

Lindenallee  
Ladendorf

Spiel & Spaß in der  
Lindenallee

*HGL Ladendorf*

**Kinder-Kettcar**  
4.8.2010, 15:00

5

FF-Haus  
Ladendorf

für Kinder von  
0 bis 12 Jahren

*ARBÖ Ladendorf*

**Kinderreiten**  
11.8.2010, 15:00

6

Markusweg 7

Vieles über und  
mit Pferden

*Familie Segeta*

**Kinderjäger**  
18.8.2010, 16:00

7

FF-Haus  
Ladendorf

Vieles über  
Jagd-Wild-Wald

*Jägerschaft Ladendorf*

**Kinderwandern**  
25.8.2010, 16:00

8

Marienkapelle

Kinder zu Fuß durch  
Ladendorf

*Wanderverein Ladendorf*

**Kinderfeuerwehr**  
1.9.2010, 16:00

9

FF-Haus  
Ladendorf

Vieles über und  
mit FFW

*FFW Ladendorf*

**3. September 2010 ab 18:00 Uhr beim Friedenskreuz**  
Abschlußfeier mit Eltern, Großeltern und ....: Lagerfeuer, Grillen,



... zum Thema **globalisierte Mobilität** und **FUSSBALL-WM** (in Wort und ohne Bild).



### Der Chauffeur

Papst Benedikt XVI. wird mit einer Luxus-Limousine vom Flughafen abgeholt. Nachdem der Fahrer sämtliches Gepäck des Papstes verstaut hat, merkt er, dass der Papst noch immer nicht im Auto sitzt und spricht ihn darauf an: "Eure Heiligkeit, würde es ihnen etwas ausmachen, sich ins Auto zu setzen, damit wir losfahren können?"

Der Papst antwortet: "Um ehrlich zu sein, im Vatikan darf ich nie mit einem Auto fahren. Möchten Sie mich nicht fahren lassen?"

Der Fahrer antwortet ihm, dass dies nicht möglich sei, da er sonst seinen Job verlieren würde. Benedikt XVI.: "Ich würde Sie dafür auch fürstlich entlohnen". "Na gut", denkt sich der Fahrer und steigt hinten ein. Der Papst setzt sich hinters Lenkrad und braust mit quietschenden Reifen davon.

Als die Limousine mit 150 km/h durch die Stadt fährt, bereut der Fahrer seine Entscheidung und bittet: "Bitte, eure Heiligkeit, fahren sie doch etwas langsamer!"

Kurz darauf hört er hinter sich Sirenen heulen. Der Papst hält an und ein Polizist nähert sich dem Wagen. Der Chauffeur befürchtet, seinen Führerschein zu verlieren.

Der Polizist wirft einen kurzen Blick ins Auto, geht zurück zu seinem Motorrad, nimmt sein Funkgerät und verlangt seinen Chef zu sprechen.

Als sein Chef am Funkgerät ist, erzählt der Polizist ihm, dass er gerade eine Limousine mit 150 km/h aufgehalten hat.

Der Chef: "Na, dann verhaften Sie ihn!"  
Polizist: "Ich glaube nicht, dass wir das tun sollten. Die Person, die drin sitzt, ist ziemlich wichtig."

Sein Chef antwortet darauf, dass es ihm völlig egal sei, wie wichtig die Person ist. Wenn jemand mit 150 km/h durch die Stadt fahre, gehöre er auf der Stelle verhaftet.

"Nein, ich meine WIRKLICH wichtig", antwortet der Polizist. Chef: "Wer sitzt denn in dem Auto? Der Bürgermeister?" "Nein", antwortet der Polizist, "viel wichtiger" "Bundeskanzler?", fragt der Chef. "Nein, noch viel wichtiger."

Chef: "Gut, wer ist es denn?" Polizist: "Ich glaube, es ist GOTT!" "Warum glauben Sie, dass es Gott ist?", fragt der Chef. Darauf antwortet der Polizist: "Er hat den Papst als Chauffeur!"

### Die besten Sprüche des Bertie Vogts



(...aus der unerschöpflichen Sammlung unseres Herrn Dechants, Pfarrer Walter Pischtiak)

*Über den Zustand des deutschen Fußballs:*

**"Die Breite in der Spitze ist unglaublich groß."**

*Sex vor einem Spiel?* **"Das können meine Jungs halten, wie sie wollen. Nur in der Halbzeit, da geht nichts."**

*Zu der Feststellung, er hätte mit der Wunschelf von Paul Breitner gespielt:* **"Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich die Aufstellung geändert."**

*Über die verspätete Ankunft von Mario Basler in Südafrika:*

**"Der ist noch nicht hier. Der Flug nach Kapstadt war ein Nichtraucherflug. Da konnte er nicht."**

*Über seine Spieler bei der Nationalmannschaft von Kuwait:*

**"Ich kenne sie vom Sehen, aber sie haben drei, vier Namen. Heißen einmal Hussein, dann Mohammed. Das ist noch ein Problem."**

**"Ich glaube, dass der Tabellenerste jederzeit den Spitzenreiter schlagen kann."**

**"Diese Siegermentalität wollen wir auch mental überbringen."**

**"Wenn ich übers Wasser laufe, dann sagen meine Kritiker, nicht mal schwimmen kann er."**

**"Da wir nicht voll auf Niederlage spielen, spielen wir voll auf Sieg."**

**"Das Spielfeld war zu lang für Doppelpässe."**

**"Wir wissen alle, dass Mario nicht gesagt hat, was er gesagt hat, was er gesagt haben soll, dass er es gesagt hat."**

**"Luciano ist kein Brasilianer, er ist ein Athlet."**

**"Ein Spieler wie Michael Ballack sollte sich mal selbstkritisch selbst hinterfragen."**

**"Die Stimmung ist nach wie vor gut. Das war schon bei der Niederlage bei 1860 München zu spüren."**

**"Hinten spielt die deutsche Mannschaft Mann gegen Mann."**

*Vor dem WM-Spiel gegen Kroatien:*

**"Die Kroaten treten auf alles, was sich bewegt – da hat unser Mittelfeld ja nichts zu befürchten."**

Hr. Pfarrer in Bük auf Kur	4. - 16.7.	Gestaltete euchar. Anbetung, Bußfeier			
Bulgarienreise	20.7. - 2.8.	und Beichtgelegenheit	Helpens	17.9.	Freitag 19:00
Monatswallfahrt mit Msgr. Josef Kainz		Abend der Barmherzigkeit	Niederleis	18.9.	Samstag 19:00
und den Kirchenchor aus Stetten	Karnabrunn	Festmesse 875 Jahre Niederleis			
Eröffnungsgottesdienst zum	25.7.	und Erntedankfeier mit			
Weinviertler Glaubensweg	9.8.	Kardinal Christoph Schönborn	Niederleis	19.9.	Sonntag 09:00
Weinviertler Glaubensweg	9. - 15.8.	Monatswallfahrt mit			
Monatswallfahrt	29.8.	Dechant Walter Pischtiak und dem			
Pfarrfest	5.9.	Ladendorfer Kirchenchor			
Wallfahrtstage in Oberleis	4./5. und 11./12.9.	Erntedankfeier	Karnabrunn	26.9.	Sonntag 18:00
		Dekanatsmännermesse	Pürstendorf	30.9.	Donnerstag 18:00
Dankmesse der runden Geburtstage	11.9.	Bierausstellung und Bauernmarkt	Pyhra	1.10.	Freitag 19:00
Gestaltete euchar. Anbetung, Bußfeier	11.9.	Erntedankfeier	Ladendorf	2. / 3.10.	
Gestaltete euchar. Anbetung, Bußfeier	15.9.	Erntedankfeier	Eggersdorf	8.10.	Freitag 17:30
und Beichtgelegenheit	16.9.	Erntedankfeier	Herrnleis	16.10.	Samstag 19:00
Gestaltete euchar. Anbetung, Bußfeier	16.9.	Erntedankfeier	Ladendorf	17.10.	Sonntag 09:30
und Beichtgelegenheit	16.9.	Erntedankfeier	Garmanns	18.10.	Montag 18:00

NEUE INFORMATIONEN (SOWIE KURZFRISTIG NOTWENDIGE ÄNDERUNGEN) FINDEN SIE AUCH AUF DER AKTUELLEN GOTTESDIENSTORDNUNG



Diese Seite ist wirklich  
das Letzte...

## Der Glaube versetzt Berge

Zwei Klosterschwestern fahr'n nach Haus,  
da geht ihnen der Treibstoff aus.  
So müssen sie ein wenig laufen,  
um irgendwo Benzin zu kaufen.  
Gott Lob, schon sind sie auf die Schnelle  
Bei einer Selbstbedien-Tankstelle.  
Benzin lässt sich hier aquirieren,  
doch wie soll man es transportieren?  
Der Tankwart – ach es ist zum Weinen –  
Benzinkanister hat er keinen.  
So müssen sich die Ordensfrauen  
Um ein Transportgefäß umschauen.  
Sie suchen überall herum  
Und denken: Es ist zu dumm,  
doch plötzlich wird ein Fund gemacht:  
Ein Topf, einst wichtig für die Nacht,  
als Notbehelf ein wahres Glück;  
zum Auto geht es nun zurück.  
Dann öffnen sie den Tankverschluss,  
der Nachttopf kippt: in einem Guss  
wird eingefüllt was hergebracht  
und was den Motor munter macht.  
In diesem Augenblick genau  
Kommt zufällig mit seiner Frau  
Ein Pastor; dieser blickt versonnen,  
starrt auf den Nachttopf, auf die Nonnen,  
schüttelt den Kopf und sagt dann bloß:  
"Bei Gott, ist dieser Glaube groß!"

Dr. Wolfgang Pokorny

### Top-Meldung aus den ORF-Nachrichten

Beim gestalten des Andreasboten am Computer,  
wird zur Entspannung auch Radio gehört. Hier  
eine interessante (nicht wortwörtlich, sondern  
aus der Erinnerung wiedergegebene) Meldung:  
„... wird heute Kronprinzessin Victoria von Schwen,  
im eigens für die Trauung renovierten  
Stockholmer Dom getraut ...“!!!

Danke lieber ORF für diesen  
so anregenden **Geistesblitz!**



### Vorschlag zu einer Inseratkampagne:

pfarre ladendorf sucht heiratswillige prinzessin - stop -  
stimmungsvolle trauung wird  
garantiert - stop - kirche ist  
bereits renoviert - stop -  
orf-direktübertragung wird  
angeregt - stop - pfarrhof  
sucht noch einen Sponsor

